Nr. 290. Samstag, den 11. Dezember 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 6. Dezember bis 19. Dezbr. 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt, für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Die Botschafterkonferenz verweigert die Entlastung Deutschlands.

Dr. Stresemann, Briand, Chamberlain und General Dawes Nobelfriedenspreisträger. — Das Mißtrauensvotum gegen Dr. Külz abgelehnt.

Neue Fünf-Mächte-Konferenz.

Genf, 10. Dezember.

Die Vertreter der fünf Rheinpaktmächte, bei denen im Laufe der Nacht der Bericht der Botschafterkonferenz eingegangen ist, traten heute vormittag 11 Uhr 30 am Sitz der englischen Abordnung zu einer zweiten gemeinsamen Besprechung zusammen. Die Konferenz dauerte bis 1 Uhr 20. Ueber die Besprechung, an der für Deutschland Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Staatssekretär Dr. v. Schubert teilnahmen, wurde folgender gemeinsam vereinbarte amtliche Bericht ausgegeben: „Die Vertreter der Mächte, die Mitglieder der Botschafterkonferenz sind, haben sich heute vormittag mit den Vertretern Deutschlands getroffen, um sich über die in den Verhandlungen von Paris erzielten Ergebnisse Rechenschaft abzulegen. Sie haben einen befriedigenden Fortschritt der Gesamtlage feststellen können. Ein weiterer Bericht, der ihnen heute von der Botschafterkonferenz nach deren Nachmittagssitzung zugehen soll, wird erwartet. Eine weitere Beratung wird morgen um 11 Uhr vormittags erfolgen."

Paris, 10. Dezember.

Die Botschafterkonferenz tagte heute nachmittag von 4 bis 6 Uhr. Nach Schluß der Beratungen wurde folgender amtliche Bericht herausgegeben: „Die Botschafterkonferenz ist mit dem Ergebnis der Verhandlungen befaßt worden, die zwischen ihren militärischen Vertretern und General v. Pawels fortgesetzt wurden. Ein neuer Bericht hierüber ist den Ministern und den Abgeordneten der deutschen, französischen, italienischen, belgischen und japanischen Regierung in Genf übermittelt worden. Der Botschafterkonferenz ging heute mittag eine offizielle Beratung des militärischen interalliierten Ausschusses von Versailles unter dem Vorsitz von Marschall Foch in Anwesenheit von General Walch mit den deutschen Vertretern General v. Pawels und Geheimrat v. Forster voraus."

Die Weigerung der Botschafterkonferenz.

Paris, 10. Dezember.

Zu den heutigen Verhandlungen zwischen dem interalliierten militärischen Ausschuß und General v. Pawels und der Botschafterkonferenz am Nachmittag berichtet Havas heute abend, die Besprechungen, die die Mitglieder des interalliierten militärischen Ausschusses heute vormittag mit dem General v. Pawels gehabt hätten, hätten nicht die erwarteten Ergebnisse gezeitigt. Während sich General v. Pawels bisher darauf beschränkt habe, unter Heranziehung juristischer Erwägungen die Zulässigkeit der alliierten Forderungen hinsichtlich der Festungen im Osten Deutschlands zu bestreiten, habe er sich heute vormittag lediglich auf den militärischen Standpunkt gestellt und die These vertreten, daß die an den Befestigungen ausgeführten Arbeiten unerläßlich gewesen seien und daß sie trotz ihrer Bedeutung nur einen rein defensiven Charakter trügen, der zwar dem Fortschritt der modernen Technik entspreche, aber keineswegs mit dem Artikel 196 des Versailler Vertrages in Widerspruch stehe. Sämtliche alliierten militärischen Sachverständigen seien sich jedoch darüber einig gewesen, daß diese Erklärung nicht genüge. Der gleichen Ansicht sei auch die Botschafterkonferenz in ihrer heutigen Nachmittagssitzung gewesen. Sie habe daher hinsichtlich der Erfüllung der militärischen Klauseln des Versailler Vertrages Deutschland nicht Entlastung erteilen können, nicht einmal unter dem Vorbehalt der späteren Behebung der letzten festgestellten Verfehlungen. Die Botschafterkonferenz habe mithin heute abend nur den Abgeordneten der in Genf vertretenen Mächte diese Tatsache zur Kenntnis bringen können. Sie habe keinen Zeitpunkt für eine neue Sitzung anberaumt.

Die Weihnachtsbeihilfe für die Beamten.

Berlin, 10. Dezember.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde heute folgender Antrag der Regierungsparteien angenommen:

„Es erhalten noch vor Weihnachten die Beamten, Wartegeld- und Ruhegehaltsempfänger, die Beamtenhinterbliebenen und Angestellten der Gruppen 1 bis 4 ein Viertel ihres Monatsgehaltes, die Gruppen 5 bis 12 ein Fünftel ihres Monatsgehaltes, mindestens aber die Lebigen 30 Mark, höchstens 60 Mark. Die Empfänger eines Frauenzuschlages mindestens 50 Mark, höchstens 80 Mark und für jedes Kind 5 Mark, die Vollwaisen insgesamt 10 Mark, höchstens jedoch insgesamt 15 Mark. Die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen erhalten ein Viertel der ihnen für Dezember zustehenden Beträge."

Angenommen wurde ferner ein sozialdemokratischer Antrag, wonach den Alt-Veteranen eine einmalige Beihilfe wie den Kriegsbeschädigten gewährt werden soll. Ferner wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, daß die einmalige Notstandsbeihilfe auch auf die Arbeiter des Reiches Anwendung finden soll.

In einer kurzen Erklärung hatte vorher Reichsfinanzminister Dr. Reinhold der Ueberzeugung der Regierung Ausdruck gegeben, daß man zu einer endgültigen Neuregelung der Beamtenbezüge kommen müsse, die, wenn irgend möglich, gleichzeitig mit dem endgültigen Finanzausgleich im Frühjahr vorgelegt werden solle. Es handle sich bei der **jetzigen Aktion nicht um ein Weihnachtsgeschenk für die** Beamten, sondern um die Nachholung einer Pflicht der Regierung, die angesichts der schweren Wirtschaftskrise im Jahre 1926 nicht in der Lage gewesen sei, an eine Besoldungsregelung heranzugehen.

Das Besatzungsleistungsgesetz vor dem Reichstage.

Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagssitzung steht zunächst

die Abstimmung über das kommunistische Mißtrauensvotum

gegen den Reichsinnenminister Dr. Külz.

Abg. **Müller** (Franken, Soz.) gibt dazu eine Erklärung ab, in der er darauf hinweist, daß die sozialdemokratische Fraktion durch die einmütige Ablehnung des Gesetzes gegen Schmutz und Schund ihr Mißtrauen gegen Dr. Külz scharf zum Ausdruck gebracht habe. Dr. Kulz habe auch im Falle des Potemkin-Films die Interessen des Reiches nicht gebührend gewahrt. Die sozialdemokratische Fraktion werde sich diesmal der Stimmenthalten und bei der dritten Lesung des Nachtragsetats einen selbständigen Mißtrauensantrag einbringen.

Das Mißtrauensvotum wird in einfacher Abstimmung gegen Kommunisten und Völkische abgelehnt. Mit den Sozialdemokraten enthielten sich auch die Deutschnationalen der Stimme. (Zurufe des Abg. Höllein (Komm.): „Die Amphibien bleiben sitzen!" Der Präsident rügt den Zuruf.)

Es werden dann einige Entschließungen zum Gesetz gegen Schund und Schmutz angenommen. So wurde die Regierung aufgefordert, die von den Volksbildungsverbänden aufgestellten Listen von Schundheften den Prüfstellen zuzuführen. Ferner sollen die Prüfstellen angewiesen werden, Schriften, die möglicherweise als unzüchtig angesehen werden können, der Staatsanwaltschaft zuzuleiten. Die Annahme der Entschließungen erfolgt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten und der Mehrheit der demokratischen Fraktion. Weiter werden Entschließungen angenommen, die eine Novelle zum Lichtspielgesetz und ein Reichsbühnengesetz fordern. Bei Verabschiedung des Reichstheatergesetzes soll der Schutz des geistigen Eigentums der Bühnenschriftsteller und Komponisten in Sachen der Radioübermittelung von Bühnenstücken gewährleistet werden. Abgelehnt wird ein Antrag des Bildungsausschusses, Bildstreifen für Jugendliche bis zum 18. Jahre nicht zuzulassen, wenn sie in Widerspruch mit dem Erziehungsziel des Artikel 148, Absatz 1, der Reichsverfassung stehen oder wenn sie die bestehende republikanische Staatsverfassung herabsetzen.

Es folgt die erste Beratung des

Besatzungsleistungsgesetzes

und des Gesetzes zur Aenderung des Besatzungspersonenschadengesetzes.

Minister Dr. **Bell** weist darauf hin, daß seit acht Jahren der Druck der Besatzung auf dem rheinischen Gebiete laste. Der Entwurf über die Vergütung der Besatzungsleistungen und Vermögensschäden sei die Vereinigung der sämtlichen einschlägigen Bestimmungen auf diesem Gebiete. Es sollen auf diesem Wege eine schnelle Unterrichtung über die Rechtslage ermöglicht und die zweckmäßige Verfolgung berechtigter Entschädigungsansprüche erleichtert werden. In den Einzelbestimmungen des Entwurfs seien die Erfahrungen verwertet worden, die sich bei der Durchführung des Entschadigungsverfahrens bisher ergeben hätten. Seinerzeit habe man angenommen, daß sich die Anforderungen der Besatzung nach Eintritt des Friedenszustandes im wesentlichen im Rahmen des vertragsmäßig Zugestandenen halten würden und daß deshalb eine gesetzliche Regelung, die einen Vergütungsanspruch für diese Fälle und für etwaige militärische Requisitionen voraussah, durchaus ausreichend sein würde. Diese Erwartung habe sich nicht erfüllt. Der Entwurf bringe eine Regelung, die es den Geschädigten ermögliche, sich im allgemeinen allein an Hand des Wortlautes des Gesetzes über die Rechtslage ausreichend zu unterrichten. Der Entwurf sehe auch wesentliche Verbesserungen zugunsten der Geschädigten vor. Die bisher bestehende Verfahrensregelung habe sich im allgemeinen bewährt und sei grundsätzlich beibehalten worden. Es seien Vereinfachungen und Neuerungen in die Vorlage aufgenommen worden, die den Rechtsschutz der Antragsteller weiter ausbauen. Neu eingeführt sei eine Härtebestimmung, die es ermögliche, Sonderfälle zu berücksichtigen, für die ein im ordentlichen Verfahren verfolgbarer Rechtsanspruch nicht gegeben sei. Der Gesetzentwurf zur Aenderung des Besatzungspersonenschadengesetzes habe den Zweck, gewisse Mängel, die im Laufe der Zeit zu Tage getreten seien, zu beseitigen.

Die Vorlagen gehen an den Ausschuß für die besetzten Gebiete.

In allen drei Lesungen angenommen wird das Gesetz zur Regelung des Verkehrs mit Milch. Danach können die Gemeinden anordnen, daß der Handel mit Vollmilch, Magermilch und Sahne von einer besonderen Erlaubnis abhängig ist. In absehbarer Zeit soll ein besonderes Reichsmilchgesetz vorgelegt werden.

Ohne Aussprache in zweiter und dritter Lesung verabschiedet wird dann das Futtermittelgesetz. Angenommen wird eine Entschließung, wonach in den Sachverständigenrat für Futtermittel je ein Vertreter des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine Hamburg und des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine Düsseldorf neu berufen werden soll.

Fortsetzung der Beratung des Nachtragsetats.

Darauf wird die zweite Beratung des Nachtragsetats fortgesetzt, und zwar beim Reichswehrministerium.

Der **Präsident** stellt fest, daß die große Debatte über die Reichswehr erst bei der dritten Lesung des Nachtragsetats erfolgen soll.

General v. **Haack** gibt für das Reichswehrministerium eine Erklärung ab, in der auf den kürzlichen Zwischenfall im Haushaltsausschuß Bezug genommen wird, wo bemängelt worden ist, daß das Reichswehrministerium dem Berichterstatter des Ausschusses unrichtige Angaben über den Preis für ein Gewehr gemacht habe. Die nochmalige Nachprüfung habe ergeben, daß der ermittelte Stückpreis von 200 Mark für ein Gewehr 98 mit Zubehör richtig gewesen sei. Das Gewicht sei dabei auf die Worte „mit Zubehör" zu legen.

Abg. **Stücklen** (Soz.) erklärt, die von Jahr zu Jahr wachsenden Kosten für Waffen und Geräte seien auffallend bei dem auf 100 000 Mann beschränkten Heere. Während in der Vorkriegszeit ein Gewehr Modell 98 mit 65 Mark bezahlt worden sei, sei der jetzige Preis mit 200 Mark angegeben. Tatsächlich würden aber nur 154 Mark bezahlt. Das Ministerium rechne heute zu dem Zubehör auch die Verpackungs- und Versendungskosten. Wenn schon die erste Position unrichtig gewesen sei, würden wohl auch noch andere Positionen des Wehretats falsch angegeben sein.

Ohne Kenntnis des Reichstages

sei ein großer Stall gebaut worden, der mehr als 58 000 Mark gekostet habe. Der Ausschuß habe im Nachtragsetat die Mittel für eine Marine-Unteroffiziersschule in Friedrichsort gestrichen. Die Schule sei aber bereits am 1. November eingeweiht worden, ohne daß der Reichstag davon in Kenntnis gesetzt worden sei. (Hört! Hört!) Die 250 000 Mark, die das Gebäude koste, seien aus ganz anderen Etatstiteln genommen worden, u. a. aus dem Fonds zur Erhaltung von Kriegergräbern. (Erneute Hört!-Hört!-Rufe.) Der Reichstag dürfe es sich nicht länger gefallen lassen, daß er falsch aus dem Reichswehrministerium unterrichtet werde.

General v. **Haack** bestreitet nochmals entschieden, daß das Reichswehrministerium die Unwahrheit gesagt habe. Es handle sich hier um Angelegenheiten, die von der Oeffentlichkeit kontrolliert werden könnten. Die Preise würden von einer besonderen Stelle genau nachgeprüft.

Abg. **Creutzburg** (Komm.) erklärt, Dr. Geßler überbiete noch Herrn v. Tirpitz im Balkenbiegen. Den Sozialdemokraten glaube kein Hund mehr. Sie ließen sich andauernd vom Wehrminister belügen. (Ordnungsruf.)

Ohne weitere Aussprache wird dann der Wehretat erledigt, ebenso der Etat für die Kriegslasten.

Das Haus vertagt sich auf Samstag 12 Uhr. Arbeitsgerichtsgesetz.

Eine Erklärung Dr. Geßlers gegen Heilmann.

Berlin, 10. Dezember.

Gegenüber den gestrigen Behauptungen des Abgeordneten Heilmann im preußischen Landtag hält der Reichswehrminister seine in dem Brief an den Reichstagspräsidenten Loebe ausgesprochene Behauptung in vollem Umfange aufrecht und weist die Behauptung der Irreführung der öffentlichen Meinung auf das allerschärfste zurück.

Keine Mietserhöhung am 1. Januar.

Berlin, 10. Dezember.

Ein Nachrichtenbüro hatte die Meldung verbreitet, der preußische Wohlfahrtsminister Hirtsieser habe auf dem Parteitag der Zentrumspartei in Mörs eine zehnprozentige Mietserhöhung zum 1. Januar 1927 angekündigt. Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, ist diese Nachricht falsch. Vor dem 1. April 1927 könne nach reichsgesetzlicher Bestimmung die Miete nicht erhöht werden. Der Minister hat bei seinen Ausführungen auf die erst am 1. Januar 1928 gesetzlich eintretende Zinserhöhung für Hypotheken hingewiesen und die sich daraus ergebenden Folgen für die **Erhöhung der Miete besprochen.**

Innerpolitische Entspannung.

Berlin, 10. Dezember.

Die innerpolitische Spannung hat glücklich nachgelassen. Die Erregung bei den Sozialdemokraten ist ziemlich abgeflaut, und mit einer Regierungskrise rechnet man vor Weihnachten im Reichstage nicht mehr. Offenbar hat Reichskanzler Dr. Marx den Sozialdemokraten neue Zusicherungen über den Einfluß der Sozialdemokraten auf die Regierungsgeschäfte gegeben. Das Reichskabinett wird sich Anfang der nächsten Woche neben der Besprechung der außenpolitischen Lage auch mit diesen innerpolitischen Fragen beschäftigen, und Reichskanzler Dr. Marx wird dann bei der dritten Lesung des Nachtragsetats, die in der kommenden Woche stattfindet, ausführlich über diese Dinge sprechen. Heute haben darüber keine Besprechungen stattgefunden. Eine Zusammenkunft des Kanzlers mit dem Führer der Deutschnationalen Volkspartei, dem Grafen Westarp, und anderen Parteiführern hatte lediglich den Zweck, eine Verständigung über die Weihnachtsbeihilfe für die Beamten herbeizuführen.

Infolge dieser Situation ging es heute sehr ruhig im Reichstage zu, obwohl über das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Reichsinnenminister Dr. Külz abgestimmt wurde und obwohl der Reichswehr-Etat auf der Tagesordnung stand. Die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme, so daß das Mißtrauensvotum abgelehnt wurde.

Kuhhandel.

Die Staatsmänner und die Juristen in Genf.

Wenn es jemals schwer gewesen ist, keine Satire zu schreiben, so trifft das ganz gewiß auf die diesmaligen Verhandlungen in Genf zu. Schon seit Jahr und Tag geht es nun um die deutsch-französische Verständigung, und von deutscher Seite aus ist kein Mittel unversucht gelassen worden, um die schwierige Frage endlich ins Reine zu bringen. Nachdem Dr. Stresemann mit der „bedingungslosen" Konzessionspolitik der ersten Nachkriegszeit aufgeräumt hatte, war es uns endlich gelungen, eine gemeinsame Plattform für grundlegende Verhandlungen mit unseren früheren Feinden zu finden. Allerdings mußten wir auch dann noch schwer bluten, als wir in der Frage der französischen Sicherheit eine Garantie nach der anderen zu geben gezwungen waren. Schließlich gelang aber doch der große Wurf: Der Pakt von Locarno legte die Grundlage für den Wiederaufbau Europas und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund besiegelte das große Werk. Darüber hinaus sollte Thoiry den Beginn einer neuen Aera bedeuten. Briand und Dr. Stresemann waren, so mußte man wenigstens damals annehmen, ein Herz und eine Seele, ihr einziges Ziel die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich. Leider aber sah man sich sehr bald bitter enttäuscht; denn was sich in den Gesprächen und Voraussagen der Staatsmänner so schön ausgenommen hatte, zerrann gar bald in ein graues Nichts, als sich die französische Oeffentlichkeit mit diesen Verständigungsplänen befaßte. Immer wieder brach der französische Argwohn, um nicht zu sagen: die französische Angst, durch, und stets von neuem versuchte die französische Politik, jeden Fortschritt Deutschlands nach Möglichkeit zu verhindern. Es hat keinen Zweck, sich über die französischen Manöver irgend einer Täuschung hinzugeben; denn die große Linie, die sich durch alle Verhandlungen hindurchzieht, ist nur allzu deutlich erkennbar. Mögen die Neunmalweisen in Genf, seien es nun die Staatsmänner oder die Juristen, ihre Köpfe zerbrechen, um irgend eine annehmbare Formel für eine sogenannte Einigung ausfindig zu machen, um die Tatsache kommen wir nicht herum, daß die wirkliche Verständigung noch weit entfernt ist. Es wirkt geradezu lächerlich, wenn man lesen muß, wie sich die französischen Staatsmänner wenden und drehen, um die Militärkontrolle für längere Zeit noch festzulegen. Vergebens versuchen sie, das Ziel zu erreichen, das sie im Jahre 1919 nicht erreicht haben: die völlige Zertrümmerung Deutschlands.

Man muß sich einmal in jene Zeit zurückversetzen, um sich darüber klarzuwerden, worin eigentlich das Ziel Frankreichs von jeher bestanden hat und heute noch besteht. Frankreich fühlt sich als schwächerer Staat seit jeher von Deutschland bedroht. Die französischen Staatsmänner wissen ganz genau, daß ihr Land dem deutschen Nachbar weder politisch noch militärisch noch wirtschaftlich gewachsen ist. Deshalb war ja auch die französische Politik von allem Anfang an die stärkste Stütze der Einkreisungspolitik, die zwar dem Namen nach von England bezw. von König Eduard ausging, in der Hauptsache aber doch von Frankreich und Rußland betrieben wurde. Es würde zu weit führen, wollten wir in diese Vorkriegszusammenhänge hineinleuchten, fest steht aber das Eine, daß Frankreich versucht hat, durch diesen Krieg die Ueberlegenheit Deutschlands für alle Zeiten zu brechen. Im Felde war es Frankreich nicht möglich, uns auch nur annähernd standzuhalten. Lediglich mit Hilfe seiner Verbündeten war es ihm möglich, uns nach einem gigantischen Ringen die Waffen aus der Hand zu schlagen. Gar zu gern hätte man dem deutschen Volke im Jahre 1919 unter Bruch aller Wilsonschen Versprechungen die Gurgel zugedreht, da ja nach Clemenceaus wahnwitzigem Wort zwanzig Millionen Deutsche zu viel auf der Welt waren. Man hat damals das Recht mit Füßen getreten, hat Deutschland an Händen und Füßen zu knebeln versucht, hat uns als einziges Land völlig entwaffnet und wehrlos gemacht, hat jede künftige Kriegsrüstung unterbunden, hat uns im Osten und Westen urdeutsches Land geraubt, hat die Zusammenhänge der deutschen Wirtschaft zerrissen, hat unsere Handelspolitik auf Jahre hinaus lahmgelegt und uns obendrein noch mit einer riesigen Kriegsschuld belastet, aber alle diese Schikanen und Ketten haben es nicht vermocht, Deutschland auf die Dauer am Boden zu halten. In wenigen Jahren ist es uns gelungen, uns wieder durchzusetzen und als gleichberechtigte Großmacht zur Geltung zu bringen. Die Aufnahme in den Völkerbund, die uns zuerst schmählich verweigert worden war, ist uns schließlich aufgedrängt worden, weil man einsah, daß Europa ohne Deutschland einfach zum Dahinsiechen verurteilt war. Man kann die deutsche Stärke nicht leugnen, möchte sie aber nach Möglichkeit einschränken. Und nun versucht man mit Hilfe kümmerlicher Paragraphen auf dem sogenannten Vertragswege das zu erreichen, was der Brutalität der „Sieger" im Jahre 1919 nicht gelungen ist. Mit künstlichen Mitteln und Mittelchen sucht man die deutsche Freiheit einzuschränken, obwohl viel stärkere Mittel versagt haben.

Deutschland hat in genauer Befolgung der von ihm unterzeichneten Friedensverträge völlig abgerüstet. Wenn vielleicht im Anfang manche Kreise gehofft hatten, wir könnten auf irgendeine Art dem feindlichen Schnüffelsystem entgehen, so mußten wir bald einsehen, daß jeder derartige Versuch von vornherein zum Scheitern verurteilt war, sintemalen es im eigenen Lande **„Volksgenossen" gab, die aus innerpolitischen Gründen**

...8.-
...2.-
...5.-
...allensteine,
...enblasenentzündung, ...e, Herzkrankheiten, ...erenleiden, Wasserkatarrh, innere Ver-, Hämorrhoiden, ...erkrankung, Kopfaflosigkeit, Adern- und offene Beine
...gel-Tee
...s. gesch. Bewährtes ...d Ausscheide-Mittel. ...d empfohlen! ...sprechende Mischung ...nerksam gemacht.
...n Apotheken.
Sternengeltee-Gros- ...lbe, Schließfach 22.
Schlafzimmer-
Bilder
Riesenauswahl! Billigste Preise! Eigene Rahmenfabrik
Mummelthey's Centralbuchhandlg.
Bochum, Obere Marktstr. 31 Tel. 3968 Gegr. 1873
Läufer
Haargarn, Velour Tapestry, Kokos, Chin. Ziegenfelle kaufen Sie billig und gut bei
Carl Jansen
Bochum, Brückstr. 48. Fernruf 4802.

dem feindlichen Spitzelsystem Vorschub leisteten und sich nicht darin genug tun konnten, alles, was nach deutscher Rüstung aussah, den feindlichen Spitzeln preiszugeben. So tat Deutschland das einzig mögliche, was ihm überhaupt übrig blieb, d. h. es rüstete vollständig und rückhaltlos ab. Selbst die fremden Militärkontrollkommissionen haben das ohne weiteres zugeben müssen. Kleinigkeiten, die sie bis in die letzte Zeit hinein zu beanstanden hatten, waren nichts als Lappalien, die lediglich den Zweck hatten, die Existenzberechtigung der leider nur allzu teueren Kommissionen zu erweisen. Im Grunde genommen besteht seit Jahr und Tag kein Zweifel darüber, daß wir in der Frage der Abrüstung alle unsere Verpflichtungen erfüllt haben. Die Militärkontrolle hat sich also vollständig überlebt und müßte aus der Welt verschwinden, wenn unsere Gegner nicht den Wunsch hätten, auch weiterhin ihre Spionagetätigkeit in Deutschland unter irgendeinem Deckmantel ausüben zu dürfen. Wenn jetzt davon gesprochen wird, daß das Kontrollrecht an den Völkerbund übergehen solle, so ist das nichts als eine Umschreibung für den Wunsch, das Schnüffelsystem auch für alle Zukunft Deutschland gegenüber beibehalten zu dürfen. Vor allem ist es Frankreich, das immer von neuem den Versuch unternimmt, ein Kontroll- d. h. ein Spionagerecht auf deutsche Kosten für Zeit und Ewigkeit im Rheinland zu stabilisieren. Da uns nicht genügend Abwehrmittel zur Verfügung stehen, ist der französischen Spionagetätigkeit im deutsch-französischen Grenzgebiet ohnehin Tür und Tor geöffnet. Man will aber auch ein sogenanntes Recht und obendrein die Kosten herausschinden. Wieder einmal soll es Deutschland sein, das allein die Lasten trägt.

Aus diesen Gründen ist für uns der Genfer Kuhhandel ohne jede Bedeutung. Ob sich die Staatsmänner oder die Juristen über eine Kompromißformel einigen, ist völlig belanglos, solange nicht endlich der wahre Geist der Versöhnung auch von der Gegenseite bekundet wird. Es soll gegen die Stresemannsche Verständigungspolitik kein Vorwurf erhoben werden, weil sie nach Lage der Sache einfach ein Gebot der Notwendigkeit war. Als Dr. Stresemann im August 1923 das Auswärtige Amt übernahm, mußte er wohl oder übel den Versuch unternehmen, die Nachkriegspolitik zu liquidieren und für Deutschland einen möglichst hohen Gewinn herauszuholen. In vielen Punkten sind ihm unzweifelhaft Fortschritte gelungen, in der letzten Zeit aber sind wir auf ein totes Gleis geraten. In der Politik kann man nur vorankommen, wenn man den Dingen real ins Auge sieht und sie so nimmt, wie sie nun einmal sind. Und da will es uns denn scheinen, als ob nun endlich einmal auch von deutscher Seite ein offenes Wort gesprochen werden müßte. Deutschland hat, wie nicht nur der Minister für die besetzten Gebiete, Dr. Bell, sondern auch Dr. Wirth und der Sozialdemokrat Hermann Müller ausdrücklich anerkannt haben, bis jetzt die größten Opfer gebracht, um mit Frankreich ins Reine zu kommen. Sollen diese Opfer Früchte tragen, ist uns nicht mit einem Paragraphenwerke gedient, das mühselig von den einzelnen Kronjuristen zusammengestoppelt wird, sondern wir müssen endlich einmal Taten sehen. Hierfür aber kommen nur zwei Gebiete in Betracht: Einmal muß uns die Gegenseite ihren guten Willen und ihr Vertrauen in der Abrüstungs- und Kontrollfrage bezeugen, andererseits muß endlich mit der Räumung der besetzten Gebiete ernst gemacht werden. Es dürfen nicht nur die Lippen gespitzt werden, es muß endlich auch einmal gepfiffen werden. Man hat uns mit so viel unnützen Redensarten und juristischem Brimborium hingehalten, daß es wirklich ohne jegliches Interesse ist, die einzelnen Nachrichten über die neuen, neuesten und allerneuesten Kompromißvorschläge zu verfolgen. Wenn jetzt in Genf Deutschland wiederum hingehalten und um sein gutes Recht gebracht wird, dann sind die ganzen Verhandlungen für uns zwecklos. Unter diesen Umständen wäre es besser, unsere Abordnung packte schon vorher ihre Koffer und überließe die Unterzeichnung nichtssagender Paragraphen untergeordneten Stellen. Der Kuhhandel, der jetzt nun schon seit Wochen von Paris aus betrieben wird, entspricht in keiner Weise der deutschen Würde, die wir jetzt endlich wieder geltend machen dürfen.

Dr. F. K.

Eine Zentralstelle zur Typhusbekämpfung.

Berlin, 10. Dezember.

Der Hauptausschuß des preußischen Landtages nahm ein umfassendes Programm von Hilfs- und vorbeugenden Maßnahmen anläßlich der Hannoverschen Typhusepidemie an. Er stimmte auch einem Antrage zu, in Verbindung mit dem Reiche wieder eine Zentralstelle zur Typhusbekämpfung zu schaffen und die Mittel für das Robert-Koch-Institut sowie die Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene zu erhöhen.

Haussuchungsdebatte im Landtage.

Berlin, 10. Dezember.

Der preußische Landtag setzte heute die Aussprache über die Haussuchungen fort.

Abg. **Metzenthin** (D. V. P.) bemängelte, daß die Erklärung des Bedauerns durch den Minister so spät abgegeben sei. Man könne von einer 99-prozentigen Pleite des Ministeriums sprechen. (Lebhaftes „Sehr richtig!" rechts.) Der tiefere Grund des Vorgehens sei das Mißtrauen in die Rechtspflege gewesen, das auch in der amtlichen Denkschrift zum Ausdruck komme. Ein Zeitungsartikel hätte dem Minister nicht als Anlaß zu seiner gestrigen Auseinandersetzung mit dem Oberreichsanwalt genügen dürfen. Der Reichsjustizminister habe die grundsätzlichen Bedenken des Oberreichsanwalts aufrecht erhalten. (Hört! Hört!) Gegenüber Zwischenrufen des Ministers erklärte der Redner, der Minister kenne seine eigene Denkschrift nicht. Heilmann habe den Brief, dessen Existenz der Reichswehrminister bestritten habe, nicht verlesen. (Hört! Hört!) Es sei nicht festgestellt, daß die Verbände gegen den Staat Pläne verfolgten und Waffen besäßen. In der Denkschrift sei nur von einem Gewehr und drei Maschinengewehren bei Olympia die Rede.

Abg. Dr. **Grzimek** (Dem.) wies mit Entschiedenheit zurück, daß der Vorredner zwischen internationalen und nationalen Deutschen unterschieden habe.

Die Diskussion mit dem Oberreichsanwalt

sei auf ein falsches Gleise geschoben worden. Die Liste, die bei Claß gefunden worden sei, sei keineswegs harmlos. Danach sei die Polizei zum Eingreifen berechtigt gewesen. Auf die Angriffe des Abg. Heilmann gegen den Reichswehrminister Dr. Geßler erklärte der Redner, daß Dr. Geßler in seinem Briefe an Löbe von vorn bis zu Ende richtige Ausführungen gemacht habe. Abg. Kuttner habe sich in dem gestern von ihm vorgetragenen Falle Ottmachau geirrt.

Abg. Freiherr v. **Wangenheim** (Hann.) bezeichnete hierauf die Haussuchungsvorgänge als charakteristisch für einen Staat, der nicht auf das Recht, sondern auf die Macht aufgebaut sei. Diesen Staat werde seine Fraktion immer bekämpfen.

Abg. **Wulle** (Völk.) erklärte, tatsächlich sei die gefährlichste Untergrabung der Autorität durch den damaligen Ministerialdirektor Dr. Abegg begangen worden, der als Regierungsvertreter von der Parlamentstribüne unwahre Dinge gesprochen habe. (Die Abgeordneten Meier (Berlin, Soz.) und Peters (Hochdamm, Soz.) wurden wegen beleidigender Zurufe gegen die Völkischen zur Ordnung gerufen.)

Abg. **Kuttner** verlas einen Brief der Russischen Staatsbank, aus dem hervorgeht, daß die Gesellschaft zur Förderung gewerblicher Unternehmungen dauernd Zahlungen erheblicher Art an die Russische Staatsbank leiste. Sie habe auch ein Konto bei der Dresdner und der Darmstädter Bank. Verfügungsberechtigt seien zwei Reichswehroffiziere. (Hört! Hört! bei den Sozialdemokraten, Unruhe und Zwischenrufe bei den Kommunisten.)

Abg. Dr. **Marcks** (Dnl.) wies darauf hin, daß weder der Oberreichsanwalt noch der Staatsgerichtshof der Republik das Material für stichhaltig hätten ansehen können. Der Staatsgerichtshof habe sein Erstaunen ausgesprochen, daß gegen Geländeübungen der Linksradikalen nicht in gleicher Weise vorgegangen werde. Unerhört sei die Erklärung des Ministers, daß er auch in Zukunft in einem gleichen Falle die gleichen Maßnahmen ergreifen werde.

Abg. Dr. **Schwering** (Z.) erklärte, in der Zeit des Kulturkampfes seien hunderte von Haussuchungen bei Katholiken veranstaltet worden. Die ganze Debatte sei im jetzigen Augenblick wenig angebracht. Dr. Stresemann habe den Nobelpreis erhalten für Bestrebungen, die Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten längst propagiert hätten.

Abg. **Beuermann** (D. V. P.) warnte davor, im Landtag schwerwiegende Vorwürfe gegen die Reichsbehörde zu erheben, die nicht in der Lage sei, sich zu verantworten.

Der Minister habe in der bisherigen Debatte keine glückliche Hand gehabt.

Er habe trotz seiner eigenen Wahrnehmungen selbst in schwebende Verfahren eingegriffen und Geheimnisse des Staates preisgegeben.

Abg. **Obuch** (Komm.) bezeichnete den Oberreichsanwalt als ein zuverlässiges Bollwerk der Hochverräter von rechts. Justizrat Claß habe versucht, Hindenburg in die Aktion mithineinzuziehen. Auch das Büro des Reichspräsidenten habe sich mit Wissen des Reichspräsidenten zur Unterstützung der Hochverräter hergegeben. Der Redner verlas einen Brief der Abteilung Heeresleitung des Reichswehrministeriums, nach dem der Stahlhelmführer Düsterberg aufgefordert wird, zahlreiche Führer von Rechtsverbänden zur Teilnahme an strategischen Kursen in das Reichswehrministerium zu schicken.

Abg. **Schön** (W. Vg.) forderte vom Ministerpräsidenten, zuzugeben, über die Haussuchungen von einem unteren Beamten falsch informiert gewesen zu sein. Im Femeausschuß habe sich herausgestellt, daß der frühere Sozialdemokrat Erdmann von Arbeitgeberverbänden Geld bekommen habe. Als der Redner die Behauptung des Abg. Kuttner, daß das Reichswehrministerium Einzahlungen an die Sowjetrepublik gemacht habe, als reinen Landesverrat bezeichnete, wurde er zur Ordnung gerufen.

Abg. **Körner** (Völk.) erklärte, nicht die Völkischen seien staatsfeindlich, sondern diejenigen, die Preußen zerschlagen wollten, die sich als Separatisten hervorgetan hätten, und diejenigen, die die Finanzhoheit Preußens preisgegeben hätten. Unter lebhaftem Protest der Rechten schilderte der Redner Fälle, in denen die Polizei bei Offizieren und Reichstagsabgeordneten das Postgeheimnis verletzt habe.

Abg. **Mühlberg** (Dnl.) legte Verwahrung dagegen ein, daß auch seine Post kontrolliert worden sei.

Ein Regierungsvertreter erklärte, daß ihm dieser Fall nicht bekannt sei.

Abg. **Pieck** (Komm.) beantragte Zurückverweisung der Anträge zur Haussuchungsangelegenheit an den Hauptausschuß.

Der Antrag wurde gegen die Antragsteller, die Deutschnationalen und die Völkischen abgelehnt. Annahme fand der Ausschußantrag, die deutschnationale Interpellation wegen der Haussuchungen als erledigt zu erklären.

Das Haus vertagte sich auf Samstag 11 Uhr.

Preußischer Staatsrat.

Berlin, 10. Dezember.

Der preußische Staatsrat stimmte heute der Verlängerung des Schutzpolizeigesetzes zu und setzte die Beratung des Etats 1927 beim Ministerium des Innern fort. Innenminister Grzesinski stellte sich dem Staatsrat vor und nahm auf seine früheren Erklärungen zu den Durchsuchungen bei den Wirtschaftsführern Bezug. Er erklärte, die Interessen der Allgemeinheit müßten Einzelinteressen vorgehen. Eine unmittelbare Gefahr für den Staat sei vorhanden gewesen. Die Polizei könne auch einmal daneben greifen. Man sollte unter diese Sache endlich einen Strich ziehen.

Deutschlands Beitritt zum Haager Gerichtshof.

Genf, 10. Dezember.

Heute nachmittag unterzeichnete Dr. Stresemann die Statuten des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag. Nach Ratifizierung durch den Reichstag wird Deutschland somit Mitglied des ständigen internationalen Gerichtshofes sein.

Der deutsch-italienische Freundschaftsvertrag.

London, 10. Dezember.

„Morning Post" berichtet aus Genf, es verlaute, daß Dr. Stresemann Mussolinis durch Scialoja übermittelte Einladung, zur Unterzeichnung des italienisch-deutschen Freundschaftsvertrages nach Rom zu kommen, wegen der Gefahr einer Mißdeutung dieses Besuchs abgelehnt habe. Dr. Stresemann habe Briand mitgeteilt, daß der Vertrag Deutschlands mit Italien ein einfaches Schiedsabkommen sei, das aller besonderen politischen Bedeutung entbehre, auch nicht in irgendeinem anderen Lichte angesehen werden dürfe.

Nicola Paschitsch †.

Belgrad, 10. Dezember.

Nicola Paschitsch, der nachts 2 Uhr einen Herzschlag erlitt und in Agonie verfiel, ist um 8 Uhr 50 früh verstorben.

Nicola Paschitsch wurde 1846 in Zajecar (Serbien) als Sohn eines Landmannes geboren. Nach Beendigung seiner Studien trat er 1872 in den serbischen Staatsdienst als Ingenieur ein und wurde 1878 in die Skupschtina gewählt. 1881 erfolgte unter seiner Leitung die Gründung der Radikalen Partei Serbiens, einer linksdemokratischen Gruppe mit sozialistischen Tendenzen und einer ausgesprochen antiösterreichischen Politik. Im Jahre 1883 mußte Paschitsch ins Ausland flüchten, da er vom Kriegsgericht wegen eines Aufstandes gegen König Milan zum Tode verurteilt worden war. Erst 1889 nach dem Verzicht Milans auf den serbischen Thron konnte Paschitsch auf Grund einer Amnestie zurückkehren. Noch in demselben Jahre wurde er wieder Abgeordneter und sogar Präsident der Skupschtina. 1893 bis 1894 war er Gesandter in Petersburg, von 1897 wiederum Bürgermeister von Belgrad. Die Verschwörung der Offiziere der Belgrader Garnison, die am 10. Juni 1903 den König und seine Gattin ermordeten, und die Thronbesteigung Peters I. (Karageorgiewitsch) brachten Paschitsch erneut ans Ruder, und zwar zuerst (1903) als Minister des Aeußeren (bis 14. März 1904), dann am 30. April 1906 als Ministerpräsident. Als im Jahre 1914 über der serbischen Frage der Weltkrieg ausbrach, war Paschitsch wieder am Ruder als Ministerpräsident. Er war noch der Vertreter Serbiens auf der Friedenskonferenz, trat jedoch im Oktober 1919 zurück. Im November 1924 bildete er abermals ein Kabinett, das am 4. April 1921 zurücktrat.

Die Verteilung des Nobel-Friedenspreises.

Oslo, 10. Dezember.

Heute fand hier in feierlicher Sitzung im Saale des Nobel-Institutes die Verteilung des Nobel-Friedenspreises statt, der für 1925 Chamberlain und General Dawes und für 1926 Dr. Stresemann und Briand verliehen worden ist. Dem feierlichen Akte wohnten u. a. der König, der Kronprinz sowie zahlreiche Vertreter der Regierung, des diplomatischen Korps, des Storthings usw. bei. Professor Dr. Frithjof Nansen hielt die Festansprache, in der er u. a. ausführte:

„In den Jahren nach dem Weltkriege herrschte in Europa eine unheimliche Stimmung. Das erste Anbrechen einer neuen Zeit war die Annahme des Dawesplanes. Amerika leistete hilfreiche Hand. Entsprechend dem von dem damaligen amerikanischen Staatssekretär Hughes gemachten Vorschlage trat es dafür ein, Deutschlands Fähigkeit zur Leistung von Entschädigungen durch Sachverständige untersuchen zu lassen, um eine sachliche und wissenschaftliche Grundlage für die künftigen Erwägungen zu schaffen. Der Gedanke fand auch in Frankreich Anklang. Die Annahme des unter dem Vorsitz des Generals Dawes ausgearbeiteten Planes trug dazu bei, daß die Räumung des Ruhrgebietes beschlossen wurde und daß die dauernden Konflikte wegen der Schadenersatzleistung durch Deutschland ein vorläufiges Ende fanden. Der Dawesplan ist nicht nur für Deutschland und die Alliierten, sondern für ganz Europa und auch für die Vereinigten Staaten von größter Bedeutung gewesen. Er bildet ferner die wichtigste Voraussetzung für die Friedenspolitik, die zu dem Locarnovertrag geführt hat, der auf die Initiative Dr. Luthers und Dr. Stresemanns zurückzuführen ist. Von dem in Locarno abgeschlossenen Rheinpakt hat man gesagt, daß zum ersten Male seit der Zeit Ludwigs XIV. der Rhein als Streitursache in der europäischen Politik durch ihn ausgeschaltet wurde. Er bildet den Abschluß eines Kapitels in der Geschichte und bedeutet eine vollständige Wandlung in der ganzen europäischen Politik. Besonderes Vertrauen erweckt, daß die Triebfeder dieses Versuches nicht Idealismus oder Altruismus, sondern das Gefühl der Notwendigkeit war. Man war zu der Erkenntnis gekommen, daß die einzige Möglichkeit der Schaffung einer erträglichen Zukunft in dem ehrlichen Willen, in gemeinsamer Arbeit zusammenzustehen, besteht. Die Losung muß sein: Kein Krieg mehr, kein Krieg irgendwelcher Art! Der Krieg ist keine unabwendbare Naturkatastrophe, sondern ein Akt menschlichen Wollens, und es steht daher in unserer Macht, die Gefahr abzuwenden. Die Regierungen Europas sollten sich zu eigen machen, was ich der Kürze halber Politik des Völkerbundes nennen will, der heute keine abstrakte Idee mehr, sondern ein lebender Organismus ist. Wenn die Völker dies tun, dann wird das Ungeheuer des Kriegsübels beseitigt werden und unsere Zukunft gesichert sein."

Die Rede Nansens wurde mit herzlichem Beifall aufgenommen. Im Anschluß daran nahmen der britische, der amerikanische, der französische und der deutsche Gesandte die Diplome und Medaillen entgegen. Mit Musikvorträgen fand der feierliche Akt sein Ende.

Eine Erklärung Dr. Stresemanns.

Genf, 10. Dezember.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann veröffentlichte heute abend folgende Erklärung:

„Die Verleihung des Nobelfriedenspreises ist mir eine aufrichtige Freude und Genugtuung. Ich sehe in diesem Ereignis weniger eine persönliche Ehrung für die Außenminister Englands, Frankreichs und für mich, vielmehr betrachte ich die Entscheidung als Symbol der Anerkennung, die die Welt der Politik zollt, deren Anfang durch die Namen London, Locarno, Genf und Thoiry gekennzeichnet ist. Das Ziel dieser Politik ist der dauernde Friede und das Wohlergehen der Völker. Wird dieses Ziel erreicht werden? Ich vertraue darauf, so lange Männer wie Briand und Chamberlain die Geschicke dieser Länder leiten, zwei Männer, die aufrichtig und unter Einsetzung ihrer ganzen Persönlichkeit eine wirkliche Verständigung erstreben und deren große Verdienste für den Frieden der Welt bereits geschichtliche Tatsachen sind."

Der englische Außenminister Chamberlain gab der Presse eine ähnliche Erklärung. In Locarno hätten Vertreter von sieben Mächten an der Herbeiführung des Ergebnisses gearbeitet, aber der größte Teil des Verdienstes könne von Dr. Stresemann und Briand beansprucht werden.

Politische Uebersicht.

+ **General Heye in Münster.** Der Chef der Heeresleitung, General Heye, traf gestern von Hannover kommend, in Münster ein.

Die Tragik eines phantastischen Dichtergenies.

Zu Christian Dietrich Grabbes 125. Geburtstag

Von

Dr. L. Siebert, Herne.

Einen der größten Dichter hat ihn kein geringerer als Heinrich Heine genannt, einen Dichter, „der von allen unseren dramatischen Dichtern wohl als derjenige genannt werden darf, der die meiste Verwandtschaft mit Shakespeare hat. Er hat dieselben Plötzlichkeiten, dieselben Naturlaute, worit uns Shakespeare erschreckt, erschüttert, entzückt." Im zweiten Teil dieser Kritik Heines liegt das eigenartige Wesen Grabbes, der, von eminenter Begabung und unbändigem Wollen erfüllt, scheitern mußte an dem Uebermaß der plötzlichen, unruhevollen, sprunghaften Gestaltung seiner Dichtungen, die immer mehr nur offenbarten, daß dem gewaltigen Wollen ein entsprechendes Können versagt blieb. Er ist zweifellos ein Genie gewesen, allerdings besonderer Art, und man muß bei der Würdigung seiner geistigen Qualitäten unbedingt den Dichter als Künstler von dem Dichter als Menschen trennen, sonst erhält man, wie das in mancher, dem Menschen Grabbe nicht übermäßig wohlgesinnter „Literaturgeschichte" geschehen ist, eine ganz falsche Vorstellung von der Tragik seines Lebens und seiner Kunst, die eben eine Folge seiner Genialität ist, von der einmal R. v. Gottschall, der erste Herausgeber der gesammelten Werke Grabbes, gesagt hat, daß es eine unausgegorene Genialität sei. Trotz der gewaltigen oder vielleicht wegen der zu gewaltigen Anlage, der dann die ästhetische Geschlossenheit fehlte, hat sich keines seiner Dramen so durchsetzen können, daß es heute noch zum festen Bestand des Spielplans der Durchschnittstheater gehörte, und doch enthalten seine Werke, wie Otto Nieten, Grabbes liebevoller Biograph, betont, ewige Werte, die allerdings „das Gepräge einer einzigartigen Originalität, freilich auch oft eines wunderlichen Unikums" tragen. Gerade das ist es aber auch, was so viele Menschen auch heute noch zu Grabbe hinzieht; denn psychologisch betrachtet gibt es in der ganzen deutschen Literatur wohl kaum eine interessantere Erscheinung als unseren Dichter. Die Tragik, die in dem Zwiespalt zwischen **Kunst und Leben zu Tage tritt, ist in der Geschichte** der deutschen Literatur und der ganzen Kunst überhaupt durchaus nichts Unbekanntes. Aber es gibt wohl kaum anderswo eine so „erschütternde Tragödie eines genialen Menschen, den in widernatürlicher Verkehrung ein unwiderstehlicher Trieb zur Selbstzerstörung beherrschte, gleich als ob er einer finsteren tragischen Göttin sich zum Selbstopfer gebracht hätte, und den dann noch die niederen Dämonen des Alkohols auch körperlich zugrunde richteten".

Christian Dietrich Grabbe wurde am 11. Dezember 1801 zu Detmold geboren als Sohn des dortigen Zuchthausmeisters. Die äußere Umgebung, in der Grabbe dort heranwuchs, hat ihm dadurch das Leben nicht immer von der heitersten Seite gezeigt und es ist begreiflich, daß er vieles von den düsteren Eindrücken, die er hierbei gewann, Zeit seines Lebens nicht mehr los geworden ist. Der Vater setzte trotz seiner Armut alles daran, seinem einzigen Kind den Besuch des Gymnasiums und der Universität zu ermöglichen. So begab sich dann auch 1820 der junge Grabbe nach Leipzig, um nach dem Willen der Eltern die Rechte zu studieren. Gar bald aber beschäftigte er sich ausschließlich mit der Literatur, und es entstand sein Drama „Herzog Theodor von Gothland", vor dessen wildem Geiste und riesigen Verzerrungen, wie Biese sagt, selbst die tollsten Dichtungen der „Stürmer und Dränger" blaß und maßvoll erscheinen. Der Dichter wollte etwas Neues schaffen in seinen Werken, eine Auflösung des dramatischen Geschehens in geistreiche Auseinandersetzungen, in denen die gärende innere Unruhe sich Luft machen sollte. Aber gelungen ist ihm das Neue nicht, trotz seiner großen Veranlagung, und das ist der Schlüssel zum Verständnis der Tragödie seines Lebens. Den „Gothland" vollendete Grabbe in Berlin, wohin er sich von Leipzig aus begeben hatte in der Hoffnung, besser vorwärts zu kommen. Aber als echter, steifer Westfale fand er dort in den ästhetischen Kreisen wenig Anklang. Damals entstand in seinem Lustspiel „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung" eine geistvolle Verspottung der zeitgenössischen Gesellschaft und der geistigen Strömungen, die aber zu phantastisch ist, als daß sie als dramatischer Erfolg anerkannt worden wäre. Auch seinen späteren Dramen „Don Juan und Faust" und den historischen „Friedrich Barbarossa", „Heinrich VI.", „Napoleon oder die hundert Tage", „Hannibal" und „Die Hermannsschlacht" blieb die einheitliche Wirkung, der rein poetische Erfolg versagt. Dafür sind seine dramatischen Gestalten zu seltsam, zu wunderlich, ihre Reden entspringen nicht der Notwendigkeit des vorgezeichneten dramatischen Geschehens, sondern der Sucht des Dichters geistreich zu sein um jeden Preis, selbst wenn er dabei dem Zynismus verfällt.

Es ist jammerschade, daß ein solches Talent auf solchen Seitenwegen in die Irre ging. Sein Fachstudium hatte er längst aufgegeben, als Schauspieler oder als Redakteur unterzukommen, war ihm nicht gelungen, und es schien schon, als ob er ganz verbummeln würde. Da machte er plötzlich sein Examen und wurde Rechtsanwalt in Detmold und gleichzeitig Militärauditeur. Hier ging er auch, nach Ueberwindung einer unglücklichen Liebe, seine noch viel unglücklichere Ehe ein mit der um zehn Jahre älteren Tochter seines alten Gönners Clostermeier. Ueber diese Ehe ist viel geschrieben und gestritten worden, gewiß war unser Dichter kein Mustergatte, aber auch seine Frau wußte ihn nicht richtig zu nehmen und verbitterte ihm das Leben so sehr, daß er sich noch mehr dem Trunke ergab, seine Stellung verlor und so gar keinen Halt mehr hatte. Eine kurze Freundschaft mit Immermann konnte ihn auch nicht mehr hoch bringen, zumal sein unheilbares Leiden, die Rückenmarksschwindsucht, seinen durch das ausschweifende Leben zerrütteten, von Natur aus schwächlichen Körper mit Riesenschritten der Auflösung entgegenführte. Im Mai 1836 kehrte er, völlig gebrochen, nach Detmold zurück und hauchte hier schon am 12. September desselben Jahres in den Armen seiner Mutter, die trotz allem stets treu zu ihm gestanden hatte, seine unruhevolle Seele aus und fand damit den Frieden, den er in seinem kurzen Erdendasein durch eigene Schuld und durch die vielen widrigen Umstände nicht hatte finden können.

= **Neuordnung des ärztlichen Prüfungswesens.** Die im Jahre 1924 neuaufgestellte Prüfungsordnung für Aerzte wird voraussichtlich in nächster Zeit wieder einer Revision unterzogen werden. Das Reichsministerium des Innern hat nach dieser Richtung hin bereits Verhandlungen mit den Landesregierungen eingeleitet, die demnächst zu einem vorläufigen Abschluß gelangen dürften. Anfang nächsten Jahres wird mit endgültigen Verhandlungen und im Anschluß daran mit einer Beschlußfassung des Reichsrats über die für das ärztliche Prüfungswesen zu erwartenden Aenderungen zu rechnen sein. Bei der Neuordnung wird es sich in erster Linie darum handeln, ob die jetzt auf zehn Semester berechnete medizinische Studienzeit um ein Semester verlängert werden soll, da bei der Erweiterung der Gesundheitsfürsorge auch nach der sozialhygienischen Seite hin die bisherige Studienzeit für die Bewältigung des Pensums nicht mehr ausreichend erscheint.

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend findet die Erstaufführung von Oskar Wilde's Komödie „Eine Frau ohne Bedeutung" statt. Die Spielleitung hat Dr. Hans Buxbaum, für die Bühnenbilder zeichnet Johannes Schröder. Morgen nachmittag geht eine Wiederholung des Weihnachtsmärchens „Blondelfchen" in Szene. — Auf die Sonntag-Abendvorstellung von Lessings „Minna von Barnhelm" sei besonders hingewiesen. Die Vorstellung ist für die Zehnervormiete bestimmt. Für die Volksbühne stehen Karten in der Geschäftsstelle zur Verfügung. Im Vorverkauf und an der Abendkasse sind Plätze in allen Platzgruppen noch zu haben. — Montag abend geht zum letzten Male der erfolgreiche Schwank von Hans Sturm „Irrgarten der Liebe" unter der Spielleitung von Viktor Ahlers für die Vormiete A in Szene.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 11. Dezember, zum ersten Male, C 11: „Eine Frau ohne Bedeutung"; Sonntag, 2½ bis 5 Uhr, Wahlvorstellung für alle Ringe: „Blondelfchen", 8 bis 10½ Uhr, Zehnervormiete 8 und Volksbühne: „Minna von Barnhelm"; Montag, A 13: „Irrgarten der Liebe"; Dienstag, Bühnenvolksbund, Serie A: „Und das Licht scheinet in der Finsternis"; Mittwoch, C 12: „Julius Cäsar"; Donnerstag, geschlossen; Freitag, zum ersten Male, B 13: „Paulus unter den Juden"; Samstag, D 13: „Don Juan"; Sonntag, außer Vormiete und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Hoffmanns Erzählungen"; Montag, außer Vormiete und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Blondelfchen".

= **Musikalische Veranstaltungen.** Auf das kommende Kammerkonzert (Vormiete 8, Veranstaltung) am Dienstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, im Parkhaus, wird nochmals besonders hingewiesen. Von E. Sträßer kommt ein Streichquartett in E-moll, op. 42, von W. A. Mozart das Quartett für Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott in A-dur, und von A. Dvorak ein Quartett für Klavier, Violine, Viola und Cello, op. 87 zu Gehör. Ausführende: Das Treichler-Quartett (H. Treichler, O. Wünsche, F. Geistfeld, K. Fränkle), A. Schütze (Klavier), O. Schneeberg (Flöte), J. Berg (Oboe), A. Fischer (Klarinette), M. Uhlein (Fagott).

Die Wirtschaft der Woche.

Wir haben in Deutschland in wirtschaftlicher Hinsicht unsere Augen in den letzten Jahren viel auf Amerika richten müssen, weil wir von dorther einen großen Teil des Heils erwarteten, das uns wirtschaftlich widerfahren sollte. Der amerikanische Reparationsagent hat uns denn auch die nötige Fürsorge angedeihen lassen und sorgfältig darüber gewacht, daß wir pünktlich und treu unsere Daweslasten in seine Kasse fließen ließen. 1,2 Milliarden waren es im letzten Planjahr, und Parker Gilbert gibt jetzt einen längeren Bericht heraus, in dem er uns freundlich streichelt und mit seiner Anerkennung für unser redliches Bemühen, diese ungeheure Summe aufzubringen, nicht zurückhält. Aber mit der Vergangenheit ist es allein nicht getan. Der Dawes-Wächter sieht auch in die Zukunft und hat allerlei an unserer kommenden Finanzpolitik auszusetzen. Er wünscht, daß wir den außerordentlichen Etat abschaffen, der leicht zu übermäßigen Ausgaben führen könne — womit er übrigens nicht so unrecht hat — und bemängelt (leider ebenfalls nicht unzutreffend) die Aufnahme von Geldern für unproduktive Zwecke, so für die Erwerbslosenfürsorge. So geht Park Gilbert unsere ganze Finanzwirtschaft durch und erteilt hier und da seine Noten. Schön ist es gerade nicht, was wir da alles schlucken müssen. Wenn es nur wahr wird, was er zum Schluß hofft, daß es zur gegebenen Zeit möglich sein wird, eine allgemein befriedigende Endlösung zu finden, so können wir uns wenigstens mit einer Hoffnung auf eine bessere Zukunft abfinden.

Die Post der vergangenen Woche brachte noch einige weitere, in Deutschland sehr interessierende Nachrichten aus Amerika. Da war zunächst die große offizielle Erklärung des Präsidenten Coolidge über die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika, die zu der Hoffnung berechtigt, daß diese schon so oft angeführte Angelegenheit nun endlich einmal zu einer Lösung kommt. Dann kam die ganz überraschende Nachricht von der Schließung des größten Teiles der Ford'schen Betriebe, durch die die Menschenfreundlichkeit ihres Besitzers hinsichtlich der Fünftage-Woche eine ebenso eigenartige wie natürliche Erklärung findet. Endlich dementierte das amerikanische Handels-Departement die, wie schon so oft, so auch jetzt wieder aufgetauchte Nachricht von riesigen Kalivorkommen in einigen amerikanischen Bezirken. Es ist also wieder mal nichts damit und das deutsch-französische Monopol, das gerade wieder in Paris und Amsterdam neu befestigt ist, bleibt.

Die Beendigung des englischen Bergarbeiterstreiks beginnt sich bereits bemerkbar zu machen. Es sind zwar von 1,1 Millionen Streikenden nur 800 000 wieder eingestellt worden, aber diese haben bereits genügend Kohle gefördert, daß die Ausfuhr freigegeben werden konnte. In Rotterdam sind schon die ersten englischen Ausfuhrkohlen wieder eingetroffen. Auch die Eisenproduktion ist wieder in Gang gekommen, und zwar so fühlbar, daß die internationale Rohstahlgemeinschaft am 10. Dezember in Paris für das erste Vierteljahr 1927 eine Produktionseinschränkung um 1 500 000 Tonnen beschlossen hat, die leider in erster Linie das deutsche Kontingent treffen wird. Das sind die ersten Vorboten, die uns zwar nicht zu schrecken brauchen, weil sie zur Zeit noch unbedeutend sind, die aber bald später in die Erscheinung treten werden.

Damit wird dann die Frage einer deutsch-englischen Wirtschaftsverständigung immer akuter werden. Die letzten industriellen Besprechungen zwischen Deutschen und Engländern haben in dieser Hinsicht gar kein Ergebnis gehabt. Es sind vielmehr lediglich organisatorische Fragen besprochen worden. Allerdings wurde auch ein nicht unwesentlicher Punkt berührt, der gerade in unserem wirtschaftlichen Verhältnis zu England eine bedeutsame Rolle spielt: man will auf die Regierungen einwirken, um zu erreichen, daß bei Handelsverträgen mit Meistbegünstigung unbedingt auch eine Tarifbindung eintreten muß, da durch die Heraufsetzung der Zollsätze die Vorteile der Handelsverträge praktisch illusorisch gemacht werden. Die Engländer haben versprochen, sich bei der englischen Regierung dafür einsetzen zu wollen. Hoffen wir das Beste!

Es ist in Deutschland, wo noch immer vielfach die Melodie „Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt" auch in wirtschaftlichen Dingen gesungen wird, allmählich an der Zeit, vor zu großem Optimismus in unsere wirtschaftliche Zukunft zu warnen. Wenn das schon Dr. Vögler auf dem letzten Eisenhüttentag vorsichtig besorgte, so kam dieser Pflicht Kommerzienrat Dr. Reusch auf der letzten Mitgliederversammlung der nordwestlichen Gruppe umso gründlicher nach. Er desavouierte Peter Klöckner recht deutlich und warnte davor, den Nutzen, den einige Wirtschaftszweige infolge des englischen Streiks gehabt hätten, zu verallgemeinern. Vor allem galt diese Tagung der Wiederherstellung eines besseren Verhältnisses zwischen Industrie und Landwirtschaft, das von gewisser Seite letzthin durch allerlei Machenschaften zu trüben versucht wurde.

Inzwischen nimmt in der deutschen Industrie der Rationalisierungsprozeß seinen Fortgang. Die letzte Woche brachte den Zusammenschluß großer Hamburger und Bremer Werftbetriebe. Auch innerhalb des Zement-Syndikates, das bekanntlich in Bochum seinen Sitz hat, steht ein Zusammenschluß größerer Zementwerke bevor. Endlich scheint man in der Waggonindustrie zu einer Liefergemeinschaft mit der Reichsbahn gelangen zu wollen. Schließlich erfolgte noch die Fusion der Rhein-Elbe-Union, durch die die altbekannten Werke Bochumer Verein und Deutsch-Lux in die sich vorläufig noch Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. nennenden Gesellschaft aufgehen. Die bisherigen Zusammenschlüsse haben also offenbar durch günstige wirtschaftliche Ergebnisse Schule gemacht. Man wundert sich oft, wie schnell so etwas heute geht, während man früher lange Zeit gebrauchte, um zu so weitgehenden Entschlüssen zu gelangen.

In unserer heimischen Industrie können wir von günstigen Geschäftsergebnissen berichten. Nach dem guten Abschluß der Schlegelbrauerei gibt jetzt auch die Viktoriabrauerei eine Erhöhung ihrer Dividende von 5 auf 7 vom Hundert bekannt. Die Gewerkschaft Constantin der Große ist in der angenehmen Lage, ihren Gewerken neuerdings nach den bereits im letzten Jahr verteilten Ausbeuten von 225 und 200 Mark eine weitere Sonder-Ausbeute von 200 und 300 Mark zu gewähren, die ab 7. Dezember zahlbar sind. Eine angenehme Weihnachtsgabe!

Jedenfalls ein sichereres Geschäft als augenblicklich die Börse! Ganz unerwartet traten plötzlich Geldnöte auf, unter denen der Markt empfindlich litt. Während der ganzen Woche nichts wie Kursabbröckelungen, die zwar nicht sehr erheblich waren, aber doch kein Gefühl aufkommen ließen. Man hat schon jetzt große Medio- und noch größere Ultimo-Sorgen. In Essen und Düsseldorf war es nicht viel besser — wenn sich auch einige Spezialpapiere, die in letzter Zeit favorisiert wurden, hielten, und sich sogar bessern konnten, gaben vor allem Montanwerte auf allen Gebieten etwas nach.

Dr. J.

Das Ende des Rombach-Konzerns.

Eine Hüttenzechengruppe unter Führung von Oberkols Hauptaktionär der Concordia Bergwerks A.-G. — Die Gründe für die Interessennahme.

Von den drei großen Montanschwierigkeiten, Stinnes, Stumm und Rombach, die das Kernstück der vorjährigen schweren Industriekrise bildeten, ist nunmehr die letzte durch Generalversammlungsbeschluß bereinigt worden. Bei dem im Juli erfolgten Uebergang der Rombachschen Stahlwerke an den Stahlverein war vielfach die Hoffnung geäußert worden, daß der verbliebene Konzernrest, also die Concordia-Zeche, nun ihre Lebensfähigkeit unter der alten Leitung wiederfinden würde, jedoch mußte dem im Hinblick auf die verbliebene Schuldenlast von 27 bis 28 Millionen Mark frühzeitig widersprochen werden. Inzwischen wurden dann im Gegensatz zu der Reorganisation der Konzerne Stumm und Stinnes der ausgedehnte Wirtschaftskomplex der

Rombacher Hüttenwerke liquidiert.

Der Familie Stumm, den früheren Hauptaktionären, gelang es seinerzeit ziemlich schnell, für einen bedeutenden Konzernrest die finanzielle und persönliche Selbständigkeit wiederzugewinnen und auch die Familie Stinnes vermochte sich trotz ihrer hohen Schuldenziffern und trotz des Familienzwistes mit amerikanischer Hilfe das Kernstück ihres Konzerns in wenig beschränkter Selbständigkeit zu erhalten. Anders bei Rombach. Die Familien Oswald und Spaeter, die den Konzern auf eine hohe Stufe brachten, aber auch für seinen Zusammenbruch verantwortlich sind, werden in Zukunft in keinem Teil des Konzerns mehr beherrschende Aktieninteressen haben. Die Stahlanlagen wurden gänzlich an das vom Stahlverein geführte Konsortium, das auch bei Stumm kooperierte, verkauft, die Oswaldtswerft ist an eine Hamburger Gruppe übergegangen und in der verbleibenden Concordiazeche werden die Familien nach der Sanierung nur eine Minderheit behalten. Nichtsdestoweniger wird man ruhig behaupten können, daß die jetzt abgeschlossene Ausliquidierung wirtschaftlich gesünder ist, als scheinbare Selbständigkeit mit hohen Schulden einer bleibenden Abhängigkeit von ausländischen oder inländischen Geldgebern.

Mit der gestrigen Generalversammlung hat der Rombacher Konzern, wie bereits erwähnt, endgültig aufgehört zu existieren. Die Generalversammlung genehmigte nach stundenlangen Auseinandersetzungen schließlich gegen den Widerspruch einiger Kleinaktionäre die bekannten Sanierungsvorschläge der Verwaltung, wonach das Aktienkapital im Verhältnis von 10:1 auf 5,1 Millionen Mark zusammengelegt wird. Weiter wurde beschlossen, das Grundkapital bis zum Höchstbetrage von nominell 21 Millionen Mark durch Ausgabe neuer Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1926 über je 300 Mark zu erhöhen. Die Aktien werden unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben. Von den neuen Aktien sollen aber nur 2 Millionen Mark zum Umtausch gegen Obligationen den Aktionären zum Bezuge angeboten werden, wobei die Umtauschfrist bis um zehn Tage verlängert wird. Der Rest der neuen Aktien wird von den Banken für Rechnung einer unter Führung der Kokswerke und Chemische Fabriken stehenden Zechengruppe zum Kurse von 100% übernommen. Ferner wurde die Ausgabe einer Obligationsschuld in Höhe von 6 Millionen Mark beschlossen zu einem Zinssatz von 7%. Von je 3000 Mark Obligationen soll eine Obligation im Betrage von 1000 Mark gegen eine Aktie im Nennwert von 1000 Mark unter Zuzahlung von 5% eingezahlt werden können.

Einzelheiten über die Umtauschaktion.

Im Laufe der ausgedehnten Erörterung wurde mitgeteilt, daß die Kokswerke und Chemischen Fabriken ihr bekanntes Angebot auf Umtausch der Rombachaktien in Oberkoksaktien, woraus geschlossen wurde, daß die Opposition in der Generalversammlung mundtot gemacht werden sollte, weiter aufrecht erhielten. Im übrigen brauchten auch die Umtauschaktien erst nach der Generalversammlung abgeliefert zu werden. Die 15 Millionen Mark Stahlvereinsaktien, die Rombach außer etwa 5 Millionen Mark für Vorräte und dergleichen in bar für die Abtretung der Eisenwerke an den Stahlverein erhalten habe, seien veräußert worden, wobei ein Durchschnittskurs von 38% für Rombach erzielt worden sei. Es wurde darauf hingewiesen, daß diese Eisenwerke, für die man jetzt also 27 Millionen Mark erzielt habe, vor 1½ Jahren nicht einmal für 12 Millionen Mark zu verkaufen gewesen seien. Auch für die Zeche Concordia sei in früheren Verhandlungen nur 25 Millionen Mark geboten worden. Die Transaktion mit Oberkols sei deshalb auch für Rombach, das in Zukunft ja nur eine reine Kohlenzeche sei, von Bedeutung, weil die Rentabilität der Zeche Concordia davon abhänge, ob ihre Verbrauchsbeteiligung ausgenutzt werden könne. Das sei bekanntlich nur möglich, wenn ein großer Teil des Aktienbesitzes in einer Hand vereinigt sei. Deshalb sei es auch nicht möglich gewesen, den Aktionären ein Bezugsrecht auf die neu zu schaffenden Aktien einzuräumen. Gerade die ungeklärte Beteiligungsfrage der Zeche Concordia beim Kohlensyndikat hätte die Verhandlungen außerordentlich erschwert. Davon, daß den Rombacher Großaktionären irgendwelche Vorteile gewährt würden, könne keine Rede sein. Die Großaktionäre hätten im Gegenteil sehr große Opfer gebracht.

Seitens des Bankenkonsortiums wurde betont, daß auch das Bankenkonsortium von sich aus kein besseres als das Zusammenlegungsverhältnis von 10:1 hätte in Aussicht stellen können. Die Finanzierung von Rombach sei ursprünglich durch die Firma Carl Spaeter, bekanntlich Großaktionärin von Rombach, erfolgt, die sich ihrerseits Bankkredite verschafft hätte. Im September vorigen Jahres hätte sich herausgestellt, daß die Firma Spaeter, die 20 Millionen Mark Kredite an Rombach gegeben hätte, diese Last nicht mehr tragen konnte. Es sei dann zur Bildung des Verlängerungskonsortiums der Banken unter Führung der Berliner Handelsgesellschaft und der Deutschen Bank gekommen, die dann ihrerseits noch weitere Kredite gegeben hätten.

Die neuen Besitzer und der finanzielle Aufbau.

Die Rombacher Hüttenwerke, die nunmehr Concordia Bergbau A.-G. firmieren, unterstehen von jetzt ab dem Mehrheitswillen einer Gruppe, als deren Exponent die Kokswerke und Chemischen Fabriken A.-G. in Berlin gelten. Die Kokswerke A.-G. wird aber nicht für sich die Mehrzahl der Concordia Bergbau übernehmen, sondern für die Zusammenarbeit mit einem noch nicht genannten Hüttenzechen-Unternehmen. Im Hinblick auf die Syndikatsbestimmungen, die das Selbstverbraucherrecht für Hüttenzechen an das Erfordernis des 51prozentigen Mehrheitsbesitzes knüpfen, wird jenes ungenannte Unternehmen sogar die absolute Mehrheit des zukünftigen Concordia-Kapitals ins Portefeuille nehmen, während Oberkoks aktienmäßig in der Minderheit bleibt. Es ist aber anzunehmen, daß sich die Kokswerke-Gruppe, die in den Uebernahmeverhandlungen führend war, durch Poolverträge oder sonstige Abmachungen einen wirtschaftlichen Einfluß sichert, der über den Rahmen des eigentlichen Aktieneinflusses hinausgeht. Was den finanziellen Aufbau der neuen Gesellschaft anlangt, so werden nach den gestrigen Generalversammlungsbeschlüssen auf der Passivseite figurieren: das begebene Aktienkapital etwa 18 Millionen Mark, Obligationsschuld etwa 2 Millionen Mark, englische Hypothek 7 Millionen Mark und laufende Schulden 5½ Millionen Mark. Gegenüber stehen hauptsächlich die Concordiagruben, die man früher mit 30 bis 40 Millionen oder auch mehr taxiert hat. Die Zinsverpflichtungen werden in Zukunft noch hoch sein, allerdings wohl nicht höher als vor dem Kriege. Damals hatte die alte Concordiahütte ein Aktienkapital von 10¼ Millionen Reserven von etwa 5 Millionen und Anleiheschulden von 15 Millionen. Inzwischen sind die Anlagen von Concordia, vor allem die Kokerei, erweitert worden.

Einflußnahme auf die Nebenproduktengewinnung.

Für die Kokswerke A.-G. dürfte bei der neuen Beteiligung in erster Linie der Wunsch maßgebend gewesen sein, sich neben den schlesischen Bergwerken in Gleiwitz, Gottesberg, Waldenburg und Altwasser von zusammen rund 2¼ Millionen Tonnen Jahresförderungen (so 1924) nun auch eine Bergwerksbeteiligung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet zu sichern, und vor allem auf die bei der Concordiazeche bestehende Kokerei Einfluß zu gewinnen, ähnlich wie Rütgers im Westen bei Rauxel die Kokerei und die Nebenproduktengewinnung betreibt. Welche spezialindustriellen Entwicklungen sich daraus ergeben, muß sich zeigen. Es sei nur darauf hingewiesen, daß die Oberkoks-Gruppe durch die Concordia nun indirekt mitbeteiligt ist an der Kohlenverwertungs A.-G. des Ruhrkohlensyndikats (Ferngas), an deren Studiengesellschaft Concordia als Syndikatsmitglied beteiligt war. Im übrigen ist beabsichtigt, den Sitz der Rombacher Hauptverwaltung von Hannover nach Oberhausen zurückzuverlegen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

s **Castrop-Rauxel**, 11. Dez. Die hiesigen Zechen haben die Kohlenlieferung im Landabsatz eingestellt, um, wie es heißt, ihre großen Auslandsaufträge ausführen zu können. Die Sperre soll einige Wochen anhalten. Natürlich hat die Maßnahme der Zechen bei der hiesigen Bevölkerung berechtigte Aufregung verursacht, zumal das Gerücht geht, die Kohle solle rationiert werden. — Bei einer unvermuteten Revision ist man auf dem Lohnbüro der Zeche Graf Schwerin laufenden Unterschlagungen mehrerer Bürobeamter auf die Spur gekommen. Es handelt sich um eine Summe von mehreren tausend Mark. Drei Bürobeamte wurden fristlos entlassen.

(.) **Buer**, 10. Dez. Am Donnerstag fand im Gasthof Baumeister eine Versammlung des D. H. V. statt, die recht gut besucht war. Der Geschäftsführer des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, Gaufachgruppe Bergbau, Schlegel aus Essen, nahm Stellung zu der zum 1. Januar 1927 erfolgten Kündigung der Tarifverträge der kaufmännischen und technischen Angestellten im Bergbau. Er begrüßte das einheitliche Vorgehen der kaufmännischen und technischen Verbände durch die Spitzenorganisationen bei der Gehaltsbewegung. Schlegel behauptete, daß der Tarif der kaufmännischen Bergbauangestellten wohl der schlechteste Tarif im Bergbau des ganzen Reiches sei. Auch die Eingruppierungen in die einzelnen Tarif-Gehaltsstufen bedürften einer besseren Regelung. Wer die Gehälter der einzelnen Klassen kenne, der werde einsehen, daß sie recht kläglich im Verhältnis zu den Einkommen der Staats- und Kommunalbeamten seien. Die Ausführungen des Redners fanden bei sämtlichen Anwesenden reichen Beifall.

Hb **Recklinghausen**, 10. Dez. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Bewilligung eines Zuschusses von monatlich 6000 Mark für das an den Intendanten Friedmann auf eigene Rechnung verpachtete Stadttheater beschlossen. Als bei der Beratung über die Errichtung eines großen Gefallenen-Ehrenmals die Mitglieder sich zur Besichtigung des im Nebenraum aufgebauten Modells zurückzogen, wurde von der Tribüne herunter in den Sitzungssaal eine Stinkbombe geschleudert. Darauf ließ unter Protest und lautem Radau der Kommunisten der Vorsitzende die Tribüne mit Gewalt räumen.

)*(**Bielefeld**, 10. Dezember. Die wenig benützte Friedhofskapelle auf dem Johannisfriedhof soll zu einem Krematorium ausgebaut werden. Die erforderlichen Mittel, die mit etwa 50 000 Mark veranschlagt werden, werden der Stadtverwaltung von den Feuerbestattungsvereinen darlehensweise zur Verfügung gestellt. Es wird jährlich mit einer Zahl von 200 bis 300 Verbrennungen gerechnet.

Letzte Telegramme

Der Plauener Stresemann-Prozeß.

Berlin, 10. Dezember.

Gegen den völkischen Rechtsanwalt Müller in Plauen wegen Beleidigung Dr. Stresemanns hat bekanntlich das sächsische Amtsgericht in Plauen beschlossen, den Prozeß in Berlin weiterzuführen. Das preußische und das sächsische Justizministerium vertraten jedoch die Auffassung, daß ein Gericht nicht ohne weiteres den Bereich seines Landes verlassen könne. Aus diesen Gründen hat das Gericht, einer hiesigen Korrespondenz zufolge, seinen „Umzugsbeschluß" heute aufgehoben und wird in Plauen weiter verhandeln. Dr. Stresemann, Reichsbankpräsident Dr. Schacht und die anderen Berliner Zeugen werden kommissarisch an ihrem Wohnort vernommen werden.

Haftbefehl gegen drei Berliner Bankdirektoren.

Berlin, 10. Dezember.

Von der Staatsanwaltschaft beim Landgericht I wurde gegen die drei Bankdirektoren Paulich, Fridolin und Mandowski der zusammengebrochenen Industrie- und Handelsbank Anklage wegen Untreue und Betruges erhoben. Die Direktoren werden beschuldigt, die Einlagen der Bank für eigene Zwecke verwendet und zur Verschleierung ihrer Manipulationen die Bilanzen gefälscht zu haben. Paulich ist bereits in Untersuchungshaft. Die beiden anderen sind flüchtig.

Todesfahrt auf dem Motorrad.

München, 10. Dezember.

Bei Weisenheim fuhr ein Motorradfahrer in ein Lastfuhrwerk hinein. Dem Unglücklichen wurde dabei von einer Zugkette des Gespanns der Kopf glatt abgeschnitten.

Die heutige Nummer umfaßt 30 Seiten.

SALAMANDER SCHUHE,
DIE BESTEN UND BILLIGSTEN IM GEBRAUCH!
MELTON GAMASCHEN ZUM SALAMANDER SCHUH


MARKE SALAMANDER
SALAMANDER
BOCHUM, BONGARDSTR. 14 — DURCHGEHEND GEÖFFNET

Weihnachts-Welt

GESCHENKE
die jeden erfreuen!



Morgen von 2–6 Uhr geöffnet.

Galanterie

Schreibzeug	4 tlg., echt Marmor, in bester Ausführung	23 50
Teeservice	9 teilig, echt Japan	26.50
Tablett	Messing, mit 6 Likörgläsern, in Farben sortiert	3.95
Bowle	Messing, schöne Muster, 4½ Ltr.	19.50
Sammeltasse	Fabrikat Fürstenberg	1.95
Nähkästen u. Körbe	in vielen Ausführungen, 1.25,	95 ₰

Bijouterie

Manschettenknöpfe	800 Silb., beste Ausführung,	1.75
Damenringe	333 Gold, massiv	3.50
Collier	echt Gold, 333, mit schönen Steinen	6.50
Blusennadel	echt Gold, schöne Muster, 333 gest.	4.95
Alpacca-Tasche	beste Ausführung, Garantie für gutes Tragen,	4.95
Zigaretten-Etuis	Alpaccasilber	3.95

Lederwaren

Stadtköfferchen	aus braunem, glatten Leder 16.50, 15.00,	12.50
Blusenkoffer	Lack imit., mit feinem Futter, 16.50, 14.50, 12.50,	10.50
Reise-Necissaire	in guter Ausführung, 18.50, 15.75,	12.75
Beutel-Taschen	aus glatten, braunen Leder 7.50,	4.95
Besuchs-Taschen	aus Saffianleder, mit geflochten Rand, 8.75, 6.95,	5.95
Garnt. f. Herren	Brieftasche, Zig.-Etui und Portemonnais, Saffianled.	16.50

Photo

Photo-Apparat	gute Landschaftslinse, 9×13, Reklame-Preis	9.75
Photo-Apparat	Lederausführung extra	19.50
Ernemann Rollfilm-Kamera	mit guter Optik	15.00
Opernglas	beste Optik, Reklame-Preis	19.50
Opernglas	echt Perlmutt, sehr billig	28.50
Barometer	gutes Werk	8.50

Uhren

Armbanduhr	echt Gold, Schweizer Werk	36.50
Tula-Armbanduhr	bestes Werk	24.00
Tischuhren	echt Alabastar, gutgehend	2.95
Taschen-Uhr	echt Silber, bestes Schweizer Werk	19.50
Armbanduhr	Silber, für Damen u. Herren, schweiz. Werk,	19.50
Knabenuhren	gutgehend, Garantie-Werk	6.75

Parfümerie

Bürstengarnituren	in hübscher Aufmachung, 6,50, 4.90, 2.95,	2.50
Manicure	in schöner Ausführung 4.50, 3.90, 3.25, 2.25,	95 ₰
Zerstäuber	in Kristall 5.50, 4.50, 3.25, 2.50, 2.25,	1.95
Rasiergarnituren	3 u. 4 teilig, gut vernickelt, 3.50, 2.95, 2.25, 1.75,	95 ₰
Kartonagen	in schönen Aufmachungen, 2 Seife, 1 Parfüm, Kölnisch-Wasser-Kartonagen, 2.50, 1.98, 1.75, 1.40, 1.00,	75 ₰
Weihnachtsseifen	gute Qualität, 3 Stück im Karton 1.40, 95, 85,	70 ₰

Schreibwaren

Weihnachts-Briefpap.-Kassetten	20/25, hübsche Aufmachung 1,95. 95,	50 ₰
Weihnachts-Krippen	in verschiedenen Größ. 2,45, 1.50, 75,	50 ₰
Poesie-Alben und Tagebücher	in allen Ausführungen, sehr preiswert von	50 ₰ an
Füllfederhalter	erprobte Systeme, mit 14 kar. Goldfeder von	2.95 an

Weihnachtsteller Beutel und Servietten
Läufer, Zweige und Karten u. s. w.
in größter Auswahl — **sehr billig!**

Bücher

Jugendschriften und Märchen	für Knaben und Mädchen, jeder Band geb. und illustriert, nur	95 ₰
Bilderbücher	in allen Ausführungen und größter Auswahl von	10 ₰ an
Gute Romane und Novellen	v. Eschstruth, Courts-Mahler, Mühlau, Strindberg, France, Rosegger, Tovote, 1,95, 1.75,	1.25
Gute Bücher	in Halbleder gebunden von	2.95 an
Deutschlands Liederschatz	Prachtalbum, enth. Volks-, Vaterl.- u. Studentenlied., m. Text- u. Klavierbegl., nur	3.45

Nickelwaren

Rahm-Service	3 teilig, geschliffen	4.75
Tafel-Aufsatz	geschliffene Schale	3.75
Salat-Schüssel	geschliffen, mit Nickelrand	5.50
Kaffee-Service	Messing, vernickelt	17.50
Krümel-Garnitur	Messing, vernickelt	5.75

Bestecke

Ess-Besteck	6 Messer, 6 Löffel, 6 Gabeln, mit Etui	23.50
6 Ess-Löffel	Alp. mit Etui	4.25
6 Mocca-Löffel	Alp. mit Etui	3.25
6 Obstmesser	Alp. mit Etui	5.25
6 Kuchen-Bestecke	Alp. mit Etui	16.25
6 Dessert-Bestecke	Alp. mit Etui	9.50

Auf tausendfachen Wunsch ist das vielbewunderte Schaustück **„Die Mühle im Grund“** in unserem **Haus Brückstraße** noch einige Tage aufgestellt.

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G BOCHUM

Bochum

Der „Silberne“.
— Wo die Finke
Nikolausge

Wenn der mor
seinem Vorgänger
welt, die ja auch
einigermaßen zufri
ferne Sonntag“ w
man mir, den vorj
tage durchweg um
in allen Branchen,
nicht nur ein „La
geschäft war, das
auswärts nach Bu
Gewimmel! Da z
Gewand zu eng ge
Straßen geradezu
an der Bongardstr
Pariser Straße
Ludwig Schanz „
der Großen Bech
gequetscht wurde
Straßenerweiterun
länger je dringlich
der Vergangenheit
wickelt sich; wir b
Reich und Staat se
punkt Bochum für
bezirks ist; Hande
zu und immer zwi
Licht und Luft zu
man weinen, wenn
stige Gelegenheit r
genheit sollte man
daraus gelernt. (
Wenn das Wetter
Eisenbahn, Straß
Schusters Rappen
erleuchteten Straß
Bochum bietet viel
Anziehungskraft a
durch ein Lichtmee
bervoll dekorierten
lichkeiten zu be
Also auf am „sil
in Bochums wohl

Nikolaus, der
sich modernisiert.
Zeit der großen
allerlei Gedanken,
haben den Einfa
mimen und zwar
von zwei Mark fu
in einem Schimm
Kindern der „a
Standrede und R
Gaben aus. Dort
des „waschechten“
gar im Auto ange
wohl im Flugzeug
kommen. Zu mei
aus dem Schimm
hier kam ganz sac
Aepfel und Nüsse
viel, viel märchen
im Dunkeln die
Märchenwelt nich
ein „Nikolaus“ im
„Kriegshelm“ dur
ich die Nase von d
sind doch noch nic

Auf meinen
feststellen können,
getan worden ist.
fertig bekommen,
zwischen Wiemelh
straße, ist nur dr
man schon drei
Mittelstück des
Seite einen Bür
rettende Planke
von unten her e
die Straße ein S
müssen. Könnte
Wispelte dreinsch
endlich fertig wür
diese uralte Verb

DAS

G

80)

„Und wenn
„Dann wird
lichen Danksagu
gegnung vermeid
Flüchtiges
„Diese persö
so unerwünscht
zu ihm fuhrst?“
„Und bin he
Schicksal — sie
Er fixierte
innere Spannun
adern zitterten
„Hm. Ein
ner ist. Auf jed
Wünsche und A
Adlig-Zarchin d
licher Natur fü
andere Frage: b
Hedda Yelli
„Du weißt,
fragte sie hastig
„Nicht „war
sogar persönlich,
Gelegenheit, bei
Tochter des bek
wenn ich nicht i
Dame; viel um
lady. Aber was
brachst: Weiß s
ten betroffen ha
Die Antwo
„Allenfalls
Sonst wohl kau

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Der „Silberne". — Der modernisierte Nikolaus. — Wo die Finken schlagen. — Ein schmerzhaftes Nikolausgeschenk. — Mit der Wispelte.

Wenn der morgige „silberne Sonntag" sich würdig seinem Vorgänger anschließt, dann darf die Geschäftswelt, die ja auch böse Zeiten hinter sich hat, wohl einigermaßen zufrieden sein. Denn der heurige „kupferne Sonntag" war nicht so ohne; er hat, so sagte man mir, den vorjährigen Umsatz am gleichen Sonntage durchweg um vierzig Prozent übertroffen. Nicht in allen Branchen, doch hörte ich allenthalben, daß es nicht nur ein „Laufgeschäft", sondern auch ein Kaufgeschäft war, das die ungeheure Menschenschar von auswärts nach Bochum brachte. Himmel, welch ein Gewimmel! Da zeigte es sich, wie unserer „City" das Gewand zu eng geworden ist, wie sie nach verbreiterten Straßen geradezu schreit! Wie hat man den Engpaß an der Bongardstraße verwünscht, die viel zu schmale Pariser Straße — von der Eulengasse, die einst Ludwig Schanz „Sternstraße" taufen wollte, und von der Großen Beckstraße ganz zu schweigen. Halbtot gequetscht wurde man in den engen Straßen. Die Straßenerweiterungen im Stadtinnern werden je länger je dringlicher und — kostspieliger. Die Fehler der Vergangenheit rächen sich. Die Stadt wächst, entwickelt sich; wir bekommen neue Verwaltungsgebäude; Reich und Staat sehen ein, ein wie bedeutsamer Mittelpunkt Bochum für das ganze Herzstück des Industriebezirks ist; Handel und Wandel, der Verkehr nehmen zu und immer zwingender wird es, in der Stadtmitte Licht und Luft zu schaffen. „Bluthige" Tränen möchte man weinen, wenn man daran denkt, wie manche günstige Gelegenheit man verpaßt hat. Aus der Vergangenheit sollte man lernen und ich glaube, man hat auch daraus gelernt. (Von einzelnen Rückfällen abgesehen.) Wenn das Wetter morgen leiblich ist, dann werden Eisenbahn, Straßenbahn und Autobus und auch Schusters Rappen wieder Zehntausende in die hellerleuchteten Straßen unserer Geschäftsstadt bringen. Bochum bietet viel und übt daher eine immer stärkere Anziehungskraft auf die weitere Umgebung aus. So durch ein Lichtmeer zu gehen und all die in den wundervoll dekorierten Schaufenstern aufgestapelten Herrlichkeiten zu bestehen — o wie köstlich ist das Reisen! Also auf am „silbernen Sonntag" zur Einkaufsreise in Bochums wohlausgestatteten Kaufläden!

*

Nikolaus, der heilige Mann aus Kleinasien, hat sich modernisiert. Pfiffige Leute — in der heutigen Zeit der großen Erwerbslosigkeit kommt man auf allerlei Gedanken, wie man Geld verdienen könne — haben den Einfall gehabt, den Kinderheiligen zu mimen und zwar auf Bestellung. Gegen ein Honorar von zwei Mark fuhren Nikolaus und Knecht Rupprecht in einem Schimmelgespann vor; „Nikolaus" hielt den Kindern der „abonnierten" Familien die übliche Standrede und Rupprecht teilte aus seinem Sack die Gaben aus. Dort, wo man fünf Mark für den Besuch des „waschechten" Heiligen anwenden konnte, kam er gar im Auto angefahren. Nächstes Jahr wird Nikolaus wohl im Flugzeug kommen; dann ist die Illusion vollkommen. Zu meinen Kindern kam weder ein Mann aus dem Schimmelgespann noch aus dem Kraftwagen, hier kam ganz sacht Nikolaus über Nacht und brachte Aepfel und Nüsse. Und das war den Kindern noch viel, viel märchenhafter, daß der gute Nikolaus selbst im Dunkeln die Treppe gefunden hatte. Ob die alte Märchenwelt nicht doch die schönere ist? Wenn gar ein „Nikolaus" im „Anisplätzchen" und ein anderer im „Kriegshelm" durch die Straßen stolzierten, dann hab' ich die Nase von den „neuen Geschäftsideen" voll. Wir sind doch noch nicht im Fasching!

*

Auf meinen Spaziergängen durch Bochum habe ich feststellen können, daß viel für den Straßenausbau getan worden ist. Nur eine Straße kann man nicht fertig bekommen, das ist die Finkenstraße. Sie liegt zwischen Wiemelhauser und Ferdinand- und Düppelstraße, ist nur drei Minuten lang. Und doch arbeitet man schon drei Jahre an ihrer Fertigstellung. Im Mittelstück des Weges hat man neuerdings an einer Seite einen Bürgersteig angelegt, aber um auf die rettende Planke zu gelangen, muß man von oben oder von unten her erst durch einen Pfuhl waten. So ist die Straße ein Schmerzenskind für alle, die sie benutzen müssen. Könnte das Bauamt nicht einmal mit der Wispelte dreinschlagen, damit das fehlende kurze Stück endlich fertig würde? Daß in der „Lichtstadt" Bochum diese uralte Verbindungsstraße in der Mitte nicht beleuchtet ist, davon können sich die Herren Stadtväter einmal überzeugen, wenn kein Vollmond im Kalender steht. So jemand Verlangen trägt nach Schlammbädern, kann er im „Dichterviertel" davon in Fülle haben.

*

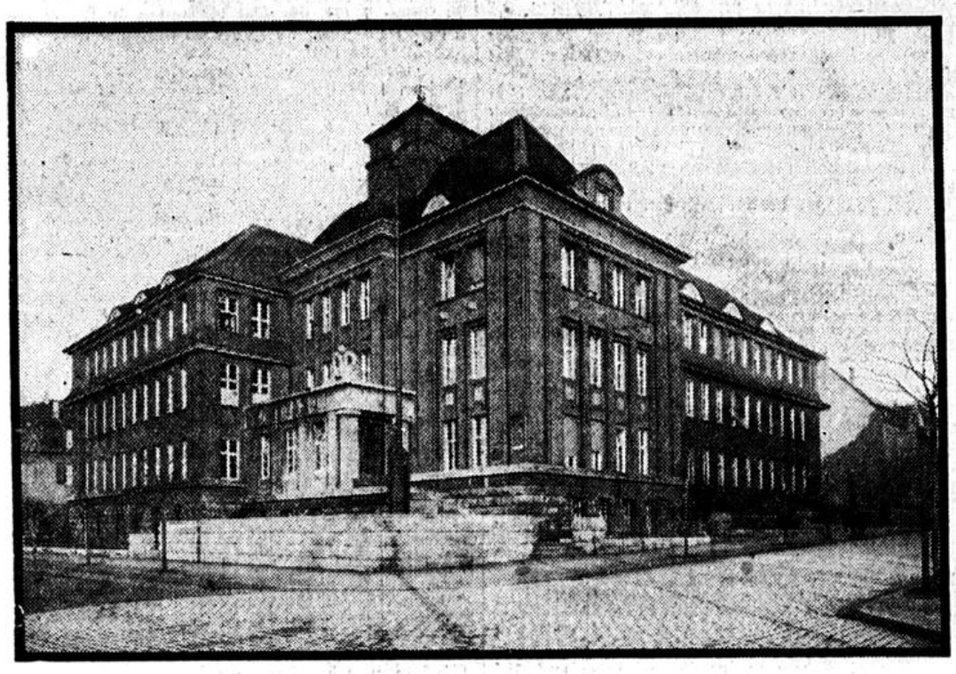
Ein Nikolausgeschenk ist es gerade nicht, was die guten Wattenscheider dem scheidenden Amtmann Baumann mit auf die Reise an den Rhein geben sollen. So rund hunderttausend Märker soll er, wie man sich am Stammtisch beim Stallwirt erzählte, als Abfindung dafür bekommen, daß er nicht Beigeordneter der Mittelstadt Wattenscheid geworden ist — er, der Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt hat, damit das Amt (zum größten Teile wenigstens) mit der Schwarzbachstadt vereinigt wurde. Der Stadt die Kastanien aus dem Feuer zu holen, dafür erschien der frühere Amtmann, der von seinem Vorgänger, dem „Speck-Amtmann", gerade nicht die erfreulichste Erbschaft übernommen hatte, verwendbar; aber nicht für den Posten eines Bürgermeister-Stellvertreters. Es ging ihm nicht besser als seinem Kollegen in Eickel — von der Parteien Gunst verlassen, stellte man sie in den Schatten. Nun muß dieser Schatten „vergoldet" werden und wenn die Steuerzahler noch so seufzen. Wattenscheid und Wanne-Eickel mögen sich trösten; es gibt auch noch andere Gemeinden, die unter Umgemeindungsnachwehen zu leiden haben.

*

Mit der Wispelte kräftig auf den Tisch geschlagen hat man in der Vollversammlung des Bezirksverkehrsverbandes. Den Herren der Eisenbahndirektion Essen und der Reichsbahnverwaltung in Berlin müssen am Montag die Ohren geklungen haben. (Auf der rechten Seite.) Es ist ja auch unerhört, wie man die berechtigten Verkehrswünsche unseres Handelskammerbezirks Bochum seit Jahrzehnten vernachlässigt hat. Eines Bezirks, der 850 000 Seelen zählt, ein Fünftel der Kohlenproduktion des ganzen Reiches liefert und doch stets nur als milchgebende Kuh betrachtet wurde. In Berlin hat man billige VorortTarife — hier sind die Fahrpreise für die der Beschäftigung nachgehende Bevölkerung vielfach so hoch, um zu der ein paar Kilometer von der Wohnstätte entfernten Arbeitsstätte zu gelangen. Und dann der Zeitverlust! Während für die Berliner Stadtbahn zwecks Verbesserungen 120 Millionen Mark aufgewendet werden sollen, können hier nicht ein paar Kilometer Neubaustrecken ausgeführt werden, damit man direkt von Bochum nach Gelsenkirchen oder nach Herne gelangen kann. Unsere Bahnhöfe samt und sonders sind zu eng, zu klein, sind unansehnlich und unzulänglich. Wir hier im Industriebezirk sollen arbeiten, Werte schaffen, Steuern aufbringen — aber man hilft uns nicht durch Verbesserung der Verkehrsverhältnisse. Welch ein Halloh würde es geben, wenn in Groß-Berlin solche Verkehrszustände herrschten wie hier im ebenso wichtigen Industriebezirk?! Als Friedrich Harkort vor hundert Jahren Eisenbahnen für unseren Bezirk forderte, sprach man in Berlin geringschätzig vom „Pumpernickelverstand" — und wenn heute einsichtige, kenntnisreiche Männer der Verwaltung, der Industrie, des Handels, des Verkehrs entschieden fordern, daß man in Berlin begreife, welche Aufgaben hier zu lösen sind, dann verschanzt man sich hinter tausend Ausflüchte und bürokratische Bedenken. Da ist es wirklich angebracht, einmal kräftig westfälisch Platt mit den Herren in Berlin zu sprechen und mit der Wispelte auf den Tisch zu schlagen: Taum Donnerwier, nu sind wie 't satt. Et maut anners wärn odder de Döiker sall Jnk halen! Wir hier im Bezirk Bochum sind es leid, immer das Aschenbrödel zu spielen. In diesem Sinne empfiehlt sich den hochmaßgeblichen Berliner Herren

Gottlieb vom Tippelsberg.

Das Verwaltungsgebäude des E.-W. Westfalen.



Zu den stattlichsten Verwaltungsgebäuden unserer Stadt gehört das des Elektrizitätswerks Westfalen an der Uhlandstraße. Als sein Schöpfer darf der verstorbene Landrat und Präsident Gerstein angesehen werden.

**** Der Ausbau der Burg Blankenstein.** Das Fachblatt „Die Bauwelt" brachte die Mitteilung, daß für den Ausbau der Burg Blankenstein die Summe von 600 000 Mark bewilligt worden sei. Zu dieser Mitteilung der „Bauwelt", die auch in auswärtige Zeitungen übergegangen ist, kann gesagt werden, daß in der letzten geheimen Stadtverordnetensitzung, über deren Beschlüsse die Oeffentlichkeit ja nichts erfährt, zwar von dem Bauvorhaben Kenntnis gegeben worden ist, eine Bewilligung von Mitteln ist aber noch nicht erfolgt, da eine Finanzierung erst in den nächsten Jahren in Frage kommt. Mit dem Burg-Erweiterungsbau wird es also bis zur Sieben-Jahrhundert-Feier von Blankenstein nichts werden.

**** Namen, die verklingen.** Wie aus dem ausführlichen Bericht über die Generalversammlungen der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. und des Bochumer Vereins in unserer gestrigen Nummer hervorgeht, nimmt Gelsenkirchen die anderen beiden großen Unternehmen in sich auf. Sobald die Verschmelzung in Kraft tritt, verschwinden „Deutsch-Lux" und „Bochumer Guß" vom Börsenzettel; der Name „Bochumer Verein", der über 75 Jahre einen klangvollen Namen in der Welt hatte, der Name „Deutsch-Luxemburg", die Seele der Stinnesschen Schöpfungen, wird als der selbständiger Unternehmungen verhallen. Für die Produkte des Bochumer Vereins, als des größten, in allen Erdteilen ehrenvoll genannten Montanwerkes, wird man den Namen wohl beibehalten. Bochumer Gußstahlglocken, Bochumer Stahl- und Röhrenwaren werden auch ferner den Namen unserer Stadt da draußen würdig vertreten.

Vortrag im Kunstverein.

Die Entwicklung der Stilarten.

Der abschließende Vortrag der Vortragsreihe des Kunstvereins über die Entwicklung der Stilarten gab ein farbenreiches, geschlossenes Bild über die Zeit des Barock: Ein Thema, das im letzten Jahrzehnt viele Interpreten der Kunst wegen seiner lebensnahen Beziehungen zur Gegenwart begeistert hat. Dr. Kästner bot wiederum eine fein akzentuierte Darstellung, die durch seine ungemein sensible Einfühlung das Verständnis für das Wesentliche der Periode sehr erleichterte.

Zur Charakterisierung des Barock betonte der Vortragende zunächst den bis zum 17. Jahrhundert noch nicht erlebten einheitlichen Stilwillen. Neu war das Wiederaufleben des kirchlichen Gedankens. Bei der bisweilen genannten Formel von der Kunst der Gegenreformation ist es notwendig, zu sagen, daß es sich nicht um eine Fortsetzung des Mittelalters handelt, sondern um den künstlerischen Versuch einer Versöhnung zwischen Heidentum (Antike) und Christentum.

Das frühere kirchliche Aufteilungsschema für den Kirchenbau wird mit den neuen Elementen durchsetzt (Fuldaer Dom). Ueber die Verflüssigung der Gliederung hinaus gilt der malerische Gesamteindruck als höchstes Ziel. Etwas von geheimer Gotik ist in dem fast musikalischen Pathos barocker Fassaden. Gemäßigter im Temperament äußert sich die neue Bewegung in Norddeutschland; ein typisches Beispiel ist die Clemenskirche in Münster. In der Gestaltung des Raumes wirken Plastik und Malerei zusammen. Es wird ein sphärisches, illusionistisches Raumgebilde, das dem Beschauer eine Fülle von Raumerlebnissen in einem Gebäude schafft. Ueberall Ekstase, hinreißender Schwung, weiche, hingebende Fülle. Alles fügt sich in den einheitlichen Gedanken ein, auch die Plastik ist nichts Absolutes mehr. Gegenüber dieser wesentlich von katholischen Elementen beeinflußten Bewegung ist für den damaligen Protestantismus der Ausdruck des reinen liturgischen Zweckes charakteristisch, ferner des Formalismus (Potsdamer Garnisonkirche). Die Predigtkirche wird in den Vordergrund gestellt. Aber die gemeinsamen Ausgangspunkte sind erkennbar.

In der weltlichen Kunst zeigen sich als typische Elemente die Neigung zum Heroenkult, zum Repräsentativen und, besonders in der Städtebaukunst, bewußte Bezugnahme auf die Landschaft und symmetrische Ordnung. Die Grundgedanken des Absolutismus finden in den Formen einen starken Ausdruck. Die kapriziöse, launische Gestaltung erfaßt auch das letzte Gebrauchsgerät.

In strengem Gegensatz zu der weltlichen, aufgelockerten Stimmung der Festlichkeit steht die Architektur von dem Sanssouci Friedrichs des Großen; es lebt darin etwas von dem kategorischen Imperativ. Die Kunst eines Bach und Händel deutet in dieselbe Richtung. Im Empire begegnen uns wieder bürgerliche Auffassungen. Allmählich setzt sich ein Rückgreifen auf fremde Formen in der Architektur ein. Das neunzehnte Jahrhundert brachte ein vergebliches Suchen nach einem wesensgemäßen Ausdruck. Auch die Gegenwart zeigt das große Ringen um den einheitlichen Stil. Unser Glaube an den Willen, den zeit- und wesensgemäßen Stil zu schaffen, ist — so schloß der Redner — die Voraussetzung für die Erfüllung.

Dr. R.

* **Milchpreiserhöhung.** Vom morgigen Sonntag beträgt der neue Preis für Vollmilch im losen Ausschank 38 Pfennig für den Liter. Siehe auch die Anzeige in der vorliegenden Ausgabe.

**** Der Kampf um die Schule.** Wesentlich verändert hat sich das Bild gestern nicht. In einigen Schulen sind mehr Kinder fortgeblieben wie am ersten Tage, in anderen weniger. Wie uns aus der Lehrerschaft mitgeteilt wird, fehlten gestern in der Schule an der Ottostraße 20 Prozent der Kinder; die Fehlziffer in der Drusenbergschule sei auch heruntergegangen. Von einigen anderen Schulen wird von anderer Seite eine kleine Zunahme berichtet. Aehnlich wie in der Stadt ist es auch in der Umgebung. Der Lehrerverein Hattingen nahm gemeinsam mit dem Lindener und Herbeder Lehrerverein Stellung gegen den Schulstreik unter Billigung der Haltung des geschäftsführenden Ausschusses des Westfälischen Lehrervereins. Eine Elternversammlung in Bredenscheid-Stüter beschloß, unter Anerkennung des Verhaltens der Dortmunder Elternschaft dennoch, um der Kinder willen, hier von einem Streik abzusehen. In Sinsen dagegen wurde der Schulstreik ab kommenden Montag beschlossen. Im Stadtbezirk Dortmund fehlten nach amtlicher Mitteilung am 9. De-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

DAS EWIGE WUNDER

ROMAN
VON
GUIDO KREUTZER

80) (Nachdruck verboten)

„Und wenn er es nachträglich erfährt?"

„Dann wird er sich hoffentlich mit einer brieflichen Danksagung begnügen und jede persönliche Begegnung vermeiden."

Flüchtiges Wetterleuchten zuckte über sein Gesicht. „Diese persönliche Begegnung, die dir künftighin so unerwünscht wäre, suchtest du doch aber, als du zu ihm fuhrst?"

„Und bin heute froh, daß der Zufall — oder das Schicksal — sie verhinderte."

Er fixierte sie scharf. Völlig vermochte er seine innere Spannung nicht zu verbergen. Die Schläfenadern zitterten verräterisch.

„Hm. Ein Widerspruch, der vermutlich doch keiner ist. Auf jeden Fall hat sich die Wandlung deiner Wünsche und Absichten erst während dieser Tage in Adlig-Zarchin vollzogen. Und sie scheint nicht erfreulicher Natur für dich gewesen zu sein. — Aber eine andere Frage: die Braut des Herrn von Reeg. . ."

Hebda Yellin bog sich ihm scharf entgegen.

„Du weißt, daß Herr von Reeg verlobt war?" fragte sie hastig.

„Nicht „war", sondern ist. Ich kenne seine Braut sogar persönlich, nur entsinne ich mich nicht mehr der Gelegenheit, bei welcher er mich ihr vorstellte. Die Tochter des bekannten verstorbenen Hofbankiers Lars, wenn ich nicht irre. Eine sehr distinguierte junge Dame; viel umschwärmte Schönheit; große Sportslady. Aber was ich fragen wollte, als du mich unterbrachst: Weiß sie von dem Unfall, der ihren Verlobten betroffen hat?"

Die Antwort klang kalt:

„Allenfalls seit heute früh durch die Zeitungen. Sonst wohl kaum."

„O lala" . . . sagte der hohe Herr bedenklich. . . „Dann würde ich es doch für angebracht halten, wenn du ihr schleunigst Einzelheiten über das Unglück zukommen ließest. Schon, damit sie den wahren Zusammenhang kennen lernt."

Ein weißlicher Schein überlief ihre Züge.

„Was mutest du mir zu??"

„Keine Ungeheuerlichkeit, über die du ein Recht hättest, so empört zu sein, wie du es offenbar momentan bist; sondern nur eine Selbstverständlichkeit. Du vergißt nämlich, daß sie deine Anwesenheit im Hause ihres Verlobten ja durch die Zeitungen sowieso erfahren hat. Da würdest du also nur klug und taktvoll handeln und von vornherein verhängnisvolle Mißverständnisse beseitigen, wenn du sie zu persönlicher Rücksprache aufsuchtest und . . . —"

Abermals vermochte er nicht weiter zu sprechen. Denn Hebda Yellin hatte beide Hände um die Seitenlehnen des Sessels gekrampft, als wolle sie in der nächsten Minute aufspringen. Ihr Atem flog.

„Bitte, verzichte auf derartige Vorschläge!" . . . sagte sie erbittert. . . „Ich verlasse sofort das Zimmer, wenn du dies Thema noch weiter zu spinnen gedenkst. Ueberlegst du denn garnicht, was du da von mir verlangst? Willst du mich demütigenden Situationen aussetzen? Bin ich der Postillon d'amour dieser beiden Herrschaften? — Einen Brief an seine Braut, den ich auf seinem Schreibtisch liegen sah und an mich nahm, damit er in dem Wirrwarr nicht verloren ginge oder in falsche Hände geriete, werde ich ihr mit ein paar Begleitworten zusenden. Das ist aber auch alles. Damit muß es genug sein. Und wenn dir wirklich etwas an mir liegt. . ."

„Ich hoffe, die nächsten Minuten werden dir beweisen, wie sehr das der Fall ist" — versetzte er ruhig, als sie hochatmend schwieg. — „Aber verzeih' noch einen Moment. — Adam!"

Der Leibjäger, der sich, etwaiger Befehle gewärtig, im Vorzimmer aufgehalten hatte, erschien auf der Schwelle.

„Durchlaucht?"

„In zehn Minuten das Auto."

„Zu Befehl, Durchlaucht."

Der Fürst streifte die kleine Stutzuhr auf dem Kaminsims mit flüchtigem Blick.

„Es geht auf zwölf. Du wirst der Ruhe bedürfen. . . Ach so, ja, und nebenbei noch eine Frage: — Glaubst du, daß die Schauspielerin Hebda Yellin sich unter Umständen dazu entschließen könnte, auf ihre fernere Bühnenlaufbahn zu verzichten und die Fürstin Scharf zu Taureggen zu werden?"

Darauf blieb es sehr lange still in der lauschigen Plauderecke am englischen Kamin.

Der hohe Herr nahm eine neue Zigarette, rauchte mit Genuß und starrte nachdenklich in die roten Glühbirnen zwischen den imaginären Holzscheiten.

„Vor Jahr und Tag" . . . erzählte er sozusagen nebenbei . . . „lernte ich mal die Eleonora Duse kennen. In Genua; im Hotel Miramara. Sie hatte ihre Tragödie mit diesem indiskutabeln Hochstapler Gabriele d'Annunzio hinter sich, hatte ihr letztes Geld und ihre letzten Illusionen an ihn verschwendet und gehörte zu den enterbtesten Menschen des Schicksals. Sie war eine rapide alternde, totmüde zerbrochene Frau, deren Menschlichkeit aber bezauberte. Wir hatten draußen auf der Terrasse ein paar Plauderstunden, an die ich noch oft zurückdenke. Besonders sind mir einige Worte im Gedächtnis haften geblieben, als wir von der Liebe sprachen. Da sagte sie: „Was uns Frauen betrifft, so brennt unsere Hölle stets in unserem eigenen Herzen. Erst wenn wir durch das Fegefeuer aller irdischen Gefühle gegangen sind; erst wenn wir die ganze Skala vom Ueberschwang höchster Seligkeit zur Qual tiefster Verzweiflung durchlaufen haben — erst dann öffnen sich uns die Pforten des so lange erträumten Paradieses. Aber treten wir ein, so ist es selten das gelobte Land endlicher Erfüllung, sondern meist nur die allerletzte Zufluchtsstätte schmerzlich lieber Erinnerungen längst verrauschten Glücks!" . . . Das klingt sehr pessimistisch und ist wahrhaftig kein unantastbares Dogma. Denn was auf die gealterte Tragödin Eleonora Duse zutraf, das braucht noch längst nicht auf die junge Schauspielerin Hebda Yellin zuzutreffen. Es fiel mir schließlich auch nur so ein. — Einmal aber kommt bei jedem Menschen die Stunde, wo er für die Quintessenz seines Lebens eine Formel sucht. So entdeckte ich zum Beispiel mal auf einem Grabstein des Friedhofes in Monte Carlo eine Inschrift, die sicherlich einer letztwilligen Verfügung entsprang: „Gelebt wie ein Fürst; gestorben wie ein Bettler; begraben wie ein Hund". — Was aber meinen eigenen Nachruf anbelangt, so würde er wesentlich froher lauten, sofern du dich entschließen könntest, die Frage, die ich vorhin an dich richtete, in bejahendem Sinne zu beantworten".

Drüben die Frau in dem hochlehnigen schweren Sessel, darin ihre feingliedrige Zierlichkeit fast verschwand, schwieg noch immer.

Der Fürst schien es kaum anders zu erwarten. Doch als er jetzt abermals anhub, gewann seine Stimme allgemach an Wärme. Und in seinem Lächeln war Herz und Güte.

„Bemerkenswert übrigens, kleine Hebda, wie fassungslos ich dich zum ersten Male sehe. Ueberrascht es dich so, daß ich dich bitte, die Fürstin Scharf zu Taureggen zu werden? Und ahnst du wirklich nicht, daß du mir ein großes, sehr großes Geschenk damit machst, wenn du es wirst? Jetzt bist du bleich und nervös und atmest schwer. Vielleicht argwöhnst du: die Geburtsstunde deiner Ehe würde gleichzeitig die Sterbestunde deiner Jugend sein. Fürchte es nicht. Ich weiß, was du aufgibst; doch ich weiß auch, welchen Ersatz ich dir zu bieten vermag."

Noch immer verhielt sie sich lautlos. Doch seltsam in ihr kam die Empfindung auf, als verwische seine starke Persönlichkeit Spur um Spur der herben Enttäuschung dieser letztverglittenen Tage.

Er bog sich aus seinem Sessel ihr entgegen. Seine Stimme hatte jetzt den tiefen gutturalen Klang, der allen Kurländern eigen ist, während er noch einmal zu sprechen begann:

„Glaube daran, mein Kerlchen: — die Welt ist reich an Wundern und unendlich an Schönheiten! Wir werden ihnen nachspüren. Wir werden reisen. Wir werden vieles sehen, wovon du trunken im Anschauen werden sollst. Doch jedes Jahr werden wir auch mehrere Monate auf meinen Gütern verleben, die von Zeit zu Zeit die Hand des Herrn verlangen. Da sollst du mir zur Seite stehen und die Freude empfinden, die einem aus der Sorge für das Wohl hunderter von Menschen erwächst. (Fortsetzung folgt.)

zember 1270 Kinder von 16 076; im Landkreis Dortmund fehlen durchweg 60 bis 70 Prozent der Kinder, zum Teil mehr oder weniger. In Herten trat man gestern ebenfalls in den Schulstreik ein. — Am Sonntag abend um 8 Uhr findet im Betsaale in Weitmar-Nord eine Versammlung über den Schulabwehrkampf statt. Referent ist Bobe von Bochum-Hamme.

)-(**Eine Bochumer Schule ohne Schulhof!** Seit einigen Tagen hat das Lyzeum an der Ewaldstraße keinen Schulhof mehr, da das provisorisch als Spiel- und Turnplatz eingerichtete Baugelände in seiner ganzen Ausdehnung für Ausschachtungsarbeiten zur Errichtung von Wohnungen in Anspruch genommen wird. Nun sind die Schülerinnen der Anstalt gezwungen, während der Pausen auf der Ewaldstraße zu bleiben und das trotz des Wagen- und Autoverkehrs, der hier ziemlich lebhaft ist. Wie lange soll dieser unhaltbare Zustand noch andauern?

)*(**Ausfall der Wintersportzüge.** Die Wintersportzüge nach Winterberg verkehren am Samstag und Sonntag nicht. — Im Interesse einer möglichsten Erleichterung des Wintersportes hat der Verkehrsverein folgende Einrichtung getroffen: Die amtlichen Wetternachrichten aus allen Wintersportgebieten liegen dauernd im Verkehrsverein zur Einsicht aus bezw. sind im Schaufenster zum Aushang gebracht. Das Verkehren der Wintersportzüge wird durch Aushängen von Flaggen vor der Geschäftsstelle am Markt kenntlich gemacht. Eine gelbe Flagge bedeutet: Sport-Sonderzug am Samstag nachmittag verkehrt. Eine gelbe Flagge mit großem schwarzem Punkt bedeutet: Nur der Sonntag-Sonderzug verkehrt.

br. Aus der katholischen Gemeinde. Der Hochaltar in der Josefskirche soll nach einem Beschluß des Kirchenvorstandes einer gründlichen Renovierung unterzogen werden. Die Kosten sollen durch Kollekten und freiwillige Gaben aufgebracht werden. — Am morgigen Sonntag nachmittag halten die einzelnen Konferenzen des Vinzenzvereins in der Bürgergesellschaft ihre Generalversammlung ab. Neben den Berichten steht ein Vortrag des Bruders Josef aus Leutesdorf am Rhein auf der Tagesordnung, der über das Thema „Arbeit an den Abseitsstehenden und Gestrandeten" sprechen wird. Am Morgen halten die Konferenzen in ihren Pfarrkirchen gemeinsame Kommunion.

** **Städtische Lesehalle.** Der kürzlich hier gegebenen Anregung, Schilder zur Orientierung der Besucher der städtischen Bücherei anzubringen, ist Folge gegeben worden. Bei der neuen Drucklegung der Karten sollen auf der Rückseite auch die wesentlichsten Bestimmungen der Benutzungsordnung mit abgedruckt werden.

s. **Geschworenenliste.** Hauptgeschworene für die Schwurgerichtsperioden des Jahres 1927 am Landgerichte Bochum sind folgende Personen: Architekt Otto Adlersflügel * Bürochef Johannes Afholderbach * Chemiker Dr. Amtenbrink * Bankdirektor Heinrich Baeder * Gewerkschaftssekretär August Balke * Kaufmann Richard Baltz * Kaufmann August Barenberg * Buchhalter Adolf Beckmann * Hütteningenieur Leopold Bering * Geschäftsführer Willy Berke * Ehefrau Hedwig Berthold * Kaufmann Heinrich Bik * Kaufmann Wilhelm Dr. Bockhoff * Bezirksleiter August Böhler * Abteilungsvorsteher Wilhelm Borgmann * Kaufmann Ernst Brune * Buchhändler Heinrich Brüll * Abteilungsdirektor Dr. Wilhelm Bülow * Knappschaftsabteilungsvorsteher Wilhelm Burmeister * Bauunternehmer Fritz Bischey * Gewerkschaftssekretär Heinrich Deppe * Ehefrau Luise Bobke * Schmiedemeister Heinrich Grillmeier * Kaufmann Moritz Hebeler * Dreher Ludwig Hensel * Landmesser Otto Deide * Knappschaftsobersekretär Wilhelm Hock * sämtlich aus Bochum; * Direktor a. D. Rudolf Eckholt, Bochum-Weitmar * Bergassessor Karl Fromme, Bochum-Hordel * Bergmann Hermann Alexander * Bergmann Franz Behrend * Fahrsteiger Wilhelm Beisheim * Bergmann Johann Benath * Bergmann Peter Klas * sämtlich aus Wanne-Eickel; * Bergmann Friedrich Schröer aus Eppendorf * Amtssekretär Karl Bechtel * Betriebsinspektor Heinrich Schulte aus Gerthe * Stellmacher Dietrich Kleffmann aus Harpen * Bergmann Otto Riepe aus Laer * Bergmann Friedrich Witthüser von Stiepel * Kaufmann Johann Ebinger * Bergmann Otto Althaus aus Langendreer * Bergmann Wilhelm Lüke * Anstreichermeister August Brämer von Werne, * Bergmann Wilhelm Barth aus Stockum * Kaufmann Friedrich Büscher * Bergmann Ernst Schramm, * Bergmann Gustav Lotzmann * Studiendirektor Dr. Josef Minn * sämtlich aus Wattenscheid; * Gutsbesitzer Josef Kohlleppel von Sevinghausen * Betriebsleiter Albert Hermanns * Ingenieur Heinrich Claas * Geschäftsführer Otto Demtröder von Witten * Dreher August Katthagen von Annen * Rektor Karl Kemmerich von Bommern * Geschäftsführer Otto Hunfeld * Kaffeebesitzer Theodor Stracke * Dreher Gustav Obersheimer * Architekt Willy Beuhoff * Hauer Daniel Dietzen * Schlosser Otto Kuhn * Schneider Wilhelm Voje * Maurer Clemens Cleves * Bergmann Wilhelm Köster * Maschinenbauer Artur Köhlig * sämtlich von Herne; * Werkmeister Josef Nüsse * Bergmann Fritz Nehls * Schriftleiter Hermann Salzmann * Photograph Johann Röttger * Stadtoberinspektor a. D. Friedrich Schaffrath * sämtlich aus Recklinghausen.

□ **Hausschlachtungen.** Das Schlachten von Vieh (Rindvieh, Schweinen, Schafen, Ziegen, Pferden und Hunden) ist in der Stadt Bochum nur noch im Städtischen Schlachthaus gestattet. In den am 1. April 1926 nach Bochum eingemeindeten Gemeinden (Altenbochum nebst dem eingemeindeten Teil der Gemeinde Laer, Bergen, Hordel nebst dem eingemeindeten Teil der Gemeinde Eickel, Riemke, Weitmar nebst den eingemeindeten Teilen der Gemeinden Eppendorf, Höntrop und Westenfeld) sind die Hausschlachtungen jedoch bis auf weiteres erlaubt, wenn das Fleisch im eigenen Haushalt verwendet wird. Ist das nicht der Fall, so darf die Schlachtung nur im Städtischen Schlachthaus vorgenommen werden. Die Hausschlachtung von Rindvieh im Alter von drei Monaten und darüber darf gleichfalls nur im Städtischen Schlachthaus erfolgen. Die gewerblichen Metzgereibetriebe in den eingemeindeten Stadtteilen dürfen bis zum 1. Oktober 1927 in ihrem Betrieb schlachten. Das Ortsgesetz betr. das Schlachten von Vieh in der Stadt Bochum vom 6. Dezember 1904 ist dementsprechend geändert; vergleiche die Bekanntmachung im Anzeigenteil.

(*) **Für Landwirte.** Das Stickstoff-Syndikat bringt jetzt den neuen Volldünger Nitrophoska JG auf den Markt. Das neue Verfahren der J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, nach dem der Volldünger Nitrophoska JG hergestellt wird, ermöglicht es, den Wünschen von Wissenschaft und Praxis hinsichtlich des Verhältnisses der Nährstoffe zueinander weitestgehend zu entsprechen. In Nitrophoska JG sind die drei Kernnährstoffe der Pflanze, Stickstoff, Phosphorsäure und Kali, in leichtlöslicher Form und einer bisher nicht bekannten Hochkonzentration enthalten. Der neue Volldünger ist weiß-grau und neutral. Pflanzenschädliche Bestandteile sind darin nicht enthalten. Die Düngung mit Nitrophoska JG I wird empfohlen für Pflanzen mit geringerem Kalibedürfnis und schwerere Böden, die Düngung mit Nitrophoska JG II für Pflanzen mit besonderem Kalibedürfnis und leichtere Böden.

Der Bochumer Personenstand im Monat November 1926.

Der Personenstand gestaltete sich im Monat November wie folgt (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den Vormonat):

Geburten wurden insgesamt 407 (393) beurkundet; 213 (196) Knaben und 194 (197) Mädchen. In 56 (51) Fällen fanden die Geburten von ortfremden Müttern statt. Insgesamt sind im Monat November 196 (199) Personen mehr geboren als gestorben. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug 390 (380), 204 (188) Knaben und 186 (192) Mädchen. Die Lebendgeborenen entstammen in 348 (339) Fällen ehelichen und in 42 (41) Fällen unehelichen Geburten. Die Zahl der Totgeborenen betrug im Monat November 17 (18), darunter 6 (4) Totgeburten von ortsfremden Müttern. Die Totgeborenen entstammen in 11 (10) Fällen ehelichen und in 6 (8) Fällen unehelichen Geburten.

Die Zahl der beurkundeten Eheschließungen betrug insgesamt 189 (181). Die Zahl der konfessionellen Eheschließungen betrug insgesamt 186 (180). Auf die einzelnen Konfessionen verteilt, wurden zwischen evangelischen Brautleuten 69 (69), zwischen katholischen Brautleuten 65 (56) und zwischen Dissidenten 2 (3) Ehen geschlossen. Die Zahl der Mischehen betrug insgesamt 53 (51). Die Mischehen verteilen sich auf die einzelnen Konfessionen wie folgt: 41 (41) Eheschließungen zwischen evangelischen und katholischen Brautleuten, 1 (2) Eheschließungen zwischen katholischen und mosaischen Brautleuten, 8 (4) Eheschließungen zwischen evangelischen Brautleuten und Dissidenten, 1 (2) Eheschließung zwischen katholischen Brautleuten und Dissidenten und 7 (1) Eheschließungen zwischen evangelischen und lutherischen Brautleuten. Die Zahl der Ehescheidungen betrug 4 (16).

Insgesamt wurden im Monat November 40 (70) Namensänderungen beurkundet, und zwar durch Vaterschaftsanerkennung bei der Eheschließung 11 (10), durch Namensverleihung gemäß § 1706 des Bürgerlichen Gesetzbuches 10 (10), durch Annahme an Kindesstatt 4 (4) und durch obrigkeitliche Verfügung 15 (46).

Im Monat November starben insgesamt 194 (181) Personen, davon waren 114 (94) männlichen und 80 (87) weiblichen Geschlechts. In der Sterbeziffer sind 22 (17) ortsfremde Personen eingeschlossen. Die Sterbefälle verteilen sich auf die einzelnen Altersstufen wie folgt: unter 1 Jahr 33 (34), über 1 bis 5 Jahre 12 (14), über 5 bis unter 15 Jahre 5 (8), über 15 bis unter 20 Jahre 7 (7), über 20 bis unter 40 Jahre 39 (30), über 40 bis unter 60 Jahre 48 (38) und über 60 Jahre und älter 55 (50).

Als Todesursache kam in Frage: Typhus 2 (—), Masern 1 (—), Scharlach 2 (—), Tuberkulose 18 (23), Krebs 11 (12), Gehirnschlag 5 (7), Krämpfe bei Kindern unter zwei Jahren 7 (4), Herzkrankheiten 22 (17), Lungenentzündung 29 (19), Krankheiten der Atmungsorgane 5 (8), Magen und Darmkatarrh 2 (2), darunter 1 (2) Kind unter 1 Jahr, Kindbettfieber 1 (—), Altersschwäche 10 (9), Selbstmord 4 (1), Verunglückung 16 (20) und übrige Todesursachen 59 (58).

Zugezogen sind 814 männliche und 673 weibliche Personen, zusammen 1487; fortgezogen sind: 673 männliche und 664 weibliche Personen, zusammen 1337; der Wanderungsgewinn beträgt 150 Personen, die Bevölkerungszunahme also 346, die Einwohnerzahl am Ende des Monats beziffert sich auf 214 210.

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung einiger westfälischer und rheinischer Städte im Oktober 1926.

Stadt	Einwohnerzahl a. Anfang des Monats	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Gemeldete Zugezog.	Gemeldete Fortgez.	Wanderungsgewinn (+) od. Verlust (−)	Bevölkerungszunahme (+) od. -abnah. (−)	Einwohnerz. am Ende des Monats
Bochum	213 762	224	121	103	1209	910	+ 299	+ 402	213 864
Düsseldorf	435 921	512	367	145	3477	3208	+ 269	+ 414	436 335
Duisburg	272 347	445	220	225	2273	2035	+ 238	+ 463	272 810
Essen	466 39	702	356	346	38.6	3286	+ 5 0	+ 856	467 264
Gelsenkirch.	208 329	321	190	130	2239	1372	+ 867	+ 997	209 326
Köln	710 534	985	6 1	332	4783	3413	+ 960	+ 1292	711 826
Mülheim/R.	127 634	216	101	115	299	910	+ 19	+ 134	127 768

×) **Für die männl. und weibl. nicht gemeldeten** Weggezogenen ist ein Zuschlag von 15% bezw. 10% angenommen worden.

* **Der Stadtteil Weitmar ohne Feuermelder.** In dem ausgedehnten Stadtteil Bochum-Weitmar befindet sich kein einziger Feuermelder. Das Fehlen der Alarmvorrichtungen wird von allen Einwohnern Weitmars als großer Uebelstand empfunden. Vor der Eingemeindung Weitmars nach Bochum versah die freiwillige Feuerwehr den Feuerlösch- und Rettungsdienst und sie hat in vielen Fällen ihre Umsicht und Opferbereitschaft bewiesen. Weitmar hat eine räumlich große Ausdehnung, in der dicht bebaute Ortsteile mit einzelnen zerstreut liegenden Gehöften und Kotten abwechseln. In den dicht bebauten Ortsteilen, Weitmar-Nord, Mitte, Neuling und den Siedlungen ist die Gefahr der Ausbreitung des Feuers bei Ausbruch eines Brandes besonders groß. Bei den vereinzelt gelegenen Gehöften, besonders am Weitmarer Walde und an der Eppendorfer Grenze macht die Bekämpfung des Feuers einesteils wegen der leichteren Bauart der Häuser, andererseits wegen der Wasserbeschaffung große Schwierigkeiten. Bei den augenblicklich bestehenden Verhältnissen erleidet die Benachteiligung der Bochumer Feuerwehr bei den mangelnden Telephonverbindungen zur Stadt, besonders nachts, große Verzögerungen und es kann leicht eintreffen, daß ein brennendes Haus oder Gehöft nicht mehr zu retten sein wird, weil die Feuerwehr zu spät eintrifft. Sofortige Bekämpfung des Feuers gleich nach Ausbruch eines Brandes ist das Wesentliche. Deshalb ist die umgehende Anbringung von Feuermeldern im Stadtteil Weitmar ein unbedingtes Erfordernis.

** **Warnung vor Zuwanderung nach dem Ruhrgebiet.** Der Präsident der Reichsarbeitsverwaltung sieht sich veranlaßt, vor einer Zureise in das Ruhrgebiet, um Arbeit zu erlangen, dringend zu warnen. Zwar ist infolge der Auswirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks die Zahl der arbeitsuchenden Bergarbeiter erheblich zurückgegangen, dennoch betrug sie am 15. November noch über 15 000. In den übrigen Berufen ist aber überhaupt nur eine geringe Besserung zu verzeichnen, sodaß auch jetzt noch die Zahl der Arbeitslosen im Ruhrgebiet weit über 100 000 beträgt. Selbst im Ruhrbergbau besteht eine Nachfrage nur nach voll leistungsfähigen Kohlenhauern, dagegen nicht nach bergmännischen Hilfskräften.

* **Vorbesprechung zur Dortmunder Wanderausstellung.** Wie wir hören, werden die Vertreter der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft vom 16. bis 18. Dezember in Dortmund, Hotel zum Römischen Kaiser, anwesend sein, um mit den beteiligten Wirtschaftskreisen die erforderlichen Verhandlungen für die große landwirtschaftliche Ausstellung (24. bis 29. Mai 1927) zu pflegen. Für Samstag, 18. Dezember, 4 Uhr morgens, ist unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Eichhoff eine Propagandaversammlung im Städtischen Burgwalltheater in Dortmund anberaumt.

⊙ **Aus dem Tagebuch der Kriminalpolizei.** Am 7. d. M. wurde aus einem Hause in der Richardstraße ein künstliches Gebiß entwendet. Vor Ankauf wird gewarnt. Als Täter kommt vermutlich ein Bettler in Frage. Vertrauliche Mitteilungen über die Täterschaft erbittet die Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 36. — Am 5. d. M. wurden im Stadtteil Grumme, Stormplatz, 180 Ziersträucher entwendet. Der Täter, ein Bergmann G. aus der Rippestraße, ist ermittelt. Es sind ca. 60 Sträucher in seinem Keller vorgefunden und beschlagnahmt worden. Personen, die über den Verbleib der restlichen Sträucher Angaben machen können, werden gebeten, sich an die Kriminal-Direktion, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 44, zu melden. — Festgenommen wurden drei Personen wegen Hehlerei und zwei wegen Bettelns. — Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Unterschlagung und eine Person wegen Betruges.

** **Kleine Tageschronik.** Nebeliges, trübes Wetter ist die Signatur dieser Tage. Fast den ganzen Tag muß man im Zimmer Licht brennen. Nun, wo Weihnachten vor der Türe steht, wünscht man sich aber klare, nervenerfrischende Winterluft. Für den silbernen Sonntag wäre trockenes, leichtes Frostwetter erwünscht. Die durch die Erdarbeiten total verschmutzte Umgebung des Rathauses wird man am Samstag abend wohl gründlich abspülen, damit am Sonntag bei dem zu erwartenden starken Verkehr keine Unfälle entstehen. — In der Robertstraße erhängte sich am Mittwoch abend ein Mann, nachdem er vorher das Zimmer in Brand gesteckt hatte. Die Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit. — Die Anlage von Bürgersteigen an der Essener Straße, die von den Bewohnern von Weitmar-Nord dringend gewünscht wird, begegnet Schwierigkeiten bei verschiedenen Grundstücksanliegern. Sobald diese behoben sind, wird man an die Ausführung der Anlage herantreten können.

Filmschau.

::: **Welt-Lichtspiele.** Eine der interessantesten Geschichtsperioden ist das frühere Mittelalter und eine der hervorragendsten Persönlichkeiten jener Zeit ist König Richard von England, genannt Löwenherz. Der Film schildert uns die Zeit der Turniere und Kreuzzüge, der Minnesänger und fahrenden Spielleute. Douglas Fairbanks hat in seinem Film „Robin Hood" die ganze glorreiche Vergangenheit auferstehen lassen. In packenden Bildern rollt ein Stück der bewegten Geschichte an uns vorüber. Man vergißt Nüchternheit und Sorgen des Alltags von heute und nimmt regen Anteil an dem wechselvollen Geschick der Großen des Mittelalters. Man kann sich dem Zauber dieses Werkes nicht entziehen. Der zweite Film „Schwüle Nächte" schildert in sieben Akten spannende Erlebnisse und prickelnde Liebesabenteuer. Das Lustspiel „Gefährliche Liebschaft" bildet den Beschluß des Programms.

::: **Apollo-Lichtspiele.** Auch in dieser Woche wartet die neue Direktion mit einer Erstaufführung auf, und zwar ist es diesmal der Film „Kreuzzug des Weibes", von Martin Berger, dem Regisseur der „Schmiede" inszeniert. Die Namen der Mitwirkenden bürgen für eine ernste und würdige Behandlung des Problems. Harry Liedtke, Conrad Veidt und Werner Krauß in den Hauptrollen, das ist eine nicht alltägliche Besetzung. Zu ihnen gesellen sich noch Namen wie Maly Delschaft, Ernst Hofmann, Fritz Alberti und Hedwig Wangel. — Ein spannendes Erlebnis aus dem internationalen Schmuggelleben auf dem Meere vermittelt der Film „Das Schmugglerschiff". Marry Carr, die bekannte Hauptdarstellerin aus dem Film „Mutter", weiß auch in diesem Film als Hauptrollenträgerin zu gefallen. Den Abschluß bildet das lustige Beiprogramm.

:: **Ufa-Theater „Tonhalle".** „Die Flammen lügen", ein Film, der Henny Porten liegt, das sagt eigentlich schon genug. Es ist die Tragödie einer Majorstochter, die mit Rücksicht auf den kranken Vater die Werbung eines Industriellen annimmt und dann in unglücklicher Ehe lebt. Er, beruflich überlastet, vernachlässigt sie und benutzt seine Geschäftsreisen zu „Zusammenkünften" mit einer mondänen Freundin, mit der er später bei einem Hotelbrand in Bukarest — die Darstellung des Brandes ist meisterhaft — umkommt. Da sie sich als seine Frau ausgegeben, findet die gemeinsame Beisetzung in der Familiengruft statt. Die wirkliche Frau aber, die ihrem Gatten nachgereist, kurz vor dem Brand eingetroffen war und ihn überlebt, findet „unbekannt" im Krankenhause Genesung. Die visionäre Totenfeier ist von hinreißender Wirkung. Henny Porten spielt die Frau, schlicht, ausgeglichen, meisterhaft in der Tragik. Ruth Weyher die zänkische kokette Nebenbuhlerin, richtige „Halbwelt" großen Genres. v. Schlettow ist der Mann, ein Schurke und doch sympathisch. Ein Film, der Anspruchsvollen gefallen kann. — „Durchlaucht macht eine Anleihe", ein humorvoller Amerikaner (mit Adolphe Menjou), ein Kulturfilm, und die Ufa-Wochenschau, voller interessanter Weltbilder, laufen nebenher.

:: **Kammer-Lichtspiele.** In den Kammer-Lichtspielen läuft der bekannte Film „Die Wolgaschiffer" über die Leinwand, der infolge seiner außerordentlichen dramatischen Wucht allerorts einen gewaltigen Erfolg feiern konnte. „Der Wolgaschiffer" ist eine der größten Produktionen der Filmkunst. Aus ihm tönt das wundervolle Lied von der Wolga und gleichzeitig die ganze Unendlichkeit der riesigen Steppen. In allen Einzelheiten des Milieus ist der Film streng charakteristisch gezeichnet und von den Hauptdarstellern sehr gut interpretiert, mit deren Hilfe Cecil de Mille Szenen höchster Brutalität und Spannung schuf. Fünf Akte köstlichen Humors bietet der Film „Madame, benehmen Sie sich". Interessante Eindrücke vermittelt der Kulturfilm „Eine Reise durch Südmexiko".

(:) **Bilderschau.** Ab heute gelangt der Ufa-Großfilm „Der Wilderer" zur Vorführung. Gähnende Abgründe, tückische Felsspalten, wütendes Steingeröll, helle Wiesen, kreisende Adler, wild miteinander ringende Hirsche und sanfte Ziegenherden — dies alles hat die Kamera eingefangen, dies alles zieht mit einer ungemein spannenden und bewegten Handlung an den Augen des Beschauers vorüber. — „Monty unter Kannibalen" betitelt sich ein Lustspiel mit riesigem Lacherfolg. Die Ufa-Woche und einige interessante Natur-Aufnahmen beschließen das Programm. Die Jugendvorstellung am Sonntagnachmittag beginnt dieses Mal bereits um 2½ Uhr. (Siehe Anzeige.)

)-(**Lichtspielbühne.** Die außergewöhnlichen Aufführungszeiten und zwar: Samstag, Sonntag und Montag von 6 Uhr ununterbrochen lassen auf einen außergewöhnlichen Spielplan schließen. Rudolf Herzog's weltbekannter Roman „Die Wiskottens" ist verfilmt worden und läuft in erstklassiger Besetzung über die Leinwand. Die Handlung in acht großen Kapiteln spielt in dem landschaftlich schönen Wuppertal mit seinem knorrig-derbigen Menschenschlag. Für den bunten Teil sorgt Charly Chaplin in seiner neuen Attraktion „Ein Hundeleben", das Tollste vom Tollen, in vier Akten. Eine Groteske „Im wunderschönen Monat Mai" in zwei Akten und die neuesten Zeitereignisse vervollständigen den sehenswerten Spielplan. Sonntag nachmittag 3½ Uhr ist Jugendvorstellung. (Siehe Anzeige.)

)-(**Ehrenfelder Lichtspiele.** Der neue Spielplan der Ehrenfelder Lichtspiele mit „Wenn Du noch eine Mutter hast" (vom 11. bis einschließlich Montag, 13. Dezember, täglich 8 Uhr abends) schildert in acht äußerst spannenden Akten die Tragödie einer Mutter. Ein Film, der auf der ganzen Welt Aufsehen erregte. Ein Film, den Alt und Jung, Eltern und Kinder, sehen sollten. Das Beiprogramm ist wieder recht interessant. (Siehe Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Städtisches Orchester.** Morgen Sonntag, 12. Dezember, fällt das Parkhauskonzert aus. (Siehe Anzeige.)

)-(**Operettentheater.** Heute Samstag 4 Uhr und morgen Sonntag 4 Uhr sind noch zwei Wiederholungen des entzückenden Weihnachtsmärchens zu halben Preisen ab 40 Pfennig. Da die Direktion für heute Samstag alle Waisenkinder zu kostenlosem Besuch des Märchens eingeladen hat, dürfte es sich empfehlen, rechtzeitig Karten zu entnehmen. Für heute Abend ist die letzte Wiederholung des lustigen Operettenschlagers „Die leichte Isabell" angesetzt; ab morgen Sonntag 8 Uhr geht täglich die entzückende Operette „Ein Walzertraum" von Strauß in Szene. Regie: Direktor, Kostüme: Dortmunder Stadttheateratelier Sommer. Dekorationen: W. Ackermann; beschäftigt das ganze Personal. (Siehe Anzeige).

::: **Circus Busch in Essen.** Das reichhaltige und sehenswerte Dezemberprogramm des Circus Busch sichert dem Berliner Unternehmen einen erfolgreichen Abschluß seiner Gastspielvorführungen im Hagenbeckschen Gebäude. Die Hauptzugnummer ist das romantisch-phantastische Manegenschauspiel „Lady Hamilton", Lord Nelsons letzte Liebe, das Paula Busch von ihrer vorjährigen Amerikareise aus dem Repertoir eines amerikanischen Theaterringes mit nach Deutschland gebracht hat. Der Stoff ist von ihr für die Manege sehr gut umgearbeitet worden. In neun revueartigen Bildern zieht das Leben dieser gefeierten Gestalt vorüber, die dank ihrer Beziehungen zu dem Sieger von Trafalgar unsterblich geworden ist. Die für die Titelrolle gut prädestinierte Verfasserin Paula Busch wartet mit einer menschlich-seelisch vertieften Leistung auf. Die geschickte Ausnutzung technischer Möglichkeiten machen die Aufführung sehr wirkungsvoll. Diesem Schauspiel folgt geht ein völlig neues artistisch-circensisches Programm, von dem in erster Linie die „7 Urmanns", die fliegenden Teufel genannt seien, die die kühnsten Trapezkunststücke vollführen. Erstaunlich sind auch die Leistungen der beinamputierten Bistrews in dem „Mann mit den zwei Köpfen". Frl. L. Welterstein reitet die hohe Schule. Bemerkenswert sind auch die reiterlichen Kunststücke der Geschwister Terzo und das hippologische Monstre-Tableau auf dem Etagenkarussell, das 50 Pferde unter E. H. Williams in die Manege bringt. Eine Reihe weiterer Vorführungen runden das Programm sehr gut ab.

Aus dem Vereinsleben.

(:) **Volksbühne.** Am Sonntag, 12. Dezember, abends 8 Uhr, kommt für Serie II Lessings „Minna von Barnhelm" zur Aufführung. Mitglieder der Serie I können noch Eintrittskarten in der Geschäftsstelle, Alleestraße 6, in der Zeit von 5 bis 7 Uhr und Sonntag von 11 bis 12½ Uhr erhalten. Am Donnerstag, 16., abends 8 Uhr, gibt Lehrer Weitkamp in der Aula des Oberlyzeums an der Arndtstraße eine Einführung zu Verdi's Oper „Othello". Der Eintritt ist frei. Infolge technischer Schwierigkeiten kommt die Oper selbst erst am 22. Dezember zur Aufführung.

(:) **Verband Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur, Ortsgruppe Bochum.** Am Mittwoch, den 15. und Donnerstag, 16. Dezember, ist im Parkhause Weihnachtsmarkt mit Kinderbelustigung. Zum Verkaufe gelangen künstlerischer Hausrat, Spitzen, Decken, Kinderwäsche, Kinderspielsachen. Für die Belustigung der Kinder ist das Glückrad da, die Würfelbude, Rutschbahn, Lebkuchenbude usw.

(:) **Der „Stahlhelm", B. d. F., Ortsgruppe Bochum.** Am Mittwoch fand bei Padberg eine Führerbesprechung statt. Infolge des starken Anwachsens der Ortsgruppe wurden in erster Linie organisatorische Fragen behandelt.

(:) **Kriegerverein ehemaliger 131er.** Morgen nachmittag 5 Uhr ist Versammlung, anschließend Preisschießen bei Hahnefeld (Koch). Es sei auf die Anzeige in dieser Nummer verwiesen.

(x.) **Borromäusverein St. Johannes.** Am Mittwoch abend hielt der Borromäusverein St. Johannes seine Generalversammlung mit anschließender Adventsfeier im Saale des Lokals Clevinghaus ab. Der Besuch war überaus rege. Nach der Begrüßung durch Vikar Cevecordes erstattete Frl. Lehrerin Heer den Jahresbericht, der sehr günstig lautete. Auch der Kassenbericht war zufriedenstellend. Die Festrede hielt Präses Fischer. „Im Mittelpunkt der Adventsfeier stand das dramatische Spiel „Die erste Mutter".

(x.) **Stiftungsfest der Jungfrauen-Kongregation St. Marien.** Im Katholischen Gesellenhaus feierte am Mittwoch die Jungfrauenkongregation der Marienpfarrei ihr 33. Stiftungsfest. Der Präses Vikar Dierks begrüßte die Anwesenden. Fräulein Lehrerin Rodehüse (Wanne) hielt die Festrede. Einem Reigen folgte zum Schluß das Märchenspiel „Das Marienkind". Die Feier nahm einen sehr schönen Verlauf.

(:) **Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Sektion Bochum.** Der Verband bezweckt zuerst die Wahrung der beruflichen Interessen. Vorbildlich sind seine sozialen Einrichtungen; so wird ein Verbands-Sterbegeld von 1000 Mark gezahlt, eine Witwen- und Waisenrente; in Notfällen werden Darlehen, in Krankheitsfällen Unterstützung gewährt; die Stellenvermittlung wird eifrig gepflegt; ebenso der Rechtsschutz. Die Gausterbekasse zahlt zurzeit 4900 Mark Sterbegeld. Das Sektionslokal befindet sich im Hotel Fürstenhof.

Für Weihnachten!

Wir haben einen großen Posten vorteilhafter Gelegenheitskäufe **vorgezeichneter** und **fertiger** Handarbeiten und stellen dieselben **zu beispiellos billigen :-: Preisen zum Verkauf. :-:**

Bitte besuchen Sie uns.

Held, Handarbeiten, Alter Markt.

Scharlachberg „Meisterbrand"

STATT KARTEN!

Die VERLOBUNG meiner Tochter Tilla mit Herrn Leo Elsinghorst beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Arnold Fiege.

Meine VERLOBUNG mit Fräulein Tilla Fiege, Tochter des Herrn Arnold Fiege und seiner verstorb. Frau Gemahlin Maria geb. Dieckmann, gebe ich hiermit bekannt.

Leo Elsinghorst.

Bochum, Kurfürstenstr. 10 — Sonntag, den 12. Dezember 1926. — Bocholt

---

Statt Karten!

Die Verlobung unserer einzigen Tochter GRETE mit Herrn Paul Knoop-Ternedden beehren wir uns ergebenst anzuzeigen

Hugo Römer u. Frau
Amalie geb. Müser.
Bochum-Riemke, im Dezember 1926.

Meine Verlobung mit **Fräulein Grete Römer** gebe ich hiermit bekannt

Paul Knoop-Ternedden
Bochum-Weitmar, im Dezember 1926.

74409

Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter Charlotte mit Herrn Emil Schwartz geben wir hiermit bekannt

A. Henzig u. Frau
Anna geb. Götting

Meine Verlobung mit Fräulein Charlotte Henzig zeige ich hierdurch an

Emil Schwartz

Bochum, im Dezember 1926
Steinstraße 34

Erna Doppmeier
Reinhard Jakob
Verlobte

Bochum, den 12. Dez. 1926
Luxemburgerstraße 1.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer lieben **Klara** sprechen wir allen, insbesondere dem Herrn Pastor Sassenberg für seine trostreichen Worte unsern innigsten Dank aus.

Familie Heinrich Kanopfer.

Bochum-Weitmar, An der Landwehr 13, den 10. Dezember 1926.

Statt Karten!

Die Verlobung ihrer Tochter MIA mit dem Dipl.-Ing. Herrn FRITZ KNOP geben bekannt

Gustav Altegoer u. Frau
Ernestine geb. Birkenfeld.

Bochum, 12. Dezember 1926.
Heinrichstraße 4.

Meine Verlobung mit Fräulein MIA ALTEGOER zeige ich ergebenst an

Fritz Knop.

Boffzen a. d. Weser.

Ihre Vermählung geben bekannt

ALFRED STILLER
MARY STILLER
verw. Freudenberg, geb. Kampmann

Bochum, den 10. Dezember 1926.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Mittwoch nachmittag 5¼ Uhr unsern herzensguten treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Bierfahrer

Herrn Bernhard Beiermann

nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von 58 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tiefbetrübten Kinder.

Bochum, Wanne-Eickel, Crefeld, Asseln, Eggeringhausen, Detroit (Nordamerika), ten Haag (Holland), den 9. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Blumenstraße 49, aus statt.
Das Seelenamt ist Montag morgen 7.45 Uhr in der Propsteikirche.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Nachruf.

Am 8. ds. Mts. verstarb unser Bierfahrer, Herr

Bernhard Beiermann

Der Entschlafene stand nahezu 30 Jahre in unseren Diensten. Seine Pflichttreue und sein Geschäftseifer sichern ihm nicht nur bei uns, sondern auch bei unserer Kundschaft ein ehrendes Angedenken.

Victoria-Brauerei
Actien-Gesellschaft.

Artillerie-Verein Bochum

Montag, den 13. Dezember 1926, Beerdigung des Kameraden

Bernhard Beiermann
Blumenstraße 49.

Antreten 3 Uhr im Vereinsheim Balkenhol, Klosterstraße 33.

Der Vorstand.

Fuhrmanns-Verein (Alter Verein)

Antreten zu der Beerdigung des Mitgliedes

Bernh. Beiermann sen.

Montag nachmittag 2 Uhr im Vereinslokal Ph. Bischoff, Alleestraße.

Der Vorstand.

Der liebe Gott nahm heute nacht nach schwerem Leiden unser liebes gutes

Ernstchen

im Alter von 5 Jahren zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:

Familie Wilh. Fangmeier.

Bochum, Kronenstr. 5II. a3024

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sprechen wir hiermit unseren **besten Dank** aus.

Bochum-Weitmar, den 10. Dez. 1926.

Frau Hugo Bauer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines geliebten Gatten, unseres guten Vaters sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Bochum, im Dezember 1926.

Frau Helene Ritter
und Kinder.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung „Fortuna"
Bochum.
Gegründet 1913. Inh.: Frau B. Wysocky, Märkische Str. Nr. 10, parterre, hat stets beste Partien f. Herren auch Damen jed. Standes bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederzeit auch Sonntag, zu sprechen. Rückporto erbeten.

Erfolgreichste 24jährige Ehevermittlung C. Ruhoff, Lage (Lippe)

Fräulein, 26 J., christl. Rel., häusl. erz., hübsche Erscheinung, tadellos. Vergangenheit, Mitgift fl. Landgut, Haus, Bargeld M. 40 000, w. sich zu verh., Beruf u. Vermög. Nebens., Charakter Hauptbed., k. auch Witwer sein, da gr. Kinderfreundin. Briefe u. „Vollwaise" an die Geschäftsst. d. Z. (AG2

Gutsbesitzer, 33 Jahre, Christ, eig. Haus, w. bald. **Heirat.** Da recht vermögend, sucht keine Mitgift, vielmehr das treue Herz einer echten Gattin. Zuschr. u. „Echte Gattin" an die Geschäftsstelle d. Zeitung. (AG2

Frl., 29 J., kath., wünscht gut sit. kath. Hrn. in sich. Lebensstell. kenn. zu lern. zw. baldig. Heirat. E. w. Einh. gebot. R. einstgem. Zuschr. m. Bild unt. B. S. 74465 an d. Geschst. Anonym zwecklos.

Wem der Herr ein Kreuz schickt, laß es uns geduldig tragen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 5½ Uhr unsere liebe Tochter, Schwester, meine unvergeßliche Braut, die

Jungfrau

Elfriede Böttcher

im blühenden Alter von 20 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Wilh. Böttcher
Heinrich Schneider
als Bräutigam.

Harpen und Kornharpen, 10. Dez. 1926.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Dorfstraße 75, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Zahnpraxis P. Sachse, Bochum, Viktoriastr. 9
1 Mk. Zahnziehen so gut wie schmerzlos 1 Mk.
Plomben und Zahnersatz
aus bestem Friedensmaterial.
Spezialität: Kronen- u. Brückenarbeiten.
Schonendste Behandlung. — — Friedenspreise.

Strebs. Mann, 32 J., t. fest. Stellung, vermög., wünscht b. Bekanntsch. e. ord. lieb. Mädchens zwecks

Heirat!

Zuschr. u. K. 74413 an d. Geschst.

Ansehnl. bessere Witwe o. Anh., ang. Erscheinung, w. ord. Hrn. i. d. 40er J. kenn. zu lern. zwecks **Wiederverheiratung** Angen. sch. Heim v. 4 J., Ausst. vorhd. Ausf. Zusch. u. B. A. 74477 Geschst.

Fräul., Anf. der 30er J., sehr häuslich, w. ält. Herrn v. gut. Charakt. k. zu lernen zwecks Stellung kenn. zu lernen zwecks

Heirat.

3-Z.-Einr. vorhand. Zuschr. unt. L. S. 74518 an d. Geschst.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konzess. Entbindungsheim, Dortmund, Rohestraße 221, Tel. 3800 **Dora Witte, Heb.**

Großer **Schäferhund** entlaufen, schwarz. Rücken, hell. Kopf. Abz. bei Metzgerm. E. Tottmann, Dorstener Straße 33.

Teppiche Läuferstoffe
Nur bewährte Fabrikate. Bequeme Teilzahlung.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

Zahnpraxis
Mathilde Richter
Humboldtstr. 25
Plattenloser Zahnersatz Hekolit-Neu

Abzahlung
nicht mehr nötig, weil ich meine eleganten

Damenhüte

und reizenden **Kinderhütchen** noch vor Weihnachten zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe.

E. Mohr, Weitmar,
Hattinger Straße 353, schräg gegenüber der Post.

Rottstr. 46.
Spezial-Geschäft für Musikinstrumente

Geigen, Lauten, Guitarren, Mandolinen, Waldzither, Banjos, Jazz-Geige mit Trichter, **Complette Jazz-Schlagzeuge, Sprechapparate, Schränke, Truhen, Tischapparate** von **Mk. 7.-** an, **Schallplatten** in großer Auswahl, **Saiten, Bestandteile.**

Eigene Apparatebau- und Reparatur-Werkstatt.

Kaufen Sie nur im
Spezial-Musikhaus J. Körding
Rottstr. 46.

Fachmännische Bedienung. Vorführung kostenlos.

Herren-Ulster moderne IIreihige Form . . . **24.50**
65.- 56.- 43.- 32.-

W & A SCHWEERS

Bochum, Friedrichstraße 9a
(gegenüber der Reichsbank)

In bin unter

Nr. 3180

an das Telefon-Netz angeschlossen.

Dr. Schiffmann, Zahnarzt
Heinrichstr. 1
Sprechstunden: 9–12½ und 3–6½

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Zuverlässiger

Kraftfahrer

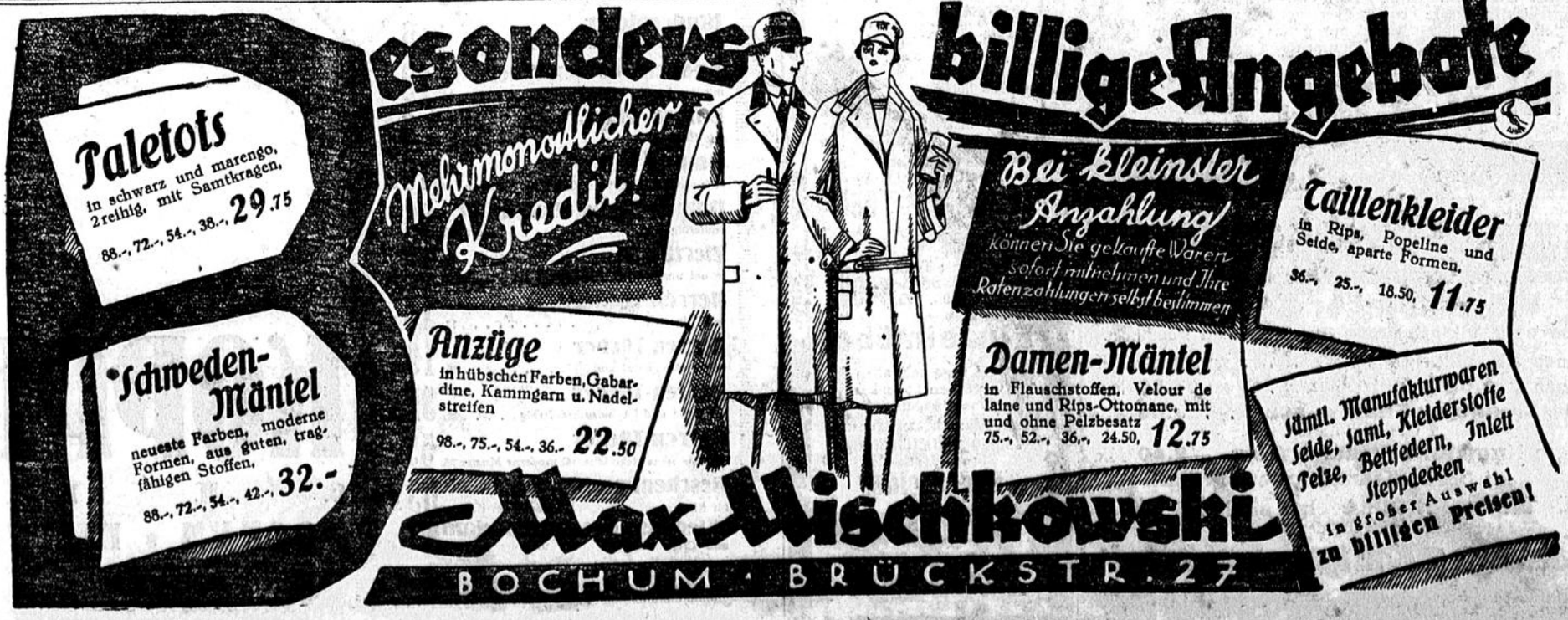
mögl. gelernter Schlosser, für Omnibus-Linien

sofort gesucht.

Kraftwagen-Verkehrsgesellsch. „Ruhr" Gerthe.

Soll man „Praktisches" zu Weihnachten schenken?

„Praktische" Geschenke sind nicht immer beliebt, weil man sie auch ohne Weihnachtsfest erhalten würde. Ein praktisches Geschenk aber ist stets beliebt - der photographische Apparat! Er bereitet jedem Beschenkten die reinste Freude und stellt eine Gabe von dauerndem Wert da. Schon für für den billigen Preis von RM. 6.60 erhalten Sie eine garantiert gut arbeitende Kamera bei Wegener & Hamer, Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf, Kortumstr. 8, Ruf 2563.



Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Größte Auswahl

guter Sitz, beste Qualitäten und trotzdem billigste Preise

Das sind die großen Vorteile, die ich Ihnen in meinem großen Etagen-Geschäft biete.

Ich empfehle:

HERREN-ULSTER

in mod. Stoffen solide Ausführ. 39.- 46.- 55.- 66.- 72.-

Winter-Paletots

mit Samtkragen, kleidsame Formen, eigene Anfertigung

46.- 60.- 66.- 72.- 88.- 96.- 105.-

LODEN-MÄNTEL

imprägnierte gute Qualitäten 23.— 29.— 35.— 39.—

Herren-Anzüge

moderne Stoffe, eigene Verarbeitung

39.- 46.- 55.- 60.- 72.- 80.- 96.- 105.-

Trotz billiger Preise 10% Rabatt.

Etagen-Spezial-Geschäft **Herm. Lewin**

Bochum, Friedrichstrasse Nr. 3, nur eine Treppe.

Sonntag geöffnet!

Weihnachts-Artikel

auf Abzahlung
ohne Anzahlung

wie:

Korbgarnituren
Plüschsofas
Ledersofas
Ruhebetten
Oefen - Herde
Einzelmöbel

sowie

Bücherschränke
Schreibtische
Stühle
Kleiderschränke
2 u. 3türig mit Spiegel
Bettstellen
Matratzen
einzel auch nach Maß
Federbetten

kaufen Sie gut und billig im

Möbelhaus

Erwin Strach

Brückstraße 4



Radio

Fabelhaft gut u. preiswert

Anodenbatterien stets frisch	
„ 60 Volt	5.90 Mk.
„ 90 Volt	8.30 „
Büschen, vernickelt	5 Pfg.
Skalen, Ia	0.50, 0.75 1.00 Mk.
Union-Detektor	1.50 „
Spiral-Antennen	0.90 „

sowie

Honigwabenspulen, Drehcondenser etc.

alles bis ins kleinste auswahlreich und billig

nur bei

Radio-Union, Filiale Bochum

Heinrichstraße 7.

Telefon 1145. **Sonntag geöffnet.** Telefon 1145.

Viktoria-Bad

Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen jeder Art.
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Nichts hilft so gut wie **„Gudehilf"** bei **Gliederschmerzen**

Gicht, Rheuma, Hexenschuß usw. Fordern Sie die Gratisschrift! Drog. Reinhardt, Moltkemarkt. (I 204

Schlafzimmer-Bilder

Riesenauswahl! Billigste Preise! Eigene Rahmenfabrik

Mummelthey's Centralbuchhandlg.

Bochum, Obere Marktstr. 31
Tel. 3968 Gegr. 1872

Betriebskredite

zwecks Finanzierung von Aufträgen gibt Bankinstitut. Anfragen unter C. D. 2679 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gebr. Kinderrad, 4 b. 8 J., billig zu verkauf. Sprechzeit von 2 Uhr ab. Rottstraße 53.

HENGSTENBERG

Eilige Drucksachen

für

Weihnachten

in Buchdruck oder Lithographie

Prägearbeiten

von Brief-Papieren rechtzeitig erbeten

Oscar Hengstenberg

Kortumstr. 16, Fernruf 2817—18.

Eierkuchen-Neujährchen!

Nehme für Sylvester Bestellungen in jeder gewünschten Menge entgegen. Waffelblätter für Knusperhäuschen, sowie sämtl. Waffelarten für den Weihnachtstisch liefert prompt

Westfäl. Waffelfabrik

Rudolf Spicker, B.-Weitmar, Stensstraße 22. Fernruf 3931.

Auf! Auf! eile und lauf Zu Klauners

Total-Ausverkauf

in Herren-, Burschen-, Knaben- und Kinder-Anzügen, Paletots, Ulster, Gummimänteln, sowie Loden-Mäntel wegen Aufgabe der Artikel.

Um mit denselben schnell zu räumen, sind die Preise radikal herabgesetzt, ohne Rücksicht auf den früheren Einkaufspreis, der Verkauf findet nur kurze Zeit statt, deshalb beeile sich jeder, diese günstige Einkaufsgelegenheit auszunutzen.

Unsere Spezialität bleibt Berufskleider und Schuhwaren aller Art. darin leisten wir Ungewöhnliches, ein Blick in unsere Fenster überzeugt Sie von unserer fabelhaften Billigkeit, wobei nur gute Qualitäten zum Verkauf kommen.

Klausner, Brückstr. 54.

Auf den Weihnachtstisch

aus dem **Wörishofener Kräuterhaus**
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Einen **Punktroller** . . . . . zu **12.50** Mk.
Einen **Doppelpunktroller** . . . zu **17.50** Mk.
1 Fl. **Brennessel-Haarwasser** . . **3.00** Mk.
1 Geschenk-Karton 4711.
Dem Kranken 1 Flasche Wein . **2.40** Mk.
Nach Bedarf **Krankenpflegeartikel.**
Für Nervenkranke eine **Socon-Kur 10.00**
zur Kräftigung der Nerven.
Dazu den schönsten Baumschmuck.

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Möbel

zu solch fabelhaft billigen Preisen dürften Ihnen nicht wieder geboten werden.

Küche Caroline-pine und naturlasiert, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 425.-, 345.-, 240.- **195.-**

Schlafzimmer kompl, m. Matratze 495.-, 395.-, **325.-**

Schlafzimmer echt Eiche 575.-, 525.-, **495.-**

Schlafzimmer echt Eiche, mit vollen Türen, voll. Betten, oval. Spiegel, erstklassige Ausführ. 795.-, 725.-, **650.-**

Speisezimmer kompl., mit Tisch und Rindl.-Stühle 750.-, 650.-, 575, **450.-**

Einzelmöbel

Lieferung nach allen Gegenden franko Freie Lagerung

Auf Wunsch weitgehende **Zahlungs-Erleichterung!**

Ehrenfelder Möbelhaus

Jägerstr. 3 **Bochum** Edelfrauenstr.

Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten!

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Praktische FEST-GABEN

Herren-Artikel

Herren-Oberhemden ephir, kariert, 1 Kragen, in allen Modefarben und Größen **2.95**

Herren-Oberhemden Perkal, kariert, mit einem halbsteifen Kragen, neue Dessins **4.95**

Herren-Oberhemden Perkal, in schönen Karos und Doppelkaros mit 1 Kragen, beste Verar eitung **5.50**

Herren Oberhemden a Perkal, in allen neuen Modefarben u. Dessins **5.90**

Zephir-Oberhemden kariert, gute Muster, in Verarbeitung mit 1 Kragen **7.25**

Zephir-Oberhemden uni, mit 1 Kragen, feine Modefarben **6.75**

Herren-Oberhemden Trikolin, elegante Ausführung mit 1 Kragen . . . **9.80**

Herren-Oberhemden Bielefelder Faorikat. Trikolin, fein kariert und gestreift, mit 1 Kragen 15.75. **14.75**

Herren-Selbstbinder in Kunstseide, beste Verarbeitung . . 0.95, 0.75, **55 Pf.**

Herren-Selbstbinder Reine Seide, elegante Muster . . 2.25, 1.95, **1.45**

Herren-Selbstbinder elegante Neuheiten, prima reine Seide . . . 4.75, **3.25**

Herren-Hosenträger in großer Auswahl, sowie Garnituren in Geschenkaufmachung . . . . . von 1.90, **1.10**

Sockenhalt. u. Aermelhalt prima Gummibänder . . . . . von **18 Pf.**

Handschuhe

Mädch.- u. Knab.-Strick-Handschuhe farbig, mit bunter Kante . . . Paar **85 Pf.**

Knab.-Tricothandschuhe mit Druckknopf und wollgerauht, alle Größen. . . . . Paar **1.15**

D.-Schlupfhandschuhe Wollgerauht . . . . . Paar **68 Pf.**

Damen-Handschuhe Tricot, wollgerauht und Druckknopf, in allen Farben . . . . . Paar **85 Pf.**

Damen-Handschuhe imit. Wildleder und gekurbelte Manschette, alle Macharten . . . . . Paar **1.10**

Damen-Handschuhe imit. Wildleder mit farbiger Stulpe und Seidenraupe, letzte Neuheit . . . . . Paar **1.45**

Damen-Handschuhe imit. Wildleder, mit bunter Stulpe, elegante Ausführung . . . . . Paar **1.95**

Dam.-Strickhandschuhe reine Wolle, in uni u. mit Flauschrand, Paar 1.85, **1.75**

Herren-Handschuhe gute Trikot-Qualität, vollgerauht . . . . Paar **90 Pf.**

Herren-Handschuhe imitiert Wildleder, alle Farben und Größen . Paar **1.10**



Sonntag den 12. Dez. von **2—6 Uhr** geöffnet.

Besichtigen Sie unsere sehenswerte Innen-Dekoration ohne Kaufzwang.

Taschen-Tücher

Kindertücher Kurbelrand und bunter Ecke extra groß . . . . 8, **6 Pf.**

Knaben-Taschentücher mit Rand und □ echtfarbig . . . . . 16, **12 Pf.**

Damen-Tücher mit Hohlsaum . . . . . 8, **6 Pf.**

Damen-Tücher Hohlsaum mit gestickter Ecke u. m. Häkelrand 25, **16 Pf.**

Damen-Buchstabentücher echtfarbig . . . . . 6 Stück **95 Pf.**

Ziertücher in uni und karriert, K'Seide . . . . . Stück **25 Pf.**

Herren-Tücher weiß Linon . . . . . 17, **14 Pf.**

Herren-Tücher mit buntem Rand und □ . . . . . 28, **19 Pf.**

Herren-Tücher mit Rand und □ indanthrenfarbig . . . . . 40, **35 Pf.**

Herren-Tücher elegante reine Mako-Qualität moderne Muster 75, **55 Pf.**

Geschenkpackungen für Kinder . . . . . 3 Tücher im Karton **65 Pf.**

Elegante Geschenkpackungen und Crepe de chine-Tücher in jeder Ausführung und Preislage.

KOPPEL

G. M. B. H.

BOCHUM ★ HELLWEG 2.

Turnen und Sport.

Deutschlands 60. Länderspiel.

Der morgige Kampf gegen die Schweiz.

Zum letzten Male in diesem Jahre tritt morgen eine deutsche Fußball-Ländermannschaft der Nationalmannschaft einer befreundeten Sportnation gegenüber. Die mit Repräsentativspielen des D. F.-B. gerade nicht verwöhnte Hauptitadt Bayerns ist Austragungsort dieses Großkampfes, der seine besondere Note trägt. Deutschland absoviert mit diesem Spiel das 60. seiner Länderspiele, die vor 18 Jahren mit dem ersten Spiel gegen die Schweiz begonnen wurden. Wie aus früheren statistischen Angaben an dieser Stelle gezeigt wurde, ist die Geschichte der bisherigen 59 Spiele für Deutschland nicht sehr erfreulich, da der weitaus größere Teil verloren ging. In erster Linie hat dies seinen Grund in den Vorkriegsspielen, die vor allem das Verlustkonto erheblich beschwerten. Nach dem Kriege ging es ja bergan mit Deutschlands sportlicher Entwicklung, sodaß wir auch international Fortschritte machten. Das zur Neige gehende Jahr war der Sache der deutschen Länderspiele besonders günstig, da wir keine Niederlage einzustecken hatten. Nach dem letzten Erfolg gegen Holland stellte sich das Fazit der Spiele wie folgt: 18 gewonnen, 12 unentschieden, 29 verloren. Das Torverhältnis beträgt 122:147.

Die Spielreihe gegen die Schweiz

hat folgendes Gesicht:

4.	4. 1908	in Basel	2:5 für Schweiz
14.	4. 1909	„ Karlsruhe	1:0 für Deutschland
3.	4. 1910	„ Basel	3:2 für Deutschland
26.	3. 1911	„ Stuttgart	6:2 für Deutschland
5.	5. 1912	„ St. Gallen	2:1 für Deutschland
18.	5. 1913	„ Freiburg	1:2 für Schweiz
27.	6. 1920	„ Zürich	1:4 für Schweiz
26.	3. 1922	„ Frankfurt	2:2
3.	6. 1923	„ Basel	2:1 für Deutschland
14.	12. 1924	„ Stuttgart	1:1
24.	10. 1925	„ Basel	4:0 für Deutschland

25:20

Die Schweiz hat in den letzten Nationalspielen nicht so günstig wie auf der Olympiade abgeschnitten. So ging das kürzlich gegen Oesterreich ausgetragene Spiel mit 7:1 verloren. Ob es den Eidgenossen gegen uns möglich ist, das Fiasko von Wien wieder gut zu machen, möchten wir bezweifeln, zumal die Gästemannschaft stark mit neuen Leuten durchsetzt ist, die ihre internationale Befähigung beweisen müssen. Die Mannschaften stehen sich wie folgt gegenüber:

Schweiz: Pulver (Young Boys); de Weck (Grashoppers), Ramseyer (F.-C. Bern); Neuenschwander (Grashoppers), von Arx (Young Boys), Geser (Servette); Fink (Lugano), Brand (F.-C. Bern), Porotti (Lugano), Weiler I, Tschirren (beide Grashoppers).

Deutschland: Ertl (München); Kutterer (München), Beier (Hamburg); Schmidt (Nürnberg), Köhler (Dresden), Geiger (Nürnberg); Hofmann (München), Wolpers, Harder (beide Hamburg), Hochgesang (Nürnberg), Scherm (Nürnberg).

Die deutsche Mannschaft erscheint als stark genug, um zu einem Siege zu kommen. Man hat wieder auf Köhler als Mittelläufer zurückgegriffen, der in den Länderspielen stets gefallen hat. Allerdings war am vergangenen Sonntag sein Spiel in der mitteldeutschen Verbandself nicht befriedigend, sodaß es nicht an pessimistischen Stimmen fehlt, die seine Aufstellung ablehnen. Wie weit das berechtigt ist, wird das Spiel zeigen. Auch Harder ist letztens mehrfach „zu Hause" nicht der alte gewesen. Trotzdem wollen wir beruhigt sein, da er stets in großen Spielen für Deutschlands Farben seinen Mann gestanden hat. Sein Nebenmann, der frühere Hannoveraner Wolpers, gibt sein Debüt. Alle übrigen sind erprobt, besonders die Schlußleute. Viel erwartet die Schweiz von ihrem schußstarken Innensturm, dessen Auswirkungsmöglichkeit von Köhler bestimmt wird. Stark ist das Schlußtrio. — Schiedsrichter des Treffens, dem München sicher den rechten Rahmen geben wird, ist Mutters (Holland). F. C.

Sport-Vorschau.

In allen Landesverbänden führt man die Meisterschaftsspiele weiter, soweit diese nicht durch das an anderer Stelle besonders aufgeführte Länderspiel gegen die Schweiz hinfällig werden.

In der 1. Ruhrbezirksklasse

herrscht geradezu Hochbetrieb, da insgesamt 14 Mannschaften beschäftigt sind. Eine weitere schwere Prüfung steht den Bochumer „Germanen" bevor, die den B.-V. Altenessen zu Gast haben. Der Gastverein steht mit den Essener „Schwarz-Weißen" in hartem Kampf um die Führung in der Tabelle, die „Schwarz-Weiß" vorläufig noch leidlich sicher hält. Die besseren Aussichten sind morgen auf Seiten der Altenessener, deren Mannschaft wieder einwandfreie Fortschritte gemacht hat. Immerhin ist die Rechnung nicht ohne den Wirt zu machen, der noch jüngst gegen „Schwarz-Weiß" gezeigt hat, daß er über eine beachtenswerte Spielstärke verfügt. Jedenfalls wird Essen erst nach sehr hartem Kampfe zu einem Siege kommen. Einen weiteren Gegner aus der Kruppstadt haben die „Märker" in Linden zu Gast, bei denen die Essener „Preußen" weilen. Diese Gegner machen sich den dritten Tabellenplatz streitig, den die Essener mit einem Spiel mehr vor den Märkern einnehmen. Der Kampf dürfte sicher beiderseits mit ganzer Kraft ausgefochten werden, sodaß man auf das Ergebnis gespannt sein darf. Sind die Märker mit vollem Ernst bei der Sache, so erwarten wir einen knappen Erfolg der „Ruhrhusaren", die nur selten auf eigenem Boden beide Punkte abgegeben haben. Die übrigen Bochumer Vereine weilen in Essen. „Preußen 07" hat davon das schwerere Spiel; denn sein Gegner ist kein Geringerer als der Tabellenerste „Schwarz-Weiß", der natürlich auf die Wahrung seines Tabellenstandes bedacht sein wird. Gleichwohl wird morgen zum dritten Mal ein Bochumer Verein für die Leute vom Uhlenkrug ein harter Prüfstein sein, nachdem diese an den Vorsonntagen von T. u. S. und „Germania 06" schon ordentlich eingeheizt worden sind. Das erste Spiel gegen Essen sah „Preußen" in guter Form. Morgen gilt es nun, vor dem Essener Publikum zu beweisen, daß die „berüchtigten Bochumer Platzverhältnisse" nicht der Alleingrund des vorteilhaften Bochumer Abschneidens gewesen sind. T. u. S. Bochum steht in der Essener Radrennbahn gegen Essen 99. Die letzten Spiele sahen den T. u. S. in merklich aufsteigender Form, sodaß man ihm einen Erfolg über den Tabellenletzten zutrauen darf. Das Hauptereignis in der Gruppe 2 bildet das Spiel Gelsenkirchen 07 — Schalke 04. Die Schalker, die sich bisher in acht Spielen keinen einzigen Punkt haben abknöpfen lassen, sind zu stark, um sich in diesem Rivalspiel etwas zu vergeben. Der Kampf kann noch so große Formen annehmen — immer werden die Gäste u. E. das bessere Ende für sich haben. Buer 07 empfängt auf seinem Platze an der Löchterheide die Gelsenkirchener „Union". Man darf hier mit einem Siege des Gastes rechnen. Dortmund 95 wird bei der Auseinandersetzung mit Langendreer 04 das bessere Ende für sich beanspruchen.

Die zweite Bezirksklasse

hat einen ruhigen Sonntag, da termingemäß keine Spiel auszutragen sind. Lediglich „Concordia"-Bochum hat ein Wiederholungsspiel, und zwar gegen die Herner „Germanen", zu bestreiten, das nachmittags 3 Uhr auf dem Konkordenplatz steigt. Das erste, als Gesellschaftsspiel ausgetragene Treffen, sah die Bochumer Rotblusen mit 4:1 in Führung. Es ist kein Grund zur Annahme, daß es morgen nicht ebenso klappen sollte.

Die erste Mannschaft des S.-V. Ehrenfeld kommt einer Einladung der „Arminia"-Marten nach, während „Westfalia"-Bochum beim S.-V. 02 Castrop weilt. In beiden Spielen haben die Bochumer Vertreter durchaus ernsthafte Leistungen aufzubringen.

Handball.

Im Herren-Handball ist die Begegnung „Westfalia"-Bochum gegen „Germania"-Bochum das Ereignis, zumal beide Vereine in der Meisterschaft stets eine hervorragende Rolle gespielt haben. Ueber den voraussichtlichen Ausgang des Spiels zu urteilen, ist bei der ziemlichen Ausgeglichenheit der Spielstärke nicht leicht. Der Anwurf des gewiß sehr interessanten Spiels erfolgt um 11 Uhr an der Westhofstraße. Die Damen der „Westfalia" fahren mit großen Hoffnungen zu ihren Spielkameradinnen des S.-C. 95 Dortmund. Anwurf 3 Uhr.

Leichtathletik.

Wie schon gemeldet, steigt morgen abend in der neuen Autohalle am Kaiserdamm das 15. Berliner Hallensportfest, zu dem rund 1700 Teilnehmer gemeldet sind. Aber nicht allein quantitativ, sondern auch qualitativ versprechen die Wettbewerbe außerordentlich guten Sport. Das genaue Programm haben wi bereits in der Ausgabe vom Mittwoch eingehend erörtert.

Deutsche Turnerschaft.

Die Vorspiele im Handball sind in den meisten Gaugruppen durchgeführt. In einzelnen Gruppen sind auch die Rückspiele bereits beendet oder stehen doch unmittelbar vor ihrem Abschluß, sodaß die Frage um die Westfalenmeisterschaft schon ziemlich geklärt ist. Als einzige Gaugruppe ist die Gruppe 2 (Emscher-Ruhrgau und Münsterländergau) noch mit ihren Vorspielen im Rückstande. Der morgige Sonntag sieht in dieser Gruppe den vorletzten Spieltag. Das einzige morgen auszutragende Spiel findet in Wanne zwischen den beiden Ortsrivalen Turnklub Wanne und Turnv. Wanne 85 statt. Der Turnklub sollte nach seiner größeren Spielstärke in der Lage sein, das Spiel für sich zu entscheiden. In der Jugendklasse spielen der Turnklub Wanne und der Turnv. Gerthe; ferner die Turnvereinigung „Eintracht"-Bochum und der Turnv. Wanne 85. Im Fußball (Emscher-Ruhr-Markgau) geht mit dem morgigen Sonntag die erste Serie der Meisterschaftsspiele zu Ende. Es treffen sich am Orte der Turnv. Bochum 48 und die „Sportfreunde"-Wattenscheid. In dem Tabellenletzten, welcher noch am vergangenen Sonntag gegen Turngem. Witten 7:0 verlor, haben die 48er nicht viel zu schlagen. Das Spiel findet auf dem städtischen Sportplatz an der Castroper Straße (2½ Uhr) statt. In Gerthe empfängt der dortige Turnverein die Turngem. Witten. Der Ausgang des Treffens ist recht unbestimmt.

Schwimmsport.

Die für den 5. Dezember vorgesehenen Jubiläums-Schwimmwettkämpfe des S.-V. „Sanitas 06"-Rheydt wurden auf den morgigen Sonntag verlegt. Die Kämpfe haben eine sehr gute Besetzung gefunden, da alle schwimmsportlichen Hochburgen Westdeutschlands mit ihren Schwimmern zur Stelle sind. Im übrigen sieht der Terminkalender für den morgigen Sonntag nichts weiteres vor.

Pferdesport.

Am Sonntag wird auf der Gelsenkirchener Traberbahn zum letzten Male in diesem Jahre die Startglocke ertönen. Viel interessante Rennen mit spannenden Endkämpfen wurden im Laufe des Jahres den Freunden des Trabersports geboten. Der kommende Sonntag wird sich allen Vorgängern würdig anschließen. Zwei Entscheidungen von besonderer Bedeutung zieren das mit Nennungen reich ausgestattete Programm. Im Vordergrund steht das I. Baasrennen der Berufsfahrer. Dieser den Internationalen vorbehaltene Ausgleich auf der Grundlage 1:33 ist mit 27 Unterschriften geschlossen. Die Fahrer werden, alter Tradition getreu, alles versuchen, um, das Letzte aus ihren Pferden herausholend, zu siegen und damit die größte Ehre des Jahres einzuheimsen. Auch die übrigen Rennen des Tages weisen eine sehr gute Besetzung auf. Es wird unter dem Motto „Ende gut — alles gut" wieder hoch hergehen.

Schach.

Im Kampfe um die Kreismeisterschaft in der A-Klasse treffen sich am morgigen Sonntag die Mannschaften des Bochumer Schachvereins und „Schachfreunde"-Bochum im Bochumer Hof, „Caissa" und „Turm"-Weitmar bei Pickert, Riemke, „Freundschaft" und „Schachfreunde"-Weitmar bei Hermann, Augustastraße. Die Kämpfe beginnen um 3 Uhr und werden auch für die „Kiebitze" viel Anregung bieten.

Das Neuyorker Sechstagerennen.

Dauernde Veränderung der Spitzengruppe.

Neuyork, 10. Dezember.

Zahlreiche Stürze in der dritten Nacht trugen weiter dazu bei, einschneidende Veränderungen des Rennens hervorzurufen. Mit Ausnahme von Mac Namara — Linari und dem ganz ausgezeichnet fahrenden deutsch-amerikanischen Paar Petri-Lands büßten alle anderen Mannschaften im Verlaufe der dritten Nacht eine und mehr Bahnlängen ein. Die vierte Nacht brachte wieder zahlreiche Umschichtungen, besonders in der Spitze, die jetzt von Giorgetti-Belloni gehalten wird. Der Stand des Rennens nach der 83. Stunde war: 1. Gio.getti-Belloni 185 Punkte 2, Mac Namara-Ligari 82 P., 2 Runden zurück: 3. Petri-Lands 123 P., 3 Runden zurück: 4. Winter-Stockholm 87 P., 5 Runden zurück: 5. Goossens-Stockelynk 144 P., 6. Bello-Hill 73 P., 7 Runden zurück: 7. Dinale-Pestetti 183 P., 8. Macbeath-Grimm 42 P., alle übrigen Paare 8 und mehr Runden zurück. — Nach 83 Stunden waren 2144,810 Kilometer gefahren.

Ein interessanter Zuchtversuch.



Der staatlichen Zucht- und Forschungsanstalt in Grunheide bei Berlin ist der interessante Zuchtversuch von weißen Schäferhunden gelungen, die aber in der Praxis der Kriminalität weniger zur Verwendung gelangen, da sie zu leicht sichtbar sind. Unser Bild zeigt links zwei prächtige Vertreter dieser Zucht. Rechts zwei Hunde der bekannten Art.

Dr. Peltzer-Vortrag in Bochum.

Eine große Werbeveranstaltung des T. u. S. Bochum in Verbindung mit dem „Bochumer Anzeiger". — Der Weltrekordmann am Vortragspult.

Den Bemühungen der Leichtathletik-Abteilung des T. u. S. Bochum ist es gelungen, den mehrfachen Weltrekordinhaber, Dr. Otto Peltzer, zu einem Vortragsabend nach Bochum zu verpflichten. Dr. Peltzer hat seine feste Zusage zu seinem Kommen im Januar nächsten Jahres bereits gegeben.

Aus dieser Erkenntnis heraus, diesem Abend eine möglichst breite Basis zu verschaffen, die den Erfolg nach Kräften gewährleisten soll, hat sich der „Bochumer Anzeiger" bereit erklärt, in gemeinsamer Arbeit mit dem T. u. S. Bochum die Veranstaltung in einem großzügigen Stil aufzuziehen. In allererster Linie soll dem Werbegedanken, im Hinblick auf die kommende Olympiade Amsterdam 1928 Rechnung getragen werden. —

Wir sind der Ueberzeugung, daß die Oeffentlichkeit in besonders starkem Maße daran interessiert ist, aus dem Munde des besten Mittelstrecklers der Welt (als den ihn selbst die Amerikaner anerkennen), etwas über Deutschlands Aussichten in Amsterdam sowie über die Trainingsmethoden und Erfolge des Vortragenden zu hören. Noch in frischer Erinnerung dürften die grandiosen Siege Dr. Peltzers in London über den englischen Weltmeister Lowe in der halben Meile sowie in Berlin über Nurmi (Finnland) und Wide (Schweden) in dem aufregendsten Rennen über 1500 Meter sein. Bekanntlich wurde Dr. Peltzer erst nach allerschärfstem Kampfe und in neuen Weltrekordzeiten Sieger über die berühmtesten Mittelstreckler der Jetzzeit. Erfolge, die im letzten Sommer in der ganzen Welt Staunen hervorriefen, in Deutschland aber begeisterten Widerhall fanden. Mit Recht gilt Dr. Peltzer heute als größte Hoffnung Deutschlands für Amsterdam. Selbst der bekannte amerikanische Meister Meredith (dessen Halbmeilenrekord Dr. Peltzer in London verbesserte), schrieb vor einigen Tagen in der amerikanischen Presse, daß er den Deutschen für den besten Läufer (von 400 bis 1500 Meter) halte, den die Welt jegesehen und daß Dr. Peltzer wohl in der Lage sei, in Amsterdam zwei, wenn nicht drei olympische Siege für sein Vaterland herauszuholen.

Ueber die Ausgestaltung des Vortragsabends, der in einem der größten Säle der Stadt stattfinden soll, werden wir noch eingehend berichten. —

Fußball.

Revanchekampf Fürth — Barcelona 3:3. Mit beinahe noch größerem Interesse als am Sonntag sah Spaniens Fußballgemeinde dem Revanchetreffen zwischen Spielvereinigung Fürth und F.-C. Barcelona entgegen. Bei der Pause führte Barcelona mit 2:1. Nachdem jede Partei noch einen Torerfolg verbucht hatte, schien der Kampf 3:2 zugunsten der Spanier auszugehen, da erfolgte gerade noch zur rechten Zeit, in letzter Minute, der Ausgleich. Die Spanienreise des deutschen Meisters ist nunmehr abgeschlossen. Auf der Rückreise spielen die Fürther noch am Sonntag in Genf gegen den Schweizer Meister Servette.

Boxen.

Franz Diener, der bekannte deutsche Schwergewichtsboxer, hat von Neuyork aus mit dem Dampfer „Albert Ballin" die Rückreise nach Deutschland angetreten. Der Dampfer wird am 19. Dezember in Cuxhaven erwartet.

Schach.

Meraner Schachturnier. Nach einem Ruhetag wurde die vierte Runde in Angriff genommen. Die weißen Steine waren an diesem Tage zweimal erfolgreich. Canal konnte eine schneidig durchgeführte Damen-Bauernpartie gegen Patay siegreich gestalten und Dr. Tartakower konnte den angreifenden Sacchoni überrumpeln, der sich in eine unüberlegte Kombination eingelassen hatte, die ihm den Sieg kostete. Im Nachzuge siegten Yates gegen Roselli und Alimonda gegen Calapso. Die schönste Partie dieser Runde war die zwischen Grünfeld und Spielmann, die jedoch ebenso wie die Treffen Przepiorka — Collé und Grob — Kostitsch mit remis endete. Nach der vierten Runde ist der Stand des Turniers folgender: Canal, Collé, Kostitsch, Yates je 3 Punkte, Grünfeld, Przepiorka, Tartakower je 2½, Spielmann, Grob je 2, Alimonda 1½, Patay, Sacchoni je 1, Calapso, Roselli je ½ Punkt.

Vereins-Kalender

Waldeck-Pyrmonter - Verein. Montag, den 12. Dezember 1926, im Vereinslokal Märker, Ferdinandstraße, Monatsversammlung. (a3005

Paderbörner-Verein Bochum. Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags 4,30 Uhr: Versammlung im Vereinslokal Joh. Schiffmann, Metzstr. 24. Schluß der Anmeldung für die Kinderbescherung. Es liegen 2 Verbandsstrafen vor. Der Vorstand.



№ 4711. Tosca

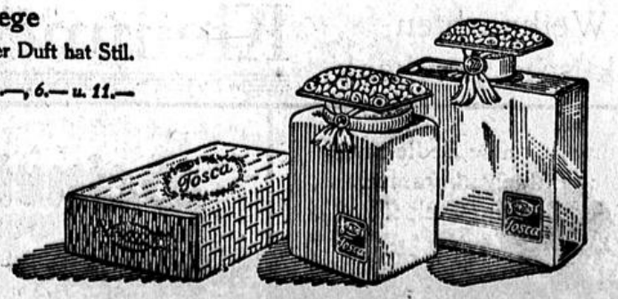
Parfum · Seife · Puder · Lotion · Brillantine

Kostbarkeiten der Schönheitspflege

sind die *"4711"* Tosca-Kleinodien. Ihr gleichgestimmter Duft hat Stil.

Tosca-Parfum: Versuchs-Flasche RM 2.—; Kristall-Flasche RM 4.—, 6.— u. 11.—
Tosca-Lotion: RM 11.— · Tosca-Puder: RM 2.25 u. 3.50
Tosca-Seife: Stück RM 5.80; Kasette mit 3 Stück RM 14.50
Tosca-Brillantine: RM 4.—
In reich ausgestatteter Sammel-Kasette zusammengefaßt RM 39.—

"4711" Tosca-Erzeugnisse sind beliebte Weihnachtsgaben.



Nützliche Festgeschenke

haben bleibenden Wert!

Steppdecken
aus gutem Satin, in allen Farben 38.–, 32.–, 27.– 21.–, 17.–, **13.50** Mk

Daunendecken
aparter bunter Bezug Gänse-Daunenfüllung 95, 85, 68, 58, **52** Mk.

Kinder-Betten
in Holz und Metall weiß lackiert 45.–, 42.–, 33.–, 29.–, 27.–, **21** Mk,

Metall-Bettstellen
aus natlos. Rohr mit Messingsteckfuß . . 42, 38, 35, 33. 30, **27.50** Mk

Kissenfüllungen für Handarbeiten in allen Formen u. Preislagen

Lindau's Betten-Spezialhaus
12a Alleestraße 12a

Klubsofas, Klubsessel

in Rindleder, Stoff und Plüsch

Plüschsofas
Ledersofas
Chaiselongues

kaufen Sie am besten und billigsten in der Polsterei Hernerstr. 83. Kein Laden, aber großes Lager und riesige Auswahl. Sämtliche Polstermöbel sind in eigener Werkstatt aus bestem Material angefertigt und leiste für jedes Stück Garantie.

Kaspar Diemel,
Hernerstr. 83. Tel. 5141.
Bis Weihnachten auch Sonntags geöffnet.

Wegen restloser Räumung
verkaufe ich, solange der Vorrat reicht,
einen großen Posten

Spiele

aller Art
zu bisher nie gekannten billigen Preisen.

Originalspiel „Mensch ärgere Dich nicht", doppelseitig 1.– Mk., Halmaspiele, Gänsespiele, Glocke und Hammer, Das Fliegerspiel, Lottospiele, Quartettspiele, Roulettespiele, Stick- u. Nähschule, Rechenmaschinen **usw. von 50 Pfg. an.**

Kinderbillard, Schachbretter und **Schachfiguren** in jeder Preislage u. Ausführung.

Obige Spiele sind in meinem Geschäft übersichtlich angestellt und lade zur Besichtigung freundlichst ein.

Mummelthey's Zentralbuchhandlung
Tel. 3968 Bochum Gegr. 1872
Obere Marktstraße 31.

Schuhe

für Weihnachten
kauft man richtig im
Schuh-Haus Joh. Hildebrandt,
Tel. 3017, Wiemelhauserstr. 104

Kachelöfen

beste Konstruktion
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen

H. Heiland
Brückstraße 21

Für jeden etwas!

Schenkt nur das Beste!
Kauft bei **Clemens!**

Arbeits-Socken Wolle plattiert, grau 0.48
Reinw. gestr. Socken gran. solide Ware 0.90
Kaschmir-Strümpfe schwarz und farbig . . . . . ab 1.95
Reinw.-gestr. Kinderstrümpfe unsere solide Qualität . . . . ab 0.70

Damen-Schlupfhosen Winterqualität, gute Farben, 1.25, 0.95
Kinder-Unteranzüge wollgemischt, sehr billig 0.95
Herren-Futterhosen ganz besonders vorteilhaft 1.35
Herren-Normalhemden Doppelbrust, schwere Ware . 1.95, 1.75

Clemens Wäschetuch 10 Meter-Coupon Mk. 5.60
Clemens Aussteuerqualität 10 Meter-Coupon Mk. 7.20
Clemens Edelmarke 10 Meter-Coupon Mk. 9.80

Damen-Handschuhe innen gerauht, schöne Farben 0.85
Dam.-Strickhandsch. reine Wolle, besonders billig 1.25, 0.95
Fantas.-Handschuhe mit bestickter Stulpe 1.95, 1.75
Herren-Handschuhe Trikot, innen gerauht 1.20, 0.95
Kind.-Strickhandsch reine Wolle . . . . ab 0.65

Kindertaschentücher m. farb. Rand u. kar., 0.15, 0.10, 0.08
Damentaschentücher Batist mit Hohlsaum, 0.22, 0.15, 0.10
Damentaschentücher fest., hübsch. Ausf., 0.45, 0.20, 0.12
Herrentaschentücher mit farbigem Rand, 0.30, 0.22, 0.18

Damen-Hemden Trägerform m. Barmer Bogen 0.85
Damen-Hemden Trägerform, Feston od. Klöppel 1.25
Dam.-Nachthemden Kimonoform 2.50, 2.25

Perkal-Oberhemden frische, helle Streifen mit 1 Kragen 3.90
Sportvorhemden moderne Dessins 0.85, 0.65
Reinseidene Binder nur Neuheiten 3.25, 2.75, 1.95
Steh-Umlegekragen garantiert 4fach, moderne Form . . . 0.95, 0.60

Sonntag ist unser Geschäft von 2–6 Uhr nachmittags geöffnet!

Clemens

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Unter diesem Zeichen steht auch mein diesjähriger

groß. Weihnachts-Verkauf
in
Sprech-Apparaten u. Schallplatten

Nur die anerkannt guten Marken-Apparate wie:
Resonaphon, Grammophon, Polyphon, Electrola, Vox, Cremona u. Majestrola
bieten dem Käufer volle Gewähr für ein gutes Instrument.

Tisch-Apparat von Mk. **50.-** an Schrank-Apparat von Mk. **120.-** an Kinder-Spielapparate von Mk. **4.50** an, mit 1 Platte

Schall-Platten in allen Preislagen!

Durch Angliederung von noch 2 Vorspiel-Räumen kann meine Kundschaft nun ungestört in **fünf Vorspiel-Räumen ihre Auswahl treffen.**

A. Wolters, Bochum
Ruf 1161 Friedrichstr. 9 Ruf 1161

Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet!

Sächsische Bettfedern

u. Bettenfabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Provinz Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen **äußerst billig** (zu Fabrikpreisen) **nur echte reelle Sorten**

Federn und Inletts

Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei

---

PELZE!

Größeres Pelzgeschäft mit eigener Kürschnerei liefert an Beamte, Lehrer, Aerzte, Direktoren und Festangestellte **jegliche Pelzwaren sowie Pelzmäntel, Jacken, echte Skunkse, Wölfe, Füchse und andere Pelzarten gegen mehrmonatige Zahlungen ohne jeden Aufschlag.** Das Pelzwerk wird sofort ausgehändigt. Wir bitten um Angabe, für welches Stück Interesse vorliegt, worauf unverbindlich Vertreterbesuch erfolgt. Strengste Diskretion zugesichert! **Berufsangabe erbeten.** Angebote unter A. M. 1 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kamine

eigener und fremder Erzeugnisse von 73.- ℳ an in Marmor liefert:
Gr. Beckstr. 1
(neben Borgzinner)
zu Fabrikpreisen!

Ein fast neuer **Kinderwagen** (Sitz- u. Liegewag.) billig zu verkaufen. Baer, Kolonie Vollmond 7. a2834	Fast neue 74315 **Fuchsgarnitur** billigst zu verkauf. Stengel, Wittener Straße 30.	**Damen-Mäntel, Kleider u. Kinder-Garderobe** fertigt a. bei ermäß. Preisen. 74432 Johanntorst. Nr. 24, 3. Etage.	**Pferdestall,** 80:45, u. **Eisenkinderbettstelle** z. verk. 74520 Essener St. Nr. 213a, a. Walzwerk, Kolonie.	**Großes Fellschaukelpferd,** Festung m. Soldat, zu verkauf. 74488 Blumenstraße 47, 3. Etage.	**Hohe Preise** f. getr. Herrenkleid. u. Schuhe. T. 3762. Fruchter, Martenstraße 31.

Praktische Geschenke!

Linoleum Teppiche
Läufer, Vorlagen
Tischlinoleum, Wachstuche
kaufen Sie gut und preiswert bei

Karl Jansen
Brückstraße 48

Wir alle kaufen

unsere Schirme, Hüte, Mützen und Herren-Artikel
nur bei

Emil Müller
Schirmfabrik
Hellwegstr. 18. Ecke Brück- und Heinrichstr. Telefon 4899.

Sehr leistungsfähiges
Großunternehmen
der
Möbelbranche
mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an
Beamte und Leute in sicheren Stellungen
Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen
gegen bequeme Zahlungsweise
Strengste Diskretion.
Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Küchenbüffets
Küchentische
Sofas

in Plüsch und Ledertuch
zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch bequeme Zahlung.

Wilh. Hornig
Bochum, Brückstraße 63,
gegenüb. Haltestelle Kortländer.

Kaminöfen

neue Modelle
in vornehmer
Ausführung
empfiehlt

H. Heiland
Brückstraße 21

Gute und schöne Möbel sind Ihr Stolz!

Wir sind infolge eines sehr günstigen Abschlusses in der Lage **erstklassige Qualitätsmöbel** zu **außergewöhnlich** billigen Preisen zum Verkauf zu stellen. Unser großer zufriedener Kundenkreis beweist immer wieder unsere Leistungsfähigkeit. Kommen Sie ganz unverbindlich zu uns, und besichtigen Sie unsere Läger. Auch in der **Zahlungsweise kommen wir Ihnen so entgegen,** so daß es Ihnen **ein leichtes** ist, sich gemütlich und geschmackvoll einzurichten. Wir geben Ihnen hier wieder einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit.

Küchen, naturlasiert, bestehend aus
1 Büfett
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle
} schwere westf. Ware
240.- 280.- 320.- Mk. **190.-**

Schlafzimmer „Westfalen"
echt Eiche, bestehend aus
1 Kleiderschrank m. gut. Kristallspiegel u. Wäscheeinsatz.
1 Waschkommode " " u. echtem Marmor
2 Nachtkonsolen mit echtem Marmor
2 Bettstellen mit Matratzen
2 Stühle, 1 Handtuchhalter
Mk. **530.-**

Speisezimmer „Erfurt"
echt Eiche
1 Büfett mit rund geb. Vitrinenaufsätzen u. polierten Einlagen
1 Credenz mit polierten Einlagen
1 Ausziehtisch
4 Stühle mit echtem Leder und rausnehmb. Sitz
Mk. **530.-**

Zu Weihnachten das praktische Geschenk: **Kleinmöbel!**

Flurgarderoben . . von Mk. **30.-** an
Nähtische echt Eiche . . . . . von Mk. **26.-** an
Blumenständer . . . von Mk. **19.-** an
Blumenkrippe . . . von Mk. **14.-** an

Rauchtische mit echt. Messingplatte . . von Mk. **25.-** an
Rauchtische mit echt. Marmorplatte . . von Mk. **39.-** an
Klubtisch mit Likörschränkchen . . . . . von Mk. **29.-** an
Chaiselongue la Verarbeitung . von Mk. **49.-** an
Plüschsofa la Verarbeitung . . . . . von Mk. **90.-** an

Fachmännisch reelle Bedienung! Größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise!

Möbelausstattungshaus
Heinrich Schmidt & Co. Nachf.
Bochum, Pieperstr. 2, Ecke Hattingerstr.
Morgen, Sonntag ist unser Geschäft von 2–6 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Freie Lieferung nach allen Plätzen. Auf Wunsch kostenlose Lagerung bis zur Abnahme.

Kahlbaum & Edel

EBENBÜRTIG FRANZÖSISCHEM COGNAC

DEUTSCHER WEINBRAND

Vertreter: Heinr. Leifels, Bochum, Jakobstraße 5.

Intimes Theater

Samstag

abends 8 Uhr

Einmaliges Gastspiel

Efzmanoff

Die weltbekeunte russische Gesangs- und Tanz-Truppe

10 Personen.

Dazu

Gastspiel

Heinrich Kohlbrandt

der Komiker

und die übrigen

6 Attraktionen

Wochentags sowie Sonntags nachmittags

Eintritt frei!

Sonntags 2 Vorstellungen.

Wills Virginia Cigarettes

Star 4 Pfg.

Gold Flake 5 Pfg.

Capstan Navy Cut 6 Pfg.

Heute
am 11. Dezember 1926
Fortsetzung der Zwangsversteigerung
von
Büchern als:
Romane, Erzählungen, Bilder- und Notizbücher, Bilderrahmen, Alben, Federhalter, Radiergummi usw.
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer in Bochum, Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 10. Dezember 1926.
Heckmann,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48.

Pfandverkauf und freiwilliger Verkauf.

Am **Montag, den 13. Dezember 1926,** nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Herne,** Gartenstraße 9, die folgenden Automobile öffentlich meistbietend versteigern:

1.) **Ein 12-Sitzer-Omnibus 16/45 PS. mit Licht und 6trater-Innen-Beleuchtung, auch als 1 Tonnen-Lieferwagen zu verwenden.**
2.) **Eine Buk-Landaulette, ganz geschlossen, 13/45 PS., mit allen Schikanen.**
3.) **Ein offener Benz 4 bis 5 Sitzer-Wagen, in bestem Zustande.**
4.) **Ein N. A. G., 10/28 PS. Lieferwagen, ¾ bis 1 Tonne, geschlossen und auch seitlich geöffnet, auch als Personenwagen zu fahren, sehr gut erhalten.**

Alle Wagen von 1 bis 4 sind in bestem Zustande und fahrbereit. Evtl. Anfragen können vorher durch Fernsprecher Nr. 907, Werkstatt Schnieder, Herne, erfolgen.

Kleve, Obergerichtsvollzieher in Herne, Bochumerstraße 30. LH7

Selbsthilfe-Verkauf.

Am Montag, den 13. Dezember d. Js. vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum auf Rechnung dessen den es angeht gem. § 373 des Handelsgesetzbuches folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigern:

etwa 210 kg Gummiabsätze
Marke
Rastlos-Vorwärts

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Karl Hermann, Augustastr. 1.

Bochum, den 10. Dezember 1926.

Heckmann,
Obergerichtsvollzieher, Bochum, Kronenstraße 48.

Leinoel
garantiert rein Ia. dopp gekocht, sämtliche
Farbwaren
und
Lacke
stets zum billigsten
Tagespreis.
Carl Bohlmann
Bochum
Kortumstr. 4.
Fernruf 326.

Gratis-Neuheitenliste
P. Holfter, Breslau Nb.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 13. Dezember 1926,** nachmitt. 2½ Uhr, werde ich in Bochum
1 große Partie Farben und Lacke, sowie 10 Treppenleitern, Reale und Werkstattgerüst
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Reese, Wittenerstraße.
Bochum, den 10. Dezember 1926.
Milte,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Gneisenaustraße 3.

Zwangs-Versteigerung.

14 K 72—26.

Gemarkung Bochum.
Flur 24, Nr. 376/3, groß 4,65 a — Hofraum Freiligrathstraße 8 — Grundsteuermutterrolle Art. 3896. Nutzungswert 1298 Mark.
Eigentümer: Kaufmann **Harry Dreyer** in Bochum.
Versteigerungstermin: 11. Febr. 1927, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 50.
Bochum, den 30. Nov. 1926.
Das Amtsgericht.

Milchpreis

Infolge Erhöhung des Erzeugerpreises stellen sich die Kleinverkaufspreise für Milch ab Sonntag, den 12. Dezember 1926, wie folgt:

Vollmilch im losen Ausssch.	**0.33** Mk.
Vorzugsmilch in Flaschen wie bisher	**0.40** Mk.
Butter- und Magermilch wie bisher	**0.16** Mk.
Yoghurt wie bisher	**0.18** Mk.

Bochum, den 9. Dezember 1926.
Milchvertrieb Stadt Bochum g. G. m. b. H.

Anfertigung
sämtlicher
Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell u. sauber bei billigst. Berechnung
Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei u. Buchhandlung

Rosenthal PORZELLANE



Anerkannt schöne Formen und weltberühmte Qualität.



Weisse verzierte Formen, die Mode des Tages in kompletter Kollektion

bei: **Eduard Heinsberger, Rosenstr. 8**
Erstes und ältestes Spezialgeschäft in Bochum

Konsumverein „Wohlfahrt"

e. G. m. b. H., Bochum.

Unseren Mitgliedern zur gefl. Kenntnis!

Schweineschmalz amerik. Pfd.	0.88	Haselnüsse . . . . Pfd.	0.80
Speck fett, gesalzen . „	0.96	Walnüsse . . . . „	0.74
Speck fett, geräuchert . „	1.06	Erdnüsse . . . . „	0.50
Speck durchw., geräuchert „	1.55	Pfeffernüsse . . . . „	0.70
Butter (holl. 2.30) deutsche „	2.20	Spekulatius . . . . „	0.80
Salatöl . . . . Liter	0.96	Feigen . . . . „	0.38
Käse holl., vollfett . Pfd.	1.40	Apfelsinen . . . . Stück	0.10
Käse holl., 20 Proz. . „	0.88	Backpulver . . . . Paket	0.08
Käse Edamer, vollfett „	1.30	Weizenauszugmehl 5 Pfd.-Btl.	1.55
Stangenkäse Allg., 20 % „	0.75	Weizenblütenmehl 5 Pfd.-Btl.	1.40
Stangenkäse I. Stan. 25 „ „	1.—	Margarine „Spezial" . Pfd.	0.95
Erbsen gelbe Pfd. 0.54, 0.46,	0.26	Margarine „Neutral" . „	0.58
Kaffee tägl. frisch . ¼ Pfd.	0.75	Kristal-Zucker . . . „	0.35
Linsen helle russ. 0.56, 0.48,	0.28	Gerstenschrot . . . „	0.13

Sonderangebot Plockwurst feinste holsteinische Pfd. **1.64**

In den nächsten Tagen eintreffend:

Feinste Margarine „Goldhannel" lose . . . Pfd. **1.—**

Jedes Mitglied mache unbedingt einen Versuch.

Die **Vorschußvergütung** in Höhe von ca. **Mk. 200000.—** bitten wir bis 17. Dezember cr. in Empfang zu nehmen, da in den folgenden Tagen das Personal anderweitig stark belastet ist.

Der Vorstand.



Für Weihnachten
kaufen Sie Ihre Geschenke
Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Kinderfahrräder,
Ia. Decken . . 3.-
Ia. Schlauch 1.20
Carbid-Lampe 2.90
am besten u. billigsten nur in der
Fahrrad-Zentr. Karl Diergardt,
Kaiserstraße 17, Ecke Rottstraße.

Fünfzig Violinen

mit Kasten und Bogen, als hochfein. Weihnachtsgeschenk, schon jetzt auszusuchen. Auf Wunsch Zurückstellung bis Weihnachten.
Auch Zithern, Mandolinen, Guitarren, Trommeln u. Flöten usw. in großer Auswahl.
Musikhaus Jünemann
Brückstraße 41.

Günstig!

1 Zweizugtisch, 6 hohe Rindlederstühle, Ia. Eiche, 4 Mon.-raten 220 Mk., bar 200 Mk., sofort zu verk. Ang. u. C. H. 2004 an die Geschst.

Nähmaschinen,
gebr., gut näh., m. Garant., spottb. zu verk. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Ehrenfelder Lichtspiele

im Jugendheim, Meinolphusstr. 11.

Ab heute, Samstag, den 11. bis einschl. den 13. Dez. 1926 bringen wir:

„Wenn du noch eine Mutter hast"
Ein Drama aus dem Leben in 8 Akten.

Hierzu:

Bubi als Skiläufer, 2 Akte.
Das Alpenparadies, 2 Akte.
Mouty macht alles, 2 Akte.
Die Geschichte vom Eis, 2 Akte und
Neues aus aller Welt.

Abendvorstellungen:
Samstag, Sonntag, Montag, 8 Uhr;
Jugendvorstellungen:
Sonntag 4 Uhr, Montag 4½ Uhr.

Billige Kartoffeln.

Industrie, 16 Pfd. . . . 1 Mk.
Rote (tief gelb) 18 Pfd. . . . 1 Mk.
Weiße (Magnum bonum) 20 Pfd. 1 Mk.
Prima Holl. Vollheringe 20 Stck 1 Mk.
Sedanstr. 14, Laden. a2696

Radio! Neu-Eröffnung meiner Radio-Abteilung Radio!

Endlich eine billige Bezugsquelle für Bastler und Funkfreunde.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Radio-Empfangsröhren	von Mk.	**4.00** an
Birkfeld (Dr. Nesper) Drehkondensatoren 250 cm		**1.65.-**
„ „ „ „ 500 cm		**2.40.-**
„ „ „ „ 1000 cm		**2.80.-**
Kopfhörer mit 2 Magneten	von	**4.50** an
Schiebespulen mit 2 Reifern		**2.85**
Akkumulatoren Fabrikat Gottfried Hagen, 20 Amp.-Stunden		**1.50**
Akkumulatoren Fabrikat Gottfried Hagen, 28 Amp.-Stunden		**12.80**
Akkumulatoren Fabrikat Gottfried Hagen, 54 Amp.-Stunden		**18.10**
Heizwiderstände ohne Skala		**0.55**
Heizwiderstände mit Skala		**0.80**
Goliath-Skalenscheiben 150 mm		**1.65**
Goliath-Skalenscheiben 65 mm		**0.90**
Goliath-Skalenscheiben 65 mm, fein		**1.10**
Ein kompl. Detektor-Gerät mit Hörer, bei welchem der Langenberg-Sender einwandfrei zu hören ist	von	**8.50** an

Wir können Qualitäts-Waren nur deshalb so billig anbieten, weil der Einkauf mit unseren gesamten Filialen getätigt wird.

Nur fachmännische Bedienung.

Hugo Schürmann,

Bochum, Buddenbergstraße 10, Telephon 2922.

Willkommene Weihnachts-Geschenke

Herren-Wäsche

Erstklassige Bielefelder Fabrikate
Guter Schnitt, beste Verarbeitung

Oberhemden	„Perkal, beste waschechte Stoffe	4.90	5.50	6.75
Oberhemden	„Zephir", moderne Streifen und Karos	7.50	10.00	11.50
Oberhemden	„Trikolin", neue, aparte Muster	7.50	13.50	15.75
Oberhemden	„weiss" Pique oder „Trikolin Eins.	6.90	8.50	9.50
Nachthemden	hübsche Ausführungen	4.90	6.50	9.25

Frackhemden / Schlafanzüge / Jagdhemden

Kragen moderne Formen, alle Weiten

Pullover / Strickwesten / Faconwesten

Krawatten täglich Eingang von Neuheiten

Selbstbinder	95₰	1.25	1.75	2.50
Reine Seide	2.50	2.95	3.50	4.50
Marke „Rotsiegel"	5.50	6.75	8.25	9.00

Regatts, Schleifenbinder, Schleifen

Seidenschals / Wollschals / Seidentücher

Hosenträger in grosser Auswahl solide Ausführungen

Gummiträger 90₰ 1.35 1.75 2.50 und höher

Elegante Träger in feinster Seidenqualität | Extra lange Träger für starke Herren

Sockenhalter, Aermelhalter, Garnituren

Taschentücher / Leder- u. Stoffhandschuhe

Beachten Sie bitte stets, dass auch unsere niedrigen Preislagen hinsichtlich Qualität, Schnitt, Verarbeitung allen Anforderungen gerecht werden

Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstrasse 39

Für den Weihnachtstisch



Handschuhe und Stock

von

ALBERT Gompertz

GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Brautleute!

Meine Verlobungs-Ringe sind fugenlos, haben keine Lötfugen, springen nicht, platzen nicht. Verkauf nur nach Gewicht. – Gravieren, Enger- und Weitermachen ohne Goldverlust.





Adolf Rave, Uhrmacher

Bongardstraße 28. Tel. 2593.

Liese Peters

KORTUMSTR. 27
GEGENÜBER KAFFEE DÜNNMANN.

Erstklassiges Spezialgeschäft
eleganter
Damen- u. Herren-Modeartikel
Nur Qualitätswaren
zu billigen Preisen.
Durchgehend geöffnet.

Prüfen Sie

unsere, mittelst unserer neuesten Röstmaschine hergestellten

Kaffee-Sorten

zu Mark 2.30, 2.80, 3.20, 3.80, 4.40

Sie werden überrascht sein von dem wunderbar frischen Aroma, dem Wohlgeschmack und der Ergiebigkeit dieser ausgesuchten Mischungen

S. Lindenbaum Söhne

Brückstr. 43, Victoriastr. 9, Wiemelhauser Strasse 17, Brenschederstr. 54.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Wir verkaufen:



D-Wagen

5/20 PS. *RM* **485.–** für den offenen Viersitzer, *RM* **5150.–** ab Werk, für die Limousine. (20% Anz. 12 Monatsraten.)

D-Motorräder

4 Takt-Einzylinder, 496 ccm, 1,9/10 PS. *RM* **1190.–** ab Werk. (**238.–** Mk. Anz. und evtl. 24 Monatsraten.)

Spezialgeschäft
Gerthenrich & Wolf,
Bochum, Hernerstraße 22.
Fernruf 3933.





Spielwaren
nur Qualität, sehr billig.

Sprechmaschinen
Tisch und Schrank, billig, wegen Aufgabe.

Platten-Auswahl

Nähmaschinen
5 verschiedene Sorten.

Fahrräder
für Kinder, Damen u. Herren.

Sämtliche Zubehörteile.
Reparaturwerkstatt.
RATENZAHLUNG

Röder, Hellweg 28

Schenkt Sportartikel!

Fußballhüllen	von 4.25 an
Fußballstiefel echt Palmen	von 9.90 an
Fußballtrikots waschecht	von 2.75 an
Turnschuhe	von 0.95 an
Turnhosen	von 0.85 an
Tennisschläger	von 12.– an
Tennisbälle	1.–
Skier komplett	von 17.50 an
Schlittschuhe	von 3.75 an
Boxhandschuhe Knochout	von 9.– an
Doppelendbälle komplett	von 24.– an
Schaukeleinrichtungen kompl. la. v.	6,75 an

Sporthaus Schubeis,
Bochum Gr. Beckstraße 28, am Schwanenmarkt, Telef. 3785

Prima gelbfleischige
Steckrüben
per Zentner **1.50** Mk.
Garantiert reines
Gerstenmehl
Ztr. **12.50** Mk. eigene Mahlung.
Karl Grasedieck, B.-Weitmar,
Markstraße 410. Telefon 2622.

◆ 700 ◆
neue Stühle
als Gelegenheitskauf abzugeben.
Aug. Becker,
Stuhlfabriklager und Großhandlung.
Dortmund,
Kölnische Straße 9 Telefon 7196.

Fahrräder
Nähmaschinen,
Waschmaschinen,
Herde usw. p2831
In nur ersten Markenfabrikaten empfehle in großer Auswahl zu **billigsten Preisen** und **günstig. Zahlungsbedingungen.**
Michael Paefgen
am Kaiser Friedrichplatz.
Telephon 2567, gegründet 1893.



Modernes	Jugendliches		Entzückendes
Ripo-Kleid	**Woll-Kleid**	**Tanz-Kleid**	**Ball-Kleid**
mit reicher Stickerei, in fescher Aufmachung	mit vornehmer Stickerei, moderner Plisserock	aus fliessendem kunstseidenem Gewebe, m. Malerei Fittergarnierung	aus Ia Crep de chine, mit vornehmer Fransengarn.
14.75	**17.75**	**8.50**	**29.50**

Morgen sind unsere Häuser von 2–6 Uhr geöffnet.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Trauringe

15% Rabatt

C. Langen, Goldschmiedemeister, Humboldtstraße 27.

Kranker
bevor es heißt zu spät, wende Dich an Heil-Institut **Büscher**
Bochum, Bahnhofstr. 40, neben Handelshof. Bekannte Erfolge!

Schenkt Bücher!

Adolf Stumpf Nachf.
Viktoriastraße 5
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Jugendschriften, Bilderbüchern, modernen Romanen, Klassikern, technischer Literatur
in jeder Preislage.

Bevor Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe erledigen,

lassen Sie sich fachmännisch beraten und besuchen Sie (ohne Kaufzwang) meine

reichhaltige
BÜCHER-SCHAU

Mühlenstraße 4.

H. Potthoff, Buchhandlung,
BOCHUM. Ruf 2583.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Schubert-Kammermusikabend der Feierabendgemeinde Werne-Langendreer.

Wie fast alljährlich, so hatte die Feierabendleitung auch in diesem Jahre das Treichler-Quartett Bochum mit Otto Enke (Piano) und Heinrich Block (Baß) als Ergänzung zu einem Kammermusikabend verpflichtet. Franz Schubert füllte die ganze Vortragsfolge aus. Sicherlich ist die Frage strittig, ob es immer ratsam ist, in einem Konzert nur einen Komponisten zu Gehör zu bringen. Dafür spricht jedenfalls, daß der Gesamteindruck ein geschlossener und reiner ist, und daß die Kenntnis und das Verständnis über und für diesen einen Tondichter sehr tief und nachhaltig sind. Die Befürchtung der Einseitigkeit fällt für die Feierabendmitglieder aus zweierlei Gründen fort: Einmal gab das Wiener Trio erst vor wenigen Wochen einen Kammermusikabend mit Werken von Mozart, Beethoven und Dvorak, und zum andern dürfte gerade Schubert mit seiner lebensfreudigen Musik dem deutschen Herzen in unserer schweren Zeit doppelt gern gegönnt sein. Geschmackvoll und wohlerwogen war die Zusammenstellung des Dargebotenen. Als erstes setzte man den Zuhörern das Quartett für zwei Violinen, Viola und Cello in A-Moll op. 29 vor. Es scheint gerade dieses Stück für den Auftakt zu einem Schubertabend besonders geeignet. Denn gleich aus den ersten Sätzen klingt uns der lebensbejahende Rhythmus des „kleinen Wiener" überzeugend und mitreißend entgegen. Deshalb war auch gleich zu Beginn der notwendige unsichtbare Kontakt zwischen Künstler und Publikum schnell geschaffen. Besonders klar herausgearbeitet und unterstrichen waren die verschiedenen Wiederholungen des Themas im Andante und Allegro moderato. — Nach dem Quartett gab Otto Enke einige kleinere Klaviersoli von Schubert äußerst exakt und feinempfunden wieder. Den Höhepunkt des Konzerts bildete unstreitig der zweite Teil, der durch das beliebte, anmutige Quintett für Klavier, Violine, Viola, Cello und Baß, op. 114, als Forellen-Quintett bekannt, ausgefüllt wurde. Hierbei schienen sich auch die Mitwirkenden weitaus besser ineinander einzufügen als beim op. 29; denn hier meisterte jeder einzelne Künstler sein Instrument mit unendlich viel Liebe und herzlicher Wärme, wodurch dann auch eine Gesamtleistung von hohem künstlerischen Werte gegeben wurde, zumal das Zusammenspiel sehr an- und ausgeglichen war. Gerade in diesem Quintett läßt Schubert den andächtigen, aufmerksamen Musikfreund fast alle Skalen des Gefühls durchkosten. Wie neckisch und lustig sind doch, um nur eins herauszugreifen, die Schelmereien des Scherzo-Presto! Auffallend klar und plastisch geformt war die stete Wiederkehr der Melodie im Andantino, die von der Violine und dem Klavier vorgesetzt, von der Bratsche übernommen, dem Baß übergeben und durch das Cello wieder aufgegriffen wurde und dabei immer umrankt war von all den herrlichen, quecksilbrigen Variationen der begleitenden Instrumente. Die vorbildliche andachtsvolle Stille der Zuhörer, die schon so mancher Künstler bei der Feierabendgemeinde angenehm empfunden, war ein Beweis dafür, daß auch dieser Schubert-Abend einen festen Baustein zu der systematischen Arbeit in der Volksbildungsvereinigung beigetragen hat. Der herzliche Dank am Schlusse schien dann neben den Künstlern auch der Feierabendleitung zu gelten. Und das war gut so. A. S.

✚

w Laer, 10. Dezember. Die Einwohnerzahl der Gemeinde Laer beträgt nach der Personenstandsaufnahme im Oktober 6674 Personen. Hiervon sind 4706 evangelisch, 1709 katholisch, 4 jüdischen Glaubens und 211 Dissidenten und Andersgläubige. Die Einwohnerzahl hat gegen das Vorjahr um 260 abgenommen, was auf die Eingemeindung eines Teiles der Wittenerstraße nach Bochum zurückzuführen ist. — Bei der Viehzählung am 1. Dezember wurden folgende Viehbestände ermittelt: Pferde 123, Rindvieh 196, Schafe 48, Schweine 742, Ziegen 289, Kaninchen 298, Federvieh 5960 Stück und ferner 18 Bienenstöcke. — Die Zahl der viehhaltenden Haushaltungen betrug 845.

⊙ **Querenburg,** 11. Dezember. Die Weihnachtsfeier der Schule an der Markstraße soll am 18. Dezember, die der Schule im Dorf am 19. Dezember stattfinden.

Gerthe, 10. Dez. Pfarrer Ruwwe ist erkrankt. Während der Dauer seiner Krankheit übt Pfarrer Paulmann auch die seelsorgerische Tätigkeit im Bezirke des erkrankten Pfarrers aus.

⊙ **Harpen,** 10. Dez. Am Sonntag begehen die Eheleute Bernhard Bomm das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

* **Langendreer,** 10. Dez. Auf dem Bahnsteig 3 unseres Bahnhofes ereignete sich gestern abend gegen ½8 Uhr ein Unglücksfall. Als der Personenzug nach Dortmund sich in Bewegung setzte, sprang der den Zug bedienende Schaffner, der in Duisburg beheimatet ist, auf das glatte Trittbrett, glitt aus und geriet unter die Räder. Der Zug wurde sofort wieder zum Halten gebracht. Man zog den sehr schwer Verletzten, dem die Beine abgefahren wurden und der auch scheinbar innere Verletzungen davontrug, unter dem Zuge hervor. Er wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt. —Im fast vollendeten 80. Lebensjahr ist in Somborn der Bauunternehmer Ehmann verschieden. Er war weit über seine Gemeinde hinaus beliebt und geschätzt. — In dem Kolonialwarengeschäft R. an der Zeche „Siebenplaneten" wurde nächtlicher Weise eingebrochen und Lebensmittel im Werte von 100 Mark mitgenommen. Unterwegs wurden die vermutlichen Diebe, die ihren Raub mit Säcken wegführten, von einem Nachtwächter angehalten. Die Diebe gaben einen Schuß auf diesen ab und verschwanden dann, ohne erkannt zu werden.

Eine alte Weihnachtskrippe.



Eine interessante, geklebte, alte Weihnachtskrippe aus dem Industriemuseum Sonneburg.

Aus dem Kreis Hattingen.

k. **Linden-Dahlhausen,** 10. Dez. Gestern nachmittag gerieten die im Hause Linden, Bochumer Straße 57, wohnhaften Oskar H. und Fritz R. in einen Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete und mittels eines Brotmessers einerseits sowie eines Spazierstockes andererseits ausgetragen wurde. H. und dessen Ehefrau — diese griff ebenfalls in den Streit ein — erhielten schwere Stichverletzungen, R. schwere Schläge mittels eines Kartoffelstampfers und Spazierstockes auf den Kopf. Durch dieses Vorkommnis erregte sich der 79jährige R. dermaßen, daß er zum Rasiermesser griff und sich mit diesem lebensgefährliche Schnittverletzungen am Halse beibrachte. Zwei hinzugerufene Polizeibeamte hatten Mühe genug, den alten Mann an der weiteren Ausführung seines Vorhabens zu hindern. Er mußte dem Evangelischen Krankenhause in Linden zugeführt werden. — Wegen Vergehens gegen das Gesetz betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen wurden zwei Personen angezeigt. — Ferner kamen zwei Personen zur Anzeige wegen Vergehens gegen Paragraph 218 R.-Str.-G., eine davon wegen Beihilfe.

* **Hattingen,** 10. Dez. Zur Mitwirkung an dem erweiterten Schöffengericht in Essen sind für das Geschäftsjahr 1927 aus dem Amtsgerichtsbezirk Hattingen die Herren Bürogehilfe Karl Gerlach (Welper), Grubenbeamter Wilhelm Gewing (Dahlhausen) und Landwirt August Scharpenseel (Linden-Dahlhausen) ausgelost worden.

nr. **Hattingen,** 10. Dez. General von Schoenaich sprach gestern abend in einer Versammlung der „Friedensfreunde" im Vieth'schen Saale. Es waren viele erschienen, darunter aber auch zahlreiche Nationalsozialisten aus dem Essener Bezirk und Reichsbannerleute in Sturmjacke mit Schulterriemen aus Bochum und Essen. Zu lebhaften Zwischenrufen kam es bereits im Anfang der Rede, später kam es öfter zu stürmischen Unterbrechungen. Der Versammlungsleiter Summek forderte auf Grund seines Hausrechts die Ruhestörer zum Verlassen des Saales auf, worauf die Nationalsozialisten — an die 250 Mann — ihr Kampflied anstimmten, Hitler hochleben ließen und geschlossen abmarschierten. Auf ihrem Marsch durch die Stadt demonstrierten sie und gerieten mit Kommunisten aneinander, wobei es auf beiden Seiten blutige Köpfe gab. Die Polizei griff wiederholt mit dem Gummiknüppel ein.

n **Bredenscheid,** 10. Dezember. Morgen (Samstag) nachmittags findet im Lokale Fritz zur Nieden in Bredenscheid eine Sitzung der Gemeindevertretung Bredenscheid-Stüter statt, wobei eine sehr reiche und wichtige Tagesordnung zu erledigen ist.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

✢ **Wanne-Eickel,** 10. Dezember. An den zwei letzten Sonntagen vor Weihnachten (12. und 19. Dezember) dürfen die Geschäfte von 12 bis 6 Uhr nachmittags zum Verkauf aufgehalten werden. — Bei der Sparkasse der Stadt Wanne-Eickel wurden im Monat November 1926 im Sparverkehr 210 080 Reichsmark eingezahlt und 174 977 Reichsmark zurückgezahlt, mithin mehr eingezahlt 35 103 Reichsmark. Der Betrag der Spareinlagen betrug Ende November 2 696 724 Reichsmark. Im Berichtsmonat wurden 217 Stück neue Sparbücher ausgestellt, aufgelöst wurden 29, mithin Zugang 188 Stück. Am Ende des Berichtsmonats bestanden 5688 Sparbücher. Im Scheckverkehr wurden eröffnet 27 Konten, aufgelöst wurden 8; es bestanden am Ende des Berichtsmonats 1555 Konten. Auf diese wurden eingezahlt bezw. überwiesen 2 963 645 Reichsmark, abgehoben oder anderweitig verfügt 2 744 855 Reichsmark. Die Guthaben im Scheckverkehr betrugen am Ende des Berichtsmonats 1 040 948 Reichsmark. Die Spar- und Scheckeinlagen beziffern sich am Ende des Berichtsmonats auf 3 756 292 Reichsmark. Der Umsatz von einer Seite des Hauptbuches betrug 8 171 440,44 Reichsmark mit 12 249 Buchungsposten.

* **Wanne-Eickel,** 10. Dez. Der Antritt des Oberbürgermeisters Kiwitt soll noch vor Weihnachten erfolgen. Voraussichtlich wird die Einführung die Regierungspräsident König vornehmen wird, Ende dieser Woche erfolgen.

() **Wanne-Eickel,** 10. Dez. Die Einwohnerzahl der Stadt Wanne-Eickel betrug am Schlusse des Monats Oktober 46 117 männliche, 45 093 weibliche, insgesamt also 91 210. Im Monat November sind zugezogen 652 männliche, 509 weibliche, zusammen 1161, geboren 78 männliche, 77 weibliche, zusammen 155, verzogen 279 männliche, 318 weibliche, zusammen 597, gestorben 47 männliche, 35 weibliche, zusammen 82. Der Wanderungsgewinn beträgt daher 373 Personen männlichen und 191 weiblichen Geschlechts, der Geburten-Ueberschuß 31 Personen männlichen und 42 weiblichen Geschlechts, der Bevölkerungszuwachs 637 Köpfe, so daß die Einwohnerzahl am Schluß des Monats November auf 91 847 Köpfe gestiegen ist. Dieser Zugang ist wohl auf die Rückkehr der im April d. J. vom Arbeitsamt nach Ostpreußen entsandten jugendlichen Arbeiter zurückzuführen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

)(**Wattenscheid-Eppendorf,** 10. Dezember. Am Dienstag, 14. Dezember, nachmittags von 2 bis 4½ Uhr findet beim Wirt Niggeling ein Steuerhebetermin statt über Grundvermögen- und Hauszinssteuer. Sonstige städtische Abgaben werden auch entgegengenommen.

th **Wattenscheid-Höntrop,** 10. Dezember. Vor einigen Monaten wurde die Ausführung des Schlachthofzwanges auch für die ehemaligen Gemeinden des Amtes Wattenscheid angeordnet. Auf Veranlassung einiger Stadtverordneter ist jetzt nun laut Anschlag am schwarzen Brett für die Privatschlachtungen eine Aenderung der bürgermeisterlichen Anordnung in folgender Weise vorgenommen worden: Bis zum 30. März 1928 werden die Privatschlachtungen für den ganzen ehemaligen Amtsbezirk Wattenscheid freigestellt. Vom 1. April 1928 ab wird der Schlachthofzwang etappenweise auf das Gebiet des ehemaligen Amtsbezirks Wattenscheid ausgedehnt, und zwar 1. mit Wirkung vom 1. April 1928 ab auf das Gebiet nördlich der Bergisch-Märkischen Eisenbahnlinie, 2. vom 1. April 1930 ab auf das Gebiet zwischen der Bergisch-Märkischen und Höntroper Eisenbahnlinie und vom 1. April 1932 ab auf den westlichen Teil des Amtsbezirks, mit Ausnahme von Munscheid und dem südlich der Eisenbahnlinie Bochum—Höntrop—Steele gelegenen Teil von Eiberg. Die meisten Bergleute des früheren Amtsbezirks Wattenscheid, besonders in Höntrop, Sevinghausen und Eiberg machen noch ihre Privatschlachtungen. Bei diesen Leuten ist der Schlachhofzwang besonders lästig und auch kostspielig.

Stadtkreis Herne.

£ **Herne,** 10. Dez. Dem Bergeklauber Wal. Müller von hier sprang ein Förderwagen aus den Schienen, als er diesen zu seiner Arbeitsstätte hinfahren wollte. Bei dem Versuch, diesen wieder auf das Gleis zu bringen, kam er zu Fall und erlitt durch das Schwergewicht einen komplizierten Beckenbruch sowie Hautverletzungen.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum,** 10. Dez. Wegen Steuerhinterziehung hatte sich die Ehefrau Julius H. von Laer vor dem Schöffengericht zu verantworten. Die Angeklagte bearbeitete in ihrem Geschäft die kaufmännischen und Steuerfragen, während der Ehemann den Verkehr mit den Kunden besorgte. Bei einer im Dezember 1925 vorgenommenen Nachprüfung durch das Finanzamt wurde festgestellt, daß die Angeklagte den Umsatz für 1924 und 1925 in den Büchern und Voranmeldungen bedeutend niedriger eingesetzt hatte, als er in Wirklichkeit war. Die Angeklagte gab zu, falsche Angaben gemacht zu haben, da das Geschäft so schlecht gegangen sei, sie sich in finanzielle Schwierigkeiten befunden und von dem zuwenig gezahlten Betrag den Kunden einen Rabatt gewährt habe. Das Gericht erkannte in Anbetracht der pekuniären Verhältnisse der Angeklagten auf eine Geldstrafe von 500 Mark. — Wegen Sachbeschädigung hatte sich der Bergmann Franz Bi. aus Günnigfeld zu verantworten. Der Angeklagte hatte in angetrunkenem Zustand mit einem Stein mutwillig eine Straßenlaterne zertrümmert. Der Angeklagte bekam 10 Mark Geldstrafe, auch hat er den Schaden, den er angerichtet hat, zu tragen. — Wegen Körperverletzung hatte sich der Bauarbeiter Richard B. von hier vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte, der lange Zeit erwerbslos war, bezog von der Wohlfahrtspflege längere Zeit Unterstützungsgelder, bis ihm eines Tages vom Wohlfahrtsamt Arbeit angewiesen wurde. Anstatt nun die Arbeit sofort aufzunehmen, meldete er sich erst vierzehn Tage später zur Arbeit. Trotz seines Bummelns erschien er beim Wohlfahrtsamt und verlangte für die betr. vierzehn Tage Wohlfahrtsunterstützung. B. wandte sich an den Wohlfahrtsbeamten, stellte sich mit zusammengeballten Fäusten vor diesem hin mit den Worten: „Wollen Sie mir jetzt Geld geben oder nicht?" Sodann trat er hinter den Schreibtisch des Beamten und versuchte ihn fortzudrücken. Schließlich warf er ihn gegen den Schreibtisch, so daß der Beamte zu Boden fiel. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf eine Geldstrafe von 60 Mark. — Wegen Betruges und gewinnsüchtiger Urkundenfälschung war die Ehefrau Anna K. von hier angeklagt. Die Angeklagte hatte sich einen Brief geschrieben, den sie mit dem Namen ihrer Schwiegermutter unterzeichnete und für einen Kauf eines Mantels gutsagte. Die Angeklagte kaufte sich dann im Geschäft F. einen Mantel zu 37 Mark unter Vorzeigung des Briefes, ohne eine Anzahlung oder überhaupt eine Zahlung zu machen. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einer Woche und Strafaussetzung bei zweijährig guter Führung. — Wegen gewinnsüchtiger Urkundenfälschung mit Betrug war der Hauer Kr. von hier angeklagt. Der Angeklagte spielte mit einem gewissen R. Skat. Bei einem der Skatabende nahm Kr. das Familienbuch des M. mit sich, erschien damit in einer hiesigen Fahrradhandlung und kaufte dort ein Fahrrad im Werte von 140 Mark. 20 Mark zahlte er gleich an, das andere Geld wollte er in Raten zahlen. M. erfuhr bald, daß er ein Fahrrad bezahlen solle, das ein anderer auf seinem Namen gekauft hatte. An dem vorerwähnten Skatabend war eine Wette um hundert Liter Bier abgeschlossen worden, falls M. nicht in absehbarer Zeit mit der Polizei in Konflikt kam, Kr. sie bezahlen sollte. Kr. erklärte nun dem M., daß er das Fahrrad gekauft habe, um die Wette zu gewinnen, versprach, das Rad zu bezahlen, verschwieg aber, daß er das Fahrrad am selben Tage für 70 Mark weiter verkauft hatte. Er gab an, aus Not gehandelt zu haben, da sein Vater schwer erkrankt gewesen und er der einzige Ernährer der Familie gewesen sei. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von vier Wochen Gefängnis und verurteilte den Angeklagten zu den Kosten des Verfahrens.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte vom 10. Dezember.

(Nachdruck verboten).

Die Wetterlage zeigt keine wesentliche Aenderung, da das kräftige Hochdruckgebiet im Südwesten von Europa gegenüber dem ausgedehnten kräftigen Tiefdruckgebiet fortbesteht. Es hält daher in Deutschland das trübe, vielfach auch neblige und regnerische Wetter an. Es ist noch keine wesentliche Witterungsänderung zu erwarten.

Vorhersage bis Sonntag: Meist neblig trübe und vereinzelt geringer Regen bei mäßigen Winden und wenig geänderten Temperaturen.

Der gute deutsche
Marken-Teppich
in reicher Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Gust. Blennemann,
das Haus für gute Wohnungs-Einrichtungen,
a. d. Maarbrücke 25/27, Frankenstraße 20/20a,
Haltestelle Linie 1. LB30

Können die Männer treu sein?



Solange der Mann den Gegenstand seiner Liebe achten und bewundern darf, wird er auch treu sein.
Deshalb geht ja unser ganzes Streben dahin, die MASSARY-Zigarette so zu vervollkommnen, daß sie auch dem verwöhntesten Raucher Bewunderung abzwingt.
Wir rufen nicht: „Raucht nur MASSARY!" – und doch bleiben Tausende der MASSARY-Zigarette treu, weil sie wertvoll ist – weil sie's verdient.

Urteilen Sie selbst!

Massary-Perle 4 Pf GOLD- u. PURPUR MDST. | Massary-Delft 5 Pf GOLD- u. TÜRKIS MDST. | Massary-Ritter 6 Pf GOLD- u. SEIDEN MDST.

Auch in entzückenden Weihnachts-Geschenkpackungen

Massary Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Carl Montz, Bochum, Fürstenstraße 23. Fernsprecher Nr. 1612.

Es gilt!

Seien Sie frühzeitig zur Stelle!



Mein Aufsehen erregender billiger

Strickwaren-Verkauf beginnt heute ½9 Uhr.

Mehrere tausend Stück

Strickjacken, Westen, Pullover, Kinderkleidchen usw. sind neu eingetroffen.

Meine Preise und Fensterauslagen werden Sie verblüffen.

Einige Beispiele:

Großer Posten **reinwollene Kleidchen** in vielen Farben, hübsche Muster, zum Aussuchen, Reklamepreis **1.95**

reinw. Strickkleidchen in allerbester Wolle, entzückende Farben, ... zum Aussuchen **3.45**

Reinwollene Matrosenkleidchen mit Faltenrock, aparte Farben, ... **3.75**

Großer Posten **reinw. Kinderpullover** in vielen Farben, Reklamepreis **1.95**

Großer Posten **reinw. Kinderwesten** in hübschen Formen, Größe 1 jede weitere Größe 50 Pf. mehr. **1.75**

Großer Posten **reinwoll. Kinderwesten** hochgeschl. m. Kragen, alle Größen zum Aussuchen, . . . Stück nur **2.00**

Posten Kinderwesten besonders schwere Ware, Größe 1 **2.75**

Posten Kinderwesten hochfeine Qual., mit hübschen Seideneffekten . . . . . Größe 1 **4.40**

Großer Posten **Herren-Westen** nur beste reinwoll. Qual., viele schöne Muster, . . . 17.50, 11.50, **7.50**

Großer Posten **Herren-Pullover** prachtvolle Farbenzusammenstellungen, . . . 18.50, 16.50, 12.50 bis **7.75**

Großer Posten **Damen-Pullover** in hunderfach. Auswahl, prachtv. Muster, teils mit Seide durchwirkt 21.50, 16.50, 12.50 b. **6.50**

Großer Posten **Damen-Westen** riesige Auswahl, Ia. Qual., spottbillig, ... 17.50, 13.50, **5.90**

Großer Posten **Damen-Jacken** reine Wolle, extra lang, spottbillig, ... 6,95, 5·75, **4.75**

Großer Posten **Damen-Sportjacken** mit Besatz, in prachtvollen Farben, . . . 19.50, 17,50, 14.75, **11.75**

Großer Posten **Damen-Ueberblusen** schwarz, o. Aermel, Reklamepreis **0.95**

Großer Posten **Damen-Ueberblusen** reine Wolle, mit Kragen u. langem Aermel, ... Reklamepreis **3.90**

Posten Garnituren **Schal und Mütze** reine Wolle, spottbillig . . . . **95** Pf.

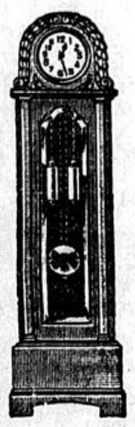
Posten Garnituren **Schal und Mütze** extra groß, enorm billig, ... **1.65**

Posten Garnituren **Weste, Schal und Mütze** reine Wolle, . . . Reklamepreis **4.75**

Posten **Seidenschals** prachtvolle Farben, voll groß, 1.95, 1.75, **1.25**

M. Fromm

Bochum
Obere Marktstr. 28.



Stand-Uhren,
Kristalle,
Bestecke

J. Wedekind Söhne,
Maltheserstr. 7
Telephon 2829, gegr. 1877.

Trauringe, Uhren, Goldwaren
passende
Weihnachts-Geschenke
Königstr. 26
gegr. 1874.

DEUTSCHER! ISS DEUTSCHES OBST!

Bestsortiertes haltbares Winter- **TAFELOBST**

— Willkommenstes Geschenk für Jung und Alt. —

direkt vom Züchter verbürgt Qualität und Billigkeit.
Offer. in Einheitskist. à **ca** 35 Pfd. net. Aepfel od **ca** 40 Pfd. net. Birnen

	Gewicht pro Frucht	70 gr	90 gr	120 gr	140 gr	
Baumanns Rte	haltb. bis Febr., Preis *Rℳ*	20	25	30	40	p. Ztr.
	Gewicht pro Frucht	70 gr	90 gr	120 gr	160 gr	
v. Zuccalmaglios Rte	haltb. bis März, Preis *Rℳ*	20	30	40	50	
	Gewicht pro Frucht	90 gr	120 gr	140 gr		
Birne von Tongre	haltbar bis Dez., Preis *Rℳ*	22	25	30		
	Gewicht pro Frucht	100 gr	120 gr	160 gr		
Birne Alexander Lucas	haltb. bis Jan., Preis *Rℳ*	30	35	40		

incl. Kiste ab Station Gr. Koenigsdorf. AM1
Jacob Schloesser'sche Obstkulturen, Rittergut Burghof
Buschbell Post Frechen b/Köln.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G

empfiehlt ihre Markenbiere:

Deutsch-Schlegel-Pilsner
Schlegel-Gold
Schlegel-Märzen

in der Gesolei Ausstellung Düsseldorf mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet!

Musik- und Orchester-Schule Merkert
Bochum, Brückstraße 43, Eingang Augustastraße.

Gründlicher Unterricht für Klarier, Violine, Gesang, Laute u. s. w.

Als Lehrkräfte sind neu verpflichtet:
Fräulein Stöcker (vom städt. Konservatorium in Dortmund) Gesang u. Herr Musikdir. Zott, Klavier.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin NW. 7, Unter den Linden 48-49.

Für obige Gesellschaft nehme ich Anträge auf landwirtschaftliche und städtische Beleihungen entgegen. Die Darlehen werden auf der Grundlage von
7%igen Pfandbriefen
gegeben. Die Auszahlung erfolgt in bar.
Paul König, Dortmund, Hagenstraße 28, Fernruf 9427

Hypotheken auf Wohn- und Geschäftshäuser hohe Auszahlung, kulante Bedingungen, schnellste Auszahlung durch **Heinr. Strotmann & Co.,** Burohaus Hattingerstraße 11, Zimmer 35, Telephon 5230.

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. —: Fernruf 687.

Hypothekengelder
durch
Fritz Brümmer,
Bochum. Telefon 1937.

Billige Tapeten

Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.

Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4
Fernruf 826.

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingersrasse 9 III,

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe)
Ingenieure, Techniker, Werkmeister
Staatskommissare Programm frei

Unterricht
in allen Fächern, fortlaufend, gewissenh., energisch, preiswert, erteilt erfahr. Akad. Ang. u. D D 73952 an d. Geschst. d. Z.

---

1 Herr.-Fahrr.,
1 Mandoline,
1 Gaklord. Zither,
1 Knab.-Ueberzieh. für 8 b. 10 Jahre,
1 Knab.-Bollerwag.
zu verkauf. Nachm. ab 3 Uhr.
74997 Castroper Str. 60, 2. E., lks.

Graues Kostüm
f. stärk. Figur, div. Herrensach. f. stärkere Figur und ein Paar Gummischuhe Nr. 41 zu verkauf. Besichtig. Samstag u. Sonntag.
Alleestr. 8, 4. Etg.

Grammophon-Reparaturen auch elektrische werden gut und billig ausgeführt. Deutsches Reichspatent f. Blasinstrumente. Einzigste Instrumentenmacherei am Platze.



Musik-Domino Klosterstraße 8 Ruf 5470.

Billig! Sohlleder Billig!
Pfund 2.— Mk.
Solange der Vorrat reicht, nur in der Lederhandlung
Hernerstr. 10
(30 m von Kortländer).

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Molkemarkt 7

Kaufe
getr. Herrenkleider u. Schuhe, sowie and. Sachen. Zahle hohe Preise. 74490
Jäckel, G. Beckst. 8.
— Teleph. 2526. —

Wenig gebr. Herren-**Markenrad** zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. M. D. 74416 an die Geschäftsstelle.



Phoenix
immer noch die besten.

Das beste
Weihnachts-Geschenk
von bleibendem Wert fürs ganze Leben.

W. Taddigs
Friedrichstr. 34 / Tel. 1427.

Lernt Stenographie! Maschinenschrift

schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.

Else Zander, Hattingerstr. 82

Gründlichen Gesangs-Unterricht

nach Meth. Prof. Stückgold, Berlin — der außer Onegin, Siezak, Grete Stückgold, vier der ersten Gesangsgrößen der Mailänder Scala ausgebildet hat — erteilt die Schwester von Grete Stückgold.

Frau D. Schunke,
Wiemelhauserstr. 174. Telephon 2516.

Das leistungsfähigste Haus Ehrenfelds für Wohnungs-Einrichtungen

ist seit jeher die Firma **W. Keul, Hattingerstr. 66 / 67** *mit grossen Ausstellungen*

Hier kaufen Sie gute Qualitäten, zu niedrigsten Preisen, Zahlungsweise Ihren Wünschen angepasst.

Uhr.

sind neu
eingetroffen.

5·75, **4.75**

.75, **11.75**

preis **0.95**

gem reis **3.90**

1.25

tr. 28.

engesellschaft
n 48-49.
andwirtschaftliche
rlehen werden auf
n
in bar.
, Fernruf 9427

Billige
Tapeten
Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.
Carl Bohlmann
Bochum,
Kortumstr. 4
Fernruf 826.

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Molkemarkt 7

Kaufe
ettr. Herrenkleider
. Schuhe, sowie
nd. Sachen. Zahle
ohe Preise. 74490
Zäckel, G. Becks. 8.
— Telephon 2526. —
Wenig gebr.
Herren-
Markenrad
zu kaufen gesucht.
Angeb. m. Preis u.
M. D. 74416 an die
Geschäftsstelle.

ngen
lungen

Eine überragende Leistung unseres Hauses!

Das Weihnachtsfest naht

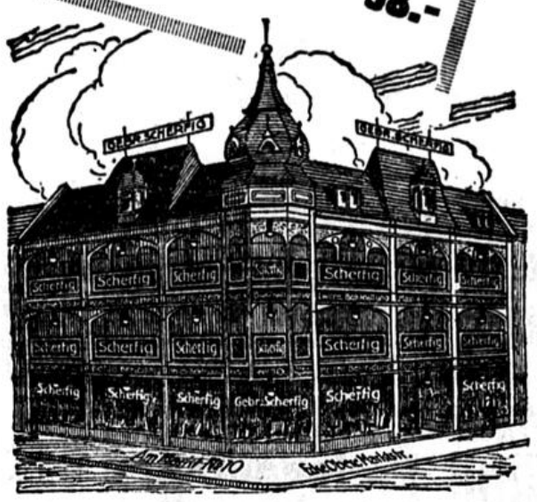
Paletots
aus guten schwarzen u. Marengo-Stoffen, 1- und 2reihige Form, mit Samt-Kragen
39.- 49.- 59.- 69.-
aus allerfeinsten Qualitäten, auf prima Satinella gefüttert
72.- 79.- 85.- 98.-

Mäntel
in neuesten Mustern, in jeder Farbe, moderne Schnitte
28.- 39.- 52.- 65.-
hochwertige Qualitätsware, Ersatz für Maß
72.- 79.- 86.- 98.-

und gerade zu diesem Fest freut sich jeder Herr, einen eleganten Paletot und Anzug anziehen zu können.

Unser Haus
bringt Ihnen diese in großer Auswahl, guten Qualitäten allerneuesten Formen, feinsten Mustern

zu allerniedrigsten Preisen!



Anzüge
aus guten, strapazierfähigen Stoffen, moderne Muster und Schnitte
19.- 28.- 38.- 45.- 59.
hochelegante Gabardine- und Kammgarn-Stoffe
65.- 75.- 85.- 95.-

Gebr. Scherfig
Bochum, Am Markt 10.



Warum fliegen?

Nicht von Eintagsfliegen soll hier die Rede sein, auch nicht von den Steigerungsformen des Herausfliegens, sondern vom Fliegen „in die weite Welt hinaus".

„Da streiten sich die Leut herum", was einmal werden solle, wenn der Nuckelpinnen-Verkehr weiter wie bisher zunähme. (Früher sagte man dazu Auto-os).

Alle Sorgen sind unnütz.

Wer wird in Zukunft noch die Nuckelpinne benutzen? Wer mit dem Chausseefloh fahren? Den kennen Sie nicht? Er hört auch auf Motorrad!

Das Serienflugzeug der Zukunft wird alles schlagen. Die ganze Welt wird fliegen (zum Teufel). Sogar die Familie wird mit dem „Luftrappen" wochenendfliegen. Selbverständlich abzüglich der Schwiegermutter, denn Stänkern ist auch in der Luft verboten.

Jedem wird ein Gallenstein vom Herzen gefallen sein. Nur Wolkenkuckucksheim ist heute schon in voller Aufregung. Die armen Leute haben gerade mit dem Bau ihres Rathauses angefangen. Der Keller steht schon da. Wo sollen sie jetzt die Gelder zum Dach hernehmen, wenn man die Nuckelpinnen und die Chausseeflöhe nicht mehr so nett abstoppen kann?

Wir sind etwas abgekommen.

Auch unser Münchener Kindl, das Wahrzeichen der alten weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik, hat sich entschlossen, seinen verehrten Dr. Nabi auf dem Luftwege zu besuchen.

Umfangreiche Reisevorbereitungen hat unser Kindl getroffen. Die kostbarsten Geschenke trug es zusammen, um dem guten „Tabakdoktor" wenigstens äußerlich die Dankbarkeit der Zuban-Zigarettenfabrik zu bezeugen. Auch das Rezeptbuch hat es zur Vervollständigung mit eingepackt!

Lange wird das Kindl unterwegs sein. Eine weite Reise! Nun, Zuban-Zigaretten werden ihm da oben wohlige Stimmung verschaffen, es frisch und froh seinem Ziele entgegenführen. Glückliche Fahrt! — —

Übermorgen hören sie mehr!

Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten süffig süßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellungsart.

Drum seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern

werden Sie Künstler des Geschmacks!
Rauchen Sie: Lucy Doraine,
die Zuban-Fünfer!

Zu Weihnachten Ausnahmepreise.
Antike und glatte Silberwaren
in größter Auswahl.
Trauringe fugenlos
333, 585, 750.

Schweers, nur Wilhelmstraße 13

Bestecke in Silber und Alpaka. Gravur gratis.
Gold- und Brillant-Ringe billigst.
Neuanfertigung von Brillant-Schmuck
nach gegebenen und eigenen Entwürfen.

Für den **Weihnachtstisch**
empfehle als erwünschtes Geschenk:
Manicure, Bürstengarnituren, Seifen Parfümerien, Handtaschen, Haarschmuck.
Hübsche Puppen
finden Sie noch bei mir in reicher Auswahl.
Frau W. Seidensticker
Alleestrasse 100.

In Bochum oder näh. Umgebung
herrschaftliches
Einfamilienhaus
gesucht. Angebote mit Angabe des Preises, Baujahres und Planskizze unter E. F. 2741 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

1-od. 2 Familienhaus
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **L. U. 2234** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schenkt
Sport-Artikel!
Während des groß. Weihnachtsverkaufes auf **Tennisschläger**
15% Rabatt.
Auf alle andern Waren
10% Rabatt.
Sporthaus Koch
Marienstraße 19.
Fernsprecher 3218.

Zum Weihnachtsfest
empfehle ich mein großes Lager in **Geschenkartikeln:**
Füllhalter, Poesie-, Postkarten-, Photographie-Alben
in **Pappe-, Leinen- u. Ledereinband**
Briefpapier
Aufdruck des Namens billigst in eigener Druckerei.
Gesangbücher
Adolf Stumpf Nachf.
Fernruf 208 **Viktoriastr. 5**

Möbelhaus
Joh. Sebastian, Bochum
Telefon 2927 Brückstraße 21 Telefon 2927
liefert einzelne Möbel, kompl. Küchen Wohn- und Schlaf-Zimmer
in jeder Holz- und Stilart vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Flurgarderoben, Spiegel, Federbetten Inletts und Polsterwaren
Prima Fabrikate! Billigste Preise! Coulante Bedienung!
Teilzahlung gestattet!

Echt chinesische
Ziegenfelle
in allen Preislagen.
Teppiche
Cocos — Linoleum — Velour
in neuen aparten Mustern. LBS
Wilh. Bohlmann G. m. b. H.
Alleestraße 47 Ruf 124, 158.

Weihnachts-Angebot



Besuchstaschen Leder von 95 ₰ an, Rindlack von 1.95 an
Koffertaschen Volleder von 3.75 an
Beutel Leder . . . Rindleder von 2.90 an
Aktenmappen . . . Rindled. von 3.95 an
Schülertaschen . . . von 5.75 an
Tornister Rindleder . . von 5.75 an
Gamaschen Rindleder von 7.50 an
Tresors, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Einkaufsbeutel
Äußerst preiswert in guten Qualitäten.

Leder-Michels
Bochum, Hellweg 5.

Zum Feste: Kleinmöbel, Klubmöbel, Korbmöbel, Sessel, Sofas, Flurgarderoben, Teppiche, Läufer, Divandecken u. s. w.
in großer Auswahl und bekannt guten Qualitäten zu billigen Preisen.

GUST. BLENNEMANN, Das Haus für gute Wohnungs-Einrichtungen.
a. d. Maarbrücke 25/27 — Frankenstraße 20/20 a — Haltestelle Linie 1.

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg

Samstag, 11. Dez., 8 bis 10:
Zum ersten Male: In neuer Einstudierung u. Einrichtung! C. 11:
Eine Frau ohne Bedeutung.
Komödie in 4 Akten von Oskar Wilde.

Sonntag, 12. Dez., 2.30 bis 5:
Wahlvorstellung für alle Ringe:
Blondelchen oder **Im Zauberreich des Hutibraß.**
Weihnachtsspiel in 6 Bildern von Max Möller.

8 bis 10.30:
Zehnervormiete 3 u. Volksbühne Serie 2:
Minna von Barnhelm.
Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Montag, 13. Dez., 8 bis 10.15.
Zum letzten Male! A. 13:
Irrgarten der Liebe.
Schwank in 3 Akten von Hans Sturm.

Dienstag, 14. Dez., 8 bis 10.30:
Bühnenvolksbund: Serie A:
Und das Licht scheinet in der Finsternis.
Schauspiel in 5 Akten von Leo Tolstoi.

Mittwoch, 15. Dez., 7.30 bis 10.30, C. 12:
Julius Cäsar.
Große [illegible] Oper in 3 Akten von G. Fr. Händel.

Donnerstag 16. Dez.:
Geschlossen.

Freitag, 17. Dez., 7.30 bis geg. 10.45:
Zum ersten Male! In neuer Einstudierung u. Einrichtung! B. 13:
Paulus unter den Juden.
Dramatische Legende in 6 Bildern von Franz Werfel.

Samstag, 18. Dez., 7.30 bis 11:
D. 13:
Don Juan.
Drama in 2 Akten von W. A. Mozart.

Sonntag, 19. Dez., 7 bis gegen 9.45:
Außer Vormiete u. Wahlvorstellung für alle Ringe:
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 5 Bildern von J. Offenbach.

Montag, 20. Dez., 4 bis 6.30:
Außer Vormiete u. Wahlvorstellung für alle Ringe:
Blondelschen oder **Im Zauberreich des Hutibraß.**

Städt. Orchester Bochum.

Kein Parkhaus-Konzert.

Krieger-Verein ehem. 131er Bochum.

Sonntag, 12. Dezbr. 1926, nachm. 5 Uhr:
Monats-Versammlung.
Anschließend findet Preisschießen im Vereinslokale Hahnefeld-Koch statt. Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.

Weihn.-Ferien Bonn Fremdenheim Braschoß.
Argelanderstr. 43. Reichl. Pens. Mk. 4,20 inkl. Zentr.-H.

Ein fld. 72teiliges
Eßbesteck
nicht geb., preisw. zu verk. Angeb. m. Preisang. unt. H. R. 1026 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Hohe Preise
f. getr. Herrenkleid. u. Schuhe. Erb. K. Tel. 3762. Fruchter, Martenstr. 31.

Klavierzither
billig zu verkaufen. 74424 Grumme, Sibyllusstr. 24b.

LANOLIN-Toilette-Seife mit dem „Pfeilring"
LANOLIN-Toilette-Cream mit dem „Pfeilring"
LANOLIN-Kinder-u.Streupuder mit dem „Pfeilring"

Marke „Pfeilring"

haben sich infolge ihres hohen Lanolingehalts in der Haut- und Kinderpflege seit über 25 Jahren bestens bewährt

Vertretung und Lager: Aug. Schütten, Dortmund, Ritterstr. 25.

Verband Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur
Ortsgruppe Bochum

Weihnachtsmarkt
mit Kinderbelustigung!

Mittwoch, den 15. Dezember, nachmittags 3 Uhr, Donnerstag, den 16. Dezember, von vormittags 10 Uhr bis abends im Parkhause.
Eintritt 50 Pfg. für Kinder 20 Pfg.
Mitglieder frei gegen Mitgliedskarte.

Gesellschaft für Literatur und Kunst Bochum

Montag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr im Saale des Parkhauses.

Vortrag
Adolf von Hatzfeld
Aus eigenen Werken.

Einzelkarten zu RM. 3.— Schülerkarten zu RM. 1.— bei **Oscar Hengstenberg** und an der Abendkasse

---

BILDERSCHAU
Ab heute:
Der Wilderer
Ein Drama aus dem Hochgebirge.
Hauptrollen: **Carl de Vogt, Helga Thomas, R. Rittner.**
Wundervolle Hochgebirgsaufnahmen. Halsbrecherische Kletterpartien. Äußerst spannende Handlung.

Monty unter Kannibalen 2 Akte. | **Der Milchhof Bochum im Film.**
Ufa - Wochenschau Neues aus aller Welt.

Sonnabend, den 11. bis Montag, den 13. Dez., täglich abds. 8 Uhr.
Die **Jugendvorstellung** beginnt diesmal bereits um 2½ Uhr mit dem vollen Programm.
Grosses Orchester.
Vorverkauf Vereinshaus Mühlenstr.

Gelsenkirchen
Trabrennen
Sonntag. 12. Dez.
Verlosungsrennen Los 50 Pfg.
Gewinn: **1 Rennpferd**
12 Uhr.

Neuheit!
Umwälzung in der **Fahrrad-Fabrikation**
Besichtigen Sie
Brennabor-Ballonräder
das schönste Weihnachtsgeschenk!
Grammophone, Nähmaschinen, Kinderfahrräd.
la Decken Mk. 3.—, la Schläuche Mk. 1.20, Karbidlampen nur Mk. 2.90 zu den billigsten Preisen u. günstigst. Zahl.-Bedingungen!
Fahrrad-Zentr. Karl Biergardt,
Kaiserstr. 17, Ecke Rottstr.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten **Felle** werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697



Schöne, eichene
Flurgarderoben
große Auswahl, v. 32 Mk. an; Sofas 65; Chaiselongues 52; Ausziehtische 50; Rohrstühle 5,50; eichene Stühle und Tische; kl. Bücherschränke 50; Kleiderschränke 43; weißlackierte Schränke; Bettstellen m. Spiral u. Aufl. von 70 Mark an; Wohnzimmer, kompl. und Einzelteile, Möbelh. W. Schrudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße, Zahl.-Erleichterung.

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden u. versuchen Sie den bekannten
Bona-Tee
der sich bestens bewährt hat, gegen unreinen Teint, dickes unreines Blut, Gesichtsröte, Aufstoßen und Magenbeschwerden
Bona-Tee
scheidet untaugl. Stoffe zeitig aus u. wirkt entfettend
Orginal Pak. 1.00 ℳ
Allein-Verkauf:
Drogerie LDI
Hucklenbroich,
Brückstr. 55.

Nähmaschinen,
gebr. v. 15 M. an m. Gar. bill. z. vk. Stippel, Ottost. 30, II

Puppen-Doktor!
(Knaufs Damen-Frisier-Salon)
20 Königstr. 20
heilt alle kranken Puppen.

TONHALLE

Buntes Theater

Nur noch **5** Tage.

Das prachtvolle Dezember-Varieté-Programm

Täglich 8¼ Uhr!

Wein-Diele

Täglich:
4 Uhr-Tanz-Tee
ab **8** Uhr abends:
Die gute Unterhaltungs-Musik!
Kapelle Pasch, Grischkat, Kroll.

Reichshallen-Theater
W. Morjan **Alleestr. 54.**
Spezialitäten in Variete-Vorstellungen!
Heddi Like, Sopran-Sängerin
F. Helder, Sächs. Komiker
Paula Kernholz, fesche Soubrette.
Willi Kernau, Ansager und Humorist.
Wanskes musikalische Schneider-Werkstelle
2 Herren — 1 Dame
Fredy Zollinger, Xylophon-Virtuose
sowie Burlesken, Komödien- und Liederspiele.
Eintritt gänzlich frei! Anfang 4 u. 8 Uhr.

Metropol-Theater
Bochum, Alleestraße 61.
Sonntag, den 12. Dezember:
Varieté- und Bühnenschau.
Dir.: M. Volmer. 74542
Es kommen **3 Tünnes-Burlesken** zur Aufführ. sowie **Komiker-Duette, Trios, Quartette,** ferner **Ben Ahia, Indischer Fakier,** der lebende Vulkan. **Familie Kronen,** Olympische Spiele in der Kinderschule. **Adolfi,** Matrosenspiele am Asiatischen Luft-Reifen usw.
Anfang 4 Uhr. Eintritt nur 25 Pfg.

OPERETTE
U. P. ROTTSTRASSE 29
DIR. H. SCHNEIDER
Samstag und Sonntag 4 Uhr
Ferdis Weihnachtsreise in den Himmel.
Preise ab 40 Pfg.
Samstag 8 Uhr — letztes Mal
Die leichte Isabell.
Ab Sonntag 8 Uhr täglich
Walzertraum.
Preise ab 60 Pfg.

Restaurant Fried. Höltermann
vormals **August Rumberg**
Querenburg, Markstraße 6
Sonntag, den 12. Dezember
Tanz
Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens: Der Wirt.
Eigene Metzgerei. a2796

Eppendorf am Denkmal
(Gasthof E. Bussmann)
Vertr. **W. Wichermann,** Eppendorf
Sonntag:
TANZ
Original-Jazz-Band.

Restaurant „Unter den Linden"
Linie 3 — **Wiemelhausen** — Markstr.
Morgen, Sonntag ab 4 Uhr:
Nachfeier von der Nikolausfahrt.
Großer öffentl. Dauer-Tanz.
Jazzband mit Blasmusik in F-Dur.
Es ladet freundlichst ein Wirt **Bergmann.**
Eintritt 50 Pfg.

Restaurant Wilh. Wengeler
Stiepel, Hertastraße.
Jeden Sonntag
ab 4 Uhr:
Konzert und Tanz
Musik: Jazzband

Tanz **Tanz**
Auf zum Schützenhof
Sonntag, den 12. Dez.
großer Ball
Die Tanzpausen werden durch turner. Aufführungen ausgefüllt
Anfang 4 Uhr.
2 Kapellen **2 Kapellen**

Gasthof zum Landsmann
Kameradenheim
Grabenstraße 6, neben Alsberg. — Tel. 2919.
Großes Schlachtfest!!
Spezialität Eisbein, geoackene Leber, frische Bratwurst, Kotelett, reiner Schweinemett, Leberwurst und Garwurst, Landmannsplatte, Weißfleisch auch auf Bestellung, auch Lieferung außer dem Hause. — Billige Preise. ff. Biere.
Es ladet ein: **Carl Albrecht.**

Wirtschaft H. Rose,
Castroper Straße 195.
Samstag. den 11. Dez. 26, 7 Uhr:
Bunter Abend mit Tanz
d. Theater-Vereins „Fidel u. Heiter". Mitglieder, Freunde und Gönner sind herzl. eingeladen.

Parkhaus Hohenstein
Witten
Sonntag ab 4 Uhr
Groß. Konzert
des
Wittener städt. Orchesters.

Restaur. Wolf, Linden
Haltestelle Bahnhofstraße
Sonntag:
TANZ
Parkettboden
Musik: Ia. Jazz-Band.

Kaffee-Restaurant Wieschemann
Linie B, Haltestelle / Harpen / Telephon 786.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Konzert u. Tanz
Original-Jazz / Bubi am Schlagzeug
(berühmte Kanone)
Eintritt frei. :–: Eintritt frei.

Aug. H. Kumpmann
Damenfriseur / Brückstr. 53 / Tel. 1132
bietet als
modernes Spezialgeschäft
Bubikopf-Schnitt
Ondulation-Marcel
Wasser-Ondulation

Molkenmarkt — Tivoli
Täglich großes Großstadt-Programm!
6 Damen. **2 Herren.**
Täglich von 6—12 Uhr
Früh-Vorstellung,
Dienstag, Freitag, Sonn- und Feiertag v. 11—1 Uhr.
Eintritt frei!

Restaurant **August Kepper,** Bochum 5
Sonntag, den 12. Dezember ab 4 Uhr

Tanz
Eintritt 50 Pfennig
Gute Blasmusik.

Auf nach Linden.
Restaur. Fritz Kumpmann, Hattingerstr.
Haltestelle Wolffs Fabrik der Straßenbahn Bochum—Hattingen (Linie 8).

Samstag, den 11., Sonntag, den 12., Montag, den 13., Dienstag, d. 14. Dez.,
Groß. Preisschießen
An Preisen sind ausgesetzt:

1. Preis	100 Mk.	4. Preis	30 Mk.
2. „	60 „	5. „	20 „
3. „	40 „	6. „	10 „

3 Schuß 30 Pfg. 3 Schuß 30 Pfg.
Außerdem **an den 5 ersten Tagen ein Tagespreis von je 10 Mark.**
Zu dem Schießen hat jeder Schütze die Berechtigung, sein eigenes Gewehr und Bolzen mitzubringen. Es sind aber auch gute Gewehre und Bolzen vorhanden.
Hierzu ladet freundlichst ein der Wirt und Leiter **Karl Dahlmann.**

Restaurant Waldesruh
Bochener Busch, (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weltkämper
Telephon 1629
Samstag, den 11. Dezbr. 1926, abends 7½ Uhr
22. Stiftungs-Fest
des Verbandes der Buchbinder Einführung gestattet.
Sonntag, den 12. Dezember 1926:
Tanz-Kränzchen
Ia. Jazz-Band-Musik.
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstaten. Gute Biere. — Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften

Conditorei und Café
E. Hochstrate

Heute Samstag nachmittag
Eröffnung

NACH AMERIKA

Deutsche Küche und Bedienung niedrige Preise
III. Kl. $ 112.50
II. Kl. $ 187.50
I. Kl. $ 192.50 und höher

RED STAR LINE
unter amerikanischer Leitung
ANTWERPEN-**NEWYORK**
Auskunft und Fahrkarten durch:
Johannes Vogt, Bochum, Marienplatz 14
W. Käufer, Essen, Bahnhofstraße 84
H. Lindemann, Köln, Domkloster 2.



WER BILLIG, GUT, BEQUEM UND SCHNELL NACH
Südamerika
REISEN WILL, WÄHLT DIE BELIEBTEN »CAP«-DAMPFER UND EINHEITSMOTORSCHIFFE III. KLASSE »MONTE OLIVIA« UND »MONTE SARMIENTO« DER
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHEN DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
AUSKUNFT UND FAHRKARTEN FÜR ALLE KLASSEN DURCH
die Vertretungen: **Viktor Arnold, Bochum,** Bahnhofstraße Nr. 23; **Eugen Utsch, Herne,** Bahnhofsvorplatz.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Germanischer Advent.

Von
Agnes **Harder.**

Wo es noch richtige Kinderstuben gibt und echte Mütter, da begann jetzt die heimlich selige Zeit des Märchenerzählens. Julfest aber ist das deutscheste aller Feste, und die alten Götter melden sich, daß sie nicht vergessen werden, wenn die Truhen der Erinnerung aufgeschlossen werden. Mit den Tieren und den Pflanzen, die zu ihnen gehören, stehen sie da und wollen aufgenommen sein in Kinderherzen. Und wahrlich, sie haben ein ererbtes Recht darauf. Ist es doch ein Jammer, daß sie so vergessen sind. Wie reich machen sie den Gang durch Flur und Feld, wie ist die Erinnerung an sie gleich einem Trunk aus einem tiefen Quell, der erfrischt und stärkt. Wird dieses Wissen dem Kinde spielend beigebracht, so nimmt es von seinem jungen Gedächtnis Besitz und verläßt es nicht mehr. Da grüßt ihn der starke Thor, wenn er zur Erntezeit die vollen Wagen unter den Ebereschen auf den Landwegen zum Scheunentor fahren sieht. Oder beim Maiglöckchenpflücken erscheint ihm Frau Holda und lächelt ihm zu. Oder er entsann sich am Nikolaustag, daß diese ganze Zeit Wodan heilig ist, der aus der Verkleidung des Knechtes Ruprecht lacht. Aber wer von den Tausenden, die alljährlich auf den Brocken steigen, denkt daran, daß Wallvater hier in den zwölf ersten Maitagen seine Hochzeit mit Frigg feiert?

Den Kindern bringt man das am besten in Märchenform bei. Mögen sie die alten Götter zuerst nur kennen lernen wie Rotkäppchen und Schneewittchen. Was kann man ihnen nicht allein von Thor erzählen! Da sind seine endlosen Abenteuer mit den Riesen, denen rechte Jungen atemlos lauschen. Ist es nicht prachtvoll anschaulich, wie der Gott im Daumen von Skrymirs Handschuh schläft und glaubt, in einer Höhle zu sein? Und dann das Meisterstück, wie er sich seinen Hammer zurückholt, den Thrym gestohlen hat, verkleidet als bräutliche Freya, und unter seinen Schleiern soviel ißt, wie noch niemand eine Braut essen sah, einen fetten Ochsen, acht Lachse und alles süße Gebäck? Thor ist ein unerschöpflicher Stoff für Erzählungen. Auf seinen Riesenfahrten schwingt er den Stamm der Eberesche, „der Weghilfe Baum", der ihn nie verläßt Kein Fjord kann ihn aufhalten und wäre er noch so tief; denn seine Größe wächst mit der Tiefe des Wassers. Thor war einmal der Liebling der Deutschen, wenn er auch nicht ihr oberster Gott war. Alles Rote ist ihm heilig und zugehörig, Fuchs, Eichhörnchen und Rotkehlchen. Dazu die Eiche, das Sinnbild der Kraft. Von den Pflanzen unter andern der Bocksbart, der überall auf den Wiesen steht, der Klee und die Erbse. Garnicht trennen mag man sich, wenn man sich in Gestalt und Abenteuer dieses Volksgottes vertieft, der mit der ganzen Schalkhaftigkeit des Volkshumors ausgestattet ist. Auch in den Märchen treffen wir immer wieder auf seine Spuren, so in dem Müller mit dem roten Bart in der Geschichte vom „Knüppel aus dem Sack".

Und dann die anderen. Feierlich und geheimnisvoll der einäugige Wode, der in den Herbststürmen durch die Wolken reitet, Wölfe und Raben seine Begleiter. Ihm gehören Wünschelrute und Runen, der gelbe Huflattich, der da aufspritzt, wo sein Schimmel den Boden streifte. Er steht hinter den Sagen der Roßtrappe, wie der Harz, das uralte Sachsenland, so viel der Erinnerungen an die alten Götter birgt. Als er sich dann aber in den heiligen Michael wandeln mußte, da besann sich das Volk auf ihn in all den Namen, die seine alten Heiligtümer erhielten, und Michelsdorf, Michelsberg und Michelstag gehören noch heute ihm. Daß ihm auch der giftige Schirling zugeeignet ist, soll wohl seine geheime Weisheit andeuten. Seine Gattin, in der sich die Gestalten von Freya und Frigg lange verschmolzen haben, hat manchen Zug mit Frau Venus gemein, als deren lockendes Abbild sie ja auch im Hörselberge wohnt. Spiegel und Spindel, Fleiß und Eitelkeit der Frau sind ihr eigen. Katzen und Schwalben begleiten sie. Von Blumen gehört ihr alles Holde, Schlüsselblume und Vergißmeinnicht, auch alles Glückbringende, Frauenschuh und Frauenkerze und Vierklee. Vor allem aber ein Käferchen, das Marienwürmchen, das dem Volkslied so kostbar ist, und das in seinem Namen zeigt, wie Freya ihren blauen Mantel und all ihre Holdseligkeit an die Jungfrau Maria abtreten mußte. In Deutschland teilte sie sich von jeher in all die Liebe und Verehrung mit Frau Holda und Frau Berchta. Frau Holda oder Holle wohnte im Teich und bewachte die Seelen der Ungeborenen. Der Storch war ihr Bote, wenn es galt, ein Kindlein auf die Erde zu tragen. Aber alles Unterirdische war ihr untertan. So die Kröte, das Gezwerg in seiner unterirdischen Heimlichkeit. Ihr Monat war der Mai, der heutige Marienmond, woraus schon ersichtlich, wie sich das alles verflicht. Auch die Höllenteiche und Höllentäler, von denen es vor allem in Frau Holles eigenstem Reich, in Hessen wimmelt, sind eigentlich Hollenteiche und -täler. Mit der Hölle gaben sich die Germanen nicht ab. Linde und Maiblume sind ihr heilig. Wie sie ihre Betten schüttelt, wenn es schneit, wie tief ihr liebliches Reich liebt, daß man in den Brunnen springt, will man zu ihr gelangen, das erzählen unsere Märchen.

Auch von Heimdal wissen sie zu sagen, der auf der Götterbrücke wacht, das Mondhorn an den Mund setzt und warnt, wenn sich ein Feind naht. So feine Ohren hat er, daß er nicht nur das Gras wachsen hört, sondern auch die Wolle. Dazu meldet sich der alte Schwertgott Ziu, dessen Schwert Saksnot heißt, Not der Sachsen, desjenigen Volksstammes, der durch das meiste Blut gehen mußte. Und damit auch List und Tücke nicht fehle, ist Loki da, der Erfinder des Fischnetzes, der sich verwandelt wie der Riese im „Gestiefelten Kater" bis zum Floh. Balder nicht zu vergessen, den Gütigen, der mit seinem Weibe Nana den Weltuntergang überlebt, und dem unter dem Namen „Baldersbraue" das Maßliebchen zugeeignet ist, weil es so strahlend weiß ist wie seine Stirn.

Wie die Göttereigenschaften sich dann übertragen auf Elemente und Wesenszüge, das gehört einer späteren Lebenszeit an. Sind die Keime in junge Herzen gesenkt, so wachsen sie und blühen zu ihrer Zeit. Dann merkt man auf, wenn man hie und da einen Hinweis findet, spürt nach und macht einen „Knoten" in sein Gedächtnis. — Wie sich die Jahreszeiten aber spiegeln im Leben unserer großen Männer, darauf sei zum Schluß noch hingewiesen. Bismarck verkörpert den Frühling. Er wurde am 1. April geboren. Zu Göthe gehört der Sommer und alles Reifen. (Der 28. August.) Luther der Herbst mit seinem Geburtstag am Martinstage. In die heiligen zwölf Nächte aber, auf das Julfest, verlegte man den Geburtstag Hermann des Cheruskers, dem man so den Winter heiligte.

Nicht wahr, es lohnt sich, in der Adventszeit die alten Götter einmal in die Kinderstube zu laden?

In den Stiepeler Alpen.

Von
Georg **Kutzke**, Bochum.

Vom Hauptpunkt der neuen Straßenbahnlinie nach Stiepel, die nun in allernächster Zeit schon dem Verkehr übergeben werden soll, führt nicht nur eine schöne Wanderstrecke zur Kemnader Fähre und der kommenden Ruhrbrücke daselbst, es zweigen nach links einige unscheinbare Feldwege ab, die in ein stilles, von tiefen Schluchten durchzogenes Waldgelände führen. Selbst wer an sonnigen Tagen dort lustwandelt, trifft nur selten etwelches Publikum. Dafür lagern auf freier, gegen die Ruhr steil vorgeschobener Höhe Wandervögel und andere beschauliche Leute, die den Ausblick in die weite Aue und in die blauen Berge lieben.



IN DEN STIEPELER „ALPEN" Georg Kutzke-Bochum 26

Heute lastet ein Grau über der Höhe, eine wogende Nebelregenmasse, die Berg und Tal fast das Aussehen eines Meeresgrundes verleiht, in dem alles lebende Wesen erstorben ist. Wer diese Landschaft draußen sieht, begreift kaum die Dämonie der Stimmung, findet sich außen und innen kaum zurecht, denn er sieht in Nebeldicke, die braun und feindlich daherschleicht. Plötzlich taucht ein Kotten mit in starrer Groteske ragenden Eichen aus dem Halbdämmer, Ginster und Stechblatt stehen wie bösartiger Spuk am Ackerrand, vertrockneter Farn scheint wie in leidenschaftlicher Angst über den Erinnerungen des Sommers zusammengebrochen, und selbst die Birke vermeint man tiefst erschreckt, so fantastisch verkrümmt greift sie in das streichende Naß.

Und plötzlich stapft der Bauer, der Kötter, der Bergmann auf dem glitschigen Wege daher. Auch er größer im Dunst, unwirklicher. Aber hinter ihm tappt die Frau und tippelt das Kind, und aus aller dreier Augen strahlt ein Abglanz des inneren Lichts, das tiefer ist als alle Dunkelheit, und das doch aus Höhen kommt, die höher sind als alle Nebelwolken. Man fühlt, wie zwischen den Gespenstern des westfälischen Vorwinterwetters der Adventsengel schwebt, und fühlt, welch ein Friede in Wirklichkeit auch hinter den widerborstigen Erscheinungen der Landschaft steht. Adventsglockenklang wallfahrtet durch die Täler, steigt auf die Berge, und richtet sich hochauf in den Zenith der Nebelglocke, die für diesmal über das Ruhrland gestülpt ist.

Wenn man nun durch die holde Erwartung dieser Zeit und durch die Wetterwand hindurchtastet, dann trifft man als einer, der seinen Sonnenglauben fest in sich verwahrt, bald auf immergrüne Halde. Durch alle Einsamkeiten hindurch treffen wir stets wieder auf unseresgleichen, und immer auf jemand, der uns die Hand entgegenstreckt. Es liegt an uns, ob wir die Hände greifen wollen. Von uns aus unter den momentanen Finsternissen hinweg reichen sich die freundlichen Kobolde des Lebens die Hände zu jener unsichtbaren Kette, die auf jener immergrünen Halde verankert liegt, und von dort aus flattern die Lenzestauben in ununterbrochenem Schwarm wieder zu uns zurück. Was können die spuckhaften Ginster in der wässerigen Heide, was die Stechblätter im Busch für ihre fatale Nebelform? Was wollen die Nebel von uns weiter als den Willen zur Wehr, den Willen zur Sonne? Es liegt an uns, die Finsternis zu durchteilen, an uns, Lichtsehnsucht zu leisten, an uns, den Adventsstern in aller Welt schimmern zu sehen.

Das Weihnachtskind, das in dem einsamen Kotten nun von der Mutter in die Tür hereingezogen wird, wirft doch noch einen herrlichen Blick auf den fremden Mann, so als wollte es sagen: „Was meinst du wohl, was das Christkind mir alles bringen wird, und dir auch, wenn du so artig gewesen bist wie ich!"

Braun und widerlich wälzen sich die Nebel, aber man weiß, daß Berg und Tal kein Boden im Toten Meere sind, sondern trotz allem ein Teil jener immergrünen Halde. — —

Aphorismen.

Von
Wolfgang **Federau.**

Nur die Trägheit nutzt ab — Leistungen erhalten jung!

*

Meinungen werden oft gerade von solchen Menschen ausgetauscht, die keine eigene Meinung besitzen.

*

Manche Menschen sind uns nur deshalb so angenehm, weil sie weit weg sind.

*

Der Kluge erkennt die Wahrheit dort am ehesten, wo sie sich maskiert.

Ein altes Kamel.

Der Intendant der paläontologischen Sektion des amerikanischen Nationalmuseums, Dr. J. W. Gidley, ist vor einiger Zeit bei Melbourne auf Florida auf die Fossilien eines prähistorischen Kamels gestoßen, das sich von den bisher gemachten Funden bekannter Kameltypen wesentlich unterscheidet.

Die Versuche zur Klassifizierung dieses Urtieres erstrecken sich vornehmlich auf Gebiß und Beine, deren Formen in der Versteinerung am reinsten erhalten sind. Nach den langen Schenkeln zu urteilen, muß dieses „Floridakamel" ein guter Läufer gewesen sein, dessen Alter auf ungefähr 1 Million Jahre geschätzt wird. Es scheint einen kleineren Körper gehabt zu haben als die afrikanischen und läßt sich eher mit dem Guanaco Südamerikas vergleichen.

Dieser Fund läßt immerhin die Annahme zu, daß die Bodenbeschaffenheit Floridas eine von der heutigen völlig abweichende gewesen sein muß und daß diese Gegend vielleicht sogar den Charakter einer typischen Wüstenlandschaft zu jener Zeit besessen hat. Doch lehrt demgegenüber die Erfahrung, daß bestimmte Tiergattungen im Laufe von Jahrtausenden es vermocht haben, sich den jeweiligen klimatischen Bedingungen eines Landes in hohem Grade anzupassen.

Eine Reihe verschiedenartiger Kamele ist bereits im Laufe der letzten Jahre in Amerika ausgegraben worden, die sämtlich der Eozänperiode entstammen, mithin also aus der unteren Formation der Tertiärschicht. Sie alle weisen trotz aller Verschiedenheiten im einzelnen gewisse Gattungsmerkmale auf, die bei den in anderen Erdteilen gezeitigten Funden nicht in gleichem Maße festgestellt werden konnten.

Plastisches Hören.

Eine Prophezeiung Lee de Forest's.

Dr. Lee de Forest, der Erfinder der Radio-Vacuum-Röhre, dem nicht zum geringsten Teil die Entwicklung des gesamten Funkwesens zu verdanken ist, äußerte sich kürzlich über die Zukunft des Rundfunks.

Seiner Ansicht nach wird der nächste große Fortschritt auf diesem Gebiete spätestens in fünf Jahren erfolgen, und zwar wird es sich um die Lösung des Problems des plastischen Hörens handeln.

Das plastische Hören ist von der Wirkung eines heutigen Lautsprechers ebenso weit entfernt wie das Sehen mit beiden Augen von einer Photographie des betrachteten Gegenstandes. Was bei der Photographie das Stereoskop vollbringt, das wird nach Ansicht des Amerikaners beim Radio die „biaurale" Sendungsweise fertig bringen.

Unter einer biauralen Sendungsweise versteht Dr. de Forest das Folgende: Zu beiden Seiten des Sprechenden oder Singenden wird je ein Mikrophon aufgestellt. Die Mikrophone übertragen die aufgenommenen Schwingungen auf zwei verschiedene Sender, die auf verschiedenen Wellenlängen arbeiten. Die Wellen sollen dann wieder von zwei verschiedenen Empfängern aufgenommen werden, an denen zwei Lautsprecher angeschlossen sind, die zu beiden Seiten des Hörenden stehen. Auf diese Weise kommen die Töne von verschiedenen Seiten zum Ohr, wie sie auch die Ohren von verschiedenen Seiten erreichen, wenn man einem Orchester in Wirklichkeit zuhört. Ebenso wie bei dem Stereoskop eine plastische Wirkung dadurch erzielt wird, daß die Lichtwellen das Auge von zwei Stellen erreichen, so, meint de Forest, ließe sich eine ähnlich plastische Wirkung des Hörens durch die oben beschriebene Sendungsweise ermöglichen.

„Die Menschen hören mit beiden Ohren ebenso verschieden, wie sie mit ihren beiden Augen verschieden sehen", sagte der Erfinder. „Meiner Ansicht nach war das nicht allgemein bekannt, bevor vor einigen Jahren ein deutscher Gelehrter Versuche mit der geschilderten doppelten Uebertragung machte."

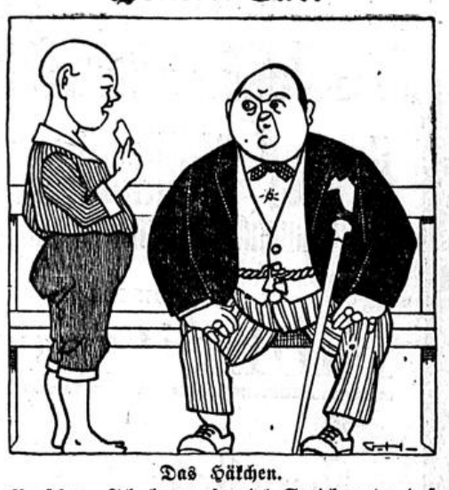
„Ich nehme an, daß binnen kurzem eine der großen Sendegesellschaften einmal den Versuch machen wird, ihr Programm auf diese Weise zu senden. Ist das einmal der Fall, so bin ich überzeugt, daß eine große Nachfrage nach Apparaten herrschen wird, die sich für die Aufnahme der doppelten Uebertragung eignen, und die Radio-Industrie wird sich rechtzeitig auf die Fabrikation solcher Apparate einstellen müssen."

Dr. Lee de Forest erwartet außerdem für die nächsten Jahre erhebliche Verbesserung der Lautsprecher.

„Der Geschmack des Publikums in bezug auf Musik usw.", so erklärte er, „hat sich durch den Rundfunk sehr verbessert und wird sich zweifellos immer mehr verbessern. Die Nachfrage nach Jazz wird immer kleiner und die nach wirklich guter Musik immer stärker. Mit der Verbesserung des Geschmacks ist aber auch das Verlangen nach einer wirklich einwandfreien Wiedergabe der Musik stärker geworden.

Ich glaube, daß die Entwicklung eines feineren musikalischen Geschmacks mit einem Fortschreiten unserer Kulturentwicklung überhaupt zusammenhängt. Ich meine, daß bessere Musik und deren Wertschätzung indirekt auch bessere Menschen und ein glücklicheres Volk schaffen. Wir können uns noch kaum eine rechte Vorstellung davon machen, welch gewaltige Wirkung das Radio auf die nächsten Generationen direkt und indirekt haben wird."

Heitere Ecke.



Das Häkchen.

Neffe: „Ich kenne so viel Sprichworte, daß ich auf jeden eins anzuwenden weiß."

Onkel: „Na, welches paßt denn zum Beispiel auf mich?"

Neffe (nach kurzem Besinnen): „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand."

Onkel: „Aber ich habe doch gar kein Amt!"

Neffe: „Na, also ..."



Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot,
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und i. Eickel-Wanne-Röhlinghausen J. Haacksche alte Apotheke
Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 265** gratis und franko zugesandt; Postkarte genügt.

Dujardin „Delikatessbrand" **Dujardin „Drei Lilien"**
„Die wundervollen deutschen Weinbrände"

Neuheit! Umwälzung in der **Fahrrad-Fabrikation**
Besichtigen Sie **Brenn'bor-Ballon-räder** das schönste Weihnachtsgeschenk!
Grammophone, Nähmaschinen, Kinderfahrräd.
Decken Mk. 3.–, Schläuche Mk. 1.20, Karbidlampen nur Mk. 2.90 zu den billigsten Preisen u. günstigst. Zahl.-Bedingungen!
Fahrrad-Zentr. Karl Diergardt, Kaiserstr. 17, Ecke Rottstr.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten **Felle** werden angekauft **Meyer** Grabenstr. 20 Seiteneing. Frnr. 2697



Schöne, eichene **Flurgarderoben** große Auswahl, v. 32 Mk. an; Sofas 55; Chaiselongues 52; Ausziehtische 50; Rohrstühle 5,50; eichene Stühle und Tische; kl. Bücherschränke 50; Kleiderschränke 43; weißlackierte Schränke; Bettstellen m. Spiral u. Aufl. von 70 Mark an; Wohnzimmer, kompl. und Einzelteile. Möbelh. W. Schrudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße. Zahl.-Erleichterung.

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden u. versuchen Sie den bekannten **Bona-Tee** der sich bestens bewährt hat, gegen unreinen Teint, dickes unreines Blut, Gesichtsröte, Ausstoßen und Magenbeschwerden **Bona-Tee** scheidet untaugl. Stoffe zeitig aus u. wirkt entfettend Orginal Pak. 1.00 ℳ Allein-Verkauf: **Drogerie** LDI **Hucklenbroich,** Brückstr. 55.

Nähmaschinen, gebr. v. 15 M. an m. Gar. bill. z. vk. Stippel, Ottost. 30, II

Puppen-Doktor! (Knaufs Damen-Frisier-Salon) 20 Königstr. 20 heilt alle kranken Puppen.



Weihnachtsverkauf!

Unsere Werbepreise gelten am Sonntag auch für die inzwischen neu eingetroffenen Sendungen.
Versäumen Sie nicht die vorteilhafte Kaufgelegenheit — — — Für spätere Lieferung kostenlose Lagerung.

Gebrüder Straßburger, Möbelindustrie, Bochum

Thomasstraße 22-24 (Nähe Brückstr.) **Am Sonntag geöffnet von 2–6 Uhr.**

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 12. Dezember 1926.

Sammlung für die Berliner Stadtmission.

Christuskirche. 8: Dr. Ehrenberg; 9.45: Lic. Schmidt; 11.15: KGD., Lic. Schmidt; 3: Tauffeier, Glebe.

Lutherkirche. 9.45: Hardt; 11: KGD., Schmidt 2.

Friedenskirche. 9.30: Bockamp; 11.15: KGD., Winnacker.

Pauluskirche. 9: Berg; 5.15: Dr. Ehrenberg.

Johanneskirche. 9: masur. Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Schneider; 11.15: KGD., Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Glebe.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). 11.30: Dr. Ehrenberg; Jungmädchenverein 4 v. 6. Dienstag 5—6.30 Jungschar; Donnerstag 8: Gemeindebibelstunde.

7. Pfarrbezirk. 3: Oeffentl. Christenlehre in der Lutherkirche, anschl. Versammlung der Eltern der Konfirmanden zwecks Besprechung der Einsegnung; 3: Jungmädchengruppe; 5: Jungmännergruppe; Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282).

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. Samstag nachm. 3 Uhr: Uebung der Kinder; Sonntag 10: Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Die Beichte ist um 9.30 Uhr. Superintendent Ziemer. Montag 8: Kirchenchor.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85: Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche; 8: Vereinshaus; 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstraße.

Chr. Verein junger Männer, Ottostraße 14. 6: Adventssingen, Treffpunkt Eingang Ehrenfeldstraße; 6: Bibelstunde; Dienst. 4.30: jüngerer Bibelkreis; Mittwoch 8.15: Bibelstunde im Familienkreis; Donnerstag 8.15: Bibelleseabend in der Jugendabteilung, Bibelbesprechung im Jungmännerkreis; Freitag 8: Helferschule; Samstag 6: Bibelkreis im Weilenbrink; 8: Wochenschlußstunde.

Ev. Jungmännerverein Wartburg v. 1852, E. V., Mühlenstr. 25. Kirchgang: 5: Weihnachtsgeschichte „Der Stern zu Bethlehem"; Mittwoch 8.15: Bibelabend.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). 3: Jugendbundstunde; 4.15: für jung und alt; Dienstag 8: Freundeskreis; Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; Jugendbundstunde für Jünglinge; 6: Jugendbundstunde f. Jungfrauen; 8.15: 5: Evangelisationsversammlung; 6.30: Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal, Adventsfeier; Dienst. 8: Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal, Bibelstunde; Mittwoch 8.15: Jugendbundstunde; Donnerstag 8.15: Bibelerklärung. Freitag 4: Glückaufstr. 33, Frauenbibelstunde.

Kirchl.-ev. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr 20. 5.15: Evangelisation: Montag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Mühlenstraße 25. 3: Bibelstunde; 8: Gebetst.; Dienstag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsst.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Pastor Irle; 11: KGD.; 12: Taufen.

Vereine. 6: Adventsfeier im Jungmännerverein; 5: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus; Dienstag 5: Bibelstunde in Prinz von Preußen; 8: Jungmädchenverein mit abschließender Abendandacht; Mittwoch 7.30: Gebetsstunde im Lutherhaus; 8: Bibelstunde; 8: Jungmännerverein: Donnerstag 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst; Freitag 8: Bibelbesprechung im Jungmännerverein.

Bochum-Hamme. Kirche. 8.30: Pastor Kraemer; 10: Pastor Simon; 11.30: KGD.; 1.30: Taufstunde. — **Wegescheid:** 10: Pastor Kraemer; 11.30: KGD. und Taufstunde; Pastor Simon; 4—6: Vereinsstunde des Jungmännervereins im Kirchsaal; 3: Jungmädchenverein Bethanien (Kindergarten Von-der-Recke-Str.); 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck: Dienstag 8: Bibelkreis für Männer im Kirchsaal; Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde des C. V. J. M. Wegescheid; 8: Bibelbesprechung für junge Männer (Pfarrhaus); Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde in Overdyck; Freitag 8.15: Kindergottesdienstvorbereitung: Kirche: 8.30: Kindergottesdienstvorbereitung Wegescheid.

Hofstede-Riemke. 8.30: Mühge; 10: Pitsch; 11: KGD., Pitsch; 12: Taufstunde; Freitag 8: Bibelstunde, Pitsch; 8: Vorbereitung für den KGD.

Vereine. Jungmännerverein, Donnerstag 8: Bibelstunde. Jungfrauenverein 2. Dienstag 8: Bibelbesprechung.

Nemmingen. 9.30: Kuhlmann; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; 3: Jungmädchenverein; Montag 8: Bibelstunde.

Weitmar. 8.15: Frühgottesdienst, Pfr. Kraemer; 9.45: Hauptgottesdienst, Pfr. Sassenberg; 11: KGD.; 12: Taufen; 4: Unterhaltungsabend des evgl. Jugendvereins Weitmar 1; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. — **Bibel- und Gemeinschaftsstunden. 1. In Weitmar:** Sonntag 5: Blaukreuzverein; 3: Jungmädchenverein; 8: Bibelbesprechung (1. Pfarrhau. Sitzungszimmer; Donnerstag 3.30 und Freitag 8: Frauenverein Bärendorf-Süd. — **Ev. Männer- u. Jünglingsverein Weitmar.** Sonntag 11: Männerchor; 6: Männerabteilung; Freitag 8: Bibelbesprechung. — **Ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd.** Sonntag 1.30: Jugendabteilung; 5: Männerabteilung; Dienstag 7.30: Bibelbesprechung. — **2. in Weitmar-Mark.** Sonntag 3.30: Blaukreuzverein und Gemeinschaftsstunde; Dienstag 4: Frauenverein; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **3. in Eppendorf.** Sonntag 3: Jugendbund (E. Chr.); 7.30: Adventsfeier in der Kinderschule; Dienst. 8: Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 3: Frauenverein Eppendorferheide; Freitag 8: Jugendbund (E. Chr.) Tabeastunde.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst, Pastor Deppe: 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; Mittwoch 8: Bibelstunde, Pastor Deppe; Donnerstag 8: Adventsfeier des Helferkreises.

Vereine. Ev. Jugendverein. Mittwoch 4: Jundschar. — **Ev.-kirchl. Blaukreuzverein.** Donnerst. 8: Gebetsstunde.

Wiemelhausen Melanchthon. 9.45: Klose; 11.30: KGD. und Kirchentaufen; im Melanchthonsaal Sonntag 3: Jugendbund; 8: Gemeinschaft; Mittwoch 3: Weihnachtsfeier des Frauenvereins bei Weitkämper.

Wiemelhausen Petrikirche. 10: Rekfert; 11.15: KGD.; 12: Taufen; 3: Jungfrauenverein; Mittwoch 6: Bibelstunde; Donnerstag 3: Weihnachtsfeier der Großmütter bei Bergmann.

Waltenscheid, Friedenskirche. 8.30: Frühgottesdienst, P. Wessel; 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne; 2: KGD., P. Müller; 3: Taufen, P. Müller. — **Alte Kirche.** 9: masur. Gottesdienst, Gem. Lux. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesdienst, P. Gech; 2: KGD. — **Evgl. Krankenhaus.** 10: Hauptgottesdienst, P. Wessel. — **Evgl. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, P. Heuser; 11.15: KGD. — **Amtswoche:** Past. Müller.

Gerthe. 10: Gottesdienst, Pastor Paulmann; 11: KGD.; 12: Taufen; 2: Jünglingsverein; 4: Jungfrauenverein; Mittwoch 7.30: Gemeinschaft; Donnerstag 3: Frauenhilfe.

Der Anzug des Herrn ist nur der Maßanzug

War Ihr Anzug bisher nicht zu teuer?

Sie brauchen darum keine Konfektion zu tragen!

Kaufen Sie bei mir Ihren Stoff und Zutaten, so sind Sie konkurrenzlos billigst und gut bedient. Durch Käufe aus einer Konkurs-Masse und große Abschlüsse schalte ich jeden Zwischenhandel aus.

Eine Offerte, wie sie von keiner Seite gebracht wird.

Anzug:		Paletot:	
3 Meter gestreifter Cheviot, reine, schwere Wolle	RM 15.00	2,20 Meter Marengo, reine schwere Wolle	RM 22.00
sämtliche Zutaten	„ 10.00	sämtliche Zutaten	„ 8.00
Mass-Anfertigung	„ 30.00	Maß-Anfertigung	„ 20.00
vollst. kompletter Anzug	RM 55.00	vollst. kompletter Paletot	RM 50.00

Es sind dieses keinesf. Hausiererstoffe, sondern gute, reinwoll., griffige Schneiderwaren.

Gute Schneider werd. sofort nachgewiesen.

Anzugstoffe 140/150 cm breit, feinste, rheinische Kammgarn-Qualitäten . . . per Meter 17.00 15.00 **13.00 RM**

Damen-Mantel-Velour 140 cm breit, schwere, reinwollene, feinste Qualität . . . . . per Meter **13.00 RM**

Sämtliche Zutaten zum Anzug RM 10.00 12.00 14.00

Paletot-Zutaten RM 8.- bis 14.- Mantel- und Jackenkleider-Futter billigst.

Sämtliche Stoff-Arten in bester Qualität sind am Lager.

Fritz Bücker Tuchhandlung Kaiserstr. 56, am Hauptbahnhof.

Großer Weihnachtsverkauf

Unsere

Einheitspreise

in

Haushalt
Lederwaren
Maniküre
Friseurgarnituren
Bleikristall (echt) und
Geschenkartikel

große Auswahl in allen Abteilungen, für den Weihnachtstisch das Richtige und im Preise für jedermann erschwinglich,

Deutscher Bazar

Kortumstrasse Nr. 3.

Das Haus der Einheitspreise und Warenverbilligung.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, 12. Dezember 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6 und 8 Uhr; Werktags: 6. 6.30 und 8 Uhr. nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe; 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Christenlehre. Wochentags Messen 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen. 8 Singmesse mit Pred. 9.15 Messe m. Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. 7 Rosenkranz, 7.25 Predigt u. Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6.45 Messe, 8 Messe m. Predigt, 9.15 Hochamt mit Predigt, 10.30 Schülergottesdienst, 11.30 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Predigt. 2.30 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 7.00 und 8 Messen. 10 Hochamt, 11.15 Messe, 2.30 Christenlehre.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe,, 8 u. 9.15 Messe mit Pred., 10.30 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-West. 7,30 Frühmesse mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe, 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6.30 Kommunion, 7 8, 9 Messen m. Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Christenlehre, Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt. 10 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre und Andacht. — **Filialgemeinde zum heilig. Joseph:** 7.30 Messe, 10 Hochamt, 2.30 Andacht. — **Filialgemeinde zum heiligen Geist:** 7.30 Messe, 10 Hochamt, 2.30 Andacht.

Langendreer. Marienkirche. 6.30 mit Predigt. 8 Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 And. — **Bonifatiuskirche.** 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Eickel. 6 Messe. 7.30 Messe mit Predigt im Krankenhause. 8.30 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. 7.30 Messe m. Predigt, 9 Hochamt mit Pred. 10 30 Messe mit Pred. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Bochum-Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang, 8 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt, 11 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

Laer. 7.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Ev.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Sonntag, 12. Dez. 1926. — 3. Advent. 8.30: Predigtgottesdienst, Pfr. Dr. Pannier; 10: Predigtgottesdienst, Pfarrer. Stallmann; 11.30: KGD., Pfarrer Dr. Pannier; 2: Taufen, Pfarrer Stallmann; 2.30: Jungfrauenverein, Pfarrer Kerlé; 3: Gemeindeversammlung im Kirchsaal bei Hucke; 5: Gottesdienst fällt aus; 8: Lichtbildervortrag von Pfr. Kerlé: „Es will wieder Weihnachten werden". Eintritt 20 Pfg. für Kirchbau Diens.t 8: Abendandacht, Pfarrer Kerlé; Mittwoch 3: Frauenverein des 2. Bezirks; 8: Kirchenchor bei Bickern; Donnerstag 3: Frauenverein des 3. Bezirks bei Hucke; Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Stallmann: Samstag 7: Jungmännerverein, Pfarrer Stallmann. — **Bochum-Weitmar, Klünersher Saal.** 9: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé; Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Kerlé. — **Hofstede, Poststraße 12, bei Schneider.** Mittwoch 8: Abendand., Pfarrer Stallmann.

1. Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag 9.30 Predigt, Prediger Fleischer; 11: Sonntagsschule; 4: Friedensbotenabend; 6: Jugendverein + Adventsfeier; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal Robertstraße 93 a.** 11: Sonntagsschule; Dienstag 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal Weitmar-Nord, Hammer Straße 8 a.** 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde.

2. Baptistengemeinde Boch.-Weitmar, Am Steinknapp 56. 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt; 6: Jugendverein; Mittwoch 7: Andacht.

Evg. Gemeinschaft „Auferstehungs". Kirche, Alleestr. 48. 9.30 und 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule: 7.30: Jugendverein: Mittwoch 8: Bibelstunde; Freitag 8: Gebetstunde.

Freie evangel. Gemeinde, Bochum, Rottstr. 34a, Hinterhaus. Sonntag 9.30: Erbauungsstunde; 11: Sonntagsschule; 6: Evangelisation; Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstunde; Donnerstag 8: Jugendverein. — **Gerthe, Holthauserstr. 14.** 3.30: Predigt; Dienstag 6: Bibel- und Gebetstunde; Freitag 4: Frauenverein; 8: Jugendverein.

Internationale Vereinigung ernster Bibelforscher. Jeden Freitag abend 7.30 und jeden Sonntag nachmittag 3 Uhr: Bibelstudium und Fragenbeantwortung bei Döhmann, Hattinger Straße 80.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 8.15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Kehren, Witten.

Bubi-Kopf

Schneiden
Pflegen
Nur erste Kräfte.

Wilhelm Habecke
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Hattingerstrasse 9,
Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719

Tragen Sie zur Förderung Ihrer Gesundheit unsere ärztlich empfohlene

Leib-Stütze

Spezial-Korsett-Haus
Geschw. Salomon, Bochum,
Hochstraße 10 Telephon 2590.

Anzug und Ueberzieher f. mittl. Fig. preiswert z. verkaufen. Uhlandstr. 53, pt.

Br. Tuchmantel, gefüttert, Biberettragen u. Stulp. f. schl. Dame, bill. zu verkf. Kanalstraße 48, III

Kochherde

nur allerbeste Marken,

Oefen

aller Art,

Kamine

große Auswahl zu
billigsten Preisen
bei bequemer Zahlungsweise.

Wilh. Hornig

Bochum, Brückstr. 63.
Gegenüber Haltest. Kortländer

Nur im ersten Bochumer Seefisch-Restaurant. **EBI Seefische!**

Badesalz Mutterlau
zur Bereitung Solbädern l. liefert
Saline Königs in Unna-Könige Niederlage: Jacobi, Hermannsh.

Weihnachts-bäume
in schönst. Aus von 1 bis 6 M bietet an
Fr. Bender Roonstraße Fernsprecher

TELEFUNKEN

Weih
Pete

Nur im ersten Bochumer Seefisch-Restaurant.

EBT Seefische!

Eingang Humboldstr.

16 Alleestr. 16

Sie werden staunen

über Preis und Güte meiner Waren, die ich für meinen großen

Weihnachts-Verkauf

ausgelegt habe. Nachstehend nur einige Beispiele meiner konkurrenzlosen Preise.

Wäsche

Damen-Träger u. Schulterschluß-Hemden mit Hohlsaum und Spitze . . . 2.95, 1.95, **0.85**

Damen-Beinkleider 2.50, 1.95, **1.35**

Damen-Nachthemden mit Hohlsaum Stickerei, prima Qualität 3.90, 2.50, **2.65**

Damen-Prinzeßröcke mit schönen Stickereien und Hohlsaum 3.90, 3.50, **2.90**

Hemdhosen mit Hohlsaum u. Valenciennes 3.80, 2.90, **2.65**

Anstands-Röcke aus weißem Croisé u. Piqué . 3.85, 3,25, **2.85**

Untertaillen mit Hohlsaum und Stickerei 0.98, 0.75, **0.48**

Kissenbezüge ausgebogt u. mit Hohlsaum 1.65, 1.15, **0.95**

Warme Unter-Kleidung

Kinder-Schlupfhosen dicke schwere Ware gerauht, in schönen bunten Farben 1.95, 0.68, **0.48**

Damenschlupfhosen dicke schwere Ware gerauht, in schönen bunten Farben, 1.35, 1.10, **0.95**

Damen-Reformhosen blau gefüttert, beste Qualität, ... 4.50, **3.90**

Herren-Normalhosen gute Qualität, nicht einlaufend 3.50, 2.90, **1.80**

Kinder-Nachthosen in Normal-Farben . . . 2.45, 1.90, **1.25**

Herren-Biber-Hemden schwere ausgesuchte Qualitäten 2.40, 2.20, **1.90**

Herren-Einsatzhemden Normal mit Ripsbrust, 2.95, **2.35**

Kaffeedecken

schöne neue Muster, garantiert koch- und lichtecht 4.95, 2.95, 2.60, 1.95 **1.35**

Tischtücher

in Baumwolle und Halbleinen prima schlesische Qualitäten . . 9.75, 7.70, 6.90, 4.75. 130/160 cm **3.25**

Hand- und Küchentücher

Gerstenkorn, Drell und Jacquard gute bewährte Qualitäten, stark und goldecht . . . . . 0.98, 0.75, 0.58, 0.48 für ein m **0.38**

Schürzen

Kinder-Schürzen 0.95, 0.65, **0.45**
Jumper-Schürzen 1.75. 1.25, **0.98**
Servier-Schürzen 1.95 1.25, **0.95**
Gummi-Schürzen **1.20**

Taschentücher

für Damen, Herren und Kinder, in Leinen, Linon, Batist, glatt und bestickt in allen Preislagen. — — Schöne Geschenkaufmachungen, Kindertaschentücher mit bemalten Bildern . . . 18, 10, **8** Pfg.

Kleiderstoffe

Blusenstoffe in modernen Karos, in nur guten Qualitäten, ... 1.20, 0.95, **0.75**

Pulloverstoffe nur neue Muster, in Wolle und Wolle mit Seide 1.35, 1.10, **0.98**

Hauskleiderstoffe starke dauerhafte Qualitäten, sehr preiswert 0.98, 0.75, **0.68**

Popeline sehr viele Farben, prima Qualitäten . . . 2.65. 1.90, **1.25**

Rips u. Popeline 130 cm breit, reine Wolle, in vielen hübschen Farben 5.50, **3.90**

Waschsamt aparte Farben, äußerst preiswert . . . 2.45, 2.20. **1.95**

Baumwollwaren

Nessel 78 cm breit, gute Qualitäten 0.34, 0.29, **0.24**

Hemdentuch 80 cm breit, Ia süddeutsche Ware 0.68, 0.48, **0.33**

Edelwäschetuch 80 cm breit, für feine Damenwäsche beste ägyptische Baumwolle . 0.88, 0.72, **0.65**

Nessel für Bettücher schwere Qualitäten, dauerhafte Ware 1.10, 0.95, **0.75**

Hemdentuch für Bettücher starkfädige Qualitäten 2.50, 1.55, **1.20**

Haustuch u. Creasleinen 160 cm brt., kräftige dauerhafte Ware . 2.20, 1.65, **1.35**

Bettuchbiber 150 cm breit, weiss und bunt, weiche mollige Qualität 1.80, 1.45, **1.20**

Ein großer Posten vollgroßer **Schlafdecken** in guten Qualitäten 9.50, 7.50, 5.50, 2.20 **0.98**

Der Rest Damenkonfektion wegen Aufgabe des Artikels zu noch nie dagewesenen Preisen.

Damenmäntel aus engl. Stoff nur **5.-**
Damenmäntel Flausch u. Tuch **9.75**
Damenmäntel sehr hübsche Formen nur **19.75**

Damenkleider große Weiten . . nur **2.90**
Damenkleider Streifen und Karos nur **6.75**
Damenkleider einfarbige Stoffe . . nur **9.75**

Kostümröcke engl. Stoffe nur **2.75**
Kostümröcke gestreift . . nur **3.95**
Kostümröcke Ia. blauer Cheviot nur **5.75**

Puppenwagen-Steppdecken in Satin, alle Farben nur **95** S.

H. Schneider

Bongard- und Mühlenstr.-Ecke

Sofakissen u. Schlummerrollen **1.95**

Schmerz laß nach!

Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung. D. R. G. M. 261 358. Kein Messer — kein Blut — kein Schmerz — kein Verband — kein Pflaster — kein Verschieben — kein Pinsel — kein Stift — keine Salbe. Viele Anerkennungen. Nur 50 Pfg.

Alleinverkauf für Bochum:

Seifen-Schätzlein

Bongardstraße 1.

Gänsefedern

zum Selbstreißen: weiß u. daunig per Pfd. M. 1,75. beste Sorte Mk. 2,75, pr. Gänserupf fürfertig p. Pfd. M. 4, pr. Gänsehalbdaun. p. Pfd. Mk. 6, allerfeinste Gänsedreivierteldaunen p. Pfd. Mk. 8, graue Volldaunen ohne Federn p. Pfd. M. 8, weiße Volldaun. ohne Federn p. Pfd. M. 10. Versand unt. Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. Ware nehme i. auf meine Kost. zurück. Muster u. ausführliche Preisliste gratis.

Pommersche Bettfedernfabrik, Otto Lubs, Stettin-Grabow 128

Steuer-Beratung

Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.

Hugo Temme,
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35,
— Fernruf 378. —

Badesalz u. Mutterlauge

zur Bereitung von Solbädern i. Hause liefert Saline Königsborn in Unna-Königsb. Niederlage: Rich. Jacobi, Bochum, Hermannsh. 10-12.

Weihnachts-bäume

in schönst. Auswahl von 1 bis 6 Meter bietet an a3004

Fr. Bender. Roonstraße 70. Fernsprecher 1027.

Den

Telefunken-Sender Langenberg

empfangen Sie am besten mit

TELEFUNKEN-GERÄTEN

Größte Auswahl bietet Ihnen

RADIO-KIRSCH

Brückstraße 11. Telefon 5272.

Reellste Bezugsquelle!

Neue Gänsefedern

wie von der Gans gerupft m. voll. Daunen dopp. gereinigt, Pfd. **2.50**, dies. beste Qual. **3.50**, nur kleine Federn (Halbdaun.) **6.00**, ¾ Daunen **6.75**, gerein. gerissene Federn mit Daunen **4.00** u. **5.00**, hochprima **5.75**, allerfeinste **7.50**, Ia Volldaunen **9.00** und **10.50**. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. Nichtgefallend nehme zurück. **Willy Manteuffel** Gänsemast, gegr. 1892, Neutrebbin (Oderbr.) 11

Beinleiden, Hautkrankheiten

Krebs, Flechten aller Art werden schnell und gründlich nach Spezialverfahren behandelt. Behandlung ohne Berufsstörung. Viele freiwillige Anerkennungen und viele Heilerfolge. Innere Krankheiten werden mit bestem Erfolg behandelt 72311

Schultheis Heil-Institut,

Sprechstunden jeden Dienstag von 9 bis 12 und 3 bis 7 Uhr. Wellenbrink 17 I. bei **Pleitner.**



Prämiiert mit ersten Preisen, Ehrenpreisen und goldenen Medaillen.

Die schönsten Weihnachts-Geschenke

für Groß und Klein findet jeder in größter Auswahl zu reellen Preisen

Alleestraße 26.

Große Auswahl in **Zier- und Singvögel** von **1.00** Mk. an. Prima gut singende **Kanarienhähne** je nach Leistung von **8.00** Mk. an. Gut sprechende **Papageien** zu billigsten Preisen.

Vogelkäfige

vom einfachsten bis zum feinsten in unerreicht großer Auswahl, passend für jede Vogelart. 73843

Aquarien und Fische und sonstige Geschenk-Artikel in riesiger Auswahl. Gebe bei

Kanarien 3 Wochen Probezeit

für guten Gesang sowie ein Buch über Zucht und Pflege der Kanarien gratis. Besichtigung meiner großen Auswahl gestattet ohne Kaufzwang.

Sprechapparate



Schränke, Truhen. Tischapparate von **18** Mk. an. Kleine Anzahlung. Wochenraten von 3 Mk. an. **Ersatzteile, Schallplatten,** die neuesten Aufnahmen in Weihnachtsplatten. Größte Auswahl. Alle Reparaturen.

H. Scherzek.

Hattinger- und Ehrenfeldstraßen-Ecke, im Hause „Westfälischer Hof". Ruf 3713.

Teppiche / Läufer Vorlagen / Decken

finden Sie in unerreichter Auswahl, nur Ia Qualitäten und konkurrenzlos billigen Preisen in unserem modernen Spezialgeschäft. Lassen Sie sich durch unsere kleinen Schaufenster nicht beirren, sie sind kein Maßstab für die Größe unseres Hauses. Wir verfügen über ein Riesenlager in allen Waren und bitten um zwanglose Besichtigung.

Wir bieten an:

Wolltapestry-Teppiche ca. 200/300	M 48,00	**33.00**
Wollplüsch-Teppiche ca. 200/300	M 55,00	**48.00**
Wollplüsch-Teppiche ca. 200/300, prima Ware Ia. Muster	M 75,00	**62.00**
Velour-Teppiche ca. 200/300	M 75,00	**55.00**
Velour-Teppiche ca. 200/300, prima Fabrikat, mit Franse	M 112,00	**88.00**
Haargarn-Teppiche ca. 200/300	M 65,00	**53.00**
Verbindungsstücke mit Fransen, Plüsch, Velour und Tapestry 24.50	13,75	**9 75**
Tapestry-Vorlagen	M 3,95	**2.90**
Jute-Vorlagen		**0 95**
Velour-Vorlagen		**6.75**
Boucle-Läufer, 67 cm breit, gute Strapazierware	mtr. 2,25	**1 75**
Haargarn-Läufer, 67 cm brt., aparte Streifen	„ 5,50	**3.50**
Wolltapestry-Läufer, 67 cm breit, moderne Dessins	„ 5,50	**4.50**
Velour-Läufer, schwere Ware 67 brt.	„	**8.90**
Goblin-Divandecke, gute PerserDess.	19.75	**12.50**
Goblin-Tischdecken	12.50	**8.75**
Wollplüsch-Divandecken, Ia. Ware und Dessins	55.00	**48.00**
Mohair-Divandecken in einfarbig u. Tierfell	35.00	**29.50**
Reisedecken, schwere Ware	25.00	**16 50**

Stores, Spannstoffe, Dekorationen, Möbelbezugstoffe und Zubehör in größter Auswahl vorrätig.

Teppichhaus Cieslak

Hattingerstraße 14, Industriehaus.



Herner Strasse 111 a
Hattinger Strasse 49

Wecker



von Mk. **2.75** an.

Schriftliche Garantie!

Großes Lager. Riesige Auswahl.

Uhren-Rave

gelernter Uhrmacher

Bochum, Bongardstr. 28.

Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Antrieb.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Nickelkessel und Töpfe
Alum.-Kessel und Töpfe
Waagen mit Gewichte
Brottrommeln
Ablaufbretter
Kaffeemühlen
Bügeleisen
Laubsäge-Garnituren
Kindergeschirre
Christbaumständer
sow. sämtl. Küchengeräte

Peter Schlipper, Bochum,

Kortumstraße 2

Eduard Köllermann

Rottstraße 39-41 **Friedrichstraße 2**

Spezial-Geschäft
Fabrikation feiner

Lederwaren

Als praktische Weihnachs-Geschenke empfehle:

Elegante Damentaschen jeder Art
Feinlederwaren für den Herrn
Reiseartikel und Koffer aller Art

Große Auswahl! **Solide Preise!**

Total - Ausverkauf

die noch vorhandenen

Herren-, Burschen-, u. Kinder-Anzüge, Paletots, Wäsche, Schuhe usw.

alles Qualitätswere und modern, sollen **zu Schleuderpreisen,** ohne Rücksicht auf den Gestehungspreis, losgeschlagen werden.

Bitte beeilen Sie sich.

Kaufhaus Germania

Bochum, Hellwegstrasse 17.

Brauchst Du

Brillen

Denk an

Gillen

15 Kortumstraße Ruf 931. **15**

Damen- u. Herren-Garderoben werden wie neu in der

Kleider-Klinik

Bei Stoff-Lieferung werden auch elegante Anzüge angefertigt.

Rud. Heß, Schneidermeister,

Maarbrückerstraße 17.

Waggon prima

Weihnachts-bäume

eingetroff. Verkauf a. an Wiederverk. Dworak, Alleestraße 126.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

Altblei wird angekauft. a9502 Thomasst. 6.

Makulatur zu haben im Bochumer Anzeiger Alleestraße 8.

---

5 Pfg. das Glas Likör

„Ob Arbeitsmann, ob Exzellenz, Sie brauchen Mellinghoff-Essenz".



Auch Sie sollten nur noch die bekannten Dr. Mellinghoffs Essenzen verwenden und sich mit diesen Ihre sämtlichen Liköre, Branntweine, Punsche usw. für festliche Gelegenheiten und für Ihren eigenen Gebrauch zu Hause selbst bereiten. Sie erhalten so auf billige und ganz einfache Art Getränke von besonderer Feinheit und hoher Bekömmlichkeit. Unzählige Anerkennungsschreiben beweisen die Güte. Dr. Mellinghoffs Essenzen sind erhältlich in Drogerien und Apotheken, wo nicht, verlangen Sie Musterersendung einer Originalflasche Mellognat „." oder Likör-Essenz gegen Voreinsendung oder Nachnahme von 1,20 M. Ausführliches Rezeptbuch dazu umsonst von den alleinigen Herstellern

Dr. Mellinghoff & Co., Essenzenfabrik, Bückeburg D9.

Der wirkliche Kenner bevorzugt Liköre

aus Dr. Mellinghoffs Essenzen.



Für Weihnachten denke – nur Waechter-Geschenke!

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Waschs. Damenstrümpfe von schöner geschmeidiger Qualität, in schwarz und Modefarben **1.95**

Fantasiesocken in Kunstseide plattiert, feines modernes Farbsortiment . . . . . **-.95**

Reinwoll. Kinderstrümpfe gute starke Qualität

Gr	1	2	3	4
	-.78	-.90	1.00	1.15 usw.

Velour de laine-Mäntel reine Wolle, fesche jugendl. Form, mit Biberette abgesetzt **14.75**

Velour de laine-Mäntel prima reinw. Qualität, bes. kleids. Form, Krag. u. ringsh. Biberette-Bes. **29.00**

Velour de laine-Mäntel la Qualit., mit voll. Pelzkrag. u. unten herum mit ein. breit. Biberette-Rand **32.00**

Oberhemden uns. gute Perkalqual., mit 1 steif. u. 1 weich. Kragen, gefüttert. Faltenbrust, in mod. Dessins . **3.90**

Herren-Schlaf-Anzüge ein beliebt. Weihnachtsgeschenk, schöne Auswahl, in guter Qualität . . 11.-, 9.75, **7.75**

Tricoline-Oberhemden in feinen modernen Streifen u. Karos, mit Kragen **9.75**

Dam.-Fantas.-Handschuhe aus festem Trikotstoff, mit kurzer eleganter Stulpe **1.45**

Dam.-Lederhandschuhe mit warmem Flauschfutter, extra billig, braun und grau **3.90**

Kinder-Strickfäustel reine Wolle, in hübschen Farben . . **-.48**

Damen-Pullover mit Kunstseide meliert, hochgeschlossener Kragen, in hübschen Farben, weiß abgesetzt . . **2.90**

Damen-Pullover Wolle mit Kunstseide, Kragen und Gürtel, in in schönen aparten Farben . . . 6.75, **4.90**

Kinder-Pullover reine Wolle, mit hochgeschlossenem Kragen, feste Qualit., in versch. Farben Größe 40 **2.90**
jede weitere Größe 85 ₰ mehr

Herren-Normalhemden schöne wollgem. Ware, aus festem soliden Garn, alle Größen **1.65**

Damen-Futterschlüpfer gutes warmes Gewebe, farbig . . . **-.95**

Kunsts. Futterschlüpfer eleg. Winterqualit., in schönen hellen Farben, oder reine Wolle gestrickt . . **2.90**

Taghemden Trägerform mit Barm. Bogen od. Stickereimotiv und Hohlsaum 0.95, **-.65**

Hemd-Hosen Windelform, mit Klöppelspitze . **1.65**

Nachthemden aus kräftigem Wäschetuch, mit Klöppelspitze und Motiv . . **2.90**

In allen Abteilungen

besondere Weihnachts-Auslagen!

Damenschürzen Jumperform, bedruckt Cretonne oder Siamosen . -.78, **-.65**

Servierschürzen weiß aus feinfädigem Wäschetuch od. Batist, mit Hohlsaum oder Feston verziert . . 1.25, **-.88**

Mädchenschürzen Hängerform, aus weiß. Batist, Zephir oder Satin Gr. 40 -.98, **-.75**

Jacquard-Schotten „Die große Neuheit", doppelt breit, moderne Farbstellungen **1.35**

Kammgarn-Bordüre 130 cm breit, reine Wolle, sehr apart **3.85**

Mantel-Ottomane schwere reinwollene Qualitäten, moderne Farbtöne 10.80, **9.60**

Bedruckte Silva-Seide licht-, luft- und waschecht, moderne Druckmuster 1.65, **1.45**

Kolienne doppeltbreit, Wolle mit Seide, schöne Unifarben **3.60**

Köper-Samt 70 cm breit, bewährte Fabrikate, tiefschwarz 4.90, **3.90**

Ansteckblumen Veilchensträuße, Nelken und Rosen, ... -.45, -.32, **-.18**

Runde Strumpfbänder mit aparter Garnierung, schöne Farben, gutes Gummi . . . -.95, -.85, **-.75**

Haarschleifen fertig gebunden, la Qualität, 15 cm breit, in vielen Farben, . . ca. 85 cm für 1 Schleife **-.78**

Kaffee-Decke waschecht, 150 cm lang, farbig durchmustert **1.45**

Künstler-Decken geschmackvolle, farbenprächtige Muster, licht-, luft- und waschecht **4.85**

Halbleinen-Teegedecke mit farbiger Damast-Kante und sechs Servietten **4.90**

Kissenbezüge gutes Wäschetuch mit schönem Klöppel- oder Feston-Einsatz **1.48**

Paradekissen vorzügliches Wäschetuch, 3seitig Feston oder Klöppel mit Festongarnierung . . **2.65**

Paradekissen mit breitem Feston, Einsatz und Spitze im Spiegel garniert **4.90**

6 Kindertücher mit gekurbelter Kante . . . . . **-.35**

3 Damentücher aufgemacht, mit Hohlsaum und gestickter Ecke . . . . . **-.48**

Herrentücher weiß und weiß mit farbiger Kante . . **-.14**

Waechter & Co

Offeriere 1 Waggon Bulgarische

Eier

geleuchtet, zum Kochen an Grossisten Wiederverkäufer, Händler und Bäcker

zu **11.50** per 100 Stck.

Eier-Grossniederlage

Rottstraße 49

Einfahrt Roonstraße 25.

Telephon 549.

Weihnachts-Angebot!



Tischapparat	20.00 Mk.	
Tischapparat, Eiche	45.00 Mk.	m. 6 Musikstücken
Tischapparat, Eiche gr.	55.00 Mk.	
Tischapparat, Eiche	67.50 Mk.	
Tischapparat, 2 Federwerk.	90.00 Mk.	
Schrankapparat in Eiche	150.00 Mk.	
Weihnachtsplatten	von 2.50 Mk. an	

Ferner sämtliche Musikinstumente zu billigsten Preisen.

Musikhaus Rob. Blum

nur Hochstr. 11. **Bochum** Telefon 1343.

Brillanten
Goldwaren
Silberwaren
Bestecke
Kristall
Verlobungsringe

Taschenuhren
Armbanduhren
Standuhren
Weckeruhren

Große Auswahl — Angemessene Preise

Ludwig Mauer

Marienstr. 14 **BOCHUM** Fernruf 1991

Reparaturen u. Neuarbeiten in eigener Werkstatt

Sie hören den
Rheinlandsender Langenberg
klar u. deutlich mit Sachsenwerk Radio-Material.

ESWE Detektoren
ESWE Lichtantennnn
ESWE Kopfhörer

Zu haben bei

Radio-Hirsch Bochum, Brückstr. 11

Geige kompl., zu verk. 74532 Wielandstr. Nr. 85, part., lks.

Gute **Konzertzither** f. 40 M. zu verk. Kronenstr. 63, III.

Dampfmaschine m. Modell. bill. zu verk. Zentl.-Gefgn., Wohnh. 10, 2. Etg.

Gut erh., leichter, 4rädr. Handwagen, 1.75—2.00 Mtr. lg., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B. H. 74531 an die Gesch.

Gebrauchter Wassermotor f. Waschmasch. billig zu verkaufen. Weiherstr. 78, III.

Kleiderschrank u. Tisch, nicht zu groß, zu kauf. ges. Angeb. unt. M. L. 74440 an d. Geschst.



Uhren, Goldwaren, Optik.

Armband-Uhren für Damen und Herren, **goldene Herren-Uhren, Schweizer Anker-Uhren** schon von Mk. 6.00 an. Nur prima Ware erhalten Sie beim

Uhrmachermeister a2751

Carl Todtenhagen,

Bochum, Hattingerstraße 3.

Neues aus aller Welt.

Der neue Spritschieberskandal.

Zur Aufdeckung der merkwürdigen Vorgänge, die sich bei der Errichtung der Spritreinigungsanstalt des Reichsmonopolamtes in Monheim abgespielt haben, ist in Ergänzung unserer gestrigen Meldung noch folgendes mitzuteilen: Gebrüder Schwarz waren schon vor dem Kriege als außerordentlich finanzkräftig im ganzen Rheinland, besonders aber in Köln, bekannt. Allein in der Umgegend von Köln haben sie Grundbesitz von etwa 4000 bis 5000 Morgen. Sie verfügten über einen erheblichen Häuserkomplex nicht nur in Köln, sondern auch in Berlin. Trotz der Riesengewinne, die ihnen ihre Geschäfte abwarfen, haben sich die Brüder Schwarz auch bei anderen Unternehmungen eingelassen, die sie schließlich mit dem Gesetz in Konflikt brachten und 1919 dazu führten, daß Heinrich Schwarz zu einer sehr erheblichen Geldstrafe wegen unerlaubter Spritgeschäfte verurteilt wurde. Bald darauf wurde ein anderer der Brüder in der Schweiz zu einer sehr hohen Geldstrafe verurteilt, weil er in Eisenbahntankwagen, die einen doppelten Boden besaßen, Alkohol unverzollt in die Schweiz eingeführt hatte. Es kam dann dazu, daß die Brüder Schwarz eine Filiale der belgischen Firma J. A. Schenk, Brüssel, in Köln errichteten. Unter diesem Deckmantel dehnten sie ihre Beziehungen nach allen Seiten aus. Im April 1921 wurden dann die Rheinischen Pressehefe- und Spritwerke gegründet mit einem Kapital von acht Millionen. Im Dezember 1922 erhöhte man das Aktienkapital auf fünfzig Millionen, von denen sechs Millionen die Dresdner Bank erhielt, während Schenk (Köln), also Peter Schwarz, die Aktienmajorität besaß. Im Vorstand der Preßhefe-A.-G. saß Geheimrat Müller vom Kriegsausschuß für Ersatzfutter, der Abgeordnete Kaulen, Minister a. D. Karl Müller und Staatssekretär Busch. Gebrüder Schwarz hatten sich damals mit der Reichsmonopolverwaltung in Verbindung gesetzt und zugesagt, aus Belgien drei Millionen Liter Sprit zu liefern. Ein Vertrag mit dem belgischen Handelsministerium kam tatsächlich zustande. Man hat später den Verdacht geschöpft, daß Schwarz den belgischen Vertrag abgeändert und Zahlen eingesetzt habe, die ihm einen ungeheuren Gewinn zusicherten. Die Fachleute im Reichsmonopolamt haben gleichwohl die unglaublich hohen Lieferungsbedingungen angenommen, und der Sprit wurde geliefert. Im Jahre 1922 kam dann die Gründung der Sprit-Reinigungsanstalt der Monopolverwaltung in Monheim, und im Zusammenhang damit haben sich Dinge ereignet, die zunächst fast unglaublich klingen, und deren Nachprüfung den ordentlichen Gerichten überlassen werden muß.

Die Gebrüder Schwarz haben von dem gegen sie schwebenden Verfahren Kenntnis erhalten und hier in Deutschland beträchtliche Vermögen liquidiert. Sie sind mit Ausnahme des Heinrich Schwarz, der sich wegen eines schweren Vergehens augenblicklich in Haft befindet, geflüchtet. Auch die zehn andern Beschuldigten sollen inzwischen Deutschland verlassen haben und sich augenblicklich in Brüssel und Paris aufhalten.

✣

Ortsbesichtigung im Mordprozeß Donner.

Am zweiten Tage des Mordprozesses Donners verhandelte man nur wenige Minuten im Landgericht zu Dresden. Dann fuhren Richter, Geschworene, Angeklagte und Presse im Autobus zur Villa Donner. Dort hatte man schon durch polizeiliche Absperrungen das Kommen des Gerichts erwartet. Im Hause entspannen sich lange Auseinandersetzungen zwischen dem Vorsitzenden, den Zeugen und der Verteidigung, vor allem wurde die Lage der Leiche rekonstruiert. Völlige Klärung schaffte die Ortsbesichtigung nicht. Nach zwei Stunden war sie beendet. Zu Beginn der Nachmittagssitzung erklärte der Vorsitzende, der Angeklagte Krönert habe auf der Rückfahrt von Niederlößnitz zu seinem Gefangenenwärter inbezug auf Frau Donner, die einen Verkehr mit Krönert zugegeben hatte, gesagt: „Die dumme Gans, jetzt gibt sie das zu, jetzt muß ich sie wieder herausreißen." Bei der Vernehmung des Gefangenenwärters stellt sich aber heraus, daß Krönert nicht gesagt hat „die dumme Gans", sondern: „Das ist eine dumme Sache." Landgerichtsrat Dr. Hehler aus Freiberg schilderte den Erschossenen als zartfühlenden und rücksichtsvollen Menschen. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß zwei Brüder Donners geisteskrank waren. Der nächste Zeuge, Rechtsanwalt Dr. Petrun (Leipzig), war Studien- und Kriegskamerad Donners. Er schilderte den Verkehr zwischen beiden Familien. Nach dem Kriege habe der Erschossene ein verändertes Wesen zur Schau getragen. Der Zeuge hat die Angeklagte am Unglückstage besucht und später auch eine Freigabe der Leiche erwirkt. Frau Donner war nicht fassungslos, aber deprimiert. Auch ihm gegenüber habe sie gesagt, daß sie den Schuß nicht gehört habe.

✣

Die Tagesleistung deutscher Eisenbahnzüge.

Täglich 37 mal um den Aequator.

Die deutschen Eisenbahn- (Personen- und Güter-) züge haben im Laufe des letzten Jahres auf der über 53 000 Kilometer langen Strecke der Deutschen Reichsbahn etwa 538 Millionen Kilometer zurückgelegt, wovon allein auf die Personenzüge 327 Millionen Kilometer entfallen. Sie haben damit 13 450 mal den Erdball auf der Bahn des Aequators umkreist. Rechnet man nun diese Leistung auf den Tag um, so ergibt sich eine Tagesleistung von 1 473 815 Kilometer, d. h. deutsche Eisenbahnzüge fahren täglich 37 mal um den Aequator oder zweimal von der Erde zum Mond und zurück.

✣

Kapitäne mit gefälschtem Patent.

Dem Leiter der Musterungsstelle für Seeleute in Finkenwärder wurde nachgewiesen, daß er Jahre hindurch jungen Seeleuten, die noch nicht die Seefahrtschule besucht hatten, gefälschte Patente ausgeteilt hat, für die er sich gut bezahlen ließ. Nicht weniger als 45 Einzelfälle konnten ermittelt werden. Der Leiter der Musterungsstelle, ein 81 Jahre alter Schiffer, sowie 44 Seeleute, hatten sich wegen Urkundenfälschung vor Gericht zu verantworten. Erschwerend kam hinzu, daß infolge unkundiger Führung eines Schiffsführers mit gefälschtem Patent ein Fischdampfer mit elf Mann in der Nordsee gesunken ist und eine schwere Kollision auf der Elbe verschuldet wurde. Der Hauptangeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis, sein Mithelfer zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Teil der Seeleute wurde aus juristischen Gründen freigesprochen, gegen einen anderen Teil das Verfahren wegen Beamtenbestechung abgetrennt.

✣

 # Bankraub in Hannover. Im Schalterraum der Reichsbankhauptstelle in Hannover wurden einem Lehrling, der 12 000 Mark einzahlen sollte, von einem Fremden, der ihn um Auskunft ersuchte, 3000 Mark von dem bereits auf dem Schaltertisch liegenden Gelde geraubt. Der Täter ist entkommen.

 # Für 20 000 Mark Pelzwaren gestohlen. Nachts raubten Einbrecher in der Friedrichstraße in Berlin aus einem Pelzkonfektionsgeschäft für 20 000 Mark Waren.

 # Scharlach und Typhus. Auch in der Landesanstalt für Epileptische in der Saarmunder Straße in Potsdam sind Scharlacherkrankungen in größerem Maße aufgetreten. Die Zahl der Erkrankten beträgt bis jetzt 25. Die Anstalt ist vollständig isoliert worden. — In Reith bei Hammelburg (Bayern) sind infolge schlechten Trinkwassers zehn schwere Erkrankungen an Typhus zu verzeichnen.

 # Böser Ausgang eines Familienstreites. Der zweiunddreißig Jahre alte Max Freitag geriet mit seinem Stiefvater, einem Verwaltungsinspektor, in der gemeinsamen Wohnung im Norden Berlins in Streit und verletzte ihn angeblich in Notwehr durch fünf Revolverschüsse schwer. Der Täter ist seit zwei Jahren bettlägerig und kann sich nur auf Krücken fortbewegen.

 # Drei Magdeburger Spielklubs geschlossen. Der Magdeburger Polizeipräsident hat den Klub Atlantik, den Klub Union und den Klub Reunion geschlossen. Es handelt sich um regelrechte Spielbetriebe, zu denen außer den Mitgliedern auch Gäste Zutritt hatten. Es wurde in den Klubs „Ecarté mit Beratung" gespielt, ein reichsgesetzlich zugelassenes Kartenspiel, das aber dadurch ungesetzlich und zum reinen Glücksspiel umgeschaffen wurde, daß man ihm die Variante gab: „König trumpft alles!" Briefe von Ehefrauen, die über die Spielwut ihrer Männer klagten, wodurch die Familien in die größte Not gerieten, veranlaßten das Einschreiten der Polizei. Vor allem aber trug zu dem polizeilichen Eingreifen ein erst jetzt aufgeklärter Fall bei, in dem ein junger Beamter einige tausend Mark unterschlug, um ehrenhalber seine Spielschuld zu begleichen. Uebrigens hat ein Teil der Magdeburger Spielveranstalter seinen Sitz nunmehr nach Erfurt verlegt.

 # Zu Tode mißhandelt. Wie aus Schwerin gemeldet wird, hatte der Arbeiter Groth, als er nachts schwer betrunken nach Hause kam, mit seiner Frau einen Streit, in dessen Verlauf der Mann seine Frau zu Boden warf und sie so mit den Stiefelabsätzen trat, daß die mißhandelte Frau bald darauf starb. Der Rohling wurde in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

 # Flugzeugabsturz. Donnerstag nachmittag gegen 2 Uhr stürzte infolge eines Motordefektes in der Nähe von Rueckers (Kreis Fulda) ein Doppeldecker ab. Das Flugzeug befand sich auf einer Uebungsfahrt von Staaken nach Mannheim. Die Maschine wurde völlig zertrümmert, der Führer blieb unverletzt.

 # Diebstahl eines Motoren-Modells. Der Firma Daimler-Benz in Stuttgart, die zurzeit in Brüssel ausstellt, wurden kurz vor Eröffnung der Ausstellung die wichtigsten Neuerungen des neuen Zweiliter-Mercedes-Benz-Motors gestohlen. Der Verdacht richtet sich gegen einige Franzosen, und es liegt die Vermutung nahe, daß ausländische Konkurrenzfirmen der Firma Daimler-Benz zuvorkommen wollen, da der neue Typ noch nicht im Handel ist.

 # Selbstmord eines Bestohlenen. Dem Kaufmann Schröder aus Habelschwerdt, der sich auf einer Geschäftsreise nach Polen befand, wurde in einem Breslauer Restaurant die Brieftasche mit wichtigen Papieren und 1200 Mark barem Geld gestohlen. Freitag morgen fand man Schröder im Kleiderschrank seines Zimmers erhängt auf. Der Tote hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

 # Feuer in der Oppelner Eisenbahnbetriebswerkstätte. In der Eisenbahnbetriebswerkstätte in Oppeln vernichtete ein schweres Schadenfeuer den Lokomotivschuppen, die Warteräume für das Fahrpersonal und einen Teil der Büroräume.

 # Eine ganze Familie an Fleischvergiftung gestorben. In Heilsberg in Ostpreußen starb eine ganze Familie, Vater, Mutter und zwei Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren an Wurstvergiftung.

 # Verhängnisvolles Einsturzunglück. Beim Neubau einer Zellulose-Fabrik in Hallein am Salzachufer stürzte eine in den Fluß gebaute Wehrwand in die Baugrube hinein und verschüttete etwa 20 Arbeiter. Zwei Arbeiter sind ihren Verletzungen bereits erlegen. 18 liegen schwer verwundet im Krankenhaus.

 # Der Briefschreiber im Fall Hau verhaftet. Das Wiener Sicherheitsbüro verhaftete den anonymen Briefschreiber, der an die Staatsanwaltschaft in Karlsruhe Briefe sandte, in denen er sich des Mordes an der Frau Molitor, bezichtigte. Es ist der Kaufmann Ernst Winkler, der im September dieses Jahres dadurch von sich reden machte, daß er am Anninger, einem Berge unweit Wiens, einen Lederkoffer mit Visitenkarten mit dem Namen eines Grafen Henkel v. Donnersmarck zurückließ und so einen Selbstmord des Grafen vortäuschte. Winkler war eigens nach Salzburg gefahren, um die Briefe aufzugeben. Es ist gegen ihn bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Irreführung der Behörden und wegen Betruges erstattet worden.

 # Schnee- und Verkehrsstörungen in Jugoslawien. Aus ganz Jugoslawien werden starke Schneefälle gemeldet, die im Zugverkehr vielstündige Verspätungen verursachen. Agram war zwei Tage vom Verkehr abgeschnitten. Von 40 Ueberlandtelegraphen- und Telephonleitungen arbeiten nur vier.

 # Die Unglücksfälle der englischen Luftflotte. Am Donnerstag ist in der Nähe von Hawkings erneut ein englisches Heeresflugzeug verunglückt. Seit dem 1. Januar 1926 sind damit im ganzen 51 Unfälle vorgekommen, wobei insgesamt 83 Personen getötet wurden. Der letzte Unfall ist der fünfte innerhalb eines Zeitraums von siebzehn Tagen. Auf einen Hinweis über die große Beunruhigung darüber in England erklärte Baldwin im Unterhaus, daß alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen seien, um das Leben der Heeresflieger zu schützen.

 # Jägerschicksal im afrikanischen Urwald. Die Expedition des amerikanischen Forschers Brent, die seit mehreren Monaten in Afrika reist, befindet sich in großer Unruhe. Seit mehr als zehn Wochen werden einige Jäger vermißt, die sich von der Expedition abgesondert hatten, um einen Jagdausflug zu unternehmen. Sie waren auf gut Glück in das Dunkel des afrikanischen Urwaldes vorgedrungen, ohne sich zur verabredeten Zeit am verabredeten Treffpunkt wieder einzufinden. Die südafrikanische Regierung hat bereits zwei Hilfsexpeditionen ausgesandt. Die eine ist nach Rhodesia aufgebrochen, um von dort aus die Suche nach den Vermißten aufzunehmen. Die andere bemüht sich von Angola aus, eine Spur zu finden. Die zurückgebliebenen Mitglieder der Expedition Brent sind begreiflicherweise außerordentlich beunruhigt, weil die Jäger nicht genügend Lebensmittel bei sich haben. Man befürchtet, daß die Vermißten von Eingeborenen angeriffen worden sind. Die Expedition, die ihren Weg durch Rhodesia genommen hat, wußte bereits zu melden, daß sie ernsthafte Schwierigkeiten mit unzivilisierten Stämmen zu bestehen hatte. Die zweite Expedition hat bei ihren Nachforschungen einen geplünderten Lebensmittelwagen gefunden.

 # Schweres Bergwerksunglück in Amerika. Auf einer Grube im Südwesten des Staates Indiana ereignete sich eine Schlagwetterkatastrophe. Es wird befürchtet, daß mehr als 30 Bergleute hierbei den Tod fanden.

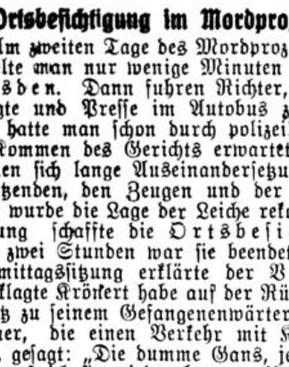
 # 50 Grad Hitze in Buenos-Aires. Aus Buenos-Aires (Brasilien) wird gemeldet, daß die Stadt unter einer Hitzewelle leide. Die Temperatur sei auf fünfzig Grad Celsius gestiegen. Verschiedene Hitzschläge seien zu verzeichnen. Der nördliche Kontinent der westlichen Hemisphäre beginne dagegen schon die Härte des Winters zu spüren. Fast der ganze Osten Amerikas sei mit Schnee bedeckt.

Das neue „Mordauto" der Berliner Kriminalpolizei.



Der neue Tatortwagen der Berliner Kriminalpolizei wurde kürzlich bei einem Mord zum ersten Male in Betrieb genommen. Er enthält alle am Tatort eines Verbrechers benötigten Apparate und Utensilien. Unser Bild veranschaulicht die photographische Aufnahme eines Tatortes. Links neben dem Wagen ein Scheinwerfer, hinter dem Wagen ein zusammenklappbarer Tisch mit zwei Stühlen. Auf dem Tisch Arzttasche und Spurensicherungskoffer. (Atlantic Photo.)

Ein passendes und praktisches Weihnachts-Geschenk ist ein moderner guter Klubsessel!



Preis Mk. 130.-

★

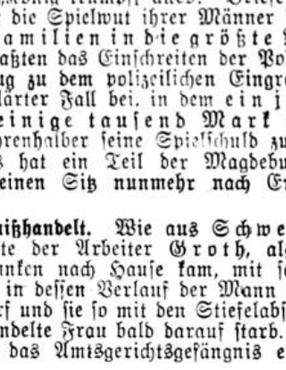
Ausführung: Sämtliche Sessel sind mit echtem Antik - Rindleder, z. Teil mit festem Sitz, zum Teil mit losem Daunenkissen

★



Preis Mk. 155.-

Billige Preise durch günstigen Einkauf!



Preis Mk. 165,-

★

Die Sessel können mit Leder in jeder gewünschten Farbe geliefert werden. Die Arbeit ist eine erstklassige Werkstattarbeit.

★



Preis Mk. 175.-

Außerdem unterhalte ich noch eine reichhaltige Auswahl in allen Formen.
Sonntag geöffnet von 2—6 Uhr.

Carl Eigen Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen **Feldstraße 4** Nähe Kanal- u. Brückstr.

Gaben für den Weihnachtstisch

Unser diesjähriger
Weihnachts-Verkauf
bietet Ihnen durch äußerst günstige Preise die Gelegenheit, praktische und gute
Fest-Geschenke
vorteilhaft einzukaufen.

Tisch-Wäsche

Tischtuch	130/130, Halbleinen gebleicht	4.25
Tischtuch	120/150, Halbleinen gebleicht	4.90
Tischtuch	Hausmacher rein Leinen	6.50
Serviette	50/50, Halbleinen	65 ₰
Tee-Gedeck	130/160, weiß, m. farb. Rand, 6 Serv.	8.75
Hohls.-Gedeck	m. 6 Serv. weiß, H.-Leinen	11.75
Elegante Gedecke	weiß u. farbig, in all. Größen und Preislagen vorrätig.	

Strümpfe

Damenstrumpf	solide Florqualität . . 1.75,	1.45
Damenstrumpf	haltbare Waschseide . 3.25,	2.75
Spezialstrumpf	Ia. Waschseide	3.90
Herrensocken	solide Qualität, mod. Muster	1.25
Socken	Flor mit Seide 2.25,	1.90
Socken	reine Wolle 3.25,	2.90

Damen-Wäsche

Taghemd	solide Qualität, ... 2.25 1.95,	1.45
Beinkleid	mit Stickerei 2.90,	2.50
Hemdhose	Stickerei 3.90, . . Valenc.-Spitzen	3.50
Prinz.-Rock	mit Feston 4.90, . . mit Valenc.	3.90
Nachthemd	farbig, moderne Kragen-Form .	3.90
Nachthemd	mit Valenc. 5.90, mit Stickerei	5.25
Jumper-Taille	mit Valenc.-Spitzen u. Eins.	1.85
Jumper-Taille	stumpf mit Stickerei . . .	2.25

Taschentücher

Damentuch	m. farb. Rand 30, Batist m. Hohls.	20 ₰
Damentuch	weiß Leinen-Batist m. Hohlsaum 60,	50 ₰
Herrentuch	mit farbigem Rand . . . 50, 45,	25 ₰
Herrentuch	pr. Macco mit farb. Rand 95, 75,	50 ₰
Herrentuch	rein Leinen 1.20. 95,	65 ₰
Kindertuch	mit farbigem Rand . . 30, 25, 20,	18 ₰
Weihnachts-Packg.	für Damen 95 ₰, ... für Kinder	90 ₰

Trikotagen

Damenhemdhose	Macc gew., Windelform	3.60
D.-Schlupfhose	erstkl., reine Wolle . 3.75,	5,50
Macco-Schlüpfer	sehr solide . . . 4.30,	3.90
Herren-Unterjacke	rein Macco	2.50
H.-Unterhose	solid. Macco, Riegelbund . .	3.25

Bengers „Ribana", Dr. Jäger
Dr. Lahmann-Unterzeuge
in allen Größen.

Herren-Wäsche

Oberhemd	solide Qualität, ...	6.90
Oberhemd	modernes Zefir-Muster . . . 9.75	7.50
Oberhemd	erstklass. Trikoline . . . 12.50,	10.75
Oberhemd	weiß, für Smoking . . . 12.75,	11.75
Kravatten	in jeder Preislage . von 4.50, 3,75,	2.90
Ecken-Kragen	4 fach, Macco . . . . . 120.	75 ₰
Stehumlegekragen	mod. Form, 4fach. 1.30,	95 ₰
van Heusenkragen	bestes Material 1,35	1.20

Bett-Wäsche

Kissen	ausgebogt, kräftiger Linon	1.85
Parade-Kissen	4seitig, m. Stick.-Eins., 8.90,	6.50
Bettbezug	prima Linon, 130/200	7.75
Bettbezug	gute Damaststreifen 150/200 . . .	9.25
Bettuch	150/225, prima Haustuch	4.50
Bettuch	solide Qualität, 150/240	5.25
Elegante Bettwäsche	in jeder Preislage	

Bettwaren

Sofakissen	gute Füllg., viele Form. 2.80, 2.45, 1.75,	1.45
Puppen-Steppdecken	alle Farben . . 150,	1.15
Kinderbett	Holz weiß lackiert. 45.—, 37.50.	27.50
Reisedecken	mod. Must., gr. Ausw.. 31, 19.50,	17.50
Steppdecken	2 seitig Satin, gute Füllung . . . . . 36.—,	13.50
Daunendecken	bek. gute Qualit., 105, 95,	78.00
Weiß-Lackmöbel und Messing-Betten	ganz besonders preiswert	

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.
Beachten Sie bitte unsere 11 Schaufenster

Hermann
Buschhoff
Bochum · Hoch- und Harmoniestr.-Ecke

Sehr wichtig

Vom 11.–17. Dezember

gelangt ein großer Posten Möbel wie:
Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Metallbetten, Kinderbetten, Korbmöbel, Liegestühle, Spiegel, Auszugtische, Stühle, Reformbetten, Steppdecken usw.
zu billigen Preisen zum Verkauf. Sie brauchen auf eine

Weihnachtsbescherung

nicht verzichten. Unsere Zahlungsbedingungen sind mit Rücksicht auf das Weihnachtsfest besonders günstig gestellt und

für Minderbemittelte

die ein bestimmtes Einkommen haben, liefern wir sogar sämtliche Einzel-Möbel auf Wunsch ohne Anzahlung. Auch vollständige Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen, Herde finden Sie bei uns in großer Auswahl zu günstigen Preisen und sehr bequemen Zahlungsbedingungen. Wer zu Weihnachten sein Heim verschönern will, beeile sich seine Wünsche vorzutragen im

Beim Einkauf einer kompletten Küche Porzellan-Garnitur gratis.

Möbelhaus J. Rath
Bochum, Brückstr. 51.

Nur beim Fachmann kauft man gut u. billig

Uhren
Gold- u. Silberwaren aller Art
Trauringe
in Kugelform, ohne Lötfuge
Armbanduhren
in Gold, Silber und Nickel
Standuhren
sehr billig, mit 10 Prozent Extrarabatt.

Fritz Le Claire, Uhrmacher, Friedrichstr. 3. Fernruf 2398.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner u. Decken
Bettstellen hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federleim., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

Ich helfe Ihnen in Ihrem Zivil- u. Strafprozeß,
in Aufwertungs-, Steuer- u. Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4990. Gegr. 1857. Aeltestes Büro am Platze.

Qualitäts-Romaphon-Sprechmaschinen
mit patentamtl. geschützter Tonführung kaufen Sie am besten direkt vom Hersteller (auch gegen Teilzahlung).
Bezüglich Tonwiedergabe konkurriere ich mit allen erstklassig. Apparaten. 74505
— Große Auswahl in Schallplatten. — Verlangen Sie heute noch Offerte.
Zur kaufzwanglosen Besichtigung und Vorführung ladet ergebenst ein
Romaphon-Sprechmaschinenbau
Inh. Heinr. Römer, Bochum, Ottostr. 7 III
Kein Laden. Fernruf 5015.

Wilhelmsplatz 7
Erstes Spezial-Haus am Platze

Gardinen-Haus Föhl

Spannstoffe
Gittertülle
Florentinertülle
Scheibengardinen mit Volant
aus Voile und Tüll
in besonders geschmackvoller zeitgemäßer Ausmusterung
zu wirklich billigen Preisen
Halbstores von 95 Pfg. an

Bochumer Schlegel-Pilsner ist Trumpf



Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
Aktien-Gesellschaft **Bochum**

Auch Sie

müssen meine Ausstellung billiger Gelegenheitskäufe in

Sprech-Apparaten

in meinem Geschäft
Friedrichstr. 17,
Ecke Rottstrasse
besuchen.

Das passende Weihnachts-Geschenk
finden Sie in meinen Schaufenstern.

Zuglampe	mit Seiden-Schirm . . . 60.00 53.00 44.00 35.00 26.00 23.50	19.50
Kronen	echt 66.00 59.00 56.00 45.00 28.00	19.50
Ampeln	Marmor imitiert und Seiden 21.00 17.60 14.60 14.00 11.50	8.80
Küchenlampen	. . . . . 7.30 6.00 4.25	2.75
Tischlampen	. . . . . 30.00 26.00 21.00 18.60 16.60	10.70
Nachttischlampen	18.50 17.00 12.50 11.50 9.50	8.50

Bügeleisen, Föhne, Wintersonnen, Kaffeemaschinen, Heizkissen, Christbaumbeleuchtung
alles zu allerbilligst. Preisen.
Für unsere Kleinen: Elektrische Kochherde, Kochplatten, Kochtöpfe, Bügeleisen.
Weitgehendste Zahlungs-Erleichterung.
Hugo Schürmann, Bochum, Buddenbergstraße 10, Telephon 2922.

Lehnbank zu verkauf. (74006 Prinzenstr. 21, p. r.

Kanarienhähne billig zu verkaufen. 74462 Richardstr. 22, 3. Etage, links.

Zwei Schweine zu verkaufen. 74528 Weitmar, Kramerstr. 35.

Eine Geige zu verkauf. Klosterstraße 10, 3. Etage.

Flügel, Harmoniums, Pianos nur beste Fabrikate in großer Auswahl.
Günstige Zahlungsbedingungen
J. L. Rebbert,
Lothringerstraße Nr. 12.

Wer rechnen muß



und sich trotzdem den Genuß eines guten Tropfens nicht versagen will, bereitet sich seine Schnäpse selbst mit den berühmten **Reichel-Essenzen.** Sie können sich dann jeden, selbst den kostbarsten Likör für wenig Geld leisten und wissen was Sie trinken. So spart u. genießt man zugleich. Erhältlich in Drogerien und Apotheken, echt aber nur mit der Marke „Lichtherz". Dr. Reichel's Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder kostenfrei durch **Otto Reichel, Berlin SO. 33, Eisenbahn-Str. 4**



National Kontroll Kassen

sind die besten und billigsten

Ueber 90% aller Kontroll Kassen in der Welt sind National Kontroll Kassen

National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt

Niedrigste Preise — Bequeme Teilzahlungen

Verlangen Sie kostenlose Erklärung ohne irgendwelche Verpflichtung für Sie von unserem

Bezirksvertreter:

M. VASEN, Bochum

Thomas-Str. 24 – Telefon: 4877

National Registrier Kassen Gesellschaft m.b.H.

Fabrik: Berlin-Neukölln

Dr. Timpe's Hü-Ho-Weg

Radikale Hühneraugen-, Hornhaut- und Warzenvertilgung

ohne Blut, ohne Verrutschen, ohne Verband, ohne Mühe, ohne Schmerz, ohne Messer, ohne Salbe ohne Entzündung, ohne Pflaster. Viele Anerkennung.

Nur 50 Pfg.

Alleinverkauf: 2243

Seifenhaus **A. Lessel,**

Bochum Brückstr. 11

„ Marienstr. 14

---

1 000 000fach bewährt

Wirkt schnell, sauber unschädl., geg. Flechten, Hautluck., Pickel, Krätze, Schuppen, lästig. Schweiß. Haemorrhoid. Beinschäd.. Ausschlag. 75, 100, 150 Gr. Pack. M. 1.50, 2.–, 3.– Auch Versand. **Alte Apotheke,** Rosenstraße

---

Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an

allergrößte Auswahl billigste Preise

OTTO NEBEL

4 Friedrichstr. 4

Schaffen Sie sich eine **Hauskapelle** durch einen guten

Sprechapparat

aus dem

Pianohaus Marks

Bochum, Kaiser-Wilhelmstraße

Spezialabteilung:

Friedrichstraße 13.

Größte Auswahl! Bequeme Zahlung!

Hervorragendes Plattenlager.

---

10 extra billige



Herren-Halbschuh, echt Rindbox, hochfein, weiß gedoppelt

Herren-Schnürstiefel, echt Rindbox 8.90 **7 90**

Lack.



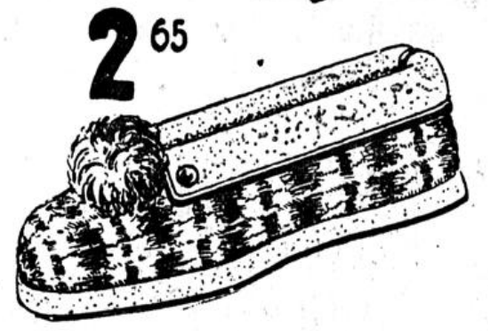
Eleganter Damen-Spangenschuh mit Seitendurchbruch

Derselbe Schuh in Lack **7 90**



Lack-Modepumps mit Spanngummi für Gesellschaft und Straße

Schuh Tage



Kamelhaar-Umschlagschuh mit Pompon und biegsamer Filz- und Ledersohle

Lederhausschuhe und Kroko-Niedertreter für Damen, warm gefüttert **2 90**

Für die tägliche Arbeit:

Sportstiefel mit Zwischensohle 10.90, **Schnürstiefel,** Ia Lederverarbeitung 7.90 **6 90**

Siwera-Strümpfe zum Schuh und Kleid passend, in allen Nuancen, sehr preiswert

Schuhfabrik Löwen **Tack** & Cie. A.-G. Büro B. MAGDEB.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. **Bochum,** Hochstraße 18.

Großer Versand der weltberühmten sächsischen

Christ-Stollen A. J. 5

Rosinenstollen od. **Mandelstollen**

in den feinsten Qualitäten, gangbarsten Größen 3 und 4 Pfund



1 Postkolli = 8 Pfund netto incl. Verpackung und Porto

Goldene Medaille 1925. I. Preis 1926. **Mk. 21.-** p. Nachnahme. Goldene Medaille 1925. I. Preis 1926.

Großkonditorei und Baumkuchenfabrik Emil Freund Nachf., Karl Jentzsch, Chemnitz i. Sa. 1, Zwingerstr. 4–8

Ringe

Ausgewählte Muster. Gold, 333 gestempelt von 0.95 an.

Reizende Neuheiten

Ringe

Enorme Auswahl. Silber, 800 gestempelt. von 0.40 an.

Uhren-Rave

Bongardstr. 23. Telefon 2593.

Beachten Sie meine Schaufenster

Gebr. Anzug bill. z. verk. Herner Str. 91, parterre.

Herd billig zu verkaufen. Brückstraße 18.

Ein weiß. Herd f. 15 Mk. zu verk. 74512 Arnoldstr. 17, ganz oben.

Kl. Zimmerofen m. Rohr f. 7 Mk. zu verkaufen. Mozartstr. 12.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in (L St 6 technischer

Literatur:

Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen. Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5, — Fernruf 208. —

Der Lautsprecher für Jedermann

N&K



L7 Mk. 22.-

L5 Mk. 28.-

Radio-Kirsch LK17

Bochum, Brückstraße 11.

Sämtl. Apparate

Sachsenwerk, Schneider-Opel, DeTeWe u. s. w.

sind bei mir zu haben.

Ein groß. Posten

Aepfel

eingetroffen. Gebe jed. Quantum bill. ab, auch pfundw. 74111 Henriettenstr. Nr. 20, parterre.

Kinderwagen

billig zu verkaufen. Gerberstraße 21.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Linoleumteppiche

Linoleumläufer

Linoleumvorlagen

bieten in größter Auswahl zu billigsten Preisen an

Schröder & Baum

Friedrichstr. 11. / Fernruf 352 u. 353.

Wahre Weihnachtsstimmung



nur durch:

Ein Kistchen guter Zigarren

aus dem anerkannt preiswerten Hause de Qualitäten.

Besichtigen Sie meine Schaufenster und Weihnachts-Ausstellung.

Wilh. Witteler

Ruf 503/504 **BOCHUM** Hattingerstr. 5

Ich überlege

wo ich meine umfangreichen Einkäufe in Christbaumschmuck, Weihnachtskerzen und Seifen in Weihnachtspräsentkartons decke, wo ich praktische Weihnachtsgeschenke, wie: Parfümzerstäuber, Zelluloid- und Metallspiegel, Zelluloidwaren, Rasiergarnituren, Zelluloidpuppen, Manikure- u. Toilettekasten, Bürstengarnituren, Besen, Kokosmatten, Fensterleder usw. kaufe



Ich habe es

daß ich all die Weihnachtseinkäufe am besten und billigsten in dem Geschäft von Seifen-Schätzlein, Bochum, Bongardstraße 1 machen kann. Die großartigen Ausstellungen in den Schaufenstern werde ich mir aber vorher ansehen.

3273

HANNOVERSCHES **TAGEBLATT**

Die meistgelesene und meistverbreitete Morgenzeitung der Großstadt und Provinz Hannover. Eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen, der Geschäfts- und Handelswelt, der Landwirtschaft und dem Bürgertum / Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich! Erscheint seit 74 Jahren

Größte Anzeigenerfolge!

Der Mantel * Das Kleid

das praktischste und schönste Weihnachts-Geschenk

Damen-Mäntel 19.50
aus gutem Velour de laine, nur moderne Formen, zum Teil mit Pelzkragen 34.00, 29.50,

Damen-Mäntel 29.50
aus Rips und Ottomane, mit Velour-Rücken, nur moderne Fassons, z. T. mit Pelzkragen, 48.00, 39.50,

Damen-Mäntel 39.50
aus prima reinw. Velour de laine, neueste Blusenform, mit Pelzkragen u. Stulpen, z. T. gefüttert . 58.00, 48.00,

Damen-Mäntel 69.00
aus prima reinw. Ottomane-Velour, in eleg. Modellverarbeitg., reich m. Pelz verbr., auf Seide . 125.-, 89.-,



Rips-Kleider 14.50
nur prima reinwollene Qualitäten, mod. Blusen-Form, mit Plisséegarnit, 39.50, 29.50, 19.50,

Nachmittags-Kleider 29.50
aus prima Crêpe de chine, moderne Blusen-Form, mit lang. Arm, 69.-, 58.-, 48.-, 39.50,

Gesellschafts-Kleider 39.50
aus feinsten, modern. Seidenstoffen, in elegantester Ausführung . . 98.00, 78.00, 58.00,

Strick-Kleider 19.50
aus pr. reinw. Strickstoffen, in moderner Kasak- oder Blusenform 48.00, 39,50, 29.50,

Pullover 6.90
in nur guten Qualitäten, schicke, moderne Fassons, hochgeschlossen mit Kragen . . . 19.50, 15.50, 9.80,

Sonntag, den 12. Dezember ist unser Geschäft von 2–6 Uhr geöffnet.

S. M. Bernstein
BOCHUM ~ Obere Marktstr. 33

Rettungsanstalt Overdyck
Bochum.

Fast 90 Kinder unserer Anstalt, meist eltern- und heimatlos, freuen sich wie alle übrigen Kinder auf das Weihnachtsfest. Sollen sie nicht auch Anteil haben an der großen Freude, die dann durch alle Christenhäuser mit Tannenduft und Lichterglanz zieht? Unsere Anstalt ist zur Zeit durch mancherlei Verpflichtungen und Lasten besonders bedrückt und außerstande, aus ihren Mitteln die Kinder zu beschenken. Deshalb bitten wir herzlichst: Helfen Sie uns, Kinderherzen froh machen und Kinderhände füllen! Das schafft Ihnen selbst reinste Freude! (LG3

Gaben jeglicher Art, auch die kleinsten, nehmen dankbar in Empfang: Glebe, Pfr., Vorsitzender; Weisemann, Hausvater.

Weihnachtsbitte des evangel. Kinderheims in Altenbochum.

Schon wieder naht sich mit leisem Schritt
das Christkind. „Bringt es auch Gaben mit?"
So fragen die Kinder groß und klein
auch hier in unserm Kinderheim.
Da gibt es Wünsche, ach! so viele!
Soldaten, Puppen und schöne Spiele.
Wer kennt nicht der Kleinen heiß Verlangen
und all' ihr glückselig Hangen und Bangen?
So helft uns der Kinder Tische zu schmücken,
Kommt selbst, in die leuchtenden Augen zu blicken.
Dann strahlt das Christkind mit seinem Schein
in Euer eigenes Herz hinein.

Liebesgaben werden entgegengenommen im Kinderheim, von dem Vorsitzenden Superintendenten Nieberstein oder auf Postscheckkonto 13 061 Dortmund (Konto des Kinderheims der Frauenhilfe der Synode Bochum in Altenbochum).

Herzliche Weihnachtsbitte der Krüppelanstalten in Volmarstein i. Westf.

Die schönste Zeit im Jahr beginnt,
wo jeder Mensch ganz heimlich sinnt,
wie er kann Freude machen.
Das Schönste aber an der Zeit,
wo jedes Herz wird groß und weit,
das allerhellste Lachen,
das ist das Glück, das der gewinnt,
der nicht für sich sein Gold nur spinnt
für eigne eitle Sachen.
Wer sich in fremdes Leid versenkt,
der hat das Schönste schon geschenkt:
Sein Herz, das liebt und träget.
Das hellste Licht am Weihnachtsbaum
strahlt in des Herzens heil'gem Raum,
wo es für andere schläget,
wo still die Wunderblume blüht:
ein' heiß, barmherziges Gemüt,
das seine Lieb' nicht wäget.

Für unsre 550 Krüppel, Schwerkriegsbeschädigten, Alten und Siechen erbitten wir freundlichst Gaben klein und groß, gleichviel ob Geld, Lebensmittel, Tabak, Spielwaren, Kleidungsstücke u. s. w. Von ganzem Herzen dankt mit frohem Weihnachtsgruß

Pastor Victor,
Leiter der Krüppelanstalten Volmarstein.
Postscheck: Amt Köln Nr. 29 490.

Weihnachten in Bethel!

Wo immer auf Erden sich Große und Kleine des Kindes von Bethlehem freuen, da wird es hell und warm. Je dunkler und trauriger die Herzen sind, desto stärker will und kann der himmlische Glanz sie durchleuchten.

Das hoffen auch die Bewohner von Bethel wieder zu erleben. Etwa 5000 Fallsüchtige, Gemütskranke und Heimatlose aller Art und aus allen Teilen Deutschlands gehören zu unserer Gemeinde. Viele haben niemand, der in Weihnachten an sie denkt, und doch möchten wir keinen ohne Zeichen der Liebe lassen. Darum klopfen wir wieder bei den Freunden von Bethel an mit der herzlichen Bitte: Helft uns durch ein wenig irdische Freude etwas von dem himmlischen Glanz in die Herzen derer zu bringen, die in besonderem Maß durch Leid und Dunkelheit zu gehen haben! Jede kleinste Gabe ist willkommen, besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke, Spielzeug, Bücher, Bilder. Auch Geldgeschenke, die wir in Gaben der Liebe verwandeln können, nehmen wir mit dankbarer Freude an. Je eher die Gaben in unsere Hände kommen, desto lieber ist es uns!

Allen Freunden von Bethel sendet herzliche Weihnachtsgrüße

F. v. Bodelschwingh.

Bethel bei Bielefeld, im Advent 1926.
Postscheckkonto 1904 Hannover.

Das praktische
Weihnachts-Geschenk!!

Vitrinen
Rauchtische
Nähtische
Schreibsessel
Flurgarderoben
Klubsessel
Chaiselongue mit Decke
Teppiche
Stühle
Tische

sowie sämtliche Einzelmöbel in bekannter guter Ausführung

W. Köllermann jr.
Hellwegstraße 12–22

Neue Gänsefedern
Schlachtfedern mit Daunen, saub., Pfd. 2.50, bessere 3 Mk., kleine Federn mit Daunen 4.50 und 5 Mark, saub. gerissen 3.50, 4 u. 5.10 M., Halbdaunen 6 M., weiße Daunen 9 M. Preisliste grat. Umtausch gestattet. Nachn. 1237
Emil Jancke, Betschin 1, i. Oderbruch.

Als passendste Weihnachtsgaben erschienen: 2492
Louis Berger
Der alte Hartort
5 Aufl. m. 8 Abb. 628 S. Gr.-Oktav. Vornehm i. Ganz geb. 14 M.
Paul Schneider
Ruhrland
245 S. m. zahlr. Zeichn. und Kunstbeil. v. Fritz Gärtner. Ganzleinen gb. 4,50 Mk.
In keiner westfäl. Familie u. Bücher. dürfen diese echten Volksbücher fehlen. Oscar Hengstenberg Buchhandl., Boch., Kortumstr. 16.

Läufer
Haargarn, Velour, Tapestry, Kokos, Chin. Ziegenfelle
kaufen Sie billig und gut bei
Carl Jansen
Bochum, Brückstr. 48.
Fernruf 4802. Lj3

Schweinsköpfe
mit dicker, durchwachs. fleischiger Backe
Postkolli nto. 9 ℔ 5.95
9 ℔ Schw.-Kleinfl 4.30
Bahnkb. nto. 30 ℔ 13.80
9 ℔ Euter-Rauchfl. 5.85
Billiger Qualitäts-**Käse**
9 ℔ gelbe Broden 4.75
9 ℔ rote Kugeln. 4.75
9 ℔ Tilsiter..... 7.90
9 ℔ dän. Edamer. 8.55
9 ℔ d. Schweizer 10.70
200 Stück Harzer 4.40
9 ℔ Pflaumenmus 4.40
ab Nortorf - Nachnahme
CARL RAMM.
Nortorf (Holst.). 204

Gebr. Klavier
geg. bar gesucht. Angeb. unt. S. L. 74495 an d. Geschst.

E. kl. Kinderfahrrad u. 1 Teddybär billig zu verkaufen. 74439 Oexmann, Baarestraße 1a.

Auflösung
des Weihnachts-Preisausschreibens
der Firma **H. J. Nöcker**
vom 10. November 1926



Wegen der eingegangenen großen Anzahl richtiger Lösungen hat das Los entscheiden müssen. Bei der Auslosung durch die Preisrichter sind folgende Preisträger hervorgegangen:

1. Preis: Nr. 1093 Herr K. Mrozek, Bochum, Lothringerstr. 6, Ein Ia Anzug
2. Preis: Nr. 738 Herr H. Probst, Werne, Deutsches Reich 9, Eine Hose
3. Preis: Nr. 797 Herr A. Rocktaschel, Bochum, Friedrich-Harkortstraße 10. Eine Fantasieweste
4. Preis: Nr. 639 Herr A. Krüger, Bochum, Hunscheidtstr. 169, 1 Füllfederhalter m. 14 kar. goldpl. Feder

Allen übrigen Teilnehmern spreche ich hiermit für ihre freundliche Mitarbeit meinen verbindlichsten Dank aus.

H. J. Nöcker
Herrenbekleidung fertig und nach Maß
Hochstraße 1
(Eingang neben Schuhhaus Samson)

NW&K WOLLGARNE
NW&K
Zimmerwolln
Die altbewährte gute Strickwolle
FABRIK-ZEICHEN
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch: Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld



Puppenwagen
in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.
In **Kinderwagen** und **Sportwagen** reichhaltiges Lager

Korbmöbel
in überaus großer Auswahl.
Kindersessel und **Tische** in Peddig und Weide.



Zahlungserleichterung
Spezialgeschäft W. Ruelius Bochum
Hattingerstraße 50, Telephon 2163.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Der neue Vizepräsident der Reichsbank.



Das Direktoriumsmitglied Reichsbank-Direktor Dreyse wurde als Nachfolger des ausscheidenden Geheimrats Kauffmann zum Vizepräsidenten des Reichsbankdirektoriums ernannt.

Der neue Aufsichtsrat und Vorstand der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G.

Aus der vorgestrigen außerordentlichen Generalversammlung ist noch nachzutragen: In den Aufsichtsrat von Gelsenkirchen wurden die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder von Deutsch-Lux und dem Bochumer Verein neugewählt mit Ausnahme einiger Herren, die ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der beiden aufgenommenen Gesellschaften niedergelegt haben (Huber, Mathies, Regierungsrat Meyer, Hauck, Weil, Wien), ferner wurden in den Aufsichtsrat von Gelsenkirchen hinzugewählt die aus dem Vorstande unter Entlastungserteilung ausgeschiedenen Herren: Geheimrat Kirdorf, Bergrat Funcke und Dr. Vögler, sowie ferner an Stelle des in den Vorstand berufenen Dr. W. Huber Dr. O. Huber in Karlsruhe und Pferdmenges in Köln, sowie Dr. Kurt Hirschland in Essen. Aus dem Vorstand sind ausgeschieden 18 Herren, dagegen zwei hinzugewählt, so daß sich der Vorstand nunmehr wie folgt zusammensetzt: Dr. Huber (Essen), Geheimrat Berthold (Nürnberg), Generaldirektor Borbet (Bochum), Dr.-Ing. e. h. Franke (Berlin), Knupe (Bochum), Dr.-Ing. e. h. Köttgen, Fregattenkapitän a. D. Krüger (Düsseldorf), Bergassessor a. D. Müller-Klönne, Dr. jur. Sempell, Bergassessor a. D. Wenzel, Dr. jur. Holle (Essen), letzterer als stellvertretendes Vorstandsmitglied. Die mit der Verschmelzung und Kapitalerhöhung bedingten Satzungsänderungen wurden genehmigt.

Die in den außerordentlichen Generalversammlungen aufgetretene Opposition wird, wie verlautet, Anfechtungsklage gegen die Beschlüsse der Generalversammlungen erheben. Eine aufschiebende Wirkung hat diese Anfechtungsklage nicht, sodaß die Transaktion zunächst gerichtlich eingetragen und damit durchgeführt werden kann.

Die Fusion Oberbedarf-Donnersmarckhütte genehmigt.

Der Fusion der Gesellschaften Oberbedarf und Donnersmarckhütte wurde von den außerordentlichen Generalversammlungen der beiden Gesellschaften in Gleiwitz zugestimmt. Für je 500 Mark Donnersmarckhütte-Aktien werden 6 Aktien der Oberbedarf zu je 100 Mark gewährt. Der Uebergang der Donnersmarckhütte auf die Oberbedarf erfolgt unter Ausschluß der Liquidation mit sämtlichen Aktiven und Passiven. Die an die bisherigen Aktionäre der Donnersmarckhütte begebenen Aktien der Oberbedarf sollen vom 1. Oktober 1926 ab dividendenberechtigt sein. Die Abwehrgrube, die bisher der Donnersmarckhütte gehörte, geht gegen Gewährung von Kuxen an die Gewerkschaft Castellengo über. Das Drittel der Kuxe, das die Donnersmarckhütte erhalten sollte, erhält nunmehr die Oberbedarf.

Ermäßigung der Stahlquote.

Die Internationale Rohstahlgemeinschaft beschloß, für das erste Vierteljahr 1927 eine Ermäßigung des gegenwärtigen Produktionsprogramms um 1 500 000 Tonnen durchzuführen. Die Ermäßigung macht knapp 5 % aus. Die bisherige Ziffer (für das 4. Quartal 1926) betrug nach der Festsetzung der Sitzung vom 4. November 29,2 Millionen Tonnen. Davon entfielen auf Deutschland 12,644 Millionen Tonnen, auf Frankreich 9,132, auf Belgien 3,385 Tonnen, auf Luxemburg 2,431, auf das Saargebiet 1,965 Millionen Tonnen. Die Ziffer von 1,5 Millionen Tonnen soll schon bei den bisherigen Verhandlungen eine Rolle nach anderer Richtung gespielt haben, und zwar soll sie den Anspruch der tschechisch-slowakischen Eisen- und Stahlindustrie dargestellt haben.

Allgemeine Abschwächung an der Berliner Börse.

Berlin, 10. Dezember.

Das hervorstechendste Merkmal an der Börse war auch heute wieder die große Geschäftsunlust. Das Publikum hielt sich fern, verkaufte aber auch nur verhältnismäßig wenig. Die Spekulation beteiligte sich überwiegend. Zudem blieben die Geldverhältnisse trotz einer heute wahrnehmbaren leichten Entspannung noch reichlich ungeklärt. Bei der bestehenden geringfügigen Aufnahmelust genügte daher verhältnismäßig kleines Angebot, dem von Seiten der Spekulation durch Blankoabgaben nachgeholfen wurde, um den Kursstand stärker nach unten zu beeinflussen. Die Rückgänge erstreckten sich auf alle Marktgebiete und betrugen durchschnittlich 2 bis 3 %, vereinzelt auch 4 %. Darüber hinaus gingen Ilse Bergbau, Kali Aschersleben, Westeregeln, Farbenindustrie um 5%, Rheinische Braunkohlen, Daimler, Zellstoff und Ostwerke um 6%, Handelsanteile um 7% und Kosmos um 10% zurück. Bei geringfügigen Umsätzen gaben die Kurse infolge überwiegender Verkaufslust im Verlaufe noch weiter und zwar um 1 bis 2% nach. Dies war besonders am Montanmarkte wahrzunehmen, wo die gestrige Generalversammlung der Montangruppe der Rheinelbe-Union insofern etwas enttäuscht hatte, als nicht die vielfach erhofften günstigen Mitteilungen über den Geschäftsgang gemacht worden sind. Die allgemeine Abschwächung griff auch auf den Rentenmarkt über. Hier gaben Vorkriegsanleihen der Länder empfindlicher nach. Auch ausländische Renten stellten sich 1 bis 3% niedriger. In Sachwertanleihen und Vorkriegspfandbriefen waren die Kursveränderungen bei kleinen Umsätzen wenig bedeutend. Später kam die rückläufige Bewegung auf den Aktienmärkten schließlich zum Stehen, so daß verschiedentlich leichte Erholungen eintraten.

Abbröckelnde Kurse und Geschäftsstille an der Düsseldorfer Börse.

Düsseldorf, 10. Dezember.

Die Düsseldorfer Börse wies bei ruhiger Geschäftstätigkeit besondere Veränderungen nicht auf. Zu letzten Kursen wurden von Kohlenaktien Caroline gehandelt, während Langenbrahm zu billigeren Preisen umgesetzt wurden. Zu erwähnen sind von Kohlenaktien wiederum Niederrheinische Bergbau, die zu weiter anziehenden Preisen bevorzugt aus dem Markt genommen wurden. Dagegen waren Lothringen und Dahlbusch etwas schwächer. Braunkohlenwerte blieben geschäftslos. Auf dem Kalikuxenmarkt wurden Einigkeit wiederum zu billigeren Preisen abgegeben. Zu letzten Kursen wechselten Walter ihre Besitzer. Kaliaktien waren nur wenig verändert. Etwas schwächer lagen Wittekind. Von Industrieaktien wurden Allgemeine Hochbau eine Kleinigkeit höher bezahlt.

Vom Geldmarkt.

* **Privatdiskonterhöhung.** An der gestrigen Berliner Börse wurde der Privatdiskont für kurze Sicht um ⅛% auf 4¾% erhöht, während der Satz für lange Sicht mit 4½% unverändert bleibt.

* **Herabsetzung des polnischen Diskontsatzes.** Die Bank von Polen hat den Diskontsatz auf 9½ % herabgesetzt.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Klöckner-Werke A.-G. in Rauxel.** Zu den einander widersprechenden Meldungen über die geplante Errichtung einer Mischdüngerfabrik in Rauxel durch die Klöckner-Werke und die Kaliindustrie, wird von der Verwaltung der Klöckner-Werke mitgeteilt, daß sich die ganze Angelegenheit noch im Stadium der Vorbereitungen befinde. Ein Mantelvertrag bestehe allerdings, doch sei dieser nicht erst in der letzten Zeit zustande gekommen.

* **Essener Aktien-Bier-Brauerei A.-G. in Essen.** Die Gesellschaft verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr wiederum eine Dividende von 15%.

* **Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb — Gutehoffnungshütte Oberhausen A.-G. in Oberhausen.** Gelegentlich der Ruhrbesetzung war aus Zweckmäßigkeitsgründen der Sitz der beiden verbundenen Gesellschaften von Oberhausen nach Nürnberg verlegt worden. Nachdem die Voraussetzungen für diese Verlegung fortgefallen sind, soll die Rückverlegung des Sitzes nach Oberhausen vorgenommen werden.

* **Vereinigte Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf.** Die Stahlwerke Brüninghaus A.-G. und die Friedrich Thomé A.-G. bleiben für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenlos.

* **Flender A.-G. in Benrath.** Die neue Gesellschaft, die durch Loslösung der Lübecker Schiffswerft aus dem Gesamtunternehmen gegründet worden ist, verfügt über ein Aktienkapital von einer Million Mark, das sich völlig im Besitze der Benrather Gesellschaft befindet. Die Maßnahmen sind in der Hauptsache deshalb erfolgt, um die Verkaufsmöglichkeit der Lübecker Werft, für die eine aussichtsreiche Entwicklung nicht vorhanden sei, zu erleichtern.

* **Bergbau-A.-G. Lothringen in Hannover.** Der Aufsichtsrat wird sich mit dem bereits längere Zeit erwogenen Plan beschäftigen, das von der Gesellschaft in Bochum neu errichtete Stahl- und Walzwerk zusammen mit der gleichfalls der Bergbau-A.-G. Lothringen gehörenden Maschinenfabrik Elsaß in eine besondere Gesellschaft einzubringen. Von Verwaltungsseite werden für diese Maßnahme finanztechnische Gründe als in erster Linie maßgebend bezeichnet.

* **Preußische Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Berlin.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals von 5 auf 100 Millionen Mark, die der zuständige Landtagsausschuß bereits genehmigt hat, beschlossen. Die Kapitalerhöhung war notwendig, weil die bisherigen staatlichen Betriebe, deren Nutznießung und Verwaltungsrecht die Preußag schon besaß, jetzt in die Preußag eingebracht werden. Alle neuen Aktien übernimmt der preußische Staat.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 10 Dezember 1926.

	Gold-M für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebas) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	130.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	122.50–123.50
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00–0.00
99/99 3/a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.62–0.65
Originalh.-Rohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.66 0.67
dto. Preis der Zinkhütt. Vereinig.	
Remelted. Plattenzink v. hande übl. Beschaffenh.	0.53–0.60
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10–0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14–0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	.00–0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00–0.00
Australzinn	.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb., o. Groß-Berlin	0.00–0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.49–3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	1.20–1.25
Silber in Barren 900% fein	73.25–74.25

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. – Postscheck-Konto: Dortmund 16299. Düsseldorf, den 10. Dezember 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
			Dahlbusen	142.–	145.–
Alte Haase	–	300	Lothringen	104.	107.–
Caroline	2250	2300	Montania	–.–	–.–
Carolus Magnus	9200	9600	Niederrh. Brgw.	81.–	85.–
Constantin d. Gr	54000	—	Präsidentkohle	–.–	–.–
Deutschland	250	280	Webco	–.–	–.–
Diergardt	3400	3500	**Braunkohlen-Werte**		
Ewald	54000	58000			
Glückauf-Segen	2400	2800			
Gottessegen	—	—	Beilerhammer	1700	1750
Graf Bismarck	—	—	Bernhardshall	1450	1600
Graf Schwerin	6450	6700	Bruckd. Nietleb.	–	–
Heinrich	4500	4800	Gimmerode	—	1000
Joh. Deimelsberg	1700		Gute Hoffnung	3150	3400
König Ludwig	38000	40000	Leonhardt	—	9100
Langenbrahm	18000	19000	Lucherberg	—	850
Schürb. & Charlb.	750	—	Michel	—	10500
Trier I–III	7000		Oskarssegen	275	–
Westfalen		2700	Vesta	—	4950
Wilh. Mevissen	—	—	Zukunft-Akt.	144	149
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	69.–	72.–	Elsa-Zement	109.–	112.–
Carl Friedrich	8.–	–.–	Mansfeld	–.–	–.–
			Sachtleben	–.–	–.–

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6000	—	MarieM. LuisMax	75	95
Alicenhall	200	—	Mimerhausen	–	—
Asse	2800	3000	Neurode	850	950
Beienrode	675	725	Neusollstedt	—	950
Bergmannssegen	—	11500	Neustaßfurt	—	—
Bernsd., Burggr.	—	—	Oberhof	1700	1900
Brnschw. Luneb.	1450	1600	Ransbach	—	—
Burbach	2250	2350	Rastenberg	—	650
Buttlar	60		Reichskrone	500	—
Carlsfund	1350	—	Reinhardsbrunn	1700	1850
Carlshall	—	—	Richard	500	—
Desdemona	—	2500	Rössing. Barnten		
Einigkeit	1150	1350	Rothenfelde	425	—
Erichssegen	—	360	Sachsen-Weimar	3200	3400
Felsenf.-Hüpst.	1050	—	Salzmünde	275	325
Friedrichroda	1400	—	Schwarzburg	775	875
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	—	1150
Gebra	2150	—	Siegfr.-Giesen	6400	7000
Glückauf b. Sond.	3500	—	Thüringen	650	750
Großh. Wilh. E.	1350	—	Volkenroda	2600	2750
Günthershall	750	825	Walbeck	—	—
Habighorst	—	400	Walter	400	450
Hansa-Silberb.	—	2950	Wilhelmshall	2400	2600
Hedwigsburg	200	220	Wilhelmsh.-Ölsb	—	900
Heiligenroda	4900	—	Wintershall	—	61000
Heimboldshaus.	450	500			
Heldrungen I. II	170	—	**Kali-Aktien.**		
Herfa-Neurode	800	—	Adler	35.–	37.–
Heringen	1050	—	Deutsche Kali	–.–	–.–
Hermann II	300	—	Friedrichshall	118.–	121.–
Hildasglück	—	450	Hallesche Kali	120.–	125.–
Hindenburg	6500	7000	Hannov. Kali	–.–	37.–
Hohenfels	—	—	Heldburg Vorz.	70.–	73.–
Hope	—	1725	Kali-Industrie	138.–	142.–
Hüpstedt	1050	—	Krügershall	117.–	119.–
Hugo	–	—	Niedersachsen	76.–	79.–
Ilsenburg	—	100	Ronnenberg	30.00	32.50
Immenrode	925	—	Salzdetfurth	–.–	–.–
Irmgard	325	—	Steinförde	–.–	–.–
Johannashall	800	850	Teutonia	15.–	–.–
Kaiseroda	9900	10200	Ummendorf	28.–	31.–
Königshall	6500	7000	Wittekind	74.–	78.–
Mariaglück	—	1700			

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 10. Dezember 1926.

Industrieaktien

Name	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	20.5	21.0
Accumulatoren	8	141.2	142.2
Adler Portlandz.	10	125.0	127.0
Adler & Oppenh.	0	121.2	121.2
Adlerhütt. Glas	10	144.0	144.0
Adlerwerke	0	94.2	95.0
A.-G. f. Bauausf.	0	81.2	82.8
A.-G. f. Verkehr	9	169.0	169.0
Alexanderwerk	6	90.0	91.0
A. E. G.	0	152.5	151.2
A. E. G.-V.-A.	0	92.2	91.5
Allg. Häuserbau	—	80.2	83.0
Alsen Portlandz.	16	220.0	223.0
Amme Gieseke	0	—.	—.
Ammend. Pap.	0	178.0	182.0
Angl. Con. Guan.	0	104.0	110.0
Anhalt. Kohlen	5	110.0	115.7
Ankerwerke	0	145.0	145.0
Annab. Steingut	0	60.0	62.0
Annener Gußst.	0	28.0	28.0
Aschb. Zellst.	8	140.	142.5
Augsb.-N. Masch.	0	119.0	121.0
Bachm. & Ladew.	9	127.5	132.0
Baer & Sohn	0	—.	—.
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag	0	51.0	53.2
Bamberg Malz	0	117.0	116.2
Banning Masch.	—	51.0	49.5
Baroper Walzw.	—	106.7	104.5
Basalt A.-G.	6	105.0	103.7
Bast & Co.	0	137.0	138.0
Bay. Spiegel	0	55.5	55.5
Bazar	10	150.2	150.2
Bedburg. Wolle	0	—.	—.
Bemberg J. P.	0	215.7	219.3
Bendix Holzb.	0	43.0	45.0
Berg C. Eveking	0	97.0	96.7
Berger J. Tiefb.	15	248.0	254.7
Bergm. Elektr.	6	150.0	152.6
Berl. Gub. Hut	14	266.0	282.0
„ Holzkont.	5	80.0	84.0
„ Hotelges.	6	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	83.5	95.0
„ Masch.-B.	0	116.2	114.5
Berth. Messing	10	137.0	137.5
Berzelius Met.	0	—.	—.
Beton u. Mon.	7	111.0	114.0
Biel. Mech. Web.	0	—.	—.
Bing Nürnberg	0	44.6	—.
Bochum. Gußst.	—	163.0	167.5
Böhler Gebr.	0	—.	—.
Bösperder Walz	0	59.0	63.0
Braunk. u. Brik.	0	158.5	163.5
Braunsch. Kohle	10	190.0	190.0
„ Masch.	0	—.	88.0
Breitenbg. Zem.	6	136.5	137.2
Bremen-Besigh.	0	65.0	69.0
Bremer Linol.	12	188.0	188.5
„ Vulkan	0	109.0	111.0
„ Wollk.	6	157.0	156.0
Buderus	0	101.5	106.2
Busch Lüdensch.	0	87.0	91.0
„ Waggon	—	72.7	72.2
Büttnerwerke	5	80.0	80.0
Butzke & Co.	6	111.5	112.5
Byk Guldenw.	0	74.7	73.2
Calmon Asbest	0	59.2	62.0
Capito & Klein	0	16.5	17.0
Carolin. Braunk.	0	214.5	218.0
Charlb. Wasser	8	120.5	123.0
Chem. Grünau	12	83.5	86.6
„ Heyden	0	122.6	132.5
„ Milch	—	96.0	99.8
„ Gelsenk.	6	98.5	100.5
„ Albert	10	141.5	143.0
Chillingworth	0	78.0	79.0
Concord. Chem.	0	82.5	83.7
„ Spinn.	0	108.0	109.0
Cont. Coutsch	0	106.0	107.7
Corona Fahrräd.	8	70.2	72.1
Crölw. Papier	4	113.5	113.0
Daimler Motoren	0	77.0	88.0
Delmenh. Linol.	12	179.5	179.7
Dessauer Gas	7	163.5	169.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	84.2	85.1
„ Luxemb.	—	163.2	167.2
„ Asphalt	0	118.2	118.2
„ Babcox	0	142.0	142.0
„ Els.-Sign.	—	116.0	114.2
„ Erdöl	4	163.6	170.2
„ Fenstergl	0	45.0	46.5
„ Gußstahl	6	122.0	125.0
Dtsch. Jute	0	127.0	128.0
„ Kabel	6	112.0	113.0
„ Kali	9	115.2	118.1
„ Maschin.	0	107.2	110.5
„ Schachtb.	0	111.0	111.0
„ Spiegel	0	93.0	93.0
„ Steinzeug	10	158.0	159.5
„ Ton u. St.	10	127.0	127.8
„ Tel. u. Kab.	—	100.7	103.5
„ Werke	—	97.0	—.
„ Wollw.	0	57.1	58.5
„ Eisenh.	5	82.0	84.7
Dittm. Neuhaus	0	105.0	105.0
Donnersmarkh.	0	120.0	123.0
Dörffler O.	10	134.0	133.0
Dresdner Gard.	0	110.2	115.0
Dürener Metall	—	94.0	95.5
Dürkoppwerke	0	74.2	78.0
Dusseld. E.-W.	0	42.5	42.0
„ Eisenh.	0	60.0	61.0
„ Kammg.	3	77.0	78.0
„ Masch.	0	57.5	58.0
Dyckerhoff	0	74.0	75.0
Dynamit Nobel	5	149.7	152.7
Eckert Masch.	0	60.0	63.0
Egerstorff Salzw.	6	79.0	78.0
Eintr. Braunk.	8	168.0	172.5
Eisenb. Verkmt.	—	112.8	114.7
Eiseng. Velbert	0	30.0	31.5
Eisenw. Kraft	0	91.0	91.5
Elektra Dresden	10	137.0	136.0
Elektr. Lieferg.	9	144.0	148.0
Elektr. L. u. Kr.	0	150.2	152.5
Elitewerke	0	55.2	57.0
Els. Bad. Wolle	0	47.0	52.0
Enzinger	6	89.0	90.0
Erdmannsd. Sp.	0	88.0	91.0
Erlang. Baumw.	9	139.0	140.0
Ernemann werke	0	67.7	68.0
Eschw. Bergw.	0	183.0	181.5
Essener Steink.	6	161.0	165.0
Exzels. Fahrr.	12	128.0	130.0
Faber Bleistift	6	99.7	99.7
Fahlb. List & Co.	8	128.0	130.0
Farbenindustrie	10	305.0	312.5
Feinjute Spinn.	5	95.0	96.5
Feldmühle Pa.	10	157.0	159.7
Felten & Guill.	6	147.8	150.5
Flender Brücken	0	9.1	10.2
Flöther Masch.	6	78.5	79.0
Frankf. Masch.	0	71.0	72.5
Frankonia	0	20.7	20.5
Fraust. Zucker	5	138.8	139.6
Freund Masch.	0	86.0	89.7
Friedrichsh. Kali	5	119.0	120.7
Froebein Zucker	—	95.0	95.0
Gaggen. Masch.	0	50.2	51.5
Gebhard & Co.	7	98.0	99.0
Gebhard & Kön.	0	75.0	73.5
Gelsenk. Bergw.	—	164.8	168.6
Gelsenk. Gußst.	0	20.0	20.0
G. Gensch. & Co.	0	79.0	83.0
Germania Portl.	12	171.0	171.0
Gerresh. Glash.	7	136.0	139.0
Ges. f. el. Untern.	10	166.7	172.0
Gildem. & Co.	0	93.0	95.0
Girmes J. Co.	8	130.0	130.0
Gladb. Wollind.	0	148.0	148.0
Glasm. Schalke	10	160.2	160.2
Glauzig. Zucker	8	104.0	106.5
Glockenstahlw.	0	62.0	62.0
Gebr. Goedh. D.	0	115.0	119.0
Goldschmidt Th.	0	131.0	135.0
Görlitzer Wagg.	—	19.5	19.6
Gothaer Wagg.	—	21.5	22.7
Grevenbroich	0	82.5	85.0
Gritzner Masch.	10	118.5	122.0
Grün & Bilfig.	8	135.0	137.0
Gruschwitz Text	0	78.7	80.2
Gutm. Aifr. M.	4	75.5	77.0
Habermann & G.	8	93.5	97.5
Hackethal Draht	5	90.5	91.2
Hageda	7	126.0	129.0
Hallesche Masch.	12	160.5	160.5
Hamb. El.-W.	0	138.0	139.8
Hammersen	8	115.5	117.0
Hann. Masch.-E.	0	102.0	103.2
„ Waggon	—	—.	—.
Hansa Lloyd	0	68.0	71.8
Harb. Wiener G.	0	82.5	83.0
Hark. Bergbau	5	50.0	–.
Harpener Bergb.	0	176.2	182.2
Hartm. Masch.	0	41.2	44.2
Heckmann C.	0	78.2	83.5
Hedwigshütte	0	162.7	163.0
Hein, Lehm & Co.	0	88.2	91.0
Held & Francke	—	84.0	86.0
Hemmor Portl.	15	200.0	208.0
Hilger Verz.	0	70.0	— 0
Hillewerke	0	59.0	60.0
Hilpert Masch.	0	58.0	60.7
Hind. Aufferm.	0	93.0	94.0
Hirsch Kupfer	6	109.0	106.0
Hoesch Eisen	0	154.7	159.0
Hoffmannstärke	4	72.5	76.0
Hohenlohewerke	0	23.2	23.7
Holzmann Ph.	0	152.5	158.8
Horch & Co.	—	107.0	112.0
Hotelbetr. Ges.	0	152.0	154.0
Höxter Godelh.	0	69.0	69.0
Hubert. Braunk.	0	—.	173.5
Humboldt Masch.	—	54.5	55.0
Humboldt Mühle	8	106.0	104.0
Hupfeld Ludw.	—	29.2	30.0
Hutschenr. P.	0	53.2	56.0
Hüttenw. Kaiser	0	78.0	78.0
Ilse Bergbau	8	247.0	250.5
„ Genuß	8	136.0	141.0
Industriebau	0	92.0	93.0
Jeserich Asphalt	10	141.8	140.6
J. A. John & Co.	10	112.0	114.0
Jüdel M. & Co.	—	135.0	135.0
Jülicher Zucker	—	47.0	48.5
Junghaus Gebr.	8	102.0	104.3
Kahla Porzellan	0	94.5	95.0
Kahlbaum	10	—.	—.
Kaiserkeller	0	85.0	85.0
Kali Aschersleb.	10	137.0	140.2
Kalker Masch.	—	66.0	65.2
Kammerichw.	0	34.5	36.0
Karlsr. Masch.	8	42.0	43.0
Karstadt	10	156.7	159.7
Kassel. Federst.	0	34.5	34.8
Kattowitz Bergb	0	—.	—.
Keula Eisenh.	—	60.0	60.0
Kirchner & Co.	—	110.0	111.0
Klauser Spinn.	10	92.1	93.3
Klöcknerwerke	0	144.2	140.0
Knorr C. H.	7	148.2	148.2
Kochs Adlern.	4	91.0	91.0
Köln-N. Bergb.	0	160.5	166.0
Köln-Rottweiler	5	152.2	156.8
„ Gas u. Elek.	0	83.0	82.5
Kölsch-Fölzw.	—	69.0	70.0
König Wilhelm	12	233.0	233.0
Königszelt Porz.	0	50.0	50.2
Kontinent. Asph.	0	—.	—.
„ Wasser	0	61.0	64.8
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	3	–.	103.5
Körting Elektr.	6	110.0	111.5
Kostheim Cellul.	0	87.2	87.0
Kötitzer Leder	10	111.0	113.0
Krauß & Co.	0	68.0	69.0
Krefft W.	7	95.0	95.8
Kronprinz Met.	5	101.0	103.0
Krüg. Gebr. & Co.	8	98.5	100.0
Küppersbusch	8	185.0	175.0
Lahmeier & Co.	8	129.0	130.7
Laurahütte	0	73.0	74.7
Leonh. Braunk.	6	—.	138.0
Leopold Grube	6	116.0	116.5
Lindes Eism.	14	154.5	157.0
Lindström Carl	10	183.0	185.5
Lingel Schuhf.	—	77.0	79.0
Lingnerwerke	6	102.5	103.0
Linke-Hoffmann	—	77.7	79.5
Löwe L. & Co.	10	212.0	214.0
Lorenz C.	8	109.0	113.2
Lüdensch. Met.	0	107.0	—.
Lüneburg. W.	0	93.7	94.0
Magdeb. All. Gas	4	86.0	86.0
„ Bergw.	0	148.5	152.5
Magdeb. Mühlen	8	125.0	128.7
Magirus C. D.	6	—.	60.5
Mannesm. Mulag	6	5.8	6.0
Mannesmannr.	0	180.7	184.0
Mansfeld Bergb.	8	127.6	132.2
Marie, k. Bergw.	0	—.	—.
Marienh. Kotzen	0	67.5	67.0
Masch. u. Krahn	5	47.0	48.0
Masch. Baum	0	97.0	98.5
„ Buckau	10	136.0	139.0
„ Kappel	0	13.7	14.2
Maximil. Linol.	12	158.0	160.0
Mech. W. Linden	15	186.0	—.
„ „ Sorau	11	154.0	154.0
„ „ Zittau	0	94.0	94.5
Mayer Dr. Paul	0	—.	—.
Kayer Kaufm.	4	81.5	82.5
Miag	10	121.7	122.0
Mimosa A.-G.	14	191.0	185.0
Mix & Genest	8	118.0	118.7
Motoren Deutz	0	69.0	71.8
Mühle Rüningen	0	122.2	122.0
Mühlh. Bergw.	0	134.0	139.5
Müller Speisef.	0	2.0	2.0
Nat. Automob.	12	97.5	100.0
Neckars. Fahrz.	8	100.0	102.0
Neckarwerke	9	118.0	119.0
Nitrifabrik	0	—.	—.
Nordd. Steingut	10	167.0	167.5
„ Wollk.	6	152.0	156.0
Nürnb. Herk.-W.	8	74.5	76.0
Oberschl. Eisenb.	—	106.0	107.7
„ Koks	0	134.7	138.3
Oeking Stahlw.	0	52.0	53.0
Ohles E. F. Farb.	2	51.0	52.5
Oppeln. P.-Zem.	8	—.	—.
Orenst. & Kopp.	0	128.0	133.0
Osnabr. Kupfer	0	60.0	61.7
Ottens. Eisenw.	0	35.7	34.7
Panzer A.-G.	—	100.5	102.0
Phönix	—	120.2	124.2
„ Braunk.	6	112.2	115.2
Pintsch Julius	4	120.0	120.0
Plauen. Tüll-G.	0	62.0	62.0
Pöge Herm. El.	0	102.0	105.3
„ Vorz.-Akt.	0	93.5	95.0
Polyphonwerke	8	120.7	120.6
Pöppe & Wirth	6	81.5	83.2
Prestowerke	12	129.7	130.0
Rasquin F. Farb.	0	79.0	86.0
Rathgeb. Wagg.	0	70.0	73.0
Rauchw. Walter	4	88.0	87.5
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	6	99.7	97.2
Reisholz Papier	12	275.0	275.0
Rheinfelden	10	151.0	157.0
Rhein. Braunk.	9	228.0	237.5
„ Elektro	7	145.0	146.5
„ Metall-V.	12	—.	—.
„ Möbel-W.	—	120.0	126.0
„ Nass.-B.	0	—.	—.
„ Spiegelgl.	12	178.0	179.0
„ Stahlw.	0	184.2	191.0
Rh.-W. Elektro	8	172.0	175.0
„ Kalkw.	0	120.0	120.2
„ Sprengst.	0	112.2	117.2
„ Zement	6	120.0	120.0
Rhenania Chem.	0	70.0	72.5
Rheydt El.	0	—.	—.
Riedel J. D.	0	91.5	95.0
Roddergr. Brnk.	24	530.0	530.0
Rombach. Hütt.	—	12.6	13.6
Rosent. Th. P.	5	110.0	110.5
Rositzer Brnk.	5	119.5	121.7
„ Zucker	—	83.0	85.0
Rückforth F.	—	77.0	77.8
Rütgerswerke	0	124.7	128.0
Sachsenwerke	0	108.0	109.8
Sächs. Waggon	0	59.5	61.5
„ Webstuhl	10	92.2	93.0
Salzdetfurth	12	171.7	173.7
Sarotti Schok.	12	154.7	156.7
Sauerbrey G. M.	0	70.0	—.
Scheidemandel	—	32.7	34.2
Schering chem.	10	231.0	231.0
Schles. Cellulose	8	124.0	120.0
„ Portland	0	152.0	152.0
Schloßf. Schulte	—	—.	—.
Schneider Hugo	0	82.0	82.2
Schöller Eit.	0	—.	—.
Schönew. Porz.	0	—.	—.
Schött Hermann	0	68.7	69.5
Schub. & Salz.	12	218.[illegible]	235.2
Schuckert & Co.	4	152.0	157.3
Schwelmer Eis.	8	157.0	157.5
Seebeck Schiff	0	69.0	—.
Siegen Sol. Guß	0	62.0	63.0
Siemens Glasind.	8	164.0	165.0
„ & Halske	6	185.0	191.0
Sinner Aktien	3	69.0	69.7
Sonderm. & Stier	0	71.0	—.
Spinn. Renner	8	—.	—.
Stadtberg. Hütte	0	—.	47.2
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßf. Chem. F.	0	73.0	73.0
Stett. Chamotte	0	85.5	86.2
„ El.-Werke	10	122.7	124.7
„ Vulkan	0	73.2	75.2
Stoehr & Co.	6	155.0	161.3
Stoewer Nähm.	8	87.5	—.
Stolberg. Zinkh.	6	16[illegible].2	169.5
Stollwerk	8	138.5	140.3
Strals. Spielk.	10	166.0	170.0
Tack & Co.	5	91.7	92.0
Tafelglas	6	104.0	105.2
Teichgräber Th.	0	—.	—.
Telefon Berl.	—	93.0	97.0
Thale Eisenh.	0	—.	—.
Thomee Friedr.	—	105.0	105.0
Thöris V. Oelf.	4	91.0	94.0
Tietz Leonhard	6	117.5	117.7
Triptis A.-G.	0	67.0	69.0
Tuchfabr. Aach.	6	102.2	105.0
Tüllfabr. Flöha	3	84.2	—.
Union chem. P.	6	102.0	104.2
„ Gießerei	0	59.1	62.1
Varziner Pap.	5	103.0	103.2
Ver. B. Fr. Gummi	5	77.0	81.0
„ Ch. Carlbg.	6	145.7	149.3
„ D. Nickelw.	12	166.5	172.0
„ Flanschenf.	0	—.	—.
„ Glanzst. Elb.	15	320.0	338.0
„ Kohlen B.	6	108.0	111.2
„ Met. Haller	6	—.	86.7
„ Portland	7	199.0	199.0
„ Schm. u. Met.	5	90.0	93.7
„ Stahlwerke	—	137.0	139.2
„ St. Zyp. u. W.	10	229.5	225.0
„ Thür. Met.	6	78.0	80.0
Viktoriawerke	6	78.0	80.0
Vogel Telegr.	5	105.1	108.0
Vogtländ. Masch.	—	84.0	84.1
Vogt & Wolff	5	85.5	86.0
Vorwohl. Portl.	10	161.0	164.5
Wandererwerke	12	183.5	190.0
Warst. Gruben	10	154.0	154.0
Wasserw. Gelsk.	6	139.5	139.5
Wegelin A. Ruß	12	104.7	103.2
Wegelin & H.	7	119.0	120.2
Wernsh. Kg.	7	37.5	37.5
Weser A.-G.	0	69.0	68.7
Wessel Ludw.	0	68.0	68.0
Westeregeln Alk.	10	145.5	151.7
Westf. Dinnend.	0	88.0	89.4
„ Draht-H.	5	79.7	80.0
„ Eis. u. Dr.	0	65.7	67.2
„ Kupfer	5	87.5	90.0
Wicking P.-Z.	10	137.0	140.0
Wilke Dampfk.	5	119.0	120.5
Wißner H. Met.	6	102.5	103.5
Wittener Gußst.	0	59.5	61.2
Wittkop Tiefb.	10	132.0	136.5
Wolff R.	0	63.7	—.
Zeitzer Masch.	10	160.2	164.0
Zellstoff Ver.	6	117.0	115.2
„ Waldh.	10	216.5	223.5
Zimmermannw.	0	8.0	7.5

Deutsche Staatsanleihen

Name		heut.	vor.
5% Deut. Reichsanl.		0.76	0.70
4% „ „		0.70	0.64
3½% „ „		0.69	0.65
3% „ „		0.78	0.74
Sparpräm.-Anleihe		0.43	0.41
4% Preuß. Konsols		0.69	0.66
3½% „ „		0.69	0.65
3% „ „		0.76	0.74

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Name	Div.	heut.	vor.
Elektr. Hochbahn	5	92.5	90.5
Hbg. El. Hochbahn	6	85.6	85.5
Pennsylvania	—	—.	—.
Baltim. and Ohio	—	101.5	99.0
Canada Pacific	—	94.0	84.5
Hamburg Paketf.	0	167.3	161.0
„ Südam.	8	180.0	175.0
Hansa	0	244.0	230.0
Kosmos	0	170.0	159.0
Nordd. Lloyd	0	163.0	156.5
Otavi Minen	7	38.7	38.0

Bankaktien

Name	Div.	heut.	vor.
Bank f. el. Werke	5	150.5	145.2
Barmer Bankv.	8	142.5	137.5
„ Kreditb.	6	83.0	82.5
Berl. Handelsges.	10	264.7	255.2
„ Hypoth.-Bk.	10	—.	194.0
Com. u. Priv.-Bk.	8	193.5	186.5
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	252.0	243.5
Deutsche Bank	10	179.0	175.0
Diskonto-Komm.	10	168.5	164.7
Dresdener Bank	8	157.7	154.7
Leipz. Kreditanst.	8	142.2	140.5
Mitteld. Kreditb.	8	143.0	140.0
Osnabrücker Bk.	5	96.0	96.5
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	107.7	108.0
Preuß. Hyp. A. B.	6	165.0	162.0
Preuß. Bodenkr.	8	137.0	136.0
Preuß. Zentralbod.	8	180.0	179.0
Preuß. Pfdbr.-Bk.	9	256.5	250.0
Reichsbank	10	158.0	156.2
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	146.0	145.0

Brauereiaktien

Name	Div.	heut.	vor.
Bochumer Victoria	5	123.5	125.0
Dortm. Aktienbr.	10	206.0	206.0
„ Ritter	15	287.0	288.0
„ Union	10	226.2	225.2
Düsseld. Dietrich	12	–.–	—.
„ Höfel	12	—.	189.0
Glückauf Gelsenk.	7	112.0	112.0
Müser Langendr.	5	54.5	53.0
Schlegel Bochum	10	193.0	192.5
Wicküler Küpper	17	201.0	201.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

Man achte genau auf die Marke Union!
Heizt Union Briketts
Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus. –
Hohe Heizkraft, altbewährt; Sauber, billig, allbegehrt.
Man achte genau auf die Marke Union!

1826 **Goldstück** DEUTSCHER WEINBRAND 1926

Offene Stellen

Männlich

Verheiratete Herren
zum Verkauf und Inkasso von einem Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft für sofort gesucht. Herren, welche mit dem Umgang der Privatkundschaft bewandert, im Besitze Ia. Zeugn. sind und denen an Dauerstellung gelegen ist, wollen gefl. Angeb. unt. S. A. 74322 an die Geschäftsst. dieser Zeitung einsenden.

Verkäufer gesucht!!
Alte eingeführte amerik. Firma der elektr. Branche sucht
Platz-Repräsentanten
für Bochum. Berücksichtigt werden nur Herren festen Charakters, ehrlich und fleißig, welche sich zu einer leitenden Stellung emporarbeiten wollen. Erfahrung im Verkauf nicht erforderlich da die Gesellschaft eigene Verkaufsschulen hat. — Kurze Angebote mit Alter und Referenzen unter A. R. 74414 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alleinvertrieb
eines leicht verkäuflichen Gebrauchs-Artikels an rontinierten Herrn zu vergeben. Abnehmer jedes Ladengeschäft.
Südd. Verkaufsbüro, München, Münzstraße 5.

Redegew. Damen od. Herren
zum Verkauf eines pat. leicht verk. Artikels f. Gesundheitspflege in den Städten u. Kreisen d. Bezirkes Arnsberg ges. Gute Verdienstmöglichkeit. Ausführl. Angebote erbeten u. Dd. 1032 an **Ala-Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.**

Erstklassiges Spezial-Geschäft sucht für sofort einen fleißigen, strebsamen und energischen
Kaufmann
dem Gelegenheit geboten wird, sich in eine selbständige, dauernde Stellung einzuarbeiten. Bewerber, nicht unter 24 Jahre alt, wollen ausführliche Angebote unter L. S. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einsenden.

4 Herren und 10 Damen
mit guter Garderobe werden für den Vertrieb eines sochaktuellen Artikels an Private eingestellt. Höchste Verdienstmöglichkeit. Nach 4 wöchentl. Probezeit erfolgt auf Wunsch Anstellung mit festem Gehalt. Bezirk Bochum und Umgegend. Vorzustellen am **Montag, den 13. Dez. 1926,** vormittags 10 Uhr im Gewerkschaftshaus Bochum, Kaiserstr.

Hohen Verdienst
findet rühriger Herr auch abgebaut, Beamter mit guten Beziehungen durch Uebernahme einer
Hauptvertretung
für die Sparversicherung d. größten europäisch. Versicherungskonzerns. Fachbeamter steht frei zur Verfügung. Angeb. unter U. V. 3015 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eingef. Vertreter
kann für Westfalen die Vertretung eines leistungsfähigen Werkes in **Schleifmaschinen** erhalten. Gefl. Angebote unter O. P. 3006 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Altangesehene, leistungsfähige
Weingroßhandlung
in Frankfurt a/M. (Deutsche und ausländische Weine) sucht tüchtige, solide
Vertreter
zwecks Ausdehnung ihres Privatkundenkreises.
Bewerbungen unter F. T. 5224 an Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main erbeten. MA5

Junger, strebsamer
Bau-Techniker
(Hochbau) mit Reifezeugnis einer staatl. Baugewerkschule, tüchtig im Entwerfen, z. 1. Januar 1927 für das Baubüro einer größer. Maschinenfabrik gesucht Gehalt nach Tarif. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter K. L. 2709 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für das kaufm Büro eines großen Bauunternehmens wird zum möglichst sofortigen Eintritt ein
Lehrling
mit Obersek.-Reife gesucht. Selbstgeschriebener Lebenslauf mit Zeugnisabschriften zu richten unter J. B. 3018 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Teilhaber
m. mindestens 6000 Mk. v. ält. größer. Geschäft gesucht. Nur reelle Bewerb. wollen sich melden. Angeb. unt. S. F. 74482 an d. Geschst.

Herr z. Verk. von Kaffee a. Priv. gesucht. Angeb. unt. H. J. 2892 an d. Geschst.

Suche Seifenverkäufer. 20 Muster M. 2,40 frei Nachn. P. Hollster, Breslau Sv. 539. 1243

Großes, angesehenes, konzernfreies
Margarinewerk
sucht zum provisionsweisen Verkauf seiner Fabrikate einen tüchtigen bei allen Abnehmerkreisrn bestens eingeführten Herrn als
Vertreter.
Nur ernsthafte, bestempfohlene Bewerber mit guten Beziehungen zur Kundschaft finden Berücksichtigung. Ausführliche Angebote mit Referenzen unter K. L. 9427 an **Rudolf Mosse, Köln,** erbeten.

Reisende
(Herren und Damen) von führender Margarinefabrik Schleswig-Holsteins zum Besuch von Privatkundschaft bei hoher Provision und täglicher Abrechnung gesucht. Kurze schriftliche Bewerbungen erbeten an
Joachim Kaup, Bochum
Dorstenerstr. 6a.

Kostenlose Feuerbestattung
ohne Wartezeit gegen Zahlung mässiger Monatsbeiträge Bargeldzuschußversicherung bis 2000 Mk.
Politisch und religiös neutral.
Rechtsanspruch Kein Kirchenaustritt.
Generalvertretung
für Bochum und Umgebung zu günstigen Bedingungen zu vergeben. Zuschriften erbeten unter **B. N. O. 1981** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin N. W. 6.**

Wir suchen für sofort für bestens eingeführte Tour einen tüchtigen strebsamen
Detail-Reisenden
bei hohem Gehalt.
Bewerbungen mit ausführlichen Angaben und Zeugnisabschriften erbeten unter R. Z. 74420 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Institut-Leiter(in)
zur sofortigen Übernahme und Leitung eines medizinischen
Kur-Institutes gesucht.
Geboten wird
vornehme Existenz
bei Wahrung vollkommener Selbständigkeit für Personen aus gebildetem Stande, die zwei geeignete Räume z. Einrichtung als Warteraum bezw. Behandlungszimmer frei machen können. Ausbildung erfolgt durch Mutterinstitut und Leitung einer wissenschaftlich anerkannten fachärztlichen Autorität.

Zur Übernahme sind rund 3000—4000 Mk. für Einrichtung, zur Stellung einer Sicherheitsleistung und als Betriebsfonds erforderlich.

Nur Interessenten, welche nachweislich über dieses Barkapital verfügen und erstklassige Referenzen nennen können, wollen ihre Adresse bekannt geben unt. Kennwort „Organisationsbüro" unter S. T. 3013

Hausangestellte
Verlang. Sie kostenlos Prospekt von d. ersten illustr. Wochenzeitschrift f. alle intelligent. Hausangestellten. Verlag „Das Wirtschaftsfräulein" Berlin-Wilmersdorf 38, Aschaffenburgerstraße 2. (AW1

Arbeitsl. Anstreicher z. Tapez. ges. 74471 Wo, sagt d. Geschäftsstelle.

Junger Mann
welcher selbständig das Lohnwesen ein. bies. Werkes bearbeit. kann, gesucht. Bewerbung. m. Gehaltsanspr. u. R. S. 2792 an d. Geschst.

Weiblich

Einfaches Fräulein v. 25 b. 40 Jahren, welch. i. Haush. erfahren ist u. teilw. i. Geschäft tätig sein kann, b. ein. alleinsteh. ält. Herrn ges. Angeb. m. Gehaltsanspr. b. freier Station u. Ang. d. Konfess. unt. Z. G. 74454 an d. Geschst.

Maschinenfabrik in Herne sucht sofort selbständige, bilanzsichere
Buchhalterin
für amerikanische Buchführung, welche gleichzeitig Stenotypistin u. durchaus vertrauenswürd. sein muß.
Ausführl. Bewerbungsschreiben mit selbstgeschriebenem Lebenslauf sind unter Angabe von Referenzen zu richten unter M, N. 3003 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Friseuse I. Kraft
Friseurgehilf.
z. 15. Dez, evtl. sofort stellt ein
Aug. Stens,
Neumarkt, Pav.

Perfekte
Maschinen-Schreiberin
f. ein. Wochen sof. z. Aushilfe gesucht. Vorstell. 8—9 Uhr b. Oscar Hengstenberg, Kortumstr. 16.

Kräftige
Lagerarbeiterin.
sofort ges. Westd. Kraftfutterwerke, v. d. Reckestr. 100b.

Stellen-Gesuche

Männlich

Gärtner
übern. d. Ausführg. sämtl. Gartenarbeit. Das. c. größ. Garten, mögl. eingez., zu pachten gesucht. Angeb. unt. T. E. 74540 an d. Geschst.

Vertrauensstellung
sucht Landwirt (45 Jahre alt) bei Stellung einer Kaution von Mark
6000.-
Gefl. Angebote unter F. G. 2885 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Lastwagen-Transporte 74475
Telephon 1070.

Achtung!
Sämtliche Maler-, Anstr.- u. Tapezier.-Arbeit w. bill. ausgef. Rolle Tapete aufzukl. v. 0,50 M. an. Ang. u. V. U. 74511 an d. Geschft.

Ia. Stärkewäsche
bedeutend billiger. Hauswäsche n. Gewicht Pfd. 30 Pf. b.
Natur-Rasenbleiche
Wäsche wird durch eigen. Fuhrwerk besorgt.
H. Schiffmann,
Dampfwaschanst. u. Färberei,
Annen-Witten.
Fernr. Amt Witten Nr. 3375.

Weiche Firma od. Herr. Fahr. stellen
Auto-Monteur
(gepr. Meister) mit eig. Werkzeug zum Ueberhol. v. Wagen ein. Gut. Fahrer. Angeb. unt. W. A. 74544 an d. Geschft.

Suche für meine 17j. Tochter Stelle zum 1. Jan. Angeb. unt. J. L. 74545 a.

Weißnähterin
empfiehlt sich in feiner Damen- u. Herrenwäsche in und außer dem Hause. Angeb. unt. F. A. 74524 an die Gesch.

Schneiderin,
langjähr. Direktrice, sucht Kundschaft bei bill. Berechng. Diberstr. 42, I. r.

Frau sucht Kunden zum 74498
Flicken, Wasch. und Putzen.
Wiemelhauser Str. Nr. 100, parterre.

Rehme n. Wasch- u. Putzstellen a. od. sonstig. Beschäftig. Frau Grabowski, Alleest. 126, 3. E. l.

Lichtbilder und Zeugnisabschriften
sind für die Stellungsuchenden **Wertobjekte**
Wir bitten deshalb, solche Anlagen den Bewerbern unmittelbar nach erfolgter Entschließung wieder zurückzustellen, da die Ersatzanschaffung heute mit größeren Unkosten verknüpft ist.
Bochumer Anzeiger und General Anzeiger.

Zu vermieten

Zur sofortigen Vermietung im Neubau (Stadtmitte)
4 Zimmer mit Badezimmer,
7 Zimmer mit Badezimmer,
ferner Wittenerstr. Nr. 125 **ein großes Parterre-Zimmer,** für Büro geeignet, Hofraum mit Einfahrt und Lagerraum.
Angebote unter **P. L. 74475** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

250 qm helle trockene
Lagerräume
und großer
Büroraum
im Mittelpunkt der Stadt gelegen, mit Ladegelegenheit, per 1. Januar 1927 zu **vermieten.**
Anfragen unter **M. N. 2711** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Büroräume
in bester Lage Bochums zu vermiet. Angebote unter T. U. 2797 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesellschafts-Zimmer
40 bis 50 Personen fassend, noch a. ein. Abend. in d. Woche frei. Ausschank: Schlegelbräu. 74503 Wirt A. Peter, Adolfstr. 26.

Wohnungen

Jung. Ehepaar
erhält gegen 500 M. Baukostenzuschuß u. geringe Miete sofort beziehbare 74421
Wohnung
(2 schöne, geräum. Mans., Spülkamm. u. Keller) in schöner Lage. Wo, sagt d. Geschäftsstelle.

Großes, leeres — Zimmer — an alleinst. bess. H. zu verm. — Angeb. unt. J. L. 74533 a. d. Geschst.

Z. 1. Jan. 1927 beschlagnahmefreie
4-Zimmer-Wohnung
zu vermiet. — Ang. unt. O. R. 3007 a. die Geschäftsst.

Ladenlokale

Gewerbl. Raum
zu jedem Zweck zu vermieten. — Ang. unt. J. S. 74534 a. d. Geschäftsst.

Schlosserei
m. masch. Einricht. weg. Krankheit zu verm. Z. erfr. in d. Geschst. 74422

Der auf dem Vorplatze des Hauptbahnhofes Bochum bestehende Platz für die Errichtung eines Tabakwarenverkaufsstandes soll ab 1. Januar 1927 anderweitig vermietet werden. AJ1
Mietangebote mit Angabe der Mietbödde sind an das Eisenbahnbetriebsamt Bochum, Königsallee 47, umgehend einzureichen.

Schön. hell. Lagerraum o. Werkstatt, N. Wilhelmspl. u. Hauptbhf., Einfahrt u. Hofr., f. 30 M. mtl. sof. z. vermiet. Angeb. unt. H. K. 74476 an d. Geschft.

Ladenlokal
m. 1 Z. in d. Umgeg. v. Bochum zu verm. Einricht. m. übernomm. werden. Angeb. unt. H. B. 74552 an d. Geschft.

Ladenlokal
mit Einrichtung zu vermiet. Schmechtingstraße 28.

Ladenlokal
in bester Geschäftslage (Nähe Hbf. geleg.) sofort zu vermieten. Angeb. unt. J. S. 74469 an d. Geschft.

Lagerraum
auch als Werkstatt zu vermiet. 73969 Markenstraße 8.

Große
helle Räume
f. Werkst. od. Lag. in Stadtmitte sof. zu vermiet. 74515 Näheres in der Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimm.
erhält jed. wunschgemäß, a. Eheleute, beim
Wohn.-Nachweis, Bürohaus Hatting. Str. 11, Zimm. 35.
— Telph. 5230. —

2 b. 3 möbl. Zimmer zu verm., auch teilw. möbl. Fröbelstr. 1. Haltestelle Linie 2 Förster.

Frdl. möbliertes — Zimmer — zu vermieten Kais. Wilhelmstr. 74508 Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimm. m. 2 Bett. a. 2 Herr. o. Dam. z. verm. A. Hbf. geleg. Z. meld. n. 6 Uhr ab. Näh. i. d. Geschft. 74521

2 sehr gut **möbl. Zimmer** zus. o. einz. m. all. Bequemlichkeit. und Badegelegenh. in ruh. Privathaus an nur bess. H. o. kdl. Ehep. z. 15. Dez. z. verm. Ang. u. Z. W. 74537 an die Geschäftsstelle.

Herrn z. Mitbew. ein. möbl. Zimm. gesucht. 74539 Jarta, Marienstraße 33.

Hübsch möbliert. — Zimmer, — Nähe Kortländer a. Dame zum 1. Jan. zu vermiet. Angeb. unt. A. Z. 74546 a. d. Geschäftsst.

Gut möbl. Zimmer z. 15. Dez. od. 1. Januar zu vermiet. Jakobstr. 9 I.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. 74435 Helenenstraße Nr. 18, 2. Etg., r.

Möbl. Zimmer in gut. H. zu verm. Hatting. St. 66, II.

Einf. möbl. Zimmer, 2 Betten, sep. Eing., el. Licht und Heiza., ev. Mittagtisch, a. 2 H. z. vm. Malteserst. 24, 3. E.

2 frdl. möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sof. od. 1. Jan. 1927 zu verm. Hermannshöhe 30, parterre.

Ein einfaches möbliertes Zimmer zu verm. 74470 Brückstr. 56, 2. E.

Gut möbl. Zimmer m. Pens. zum 15. Dez. zu verm. Augustastr. 1, I.

2 einf. möbl. Zimmm. mit zwei und ein. Bett zu vermieten. 74438) Theodorstr. Nr. 4, 2. Etage.

Frdl. möbl. Zimmer an bess. Herrn o. Dame bill. abzug. Dorsten. Str. 94 II.

Sch. möbl. Zimm. an 1 od. 2 saubere Herren zu vermiet. 74449 Emscherstraße Nr. 28, 3. Etage.

Möbl. Zimmer z. Mitbew. an ein. ord. Hrn. zu verm. Grottenst. 14, 2. E.

Einf. möbl. Zimmer z. 15.12. z. vm. 74484 Ehrenfeld, Grottenstraße 5.

Es sind. ein. Hr. Schlafstelle, auf W. volles Logis. 74464 Z. erf. Josefinenstraße [illegible] part.

2 anständ. Leute erhalt. Kost und Logis. Klosterstraße 39, 3. Etage.

Gute Schlafstelle frei bei 74419 Günther, Lindenstraße 45, 3. Et., r.

Gut bürgerlicher **Mittagtisch** 72921 Friedrichstr. Nr. 23, 1. Etage.

Miets-Gesuche

Wohnungen

1 oder 2
leere Zimmer
von Brautp. sofort od. später gesucht. Angeb. unter S. P. 74135 an d Geschäftsst. d. Ztg.

Im Neubau
wird von jg. Braupt
1-2 Zimmer
gegen zeitgem. Miete gesucht.
Angeb. mit Preis unt. S. C. 1009 a. d. Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

Beschlagnahmefr. 1- od. 2- Zimm.-
Wohnung
a. Mans., v. jg. kdl. Ehepaar f. sof. ges. Angeb. mit Preis unt. F. H. 74429 a. die Geschäftsstelle.

Ladenlokale

Ladenlokal
evtl. m. Lagerraum in guter Lage ges. Angeb. u. L. F. 3 an die Geschäftsst.

Suche
Ladenlokal
f. Lebensmittel mit 1 b. 2 Zimm. oder Geschäft zu übern. Ang. m. näh. Bedg. an W. Fieber, Dortmund, Robertstraße 40. 74536

Metzgerei
od. geeign. Ladenlokal m. Wohnung zu mieten gesucht. 74134 Zu erfr. in d. Geschäftsst.

Möbl. Zimmer
Wir suchen
möbl. Zimmer
in a.l. Stadtteilen.
Wohn.-Nachweis
Bürohaus, Hattinger Str. 11, Zimm. 35, Tel. 5230.

Lehrer sucht zum 1. Januar 1927
möbl. Zimmer
mit teilweiser oder voller Pension. — Angeb. unt. L. S. 74433 an d. Geschst.

Ein leer. o. einf.
möbl. Zimmer
v. ein. Braupt. ges. Angeb. unt. A. N. 74431 an d. Geschst.

Berufstätig. Herr mittler. Alt., sucht einf. möbl. Zimmer m. Kochgelegenh. b. christlicher Familie. Federbett kann gest. werden. Angeb. m. Preis unter U. L. 74442 an d. Geschst.

Kaufm. sucht gut
möbl. Zimmer
m. kl. leer. Nebenr. (part.) im Zentrum Boch. Ang. u. L. S. 74538 an d. Geschst.

Freundlich möbl. Zimmer
per sof. von besser. Herrn zu mieten gesucht. Stadtmitte bevorz. oder Heinrich-, Kanal-, Brückstraße usw. Ang. u. W. Z. 3016 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mietsgesuche

Besseres kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Januar im Neubau
2—3 Zimmer-Wohnung
einschl. Küche und Nebenräumen, mit Bad bevorzugt.
Angebote unter **E. E. 74485** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Führende Brotfabrik und Feinbäckerei sucht in belebter Stadtgegend für sofort oder später passendes
Ladenlokal
bei zeitgemäßer Miete.
Offerten unter **L. L. 7** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jg. Dame sucht mögl. sof. frdl.
möbl. Zimmer
in Hofst. o. Menke mit voller Pension. Angeb. unt. P. G. 74489 an d. Geschst.

Mehrere
möbl. Zimmer
in der Nähe der Polizeiunterk. Castroper Straße ges. Schriftl. Angeb. a. Richard Feikes, Kantine der Schutzpolizei, Fahrendellerstraße.

Pol.-Beamt., kinderlos. Ehep., sucht
möbl. Zimmer
m. Kochgelegenheit. Schriftl. Angeb. an Pol.-Oberwachtmstr. Sern, Kanalstr. 68.

Zu verkaufen

Stiel bonbons
Abnehmer f. schöne, trockene Ware gesucht. (LF3
Bochum, Antoniusstraße 21.

Zigarren-Geschäft
fortzugsh. preisw. zu verkauf., besond. gute Zukunftslage. 74336 Z. erfrag. i. d. Geschäftsst.

Kleines
Lebensmittel-Geschäft
in guter Lage sofort zu verkaufen od. zu verm. Ang. u. C. D. 74447 an d. Geschst.

Schöne, schwere
Küchen
verkauft unter Preis W. Schrudde, Bochum Noonst 37, NähePa-

Gut erhaltener
Liegestuhl
billig abzugeben. Jakobstr. 10, 1. Et.

Gebr., gut erhalt.
Anrichte
m. Töpfen z. verk. 74450 Dorsten. Str. Nr. 92, Lad. rechts.

Gastwirte
Brauchen Sie stabile und dabei billige Stühle, dann senden Sie Adresse unter G. H. 2688 an die Gesch d. Zt

Kleiner Kleiderschrank u. gut erh. Korbbettstelle zu kaufen gesucht.
Hofmann, Herner Straße 16a.

Eichenes
Wohnzimmer
(Büfett, Ausziehtt., 4 Lederstühle) neuwertig, preisw. zu verk., a. getelit. Besichtig. Sonntag von 10 bis 2 Uhr. Wielandstr. 60, I, r.

Echt-Eiche.
Schlafzimmer mit breit. Spiegelschrk. u. Marm., feines Modell, f. 475 M. abzugeben. LF3
Fillo & Finger, Boch., Alleestr. 12.

Ein großer
Küchentisch
m. Linoleum (Eiche gemasert lackiert), sehr preisw. gegen bar zu verkaufen.
Alsenstraße 8, 3. Etg. rechts.

Gr. 2tür. Kleiderschrank u. Cutaway m. W. (mittl. Fig.) beid. f. n., z. verk. Bes. Samst. 4 b. 6, Sonnt. 10 Uhr. Herner St. 81, 1.E.

1 Küchenschrank, 1 Tisch (74530 billig zu verkaufen. Moltkemarkt Nr. 8, 2. Etage, links.

Schöner
Zimm.-Gasofen
bill. z. verk. Weitm., Schulstraße 9.

Großer Herd,
gut erhalt., für 15 Mk. z. verk. Schillerstr. 45, 2. Etage.

Affen. Papag.,
Vögel, Käfige bill. Wilters Zoo, Hamburg, Lehmweg Nr. 18.

Villa
zum 1. Januar zu vermieten oder zu verkaufen. Erforderlich 15 000 Mk. J. P. Schrots, R. D. M., Bahnhofaus Lueg. Telef. 5317.

Beabsichtige meine
Besitzung Kaiserstraße 30
mit Einfahrt, großem Hofraum und Hinterhaus (bisher war das **Hauptzollamt** darin untergebracht) zu verkaufen.
Dieselbe ist als **Geschäftshaus** für jedes **Gewerbe** auch für **Verwaltungszwecke** besonders geeignet. Schriftliche Anfragen sind zu richten an
Jos. Linz. Bahnhofstr. 23

Einzel-Möbel
zu niedrigen Preisen.
Kleiderschränke, Bettstellen, Patentmatratzen, Auflegematratzen Reformunterbetten, Metallbetten, weiß. **Waschkommoden Flurgarderoben, Federbetten Leder- u. Plüschsofas,** eigene Anfertigung **Chaiselong. u. Decken eich. Ausziehtische u. Stühle**
Auf Wunsch sehr günstige **Zahlungserleichter.**
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Langjährige Garantie
Möbelhaus Georg Beerwald
Bochum, Clemenstr. 4—6.

Zwei 5 Wochen alte **schöne Hündchen** billig abzugeben. Grabenstr. 51, 2. E. r.

2 Aquarien mit Fisch. u. c. 16fätig. Heckkorb billig zu verk. Rottstr. 68, 1. Etage. 74548

Staubsauger,
„Lux" billig z. verkaufen. Rottstr. 11, 2. Etage. 74502



F. Send. erstklass.
Schweine
eingetroffen. 74443 Schweinehandlung Bruns, Castroper Str. 234a. Fernruf 5397.

Kanarienhähne
gute Sänger, billig zu verkaufen. 74436 Alleestraße 24a.

Gut singende
Kanarienvögel
v. 7 Mk. an zu vkf. Taf a. c. möbliert. Zimm. z. vermiet. Hatta. Str. 157, I.

Schönes
Weihn.-Geschenk
Flott singende
Kanarienvögel
v. 7 M. a. z. verk. Angez. Vögel werden b. Weihn. zugest. Gödeke, Johanniterstr. 8, II.

Kasten-Wagen
m. Kupee f. Bäcker, u. ein Gesch.-Gig, Dogcart, Flachwag., Handkarre, neu u. gebr., rauzmang. halb. bill. z. verk. Klosterstr. 44.

Fast neuer
Heißbr.
Schweißapparat
m. div. Zwischenstücken, 1 Dezimalwage, 1 Maschinenbügelsäge, a. f. Schrägschnitt, preisw. zu verk. Besicht. heute nachmitt., morgen vormittag. 74543 Rechenerstr. 1, 1 E.

Nähmaschin.
gebr., v. 15 M. an bill. z. verk., auch Sonntags. Stippel, Ottostr. 30, 2. Etg.



Morgen, Sonntag, sind die Geschäfte von 2-6 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Weihnachts-Geschenke, die Freude u. Nutzen bringen.

SCHUMACHER & KÖRFER BOCHUM

Praktisch denken nützlich schenken
ist das Gebot der Zeit.

SCHUMACHER & KÖRFER BOCHUM

Für Herren

Moderne Ulster — Solide Paletots — Anzüge — Sportanzüge — Tanz-, Frack- und Smoking-Anzüge — Gestreifte Hosen — Loden-Joppen — Hausjoppen — Schlafröcke Pullover — Loden-, Gummi- und Gabardine-Mäntel.

Für Knaben

Farbige Mäntel — Original Kieler Mäntel — Loden- und Gummi-Mäntel — Kieler Anzüge — Schul- und Sport-Anzüge — Kübler Anzüge — Rodel-Garnituren Pullover — Sweater — Westen — Knie- und Leibhosen — Schals und Mützen.

Für das was wir bieten sind unsere Preise besonders niedrig.

Schumacher & Körfer

Bochum // Friedrichstrasse 24.

Bis Weihnachten ist unser Geschäft mittags durchgehend geöffnet.

Zu verkaufen

Gr. Räumungs-Verkauf!
Staunend billig!
Vertikow, fast neu, 98 Mk., Sofa-Tisch 18 Mk., Gasofen 14 Mark, Grammophon mit Platt. 16 Mk., Dauerbr.-Ofen 22 Mark, Ledersofa 20 Mark, Küchenbüfett, schön groß, 38 Mk., Waschkommode mit Spieg., echt Kristall, 85 Mk., Kleiderschränke 45 M., eich. Standuhr 85 Mk., 1 Herd (weiß) 19 Mk., Patentrahmen, neu u. gebr., v. 9 Mk. an, Bettfedern mit echt. Daunenmatratzen 25 M., Peddigrohrmöbel, Zimmerfach. u. Teppiche, mehrere Oberbetten u. Kissen usw. Mehling, Wilhelmstraße 12.

Zwei gebrauchte
Pianos
zu 300 u. 475 Mk. Kassa abzugeben.
Musikhaus
Jünemann,
Boch., Brückstr. 41.

Gut erhaltenes
Tafel-Klavier
preiswert z. verk. Besicht. v. 1 U. ab. Castroper St. 41a, Torea. u. Schützenb.

Harmonium
mit ein. Spiel für 90 Mk. zu verkauf. Reuter, Düppelst. 4. Bes. v. 4 b. 7 Uhr.

Sehr gut erhalt.
Piano
erstkl. Fabrikat, an Private zu verkauf. 74456 Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Gutes, fast neues
Piano
(Römbildt), braun, schön. Ton, u. gute Geige (kompl.) bill. z. verk. Ang. u. F. H. 74428 Geschst.

Gebrauchte
Pianos und Flügel
kauf. Sie stets vorteilhaft u. preiswert unt. günstigen Bedingungen im Pianohaus Marks, Bochum, Kaiser Wilhelmstr.

Pianos
allererstkl. Fabrik., schw. gute Mittelklaviere z. mäß. Preise u. bequeme Ratenzahlg. empf. a9953 Pianohandlung
Kuhnhenn,
W.-Höntrop, Bismarckstr. 9, 1. Etg., Linie 10, Haltestelle Kirche Höntrop.

PIANOS
Ia Qualität
Gr. Auswahl
Günst. Bedingg.
Bochum
Kais.-Wilh.-Str.
PIANOHAUS MARKS

Sprech-Apparate
von 30 Mark an.
Teilzahlg. gestattet.
Platten
von 0,95 Mark an.
Das Wolgalied
in allen Nummern vorrätig.
Reparaturen
gut und billig.
Franziska Reuter
Hattinger Str. 43.

Pianos,
Möbel, Friseureinrichtungen werden sauberst und
bill. aufpoliert.
Wilh. Anders,
Malteserstr. 34, pt.

Wo kaufe ich am preiswertesten
Pianos,
Sprechmasch.,
Violinen, Gitarren, Zithern u. Musikinstrumente aller Art? Nur b. Fachmann.
Musikhaus
Jünemann,
Boch., Brückstr. 51.



Fahrräder
Nähmaschinen,
Waschmaschinen
Sprechapparate,
Große Auswahl.
Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paetgen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 2823

Engl. Motorrad
zu verkauf. 2,1 PS. Weitm., Hammer Str. 23, 1. Etage.

Adler-Personenwagen
2-Sitzer, Boschhorn, Lichtmasch., 6fache Bereifung. Geeign. f. Geschäftszwecke. Preisw. zu verkauf. 74468 Zu erfragen in d. Geschäftsst.

4-To.-Bergmann-
Last-wagen
m. Plan u. Sprieg., fahrbereit, preisw. z. verkauf. LE8 Edela, Roonstr. 15.

Passendes
Weihn.-Gesch.!
Photo-Apparat, 9:12, m. Zubeh. für 25 Mk. zu verkauf. Weitmar, Blumenfeldstraße 128.

Nähmaschinen
als Weihn.-Gesch., darunter a. gebr., aber wie neu, in j. Preisl. v. 20 Mk. ab. Angen. Zahl.-Beding. Besicht. z. jeder Zeit • ohne Kaufzwang. a2886
Wilh. Lanaohr,
Kronenstr. 49. II.

Einzelspiele
3/4-Geige
zu verkauf. Gabelsbergerstr. 12, part.

Weihn.-Gesch.!
Goldene
Hr.-Taschen-Uhr
m. Sprungd., neu, 585 gest. f. 150 RM. sowie mehr. alte
Geigen
zu verkauf. A. erstr. 74504 Adolfstr. 26, Wirtschaft.

G. Dore
Pracht-Bibel
sehr gut erhalten, preisw. zu verkauf. 74455 Zu erfrag. i. d. Geschäftsst.

Puppen-wagen
verkauft auf Teilzahlung LS13
Erwin Strack,
Boch., Brückstr. 4.

Gut erhaltener
Puppenwagen
zu verk., Helenenstraße 22, 1. Etg.

Schlafzimmer
auf Teilzahlung

Küchen
auf Teilzahlung

Einzel-Möbel
auf Teilzahlung

Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Praktische
Weihnachtsgeschenke



Sprechapparate
Schränke, Truhen, Tischapparate etc.
von RM. 18.50 an
Teilzahlung gestatt.
(5–10 Mk. Anz., kleine Raten)
Schallplatten
in groß. Auswahl. Eigene Reparaturwerkstatt.
Gerthenrich & Wolf,
Hernerstr. 22. **Bochum.** Fernruf 393.

1 großer Posten
Klubsessel
mit prima Rindlederbezug von der einfachsten Ausführung bis zur feinsten Daunenpolsterung, auch schwere Backensessel zu den billigsten Preisen. Alles eigene Anfertigung. Keine Fabrikware. Weitgehendste Garantie. Lieferung nach auswärts frei Haus.
A. Kallmerten & Sohn,
Polsterermeister
Clemensstrasse 7,
Kein Laden, große Ausstellungsräume.



Autoreifen-Reparaturen
führt billigst aus
Dampf. Vulkanisier Anstalt
Fritz Kestermann
Hattingerstr. 9. Tel. 499.
Autobedarf. Bereifg.

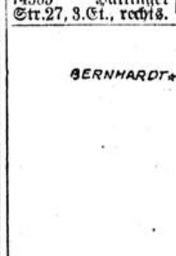
Küppersbusch-Herde



Senking-Herde
Die altbewährten besten Fabrikate in größter Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen bei günstigen Zahlungsbedingungen.
Heinr. Heiland
BOCHUM
Brückstraße 21.

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Betten, Schränke
Kommoden
Konsolen
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
Kinderwagen,
Sportwagen,
Puppenwagen
usw. usw.
liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum
8 Hernerstr. 8
Telefon 1530.

Großer Posten kath. und evangel. Gesangbücher
angekommen.
Die vornehmen und gediegenen Einbände wurden nach Angabe in den erst. Kunstgroßbuchbindereien angefertigt, mit besonderem Weihnachtsleder-Anhang. LC2
Größte Auswahl billigste Preise.
Name in gold gratis.
Mummelthey's
Zentralbuchhandlung
Bochum,
Obere Marktstraße 31.
Tel. 3968 Gegr. 1872



Dampfmaschine m. viel. Modellen billig zu verkaufen. 74474 An d. Maarbrücke 56a.

Große Burg
m. Soldat, z. verk. 74505 Hattinger Str. 27, 3. Et., rechts.

Lederwaren

sind die elegantesten und preiswertesten Fest-Geschenke.
bei

Alligator Lederwaren

G. m. b. H.
Friedrichstrasse 17

finden Sie dieselben in reichster Auswahl!

Ein bleibendes
Weihnachts-Geschenk
ist:
1 Sprech-Apparat
1 Fahrrad
1 Nähmaschine
Diese Gegenstände kaufen Sie am billigsten im
Frank's Etagen-Geschäft
Bochum, Ob. Marktstr. 31, I. Et.
Auf bequeme Teilzahlung. Nach Leistung der ersten Anzahlung können Sie das gekaufte Teil sofort mitnehmen.
Sonntag geöffnet.

Gerthe
Sie sparen Geld
wenn Sie Ihre a2627
Weihnachts-Geschenke
Moderne Damentaschen, Schülertaschen, Lederranzen, Aktentaschen, Einkaufsbeutel, Gamaschen, Brieftaschen u. s. w. in
Aubels Lederhandlung
am Markt kaufen.

Hill's Kaffee

nur ist stets der beste zum Alltag, Sonntag und zum Feste!

Sorte 1 (Hills Extra)	1/4 Pfund	**1.05**
Sorte 2 (Meine Spezialmischung)	1/4 Pfund	**95** Pf.
Sorte 3 (Meine Hausmarke)	1/4 Pfund	**85** Pf.

Wer probt, der lobt!

Reines Schmalz	per Pfund von	**73** Pfg. an
Helles Salatöl	per Liter nur	**90** und **1.10**
Cocosfett	in Platten nur	**60** Pfg.
Kochmettwurst	per Pfund nur	**1.05**
ff. Sülze	per Pfund	**54** Pfg.
Ia Schweizer Käse	per Pfund nur	**1.40**
Ia Allgäuer Stangenkäse	p. Pfd. nur	**75** u. **90** Pf.

Heinr. Hill
Bochum.

LOUIS SCHMIEDEKNECHT GEGRÜNDET 1871
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
TEPPICHE
GARDINEN
INNEN-DEKORATIONEN
Louis Schmiedeknecht

Bevor Sie kaufen,
verehrte Dame, unterziehen Sie sich der kleinen Mühe und besichtigen Sie unsere Weihnachtsschau.
Sie finden hier in reicher Auswahl Geschenke, die nicht nur praktisch sind, sondern auch große Freude bereiten.
Sie werden vorteilhaft kaufen und mit Ihrem Entschluß sehr zufrieden sein.
Bochum
Wittenerstraße 40/42
Wittenerstraße 36

Das gutbürgerliche Möbelhaus

Ph. Gollesleben Nachf.

Bochum, Wittenerstr. 2-3

Möbelkäufer - wahrt Euren Vorteil!!

Denkt daran, dass im **Möbelhaus Ph. Gottesleben Nachf., Bochum, Wittener Str. 2-3,** die Preise für gutbürgerliche Wohnungseinrichtungen

außergewöhnlich billig sind!

Denkt **vor** jedem Möbelkauf daran, die Verkaufs-Austellung dieses Hauses zu besichtigen. - Es macht sich immer bezahlt. - Sonntag geöffnet!

Haben Sie schon darüber nachgedacht,

wo Sie am besten Ihre mannigfaltigen **Einkäufe zum Weihnachtsfest** tätigen?

Bei uns

finden Sie alle praktischen Geschenke in riesenhafter Auswahl, besten Qualitäten zu außerordentlich niedrigen Preisen!

Wir räumen Ihnen ohne Aufschlag einen mehrmonatlichen

Kredit

ein.

Mit Rücksicht auf das Weihnachtsfest haben wir die zu leistenden Anzahlungen außerordentlich ermäßigt, sodaß Ihnen der Einkauf bei uns spielend leicht wird.

Schuhwaren

Herren-Boxcalfstiefel 11.50. 10.75. 9.70.	8.75
Herr.-Boxcalf-Halbschuhe 11.50. 10.75. 9.75.	9.25
Herren-Lackhalbschuhe 16.50. 14.50.	12.50
Herren-Lackhalbschuhe mit Kroko- u. Wildl.-Einsatz 18.25. 16.50.	13.50
Dam.-Lack-Spangenschuh. L. XV. Absatz 10.25. 9.25.	8.25
Dam.-Wildleder-Spangenschuhe . . . 12.50.	10.50
Damen-Chevr.-Schnür-u. Spangensch- in größter Auswahl, sehr billig	
Mädchen-Stiefel Hochschaft Chevr. und Boxcalf 27/30: 6.75, 31/35:	7.25

Herren- und Damen-**Niedertreter**

Herren-, Damen- und Kinder-**Kamelhaarschuhe**

Herren-Paletots schwarz u. marengo, gute Verarbeitg.: 65.-, 48.-, 35.- **19.50**

Herren-Ulster in modernen Formen und Farben . . . 75.-, 45.-, 35.- **28.50**

Herren-Anzüge solide Stoffe, tadelloser Sitz . . 60.-, 45.-, 36.-, 24.- **16.00**

Kinder-Anzüge, Windjacken

Damen-Mäntel in Velour de laine, Rips, Ottomane, mit Pelzbesatz u. a. 35.-, 29.- **16.00**

Kleider in schönsten Ausführungen zu billigsten Preisen.

Strickwesten, Pullover, große Auswahl.

Warme Unterkleidung, Schlafdecken, Tischdecken.

Rosenthal

Brückstr. 18.

Samstag den 11., **Sonntag** den 12., **Montag und Dienstag** den 13., 14.

Besonders billiges Angebot

für

Schuhwaren aller Art

in den bekannt guten Qualitäten.

Damen-Militärtuch-Hausschuhe mit Ledersohle u. Absatz, nur Mk.	1.45
Dam.-Leder-Hausschuhe schwarz, mit Ledersohle und Absatz, Mk.	2.40
Damen-Schnallenschuhe schwarz, mit fester Kappe u. Lederspitze, Mk.	2.80
Damen-Spangenschuhe schwarz, sowie „ -Zugschuhe moderne Form, 36/42. Mk.	6.90
Damen-Lack-Spangen sowie „ -Zugschuhe moderne Form, 36/42, Mk.	8.50
Wildleder-Spangen schwarz, sowie „ Zugschuhe 36/42, Mk.	13.90
Herren-Militärtuch-Hausschuhe mit Ledersohle und Absatz, 40/46 . . . . . nur Mk.	1.95
Herr.-Tuch-Hausschuhe schwarz, mit Ledersohle, 40/46, ... Mk.	2.90
Herr.-Leder-Hausschuhe mit fester Kappe, Ledersohle, 40/46, . . Mk.	4.75
Herren-Stiefel schwarz, moderne Form, 40/46. . . . . Mk.	9.80
Herren-Halbschuhe schwarz, moderne Form, 40/46, ... Mk.	9.50
Herren-Lack-Halbschuhe moderne Form, 40/46 . . . Mk.	13.90

Kamelhaar für Damen, Herren und Kinder, **zu staunend billigen Preisen.**

Sportstiefel mit Doppelsohlen und wasserdichtem Futter, geschlossene Lasche. **13.90 14.30 14.80**

Großer Posten **Lack-Spangen sowie Zugschuhe** moderne Formen, Leder-Futter. Wert Mk. 18 bis Mk. 20 **jetzt nur 11.90**

Otto Fangmeier

Bochum,

12 Hochstr. 12 12 Hochstr. 12

Fernruf 3864.

Beste u. billigste Bezugsquelle Otto Fangmeier Hochstraße 12.

Beste u. billigste Bezugsquelle Otto Fangmeier Hochstraße 12.

Sie wollen doch sparen?

Warum kaufen Sie dann nicht für das gleiche Geld oder noch günstiger die viel elegantere, seit 60 Jahren bewährte **KAYSER-Nähmaschine?**

Sie näht vor- und rückwärts, stickt mustergültig und stopft alles!

Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Reichhaltiges Lager in KAYSER-Nähmaschinen.

A. WOLTERS

Telefon Nr. 1161 / Friedrichstraße Nr. 17.

Wo kaufe ich Farben, Lacke, Oele, Glas, Tapeten u. s. w.

bei fachmännischer Bedienung im **Farbenhaus Stüwe**

Dorstenerstraße 81 — Maxstraße 3 Hernerstraße 110.

Kein Reißen mehr — Reißweg

Untrüglich wirksam gegen Rheumatismus. **Behördlich erprobt. Fehlerfolg ausgeschlossen.** Hilft selbst bei **ältesten Leiden.** Auch bei **Ischias** glänz. bewährt. Erh. in Apoth. Fl. 3.20 u. 6.60. Jeder prüfe selbst. Hierzu sendet Probefl. gegen 90 Pfg. in Marken API

Reißweg-Fabrikation, Berlin W. 30.

Nähmasch.

sehr gut nähend, f. 35 Mk. zu verkauf. Düppelstr. 4, pt. Bes. v. 3 b. 7 Uhr.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 269 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Wiederverkäufer erhalten

Weihnachts- und Neujahrs-Karten

zu Fabrikpreisen. 75178

Postkarten - Verlag Josef Kirchner, Bochum, Brückstraße 52.

Für Weihnachten den Hut von



ALBERT Gompertz

GELSENKIRCHEN / BOCHUM

Ein nützliches Weihnachts-Geschenk



DIE * **SINGER** MIT MOTOR U. NÄHLICHT

Erleichterte Zahlungsbedingungen

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Bochum, Kortumstraße 13. Fernsprecher 3018. Wattenscheid, Hochstraße 24.

Wo lasse ich meine Zähne behandeln?

Nur bei A. Peters, Kaiserstraße 39, I. Etage.

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftl. Verhältnisse und die große Geldknappheit und infolge günstigen Großeinkaufs so gesetzt daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung zu bringen.

—— Zahnziehen, örtl. mit Einspritzung 1.00 Mk. — Nervtöten 1.00 Mk. ——

Zahn-Ersatz:

Künstliche Zähne	von 2.00 Mk. an
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen	von 2.00 Mk. an.
Stiftzähne	von 3.00 Mk. an.
Krone in Goldersatz	von 3.00 Mk. an.
Krone in Gold	von 20.00 Mk. an.

Füllungen:

Zement	2.00 Mk. an
Porzellan	von 3.00 Mk. an
Silber-Amalgam	von 4.00 Mk. an
Gold-Amalgam	von 5.00 Mk. an
Gold	von 10.00 Mk. an

Regulierung schiefstehender Zähne.

—— Zahnreinigen blendend weiß. ——



Plattenloser Zahn-Ersatz,

der naturgetreueste Ersatz, **ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.**

Für alle besseren Arbeiten gebe ich gern bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Zahnbehandlung mit galvanischen Strömen und elektrischer Sonnenbestrahlung nach dem neuesten Verfahren.



Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.

Zahnpraxis A. Peters

Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Nur 39. Bochum, Kaiserstr. 39. **Nur 39.**

Telephon 4248. **Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer.** Telephon 4248.

—— Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahn-Ersatz Fahrtvergütung. ——

Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise. LZ2

Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Sie bekommen Kinder- u. Puppenwagenverdecke neu bezogen in der Spezialwerkstatt von

Arnold Dickerboom,

Bochum, Herner Straße 134.



Billige böhmische Bettfedern! Ein Kilo: graue geschlissene Mk. 3.-, halbweiße Mk. 4.-, weiße Mk. 5.-, bessere Mk. 6.-, 7.-, daunenweiche Mk. 8.-, 10.-, beste Sorte Mk. 12.-, 14.-, weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50, 9.50, 11.-. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet **Benedikt Sachsel-Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen).**

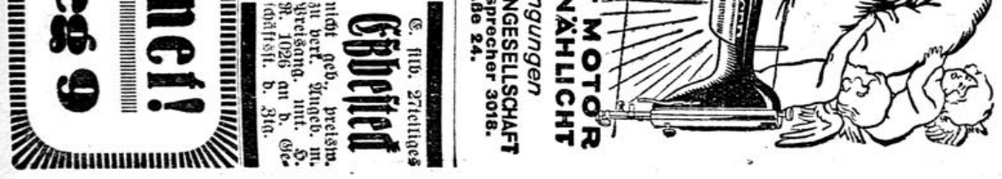
E. silb. 27teiliges

Eßbesteck

nicht geb., preisw. zu verk. Angeb. m. Preisang. unt. H. R. 1026 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Sonntag, den 12. ds. Mts. ist unser Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Hellweg 9 S. Gärtner & Co., Bochum Hellweg 9



unsern Kinderglauben
Wo ist treue Welt zurück?
Ach, schließt den allzu scharfen Blick!
Was uns die Zuversicht kann rauben,
Zerstört des Herzens Glück.
Wohl, wohl dem liebenden Gemüte,
Das sein Vertrauen rein bewahrt,
Und, sein Gefühl sei noch so zart,
Nie zweifelt an des Edeln Güte,
Noch an der Menschen Art.

Diebstahl, Meister! Wißt, diese edle Frau rettete unserer Frau Agnes, meinem Weibe, und meinem einzigen Kinde das Leben, als sie beide auf der nächtlichen Straße halb erfroren lagen. In unserem Lager soll Euer Bildnis sein; Ihr, schöne, gute Frau, sollt immer bei uns sein! Wunderbar sind Eure Züge auf dem Bildnis des Meisters Dürer! Dank, holde Frau, nehmt Dank!"

Er reichte damit der Frau Justine die Hand. Sie nahm sie: ein leiser Druck. Der Blick des Mannes tauchte klar und dankbar in die hellen Augen Justines. Der Mann winkte dem Meister Dürer zu und schwang sich ohne viel Umstände durch das Fenster. Hufklärm erscholl, und ehe die beiden es noch recht fassen konnten, war der fremde Reiter am Ende der Gasse verschwunden.

„Seid Ihr böse, Meister?" fragte Justine.

„Wir haben den Räubern ein schön Geschenk gemacht!" sagte Dürer.

„Wie schön war es! Ich war daheim, ich sang ein Wiegenlied meiner Mutter, und ich fühlte meine Heimat, als ich dies Kindlein in den Armen hielt!"

Justines Augen schimmerten leicht.

„Ihr werdet ein neues Bildnis machen, Meister Albrecht, vielleicht ein schöneres, wenn Ihr Euch meiner erinnert!"

„Ihr zweifelt doch nicht, Justine! Euch nach diesem abenteuerlichen Ueberfall vergessen, wer könnte dies?" Er nahm ihre Hand. „Ich zweifle nicht, Meister Albrecht, dazu verehre ich Euch zu sehr."

Lange Zeit saßen sie an diesem weihnachtlichen Tage beisammen und erzählten sich von Venedig, von Nürnberg und vor allem von der deutschen Heimat viele Dinge. Meister Dürer aber dachte viel an Justine, an den Ueberfall, an die fremde Frau, die Räuber und das Kindlein.

Für Justine aber blieb diese Weihnachtsreise für alle Zeit wie eine wundersam erlebte Geschichte . . .

Aus der Geschichte des Weihnachtsfestes.

Von
Albert **Ostheide.**

Kein Fest des christlichen Kirchenjahres ist den Deutschen so lieb und traut wie das Weihnachtsfest. Und zu einem echten deutschen Weihnachtsabend gehört Frost und Schnee, der Feld und Wald in sein schimmerndes, glitzerndes Weiß hüllt. Eine Wunderwelt draußen und eine Wunderwelt drinnen im traulichen Stübchen, wenn zu des Weihnachtsbaumes Lichterprangen die Augen von Klein und Groß vor Festesfreude glänzen und lauter Jubel schallt. Und wieder vernehmen wir die alte und doch immer wieder neue Frohbotschaft von der Geburt des Menschenheilandes, wie sie als einzigster der Evangelisten Lukas aufgezeichnet hat im zweiten Kapitel seines Evangeliums.

Da taucht wohl in dem sinnenden Gemüte der Gedanke auf: Ja, warum feiern wir denn das Geburtsfest des Herrn gerade am 25. Dezember? Denn, fragen wir uns, ob die Worte des Weihnachtsevangeliums uns auch nur die geringste Andeutung über den Tag geben, an dem der Heiland der Welt geboren wurde, so müssen wir mit „Nein" antworten. Fragen wir weiter, ob uns die Heilige Schrift etwas davon sagt, daß die Menschen den Geburtstag Jesu feiern sollen, so muß auch da die Antwort „Nein" lauten. Fragen wir weiter nach dem Jahre, in dem die wunderbare Geburt geschehen ist, so scheint die Heilige Schrift allerdings darauf eine Antwort zu geben, denn sie sagt uns ja, daß dies Wunder geschehen sei „zur Zeit des Kaisers Augustus" und „zur Zeit, da Cyrenius (Quirinius) Landpfleger (Legat) in Syrien war". Aber die Schätzung (Census) unter Quirinius' Statthalterschaft fand im Jahre 7 n. Chr. statt. Auch die Angabe (Lukas 1, 5: zur Zeit des Herodes, des Königs von Judäa) führt nicht zu einem festen Ergebnis, da Herodes der Große im Jahre 4 v. Chr. schon starb und ein Census im Gebiet dieses mit Rom verbündeten Herrschers politisch unmöglich war. Dazu war in den letzten Jahren des Herodes nicht Quirinius, sondern Varus Statthalter von Syrien. Diese Unstimmigkeiten lassen sich nur auf die mündliche Ueberlieferung zurückführen, bei der Gedächtnisfehler unterliefen, durch die historische Ereignisse von einschneidender Bedeutung, die ursprünglich nichts miteinander zu tun hatten, in Verbindung zueinander gebracht wurden.

Wie das Jahr nicht feststeht, so auch der Tag von Jesu Geburt nicht. Kein Wort des Weihnachtsevangeliums verrät uns Monat, Tag und Stunde, wo des Heilandes Geburt stattfand. Da ist es natürlich kein Wunder, daß immer wieder der Geist gläubiger Menschen darnach trachtete, den wirklichen Geburtstag des Herrn zu ergründen. Wie verschieden die Ansetzung des Geburtstags Jesu errechnet wurde, beweist das Buch des gelehrten Jesuiten Anton Maria Lupi, der nachweist, daß es keinen Monat im Jahre gibt, in den nicht gelegentlich einmal der Geburtstag des Heilandes gesetzt worden ist.

Demnach hat also die christliche Kirche nicht von Anfang an den 25. Dezember als Geburtstag Jesu gefeiert? Nein! Ursprünglich wurde — und das tut heute noch die armenische Kirche — die Geburt des Herrn am 6. Januar, dem Feste der Epiphanie = Erscheinung des Herrn gefeiert. Erst die römische Kirche hat nach der Mitte des vierten Jahrhunderts den 25. Dezember als Geburtstag Christi im Gegensatz zu der Epiphaniefeier durchgesetzt. Wie kam man nun in Rom gerade zu dieser Datierung?

Nach alter Anschauung geschah die Weltschöpfung durch Gott an Frühjahrs Tag- und Nachtgleiche, d. h. am 25. März (julianischen Kalenders). Wie da Gras und Kraut, kurz die gesamte Natur ins Keimen kam, so mußte auch das neue Leben, das sich in Jesu verkörperte, mit diesem Tage in Beziehung stehen, es ward angekündigt, m. a. W. auf den 25. März fiel Mariä Verkündigung. Neun Monate später fiel dann die Geburt Jesu (25. Dezember) auf den Tag der Wintersonnenwende, an dem das Sonnenlicht nach dem tiefsten Stande neu emporwächst. Weil ferner das Leben Johannes des Täufers innig verquickt ist mit dem Jesu, errechnete man auf Grund der Angaben für Johannes als Ankündigungstag den 24. September und als Geburtstag den 24. Juni. Dadurch hatte man die vier wesentlichsten Jahrespunkte: Frühlingstag- und Nachtgleiche am 25. März; Sommersonnenwende 24. Juni; Herbsttag und Nachtgleiche 24. September; Wintersonnenwende 25. Dezember in das christliche Festjahr als Tage höchster Bedeutung eingegliedert und mit tieferem, christlichen Inhalte erfüllt.

War schon diese Gleichsetzung chronologisch wichtiger Jahrespunkte mit Daten der Heilsgeschichte von größter Wichtigkeit für die Fixierung des Geburtsfestes Jesu auf den 25. Dezember, so kam noch ein anderer Grund hinzu, der den Ausschlag gab: das war der Zusammenstoß des Christentums mit heidnischen Religionen und deren Festen. In keiner Epoche der Weltgeschichte ist nicht nur die geistige Oberschicht, sondern auch die große Masse so von religiöser Sehnsucht erfüllt wie die, in der das Christentum in den Bereich der griechisch-römischen Kultur trat. Zwar der Glanz der alten Göttergestalten, wie Homers Heldengedichte sie geschaffen, war unwiderruflich dahin, verblaßt ein Zeus, Apollo, eine Athene und Hera. Diese Idealgestalten fanden keinen Raum mehr in den von ewigen Bürgerkriegen durchtobten Ländern des Mittelmeergebietes. Aber nach Einem sehnte sich die damalige, sich schuldbeladen fühlende Menschheit, nach dem Frieden, nicht so sehr dem politischen als dem der Einzelseele. Und da kamen hauptsächlich aus dem Osten, dem Morgenlande, Boten mit der Verkündigung dieses Friedens. Siegreich durchzogen diese syrischen, phrygischen und anderen Erlösungsreligionen durch die absterbende antike Kulturwelt, aber keine fand größeren Anhang und tieferen Einfluß als die des persischen „Mithra", die von seinen Anhängern mit der „unbesiegbaren Sonne" gleichgesetzt wurde. Und diese Mithrasreligion wurde der schärfste Konkurrent des Christentums, als sich beide auf römischen Boden begegneten.

Wie die Christen kannten die Mithrasgläubigen eine Taufe und ein heiliges Mahl, das ihnen die Gemeinschaft mit der Gottheit gewährleistete. Beide nannten sich untereinander „Brüder", beide predigten sittliche Grundgesetze wie „Du sollst nicht stehlen u. a. m.", beide kannten einen Himmel der Seligen droben und eine von bösen Dämonen — Teufeln — bevölkerte Hölle drunten, beide eine Sintflutgeschichte, die Unsterblichkeit der Seele, ein Weltgericht, Auferstehung der Toten u. a. m. Wie von Jesus wurde auch von Mithra erzählt, er sei von einer Jungfrau in einer Höhle — das ist ursprünglich der Stall in Bethlehem im Lukasevangelium — geboren; auch zu Mithra kamen Hirten, um ihn anzubeten und ihm Geschenke zu bringen. Und sein Geburtstag ist der 25. Dezember, der Geburtstag der unbesiegten Sonne.

Wenn man diese Dinge erwägt, kann man verstehen, daß sich beide Religionsgemeinschaften des gegenseitigen Diebstahls ihrer Glaubenssätze beschuldigten und es mußte zu einem Kampfe zwischen ihnen kommen. Wollte das Christentum siegreich aus diesem Kampfe hervorgehen, so mußte es dem gewaltigen Gegner Konzessionen machen. Und diese Kirche tat diesen Schritt, indem sie sich bewußt blieb, daß sie neuen Wein in alte Schläuche füllte, wenn sie zwar das Hauptfest des Gegners, eben den 25. Dezember, als eigenes Fest übernahm, aber es mit neuem, christlichen Inhalt erfüllte.

Man mußte, wollte man das Fest der unbesiegten Sonne durch ein Fest Jesu ersetzen, irgend eine Beziehung zwischen Jesu und der Sonne feststellen; und das gelang mit Hilfe einer Stelle des Propheten Maleachi' (4,2 oder 3,20 Lutherscher Zählung), wo von der „Sonne der Gerechtigkeit" gesprochen wird. Unbefangen gibt diese Deutung der „Sonne der Gerechtigkeit" auf Jesus noch eine unter den lateinischen Uebersetzungen von Predigten des Johannes Chrysostomos stehende Schrift eines römischen, aus bäuerlichen Kreisen stammenden Klerikers zu, der auf die Einwände gegen eine Geburtsfeier Jesu am 25. Dezember antwortet: „Aber man nennt den Tag auch Geburtsfest der unbesiegten Sonne. Ja, wer ist denn so unbesiegbar außer unserem Herrn, der den Tod siegreich unterworfen hat? Und wenn man sagt, es sei der Geburtstag der Sonne, nun er selbst ist die Sonne der Gerechtigkeit, von der der Prophet Malachias (Maleachi) gesagt hat: „Aufgehen wird euch, wenn ihr seinen Namen fürchtet, die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil ist in ihren Schwingen."

So war die Verlegung der Geburt Jesu auf den 25. Dezember auch biblisch begründet, aber es dauerte doch noch lange Zeit, ehe dieser Tag auch allgemein als Festtag anerkannt wurde. Zwar kennt der äußerst wichtige Kalender des Hofbuchhändlers des Papstes Damasus Furius Dionysius Filocalus vom Jahre 354, der aus gewissen Gründen für seine Angaben auf das Jahr 336 zurückgeht, die Ansetzung des Geburtstages Jesu auf den 25. Dezember, aber bis zum Jahre 354 war der Tag noch nicht zum offiziellen Feiertag erhoben. Aus einer anderen Quelle erfahren wir, daß zur Zeit des Kaisers Konstantius dieses Fest am Kaiserlichen Hofe zugelassen worden sei. Da Konstantius aber am 3. November 361 starb, so ist das letzte von ihm erlebte Weihnachtsfest das des Jahres 360. Demnach ist also festzustellen, daß in Rom das Weihnachtsfest zwischen 354 und 360 offiziell eingeführt worden ist. Von hier aus drang dann die Ansetzung immer weiter, obwohl der Osten des Reiches sich zunächst ablehnend verhielt und die Armenier ja bis heute am 6. Januar als Geburtstag Jesu noch festhalten. Bei der Missionierung der Germanen kam der Kirche dann die festliche Begehung des 25. Dezember zu Gute, weil bei ihnen seit ältester Zeit den Göttern zur Ehre das Fest der Wintersonnenwende durch uralten heiligen Festbrauch gefeiert wurde.

Heimatpflege

Wüste Dörfer in Westfalen.

Von
Dr. Dr. Josef **Lappe.**

In allen Gegenden Westfalens befinden sich zwischen den bestehenden Ortschaften untergegangene Siedlungen, sogenannte wüste Dörfer oder Wüstungen, die die vorhandenen zuweilen an Zahl übertreffen. Für das ehemalige Hochstift Paderborn hat der verstorbene Vorsitzende der Paderborner Abteilung des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Dr. Mertens, alle Nachrichten gesammelt, die sich auf solche Wüstungen beziehen. Nach der landläufigen Meinung sind die Dörfer im Laufe des dreißigjährigen Krieges zerstört und verlassen worden, bei genauer Untersuchung aber stellt sich heraus, daß dieser Vorgang um einige Jahrhunderte zu verlegen ist, indem die Landesherren in den durch den Sturz Heinrichs des Löwen (1180) hervorgerufenen Kämpfen um das Herzogtum in Westfalen auf den Grenzen ihrer Territorien Städte gründeten und zur Hebung der Zahl der wehrfähigen Bevölkerung benachbarte ländliche Siedlungen in diese festen Plätze verlegten.

Die seit einigen Jahren durchgeführte Untersuchung bei einer Reihe solcher Wüstungen hat ergeben, daß die Flurverfassung durchweg und die Gemeindeverfassung in den meisten Fällen trotz des „Unterganges" der Dörfer unverändert sich erhalten hat. Zur Erleichterung des Verständnisses ist es angebracht, zuerst die Wüstungen, die dem Landrecht unterstellt blieben, und darauf die in einer Stadtmark gelegenen zu behandeln.

Ein Typus der ersten Art ist die Bauerschaft Volxmar, im Kreise Lippstadt. Dieses Dorf verschwand in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, indem es in den Kämpfen zwischen Köln und Paderborn in die benachbarte Festung Störmede verlegt wurde. Als dann diese im Jahre 1277 vom Bischof von Paderborn mitsamt der Burg zerstört wurde, kehrten die Bewohner gleichwohl nicht in die verlassene Dorfmark zurück, sondern blieben in Störmede, das wieder zu einem Dorfe geworden war. Im Laufe der Zeit erwarben auch die Bewohner von Nachbargemeinden Güter in Volxmar, sodaß die Grundbesitzer dieser Bauerschaft schließlich in fünf verschiedenen Ortschaften wohnten. Aber damit trat gar keine Aenderung und kein Verfall der Bauerschaftverfassung ein; denn die Grundlage der Landgemeinde des Mittelalters bildete die Hufe, d. h. eine bestimmte Anzahl besonders qualifizierter Grundstücke. Die Gemeinschaft dieser Hufen bildete die Bauerschaft, und die Hufenbesitzer waren die Bauerschaftsgenossen, und zwar war jeder so oft berechtigt, wie er Hufen besaß, und umgekehrt waren von einer geteilten Hufe die Besitzer dieser Teile je nach Größe ihrer Quote abwechselnd auf Lebenszeit Mitglied der Bauergemeinde. An der Spitze der Bauerschaft stand der Holzgraf, der das Protokoll führte und den Vorsitz im Gericht hatte. Die Kasse führte der Vormund, und für die niederen Dienste war der Bauerknecht bestellt. Jährlich gewöhnlich einmal kamen die Genossen unter der Volxmarer Linde zusammen, um das Bauergericht zu hegen. So hat sich trotz der Abwanderung der Bewohner aus der Feldmark die Bauerschaft Volxmar Jahrhundertelang unverändert erhalten, bis sie mit der Durchführung der Verkoppelung und der Neuordnung der Landgemeindeverfassung im 19. Jahrhundert verschwand, indem die Dorfmark mit zwei benachbarten Gemeinden vereinigt wurde.

Weit größer war die Zahl der Dörfer, die in benachbarte Städte verpflanzt wurden. Gerade in Westfalen gibt es wohl kaum eine Stadt, die nicht gleich bei ihrer Gründung mehrere ländliche Siedelungen aufgenommen hätte. Damit beschränkte sich das Weichbild nicht auf den Raum innerhalb der Stadtmauer, sondern ging darüber hinaus und umfaßte auch die Marken der eingepflanzten Landgemeinden. Aber dadurch verloren die Bauerschaften nicht ihre frühere Selbständigkeit, sondern erhielten sich ebenso wie die oben geschilderte Bauerschaft Volxmar. Anfangs wohnten die Hufenbesitzer in der Stadt, später erwarben auch Bauern der Nachbargebiete städtische Hufen, aber diese mußten jedesmal einen Bürger als Vertreter stellen. Wohl machte der Rat wiederholt den erfolglosen Versuch, die Bauerschaften zu unterdrücken und ihre Kompetenz an sich zu ziehen.

Doch war dieser Kampf ums Recht eine Machtfrage. In Gesete, wo sechs Bauerschaften mit etwa 220 Hufen bestanden, wußten sie sich der Uebergriffe mit Erfolg zu erwehren, in Lünen dagegen erlagen sie nach heftigem Widerstande. In diese Stadt waren bei ihrer Verlegung vom rechten Ufer auf das linke im Jahre 1336 mehrere Landgemeinden gezogen, die nach Verträgen mit dem Stadtherren, dem Grafen von der Mark, und der Stadt selbst besondere Bauerschaften bilden und ihre eigene Gerechtigkeit haben sollten. Sie wahrten auch ihre Selbständigkeit ungefähr 150 Jahre lang, aber gegen Ausgang des 15. Jahrhunderts wurden sie vom Rate der Stadt unterdrückt, obwohl es dieserhalb zu einer offenen Empörung kam, indem die Bauern das Rathaus besetzten und die Sturmglocken läuteten.

Ein noch anderes Schicksal hatten die Bauerschaften, die in Salzkotten bei Paderborn aufgingen. Diese Stadt wurde um die Mitte des 13. Jahrhunderts von den Bischöfen von Paderborn als Bollwerk gegen ihre gefährlichen Widersacher im Westen, die Erzbischöfe von Köln, angelegt und zwar durch Zusammenziehung mehrerer Dörfer an einer im Mittelpunkte gelegenen Stelle. Da Salzkotten so aus Landgemeinden erwuchs, und auch in Zukunft mehr einem großen Dorfe glich, lag es nahe, dieser neuen Stadtgemeinde auch gleich bei der Geburt die Befugnisse, die vorher die Bauerschaften gehabt hatten (wie Bauerngericht und Feldpolizei), zu übertragen.

So haben die „untergegangenen" Ortschaften ein verschiedenes Schicksal gehabt. Soweit sie dem Landrechte unterstanden, behielten sie ihre frühere Verfassung, von denen dagegen, die in benachbarte Städte verlegt wurden, wehrten die neuen ebenfalls ihre Selbständigkeit, andere wurden im Laufe der Zeit von der Stadt unterdrückt, und eine dritte Gruppe wurde sofort bei der Einpflanzung von dem Rate der Stadt beseitigt.

*

Die Kanonen von Nordkirchen.

Im Jahre 1768 kam Friedrich der Große bei seiner Rückkehr aus Holland durch Nordkirchen in Westfalen. Der Besitzer des Schlosses Nordkirchen, Graf von Plettenberg, benutzte die kurze Zeit des Pferdewechsels, um sich dem Könige vorstellen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit bat er den Monarchen, er möge verfügen, daß ihm die vom Scheiterschen Freikorps auf dem Schlosse Nordkirchen im siebenjährigen Kriege erbeuteten Kanonen zurückgegeben werden möchten. Dem Könige schien das nicht sonderlich zu passen. Ausweichend antwortete er, es würde wohl schwer halten, die Kanonen wieder aufzufinden. Der Plettenberger ließ aber nicht locker, sondern wiederholte seine Bitte nur noch dringlicher. Da meinte schließlich der alte Fritz sarkastisch: „Nun, tröste Er sich! Wenn Er einmal Krieg hat, so will ich ihm Kanonen leihen."

*

Friedrich der Große und die Westfalen.

Als für Cleve um ein Advokatenpatent nachgesucht wurde, verfügte Friedrich der Große: „Ich will weder hier noch in Preußen, Pommern und Magdeburg mehr Advokaten wissen. Denen Clevern und Westphälingern aber, die von Gott und der Vernunft entfernt, und zum Zank geboren sind, muß man um ihres Herzens Härtigkeit willen soviel Advokaten geben, als sie haben wollen, wofür 200 Thaler in die Recruten-Casse erlegt werden müssen. Berlin, am 9ten April 1740. Friedrich." Die westfälischen Bauern der damaligen Zeit prozessierten gern, selbst in Kleinigkeiten.

Für unsere Jugend.

Ilses schönste Tat.

Von
A. Wille, Bochum.

Es war heiliger Abend. Das Dunkel der Nacht hatte sich allmählich auf die weiße Erde herabgesenkt, die liebliche Mondsichel sah schelmisch hernieder, und auf der großen, unendlichen Himmelsflur erschienen die funkelnden Sterne.

Am Ende der Gartenstraße, etwas außerhalb der Stadt, erhob sich aus dem Dunkel das mächtige Wohnhaus des Fabrikbesitzers Günther. Helles Licht drang durch die hohen Fenster auf die Straße, der Weihnachtsbaum war soeben angezündet worden. Das Christkind war dagewesen und hatte sie alle sehr reichlich bedacht. —

Eine halbe Stunde später saß die Familie beim Abendessen. Da sagte die zwölfjährige Ilse, das älteste der Kinder: „Als ich vorhin vor der Bescherung nach Hause kam, traf ich auf dem Heimweg mit einem kleinen Mädchen zusammen, das ich von der Vorschule her kannte. Ich sprach über Weihnachten und erzählte, wie sehr ich mich auf das Fest freue. Da gestand mir die kleine Anna mit Tränen, daß sie nicht wüßte, was eigentlich Weihnachten wäre und noch nie etwas geschenkt bekommen hätte. Ihre Eltern, so sagte sie, seien früh gestorben, und sie lebe mit ihrem noch jüngeren Bruder bei ihren Großeltern, die selbst als arme Leute die Seligkeit einer Weihnachtsfreude nie gekannt hätten. Das Mädchen tat mir recht leid. Ich möchte den armen Menschen wohl eine Weihnachtsfreude bereiten und ihnen von meinen Geschenken, die ich soeben bekommen habe, etwas abgeben."

Die Eltern waren gern einverstanden. Sie füllten einen großen Korb mit Brot, Butter und Kuchen, fügten auch Schokolade, Aepfel und Nüsse und sogar etwas Geld und alte und neue Kleider hinzu und ließen ihn von zwei Bedienten, die Ilse führen mußten, zu Annas Wohnung bringen. Auch ein kleines künstliches Christbäumchen hatte Ilse mitgenommen. So ging's denn durch den dichten Schnee in die dunkle Stadt hinein, dahin, wo die ärmsten Leute wohnten.

Endlich hielten sie vor einem kleinen baufälligen Häuschen an. Unten wurde ein Licht angesteckt, und nun ging's die halsbrecherischen Stufen hinauf bis zum obersten Stockwerk. Vor der Tür der Dachkammer zündete Ilse den Weihnachtsbaum an, dann trat sie mit ihren Begleitern in das kleine, dumpfe Gemach dieser Armen ein.

Es waren zwei alte Leute, die hier wohnten. Der Mann war fast erblindet, und auch die Frau war gebrechlich und durfte ihren Mann nicht verlassen. Ihre beiden Enkelkinder hatten sie schon zu Bett geschickt, obwohl es erst ½8 Uhr war; sie sollten „ihre Traurigkeit verschlafen." Jetzt wurden sie schnell wieder geweckt, und kurze Zeit darauf saßen die Geschwister mit ihren Großeltern im Dachstübchen um den vollbesetzten Tisch. Den Kindern wurde es beim Anblick all' dieser unerwarteten Weihnachtsüberraschungen warm trotz der bitteren Kälte, die im Dachkämmerchen herrschte.

Der Himmel freute sich mit ihnen, und Mond und Sterne schienen noch heller und ließen noch freundlicher ihr Licht in das dunkle Dachstübchen fallen.

Unter dem Lichtergefunkel des kleinen Christbäumchens stimmte nun Alt und Jung mit dankerfülltem Herzen das schöne Lied an: „O, du fröhliche, o, du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit."

Mochten auch viele Kinder in der Stadt reichlicher beschenkt worden sein an diesem Abend — größere Freude war aber wohl nirgends eingekehrt, als dort oben im Stübchen bei den alten Leuten und ihren beiden Enkeln.

Als Ilse wieder zu Hause war, sagte sie zu ihren Eltern: „Das war das allerschönste Weihnachtsfest in meinem Leben; jetzt kenne ich die Wahrheit des Wortes: Geben ist seliger als Nehmen."

Gehe hin, und tue desgleichen!

Das gutbürgerliche Möbelhaus

Ph. Gollesleben Nachf.

Bochum, Wittenerstr. 2-3

Möbelkäufer - wahrt Euren Vorteil!!

Denkt daran, dass im **Möbelhaus Ph. Gottesleben Nachf., Bochum, Wittener Str. 2-3,** die Preise für gutbürgerliche Wohnungseinrichtungen

außergewöhnlich billig sind!

Denkt **vor** jedem Möbelkauf daran, die Verkaufs-Ausstellung dieses Hauses zu besichtigen. - Es macht sich immer bezahlt. - Sonntag geöffnet!

Haben Sie schon darüber nachgedacht,

wo Sie am besten Ihre mannigfaltigen **Einkäufe zum Weihnachtsfest** tätigen?

Bei uns

finden Sie alle praktischen Geschenke in riesenhafter Auswahl, besten Qualitäten zu außerordentlich niedrigen Preisen!

Wir räumen Ihnen ohne Aufschlag einen mehrmonatlichen

Kredit

ein.

Mit Rücksicht auf das Weihnachtsfest haben wir die zu leistenden Anzahlungen außerordentlich ermäßigt, sodaß Ihnen der Einkauf bei uns spielend leicht wird.

Schuhwaren

Herren-Boxcalfstiefel 11.50, 10.75, 9.70, **8.75**

Herr.-Boxcalf-Halbschuhe 11.50, 10.75, 9.75, **9.25**

Herren-Lackhalbschuhe 16.50, 14.50, **12.50**

Herren-Lackhalbschuhe mit Kroko- u. Wildl.-Einsatz 18.25, 16.50, **13.50**

Dam.-Lack-Spangenschuh. L. XV. Absatz 10.25, 9.25, **8.25**

Dam.-Wildleder-Spangenschuhe . . . 12.50, **10.50**

Damen-Chevr.-Schnür-u. Spangensch. in größter Auswahl, sehr billig

Mädchen-Stiefel Hochschaft Chevr. und Boxcalf 27/30: 6.75, 31/35: **7.25**

Herren- und Damen-**Niedertreter**

Herren-, Damen- und Kinder-**Kamelhaarschuhe**

Herren-Paletots schwarz u. marengo, gute Verarbeitg.: 65.-, 48.-, 35.-, **19.50**

Herren-Ulster in modernen Formen und Farben . . . 75.-, 45.-, 35.-, **28.50**

Herren-Anzüge solide Stoffe, tadelloser Sitz . . 60.-, 45.-, 36.-, 24.-, **16.00**

Kinder-Anzüge, Windjacken

Damen-Mäntel in Velour de laine, Rips, Ottomane, mit Pelzbesatz u. a. 35.-, 29.-, **16.00**

Kleider in schönsten Ausführungen zu billigsten Preisen. — — — — —

Strickwesten, Pullover, große Auswahl.

Warme Unterkleidung, Schlafdecken, Tischdecken.

Rosenthal

Brückstr. 18.

Samstag den 11., **Sonntag** den 12., **Montag und Dienstag** den 13., 14.

Besonders billiges Angebot

für

Schuhwaren aller Art

in den bekannt guten Qualitäten.

Damen-Militärtuch-Hausschuhe mit Ledersohle u. Absatz, nur Mk. **1.45**

Dam.-Leder-Hausschuhe schwarz, mit Ledersohle und Absatz, Mk. **2.40**

Damen-Schnallenschuhe schwarz, mit fester Kappe u. Lederspitze, Mk. **2.80**

Damen-Spangenschuhe schwarz, sowie **„ -Zugschuhe** moderne Form, 36/42. Mk. **6.90**

Damen-Lack-Spangen sowie **„ -Zugschuhe** moderne Form, 36/42, Mk. **8.50**

Wildleder-Spangen schwarz, sowie **„ Zugschuhe** 36/42, Mk. **13.90**

Herren-Militärtuch-Hausschuhe mit Ledersohle und Absatz, 40/46 . . . . . nur Mk. **1.95**

Herr.-Tuch-Hausschuhe schwarz, mit Ledersohle, 40/46, ... Mk. **2.90**

Herr.-Leder-Hausschuhe mit fester Kappe, Ledersohle, 40/46, . . Mk. **4.75**

Herren-Stiefel schwarz, moderne Form, 40/46. . . . . Mk. **9.80**

Herren-Halbschuhe schwarz, moderne Form, 40/46, ... Mk. **9.50**

Herren-Lack-Halbschuhe moderne Form, 40/46 . . . Mk. **13.90**

Kamelhaar für Damen, Herren und Kinder, **zu staunend billigen Preisen.**

Sportstiefel mit Doppelsohlen und wasserdichtem Futter, geschlossene Lasche. **13.90 14.30 14.80**

Großer Posten **Lack-Spangen sowie Zugschuhe** moderne Formen, Leder-Futter. Wert Mk. 18 bis Mk. 20 **jetzt nur 11.90**

Otto Fangmeier

Bochum,

12 Hochstr. 12 12 Hochstr. 12

Fernruf 3864.

Beste u. billigste Bezugsquelle Otto Fangmeier Hochstraße 12.

Beste u. billigste Bezugsquelle Otto Fangmeier Hochstraße 12.

Sie wollen doch sparen?

Warum kaufen Sie dann nicht für das gleiche Geld oder noch günstiger die viel elegantere, seit 60 Jahren bewährte **KAYSER-Nähmaschine?**

Sie näht vor- und rückwärts, stickt mustergültig und stopft alles!

Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Reichhaltiges Lager in KAYSER-Nähmaschinen.

A. WOLTERS

Telefon Nr. 1161 / Friedrichstraße Nr. 17.

Für Weihnachten den Hut von



ALBERT Gompertz

GELSENKIRCHEN / BOCHUM

Wo kaufe ich Farben, Lacke, Oele, Glas, Tapeten u. s. w.

bei fachmännischer Bedienung im **Farbenhaus Stüwe**

Dorstenerstraße 81 — Maxstraße 3 Hernerstraße 110.

Kein Reißen mehr — Reißweg

Untrüglich wirksam gegen Rheumatismus. **Behördlich erprobt. Fehlerfolg ausgeschlossen.** Hilft selbst bei **ältesten Leiden.** Auch bei **Ischias** glänz. bewährt. Erh. in Apoth. Fl. 3.20 u. 6.60. Jeder prüfe selbst. Hierzu sendet Probefl. gegen 90 Pfg. in Marken API

Reißweg-Fabrikation, Berlin W. 30.

Nähmasch.

sehr gut nähend, f. 35 Mk. zu verkauf. Düppelstr. 4, pt. Bes. v. 3 b. 7 Uhr.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 269 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Wiederverkäufer erhalten **Weihnachts- und Neujahrs-Karten** zu Fabrikpreisen. 73178

Postkarten-Verlag Josef Kirchner, Bochum, Brückstraße 52.

Wo lasse ich meine Zähne behandeln?

Nur bei A. Peters, Kaiserstraße 39, I. Etage.

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftl. Verhältnisse und die große Geldknappheit und infolge günstigen Großeinkaufs so gesetzt daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung zu bringen.

— Zahnziehen, örtl. mit Einspritzung 1.00 Mk. — Nervtöten 1.00 Mk. —

Zahn-Ersatz:

Künstliche Zähne . . . . . von **2.00** Mk. an
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen von **2.00** Mk. an.
Stiftzähne . . . . . von **8.00** Mk. an.
Krone in Goldersatz . . . . . von **8.00** Mk. an.
Krone in Gold . . . . . von **20.00** Mk. an.

Füllungen:

Zement . . . . . **2.00** Mk. an
Porzellan . . . . . von **3.00** Mk. an
Silber-Amalgam . . . . . von **4.00** Mk. an
Gold-Amalgam . . . . . von **5.00** Mk. an
Gold . . . . . von **10.00** Mk. an

Regulierung schiefstehender Zähne.

— Zahnreinigen blendend weiß. —



Plattenloser Zahn-Ersatz,

der naturgetreueste Ersatz, **ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.**

Für alle besseren Arbeiten gebe ich gern bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Zahnbehandlung mit galvanischen Strömen und elektrischer Sonnenbestrahlung nach dem neuesten Verfahren.



Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.

Zahnpraxis A. Peters

Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Nur 39. Bochum, Kaiserstr. 39. **Nur 39.**

Telephon 4248. **Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer.** Telephon 4248.

Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahn-Ersatz Fahrtvergütung.

Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise. LZ2

Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Sie bekommen Kinder- u. Puppenwagenverdecke neu bezogen in der Spezialwerkstatt von

Arnold Dickerboom,

Bochum, Herner Straße 134.

Ein nützliches **Weihnachts-Geschenk**



DIE **SINGER** MIT MOTOR U. NÄHLICHT

Erleichterte Zahlungsbedingungen

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Bochum, Kortumstraße 13. Fernsprecher 3018. Wattenscheid, Hochstraße 24.



Billige böhmische Bettfedern!

Ein Kilo: graue geschlissene Mk. 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.-, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14.-, weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50, 9.50, 11.—. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet **Benedikt Sachsel-Lobes** Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen).

E. silb. 27teiliges

Eßbesteck

nicht geb., preisw. zu verk. Angeb. m. Preisang. unt. H. R. 1026 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Sonntag, den 12. ds. Mts. ist unser Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Hellweg 9 S. Gärtner & Co., Bochum Hellweg 9



Wer gibt uns unsern Kinderglauben
An eine treue Welt zurück?
Ach, schließt den allzu scharfen Blick!
Was uns die Zuversicht kann rauben,
Zerstört des Herzens Glück.
Wohl, wohl dem liebenden Gemüte,
Das sein Vertrauen rein bewahrt,
Und, sein Gefühl sei noch so zart,
Nie zweifelt an des Edeln Güte,
Noch an der Menschen Art.

Diebstahl, Meister! Wißt, diese edle Frau rettete unserer Frau Agnes, meinem Weibe, und meinem einzigen Kinde das Leben, als sie beide auf der nächtlichen Straße halb erfroren lagen. In unserem Lager soll Euer Bildnis sein; Ihr, schöne, gute Frau, sollt immer bei uns sein! Wunderbar sind Eure Züge auf dem Bildnis des Meisters Dürer! Dank, holde Frau, nehmt Dank!"

Er reichte damit der Frau Justine die Hand. Sie nahm sie: ein leiser Druck. Der Blick des Mannes tauchte klar und dankbar in die hellen Augen Justines. Der Mann winkte dem Meister Dürer zu und schwang sich ohne viel Umstände durch das Fenster. Hufgetrappel erscholl, und ehe die beiden es noch recht fassen konnten, war der fremde Reiter am Ende der Gasse verschwunden.

„Seid Ihr böse, Meister?" fragte Justine.

„Wir haben den Räubern ein schön Geschenk gemacht!" sagte Dürer.

„Wie schön war es! Ich war daheim, ich sang ein Wiegenlied meiner Mutter, und ich fühlte meine Heimat, als ich dies Kindlein in den Armen hielt!"

Justines Augen schimmerten leicht.

„Ihr werdet ein neues Bildnis machen, Meister Albrecht, vielleicht ein schöneres, wenn Ihr Euch meiner erinnert!"

„Ihr zweifelt doch nicht, Justine! Euch nach diesem abenteuerlichen Ueberfall vergessen, wer könnte dies?" Er nahm ihre Hand. „Ich zweifle nicht, Meister Albrecht, dazu verehre ich Euch zu sehr."

Lange Zeit saßen sie an diesem weihnachtlichen Tage beisammen und erzählten sich von Venedig, von Nürnberg und vor allem von der deutschen Heimat viele Dinge. Meister Dürer aber dachte viel an Justine, an den Ueberfall, an die fremde Frau, die Räuber und das Kindlein.

Für Justine aber blieb diese Weihnachtsreise für alle Zeit wie eine wundersam erlebte Geschichte . . .

Aus der Geschichte des Weihnachtsfestes.

Von
Albert **Ostheide.**

Kein Fest des christlichen Kirchenjahres ist den Deutschen so lieb und traut wie das Weihnachtsfest. Und zu einem echten deutschen Weihnachtsabend gehört Frost und Schnee, der Feld und Wald in sein schimmerndes, glitzerndes Weiß hüllt. Eine Wunderwelt draußen und eine Wunderwelt drinnen im traulichen Stübchen, wenn zu des Weihnachtsbaumes Lichterprangen die Augen von Klein und Groß vor Festesfreude glänzen und lauter Jubel schallt. Und wieder vernehmen wir die alte und doch immer wieder neue Frohbotschaft von der Geburt des Menschenheilandes, wie sie als einzigster der Evangelisten Lukas aufgezeichnet hat im zweiten Kapitel seines Evangeliums.

Da taucht wohl in dem sinnenden Gemüte der Gedanke auf: Ja, warum feiern wir denn das Geburtsfest des Herrn gerade am 25. Dezember? Denn, fragen wir uns, ob die Worte des Weihnachtsevangeliums uns auch nur die geringste Andeutung über den Tag geben, an dem der Heiland der Welt geboren wurde, so müssen wir mit „Nein" antworten. Fragen wir weiter, ob uns die Heilige Schrift etwas davon sagt, daß die Menschen den Geburtstag Jesu feiern sollen, so muß auch da die Antwort „Nein" lauten. Fragen wir weiter nach dem Jahre, in dem die wunderbare Geburt geschehen ist, so scheint die Heilige Schrift allerdings darauf eine Antwort zu geben, denn sie sagt uns ja, daß dies Wunder geschehen sei „zur Zeit des Kaisers Augustus" und „zur Zeit, da Cyrenius (Quirinius) Landpfleger (Legat) in Syrien war". Aber die Schätzung (Census) unter Quirinius' Statthalterschaft fand im Jahre 7 n. Chr. statt. Auch die Angabe (Lukas 1, 5: zur Zeit des Herodes, des Königs von Judäa) führt nicht zu einem festen Ergebnis, da Herodes der Große im Jahre 4 v. Chr. schon starb und ein Census im Gebiet dieses mit Rom verbündeten Herrschers politisch unmöglich war. Dazu war in den letzten Jahren des Herodes nicht Quirinius, sondern Varus Statthalter von Syrien. Diese Unstimmigkeiten lassen sich nur auf die mündliche Ueberlieferung zurückführen, bei der Gedächtnisfehler unterliefen, durch die historische Ereignisse von einschneidender Bedeutung, die ursprünglich nichts miteinander zu tun hatten, in Verbindung zueinander gebracht wurden.

Wie das Jahr nicht feststeht, so auch der Tag von Jesu Geburt nicht. Kein Wort des Weihnachtsevangeliums verrät uns Monat, Tag und Stunde, wo des Heilandes Geburt stattfand. Da ist es natürlich kein Wunder, daß immer wieder der Geist gläubiger Menschen darnach trachtete, den wirklichen Geburtstag des Herrn zu ergründen. Wie verschieden die Ansetzung des Geburtstags Jesu errechnet wurde, beweist das Buch des gelehrten Jesuiten Anton Maria Lupi, der nachweist, daß es keinen Monat im Jahre gibt, in den nicht gelegentlich einmal der Geburtstag des Heilandes gesetzt worden ist.

Demnach hat also die christliche Kirche nicht von Anfang an den 25. Dezember als Geburtstag Jesu gefeiert? Nein! Ursprünglich wurde — und das tut heute noch die armenische Kirche — die Geburt des Herrn am 6. Januar, dem Feste der Epiphanie = Erscheinung des Herrn gefeiert. Erst die römische Kirche hat nach der Mitte des vierten Jahrhunderts den 25. Dezember als Geburtstag Christi im Gegensatz zu der Epiphaniefeier durchgesetzt. Wie kam man nun in Rom gerade zu dieser Datierung?

Nach alter Anschauung geschah die Weltschöpfung durch Gott an Frühjahrs Tag- und Nachtgleiche, d. h. am 25. März (julianischen Kalenders). Wie da Gras und Kraut, kurz die gesamte Natur ins Keimen kam, so mußte auch das neue Leben, das sich in Jesu verkörperte, mit diesem Tage in Beziehung stehen, es ward angekündigt, m. a. W. auf den 25. März fiel Mariä Verkündigung. Neun Monate später fiel dann die Geburt Jesu (25. Dezember) auf den Tag der Wintersonnenwende, an dem das Sonnenlicht nach dem tiefsten Stande neu emporwächst. Weil ferner das Leben Johannes des Täufers innig verquickt ist mit dem Jesu, errechnete man auf Grund der Angaben für Johannes als Ankündigungstag den 24. September und als Geburtstag den 24. Juni. Dadurch hatte man die vier wesentlichsten Jahrespunkte: Frühlingstag- und Nachtgleiche am 25. März; Sommersonnenwende 24. Juni; Herbsttag und Nachtgleiche 24. September; Wintersonnenwende 25. Dezember in das christliche Festjahr als Tage höchster Bedeutung eingegliedert und mit tieferem, christlichen Inhalte erfüllt.

War schon diese Gleichsetzung chronologisch wichtiger Jahrespunkte mit Daten der Heilsgeschichte von größter Wichtigkeit für die Fixierung des Geburtsfestes Jesu auf den 25. Dezember, so kam noch ein anderer Grund hinzu, der den Ausschlag gab: das war der Zusammenstoß des Christentums mit heidnischen Religionen und deren Festen. In keiner Epoche der Weltgeschichte ist nicht nur die geistige Oberschicht, sondern auch die große Masse so von religiöser Sehnsucht erfüllt wie die, in der das Christentum in den Bereich der griechisch-römischen Kultur trat. Zwar der Glanz der alten Göttergestalten, wie Homers Heldengedichte sie geschaffen, war unwiderruflich dahin, verblaßt ein Zeus, Apollo, eine Athene und Hera. Diese Idealgestalten fanden keinen Raum mehr in den von ewigen Bürgerkriegen durchtobten Ländern des Mittelmeergebietes. Aber nach Einem sehnte sich die damalige, sich schuldbeladen fühlende Menschheit, nach dem Frieden, nicht so sehr dem politischen als dem der Einzelseele. Und da kamen hauptsächlich aus dem Osten, dem Morgenlande, Boten mit der Verkündigung dieses Friedens. Siegreich durchzogen diese syrischen, phrygischen und anderen Erlösungsreligionen durch die abstrebende antike Kulturwelt, aber keine fand größeren Anhang und tieferen Einfluß als die des persischen „Mithra", die von seinen Anhängern mit der „unbesiegbaren Sonne" gleichgesetzt wurde. Und diese Mithrasreligion wurde der schärfste Konkurrent des Christentums, als sich beide auf römischen Boden begegneten.

Wie die Christen kannten die Mithrasgläubigen eine Taufe und ein heiliges Mahl, das ihnen die Gemeinschaft mit der Gottheit gewährleistete. Beide nannten sich untereinander „Brüder", beide predigten sittliche Grundgesetze wie „Du sollst nicht stehlen u. a. m.", beide kannten einen Himmel der Seligen droben und eine von bösen Dämonen — Teufeln — bevölkerte Hölle drunten, beide eine Sintflutgeschichte, die Unsterblichkeit der Seele, ein Weltgericht, Auferstehung der Toten u. a. m. Wie von Jesus wurde auch von Mithra erzählt, er sei von einer Jungfrau in einer Höhle — das ist ursprünglich der Stall in Bethlehem im Lukasevangelium — geboren; auch zu Mithra kamen Hirten, um ihn anzubeten und ihm Geschenke zu bringen. Und sein Geburtstag ist der 25. Dezember, der Geburtstag der unbesiegten Sonne.

Wenn man diese Dinge erwägt, kann man verstehen, daß sich beide Religionsgemeinschaften des gegenseitigen Diebstahls ihrer Glaubenssätze beschuldigten und es mußte zu einem Kampfe zwischen ihnen kommen. Wollte das Christentum siegreich aus diesem Kampfe hervorgehen, so mußte es dem gewaltigen Gegner Konzessionen machen. Und diese Kirche tat diesen Schritt, indem sie sich bewußt blieb, daß sie neuen Wein in alte Schläuche füllte, wenn sie zwar das Hauptfest des Gegners, eben den 25. Dezember, als eigenes Fest übernahm, aber es mit neuem, christlichen Inhalt erfüllte.

Man mußte, wollte man das Fest der unbesiegten Sonne durch ein Fest Jesu ersetzen, irgend eine Beziehung zwischen Jesu und der Sonne feststellen; und das gelang mit Hilfe einer Stelle des Propheten Maleachi (4,2 oder 3,20 Lutherscher Zählung), wo von der „Sonne der Gerechtigkeit" gesprochen wird. Unbefangen gibt diese Deutung der „Sonne der Gerechtigkeit" auf Jesus noch eine unter den lateinischen Uebersetzungen von Predigten des Johannes Chrysostomos stehende Schrift eines römischen, aus bäuerlichen Kreisen stammenden Klerikers zu, der auf die Einwände gegen eine Geburtsfeier Jesu am 25. Dezember antwortet: „Aber man nennt den Tag auch Geburtsfest der unbesiegten Sonne. Ja, wer ist denn so unbesiegbar außer unserem Herrn, der den Tod siegreich unterworfen hat? Und wenn man sagt, es sei der Geburtstag der Sonne, nun er selbst ist die Sonne der Gerechtigkeit, von der der Prophet Malachias (Maleachi) gesagt hat: „Aufgehen wird euch, wenn ihr seinen Namen fürchtet, die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil ist in ihren Schwingen."

So war die Verlegung der Geburt Jesu auf den 25. Dezember auch biblisch begründet, aber es dauerte doch noch lange Zeit, ehe dieser Tag auch allgemein als Festtag anerkannt wurde. Zwar kennt der äußerst wichtige Kalender des Hofbuchhändlers des Papstes Damasus Furius Dionysius Filocalus vom Jahre 354, der aus gewissen Gründen für seine Angaben auf das Jahr 336 zurückgeht, die Ansetzung des Geburtstages Jesu auf den 25. Dezember, aber bis zum Jahre 354 war der Tag noch nicht zum offiziellen Feiertag erhoben. Aus einer anderen Quelle erfahren wir, daß zur Zeit des Kaisers Konstantius dieses Fest am Kaiserlichen Hofe zugelassen worden sei. Da Konstantius aber am 3. November 361 starb, so ist das letzte von ihm erlebte Weihnachtsfest das des Jahres 360. Demnach ist also festzustellen, daß in Rom das Weihnachtsfest zwischen 354 und 360 offiziell eingeführt worden ist. Von hier aus drang dann die Ansetzung immer weiter, obwohl der Osten des Reiches sich zunächst ablehnend verhielt und die Armenier ja bis heute am 6. Januar als Geburtstag Jesu noch festhalten. Bei der Missionierung der Germanen kam der Kirche dann die festliche Begehung des 25. Dezember zu Gute, weil bei ihnen seit ältester Zeit den Göttern zur Ehre das Fest der Wintersonnenwende durch uralten heiligen Festbrauch gefeiert wurde.

Heimatpflege

Wüste Dörfer in Westfalen.

Von
Dr. Dr. Dr. Josef **Lappe.**

In allen Gegenden Westfalens befinden sich zwischen den bestehenden Ortschaften untergegangene Siedlungen, sogenannte wüste Dörfer oder Wüstungen, die die vorhandenen zuweilen an Zahl übertreffen. Für das ehemalige Hochstift Paderborn hat der verstorbene Vorsitzende der Paderborner Abteilung des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Dr. Mertens, alle Nachrichten gesammelt, die sich auf solche Wüstungen beziehen. Nach der landläufigen Meinung sind die Dörfer im Laufe des dreißigjährigen Krieges zerstört und verlassen worden, bei genauer Untersuchung aber stellt sich heraus, daß dieser Vorgang um einige Jahrhunderte zu verlegen ist, indem die Landesherren in den durch den Sturz Heinrichs des Löwen (1180) hervorgerufenen Kämpfen um das Herzogtum in Westfalen auf den Grenzen ihrer Territorien Städte gründeten und zur Hebung der Zahl der wehrfähigen Bevölkerung benachbarte ländliche Siedlungen in diese festen Plätze verlegten.

Die seit einigen Jahren durchgeführte Untersuchung bei einer Reihe solcher Wüstungen hat ergeben, daß die Flurverfassung durchweg und die Gemeindeverfassung in den meisten Fällen trotz des „Unterganges" der Dörfer unverändert sich erhalten hat. Zur Erleichterung des Verständnisses ist es angebracht, zuerst die Wüstungen, die dem Landrecht unterstellt blieben, und darauf die in einer Stadtmark gelegenen zu behandeln.

Ein Typus der ersten Art ist die Bauerschaft Volxmar, im Kreise Lippstadt. Dieses Dorf verschwand in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, indem es in den Kämpfen zwischen Köln und Paderborn in die benachbarte Festung Störmede verlegt wurde. Als dann diese im Jahre 1277 vom Bischof von Paderborn mitsamt der Burg zerstört wurde, kehrten die Bewohner gleichwohl nicht in die verlassene Dorfmark zurück, sondern blieben in Störmede, das wieder zu einem Dorfe geworden war. Im Laufe der Zeit erwarben auch die Bewohner von Nachbargemeinden Güter in Volxmar, sodaß die Grundbesitzer dieser Bauerschaft schließlich in fünf verschiedenen Ortschaften wohnten. Aber damit trat gar keine Aenderung und kein Verfall der Bauerschaftverfassung ein; denn die Grundlage der Landgemeinde des Mittelalters bildete die Hufe, d. h. eine bestimmte Anzahl besonders qualifizierter Grundstücke. Die Gemeinschaft dieser Hufen bildete die Bauerschaft, und die Hufenbesitzer waren die Bauerschaftsgenossen, und zwar war jeder so oft berechtigt, wie er Hufen besaß, und umgekehrt waren von einer geteilten Hufe die Besitzer dieser Teile je nach Größe ihrer Quote abwechselnd auf Lebenszeit Mitglied der Bauergemeinde. An der Spitze der Bauerschaft stand der Holzgraf, der das Protokoll führte und den Vorsitz im Gericht hatte. Die Kasse führte der Vormund, und für die niederen Dienste war der Bauerknecht bestellt. Jährlich gewöhnlich einmal kamen die Genossen unter der Volxmarer Linde zusammen, um das Bauergericht zu hegen. So hat sich trotz der Abwanderung der Bewohner aus der Feldmark die Bauerschaft Volxmar Jahrhundertelang unverändert erhalten, bis sie mit der Durchführung der Verkoppelung und der Neuordnung der Landgemeindeverfassung im 19. Jahrhundert verschwand, indem die Dorfmark mit zwei benachbarten Gemeinden vereinigt wurde.

Weit größer war die Zahl der Dörfer, die in benachbarte Städte verpflanzt wurden. Gerade in Westfalen gibt es wohl kaum eine Stadt, die nicht gleich bei ihrer Gründung mehrere ländliche Siedelungen aufgenommen hätte. Damit beschränkte sich das Weichbild nicht auf den Raum innerhalb der Stadtmauer, sondern ging darüber hinaus und umfaßte auch die Marken der eingepflanzten Landgemeinden. Aber dadurch verloren die Bauerschaften nicht ihre frühere Selbständigkeit, sondern erhielten sich ebenso wie die oben geschilderte Bauerschaft Volxmar. Anfangs wohnten die Hufenbesitzer in der Stadt, später erwarben auch Bauern der Nachbargebiete städtische Hufen, aber diese mußten jedesmal einen Bürger als Vertreter stellen. Wohl machte der Rat wiederholt den erfolglosen Versuch, die Bauerschaften zu unterdrücken und ihre Kompetenz an sich zu ziehen.

Doch war dieser Kampf ums Recht eine Machtfrage. In Geseke, wo sechs Bauerschaften mit etwa 220 Hufen bestanden, wußten sie sich der Uebergriffe mit Erfolg zu erwehren, in Lünen dagegen erlagen sie nach heftigem Widerstande. In diese Stadt waren bei ihrer Verlegung vom rechten Ufer auf das linke im Jahre 1336 mehrere Landgemeinden gezogen, die nach Verträgen mit dem Stadtherren, dem Grafen von der Mark, und der Stadt selbst besondere Bauerschaften bilden und ihre eigene Gerechtigkeit haben sollten. Sie wahrten auch ihre Selbständigkeit ungefähr 150 Jahre lang, aber gegen Ausgang des 15. Jahrhunderts wurden sie vom Rate der Stadt unterdrückt, obwohl es dieserhalb zu einer offenen Empörung kam, indem die Bauern das Rathaus besetzten und die Sturmglocken läuteten.

Ein noch anderes Schicksal hatten die Bauerschaften, die in Salzkotten bei Paderborn aufgingen. Diese Stadt wurde um die Mitte des 13. Jahrhunderts von den Bischöfen von Paderborn als Bollwerk gegen ihre gefährlichen Widersacher im Westen, die Erzbischöfe von Köln, angelegt und zwar durch Zusammenziehung mehrerer Dörfer an einer im Mittelpunkte gelegenen Stelle. Da Salzkotten so aus Landgemeinden erwuchs, und auch in Zukunft mehr einem großen Dorfe glich, lag es nahe, dieser neuen Stadtgemeinde auch gleich bei der Geburt die Befugnisse, die vorher die Bauerschaften gehabt hatten (wie Bauerngericht und Feldpolizei), zu übertragen.

So haben die „untergegangenen" Ortschaften ein verschiedenes Schicksal gehabt. Soweit sie dem Landrechte unterstanden, behielten sie ihre frühere Verfassung, von denen dagegen, die in benachbarte Städte verlegt wurden, wehrten die neuen ebenfalls ihre Selbständigkeit, andere wurden im Laufe der Zeit von der Stadt unterdrückt, und eine dritte Gruppe wurde sofort bei der Einpflanzung von dem Rate der Stadt beseitigt.

*

Die Kanonen von Nordkirchen.

Im Jahre 1768 kam Friedrich der Große bei seiner Rückkehr aus Holland durch Nordkirchen in Westfalen. Der Besitzer des Schlosses Nordkirchen, Graf von Plettenberg, benutzte die kurze Zeit des Pferdewechsels, um sich dem Könige vorstellen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit bat er den Monarchen, er möge verfügen, daß ihm die vom Scheiterschen Freikorps auf dem Schlosse Nordkirchen im siebenjährigen Kriege erbeuteten Kanonen zurückgegeben werden möchten. Dem Könige schien das nicht sonderlich zu passen. Ausweichend antwortete er, es würde wohl schwer halten, die Kanonen wieder aufzufinden. Der Plettenberger ließ aber nicht locker, sondern wiederholte seine Bitte nur noch dringlicher. Da meinte schließlich der alte Fritz sarkastisch: „Nun, tröste Er sich! Wenn Er einmal Krieg hat, so will ich ihm Kanonen leihen."

*

Friedrich der Große und die Westfalen.

Als für Cleve um ein Advokatenpatent nachgesucht wurde, verfügte Friedrich der Große: „Ich will weder hier noch in Preußen, Pommern und Magdeburg mehr Advokaten wissen. Denen Clevern und Westphälingern aber, die von Gott und der Vernunft entfernt, und zum Zank geboren sind, muß man um ihres Herzens Härtigkeit willen soviel Advokaten geben, als sie haben wollen, wofür 200 Thaler in die Recruten-Casse erlegt werden müssen. Berlin, am 9ten April 1740. Friedrich." Die westfälischen Bauern der damaligen Zeit prozessierten gern, selbst in Kleinigkeiten.

Für unsere Jugend.

Ilses schönste Tat.

Von
A. **Wille,** Bochum.

Es war heiliger Abend. Das Dunkel der Nacht hatte sich allmählich auf die weiße Erde herabgesenkt, die liebliche Mondsichel sah scheinisch hernieder, und auf der großen, unendlichen Himmelsflur erschienen die funkelnden Sterne.

Am Ende der Gartenstraße, etwas außerhalb der Stadt, erhob sich aus dem Dunkel das mächtige Wohnhaus des Fabrikbesitzers Günther. Helles Licht drang durch die hohen Fenster auf die Straße, der Weihnachtsbaum war soeben angezündet worden. Das Christkind war dagewesen und hatte sie alle sehr reichlich bedacht. —

Eine halbe Stunde später saß die Familie beim Abendessen. Da sagte die zwölfjährige Ilse, das älteste der Kinder: „Als ich vorhin vor der Bescherung nach Hause kam, traf ich auf dem Heimweg mit einem kleinen Mädchen zusammen, das ich von der Vorschule her kannte. Ich sprach über Weihnachten und erzählte, wie sehr ich mich auf das Fest freue. Da gestand mir die kleine Anna mit Tränen, daß sie nicht wüßte, was eigentlich Weihnachten wäre und noch nie etwas geschenkt bekommen hätte. Ihre Eltern, so sagte sie, seien früh gestorben, und sie lebe mit ihrem noch jüngeren Bruder bei ihren Großeltern, die selbst als arme Leute die Seligkeit einer Weihnachtsfreude nie gekannt hätten. Das Mädchen tat mir recht leid. Ich möchte den armen Menschen wohl eine Weihnachtsfreude bereiten und ihnen von meinen Geschenken, die ich soeben bekommen habe, etwas abgeben."

Die Eltern waren gern einverstanden. Sie füllten einen großen Korb mit Brot, Butter und Kuchen, fügten auch Schokolade, Aepfel und Nüsse und sogar etwas Geld und alte und neue Kleider hinzu und ließen ihn von zwei Bedienten, die Ilse führen mußten, zu Annas Wohnung bringen. Auch ein kleines künstliches Christbäumchen hatte Ilse mitgenommen. So ging's denn durch den dichten Schnee in die dunkle Stadt hinein, dahin, wo die ärmsten Leute wohnten.

Endlich hielten sie vor einem kleinen baufälligen Häuschen an. Unten wurde ein Licht angesteckt, und nun ging's die halsbrecherischen Stufen hinauf bis zum obersten Stockwerk. Vor der Tür der Dachkammer zündete Ilse den Weihnachtsbaum an, dann trat sie mit ihren Begleitern in das kleine, dumpfe Gemach dieser Armen ein.

Es waren zwei alte Leute, die hier wohnten. Der Mann war fast erblindet, und auch die Frau war gebrechlich und durfte ihren Mann nicht verlassen. Ihre beiden Enkelkinder hatten sie schon zu Bett geschickt, obwohl es erst ½8 Uhr war; sie sollten „ihre Traurigkeit verschlafen." Jetzt wurden sie schnell wieder geweckt, und kurze Zeit darauf saßen die Geschwister mit ihren Großeltern im Dachstübchen um den vollbesetzten Tisch. Den Kindern wurde es beim Anblick all' dieser unerwarteten Weihnachtsüberraschungen warm trotz der bitteren Kälte, die im Dachkämmerchen herrschte.

Der Himmel freute sich mit ihnen, und Mond und Sterne schienen noch heller und ließen noch freundlicher ihr Licht in das dunkle Dachstübchen fallen.

Unter dem Lichtergefunkel des kleinen Christbäumchens stimmte nun Alt und Jung mit dankerfülltem Herzen das schöne Lied an: „O, du fröhliche, o, du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit."

Mochten auch viele Kinder in der Stadt reichlicher beschenkt worden sein an diesem Abend — größere Freude war aber wohl nirgends eingekehrt, als dort oben im Stübchen bei den alten Leuten und ihren beiden Enkeln.

Als Ilse wieder zu Hause war, sagte sie zu ihren Eltern: „Das war das allerschönste Weihnachtsfest in meinem Leben; jetzt kenne ich die Wahrheit des Wortes: Geben ist seliger als Nehmen."

Gehe hin, und tue desgleichen!

Nr. 291.

Bezugspreis für ... (zuzüglich Bringerlohn) ... 10 und 12 Uhr ... Bestellungen ... wird der ... an bestimmten ... und abbestellt. ... Unfall ...

Auf

Zwei M

Einig

Die Minist... Unterallierten ... heute abend um ... gung ist erziel... Militärkon... 31. Januar ... land. Die deut... Genf.

Das Ru...

Das heute ... Mächte vereinbar... "Im Verlau... tember in Genf ... der belgischen, ... der italienischen ... die bei der Int... und der Vollzah... sindlichen Fragen ... Befriedigung, fes... Teil der mehr ... nannten Regierun... Ausführung der ... trages von Versa... digung erzielt ... gung über ... Alles berechtigt ... den Fragen ... diesen Umständen ... 1. Die Dip... die Frage der ... kriegsmate... konferenz fortgele... schläge gemacht... bern und ihren ... 2. In der ... Lösung werden ... an den Fest... das Recht der ... recht zu erhalten ... 3. Die ... trollkommi... 1927 aus Del... diesem Tage an ... Bericht über die ... 4. Wenn an ... wider Erwarten ... haben sollten, w... gebracht werden. ... 5. Für alle ... erzielten oder no... hängen, kann jed... tretenen Regierun... technischen Sachv... mit den zuständig... zu treten."

Der ...

Bei den sch... schenen Verhandl... dem Reichsa... freie Hand ge... Dr. Stresemann ... wegen der Auf... die Ueberwachung... suchte in diesem ... netis über die ... den Sowjetregier... Am Samstag vo... fis des Reichsta... renz statt. Das ... einzelnen Differe... Genfer Abordnun... Im Zusamm... zwischen das Ge... minister Dr. Cu... dem er erklärt ... wenn die deutsche ... von angeblichem ... gen Standpunkt ... sich dieses Gerüch... hung des Reichsa... aber hatte der ... legramm an die ... Bedenken er... Wirtschaftsinteress... Streitfrage. ... In den Kre... auch heute noch fe... fer Ergebnis neh... richt der deutschen ... sächsischen Erfolg ... Seite Halbwegs ... worden ist. Das ... mittag zusammentr... Genfer Besprech... wird auch hier ... sich sein.

Schach

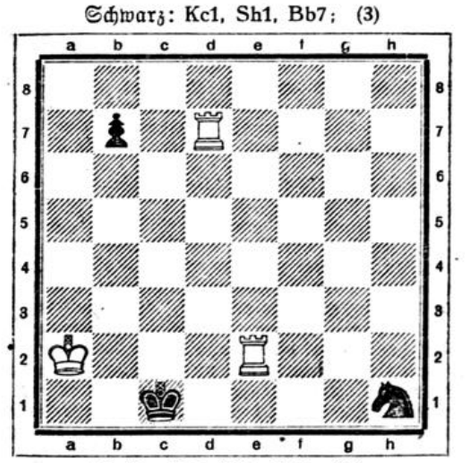
Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

=K =D =T S= L= B=

Problem Nr. 224

von W. A. Shinkman.

Schwarz: Kc1, Sh1, Bb7; (3)



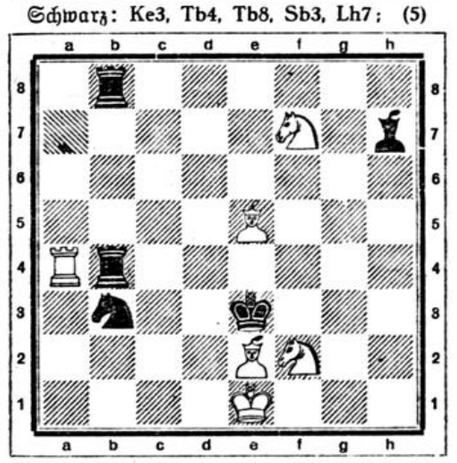
Weiß: Ka2, Td7, Te2: (3)
Matt in 2 Zügen.

Problem Nr. 225

von H. Lies, Bochum.
(Original.)

Herrn E. von Mutius gewidmet.

Schwarz: Ke3, Tb4, Tb8, Sb3, Lh7; (5)



Weiß: Ke1, Ta4, Le2, Le5, Sf2, Sf7; (6)
Matt in 4 Zügen.

Problem Nr. 223 ist ein Zweizüger.

Partie Nr. 91.

Gespielt auf dem internationalen Meisterturnier in Berlin.

Weiß: **v. Holzhausen.** — Schwarz: **Bogoljubow.**

1.	e2—e4	c7—c5
2.	Sg1—f3	e7—e6
3.	d2—d4	c5×d4
4.	Sf3×d4	Sg8—f6
5.	Sb1—c3	d7—d6
6.	Lf1—e2	Lf8—e7
7.	0—0	0—0
8.	Kg1—h1	Ein Vorbereitungszug. Weiß beabsichtigt, mit Unterstützung des f-Bauern einen Angriff auf dem Königsflügel einzuleiten.
8.	. . . .	a7—a6
9.	a2—a4	Um den Zug b5 zu verhindern mit anschließendem Lb7.
9.	. . . .	b7—b6
10.	f2—f4	Lc8—b7
11.	Le2—f3	d6—d5

Ein Positionsfehler, besser war sicher Dc7.

12.	e4×d5	e6×d5
13.	Ld1—d3	Sb8—c6
14.	Sd4×c6	Lb7×c6
15.	Lc1—e3	Tf8—e8
16.	Ta1—d1	Le7—b4
17.	Le3—d4	Sf6—e4

Weiß hat nun mehrere Angriffsfortsetzungen, aber keine bringt eine klare Entscheidung, z. B. 18. L×e4 d×e4 19. Dg3, f6 20. Lc5 L×c5 21. T×d8 Ta×d8 und Schwarz scheint genügenden Ausgleich für die Dame zu haben.

18.	Ld4×g7	Dd8—h4

19. Kh1—g1 Ein Fehler. In dieser Stellung war das Qualitätsopfer angebracht. 19. Ld4 Sg3+ 20. Kg1 S×f1 21. T×f1

19.	. . .	f7—f6
20.	g2—g3	Dh4—h3
21.	Sc3×e4	d5×e4
22.	Dd3—c4+	Kg1×g2
23.	Dc4×c6	Lb4—c5+
24.	Kg1—h1	e4×f3
25.	Dc6×f3	Te8—e3!
26.	Df3—b7+	Te3—e7

Weiß gab auf, denn auf 27. D×a8 folgt Te2 mit unbedeckbarem Matt.

Lösungen:

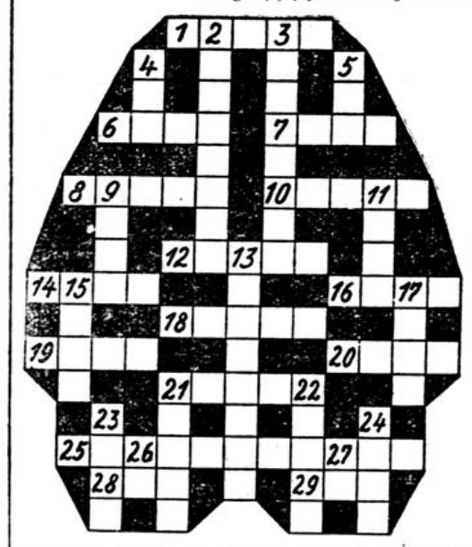
Nr. 220: 1. **Dc8—e6** L×e6 2. S×e6 T×e6 3. Sd5 +
1. . . . . Ld4 2. e3+ Kf3 3. Df5 +
1. . . . . Sg7 2. Dh6+ T×h6 3. Sd5 +

Nr. 221: 1. **Td6—d1** K×d1 2. De2 +
1. . . . . Lb2 2. Da4 +
1. . . . . L ~ 2. Db1 +

Nr. 220 und **221** lösten richtig: H. Lies, H. Herrmann, A. Lonkwitz, O. Sträßer, P Schrake, P. Böckmann, E. Kleppy, Trumbach, H. Nacken, G Hormann, H. Langsfeld, B. Schmidt.

? Rätselecke. ?

Geographisches Kreuzworträtsel.



Von links nach rechts: 1. Stadt in Macedonien, 6. französischer Schlachtenort vom Sommer 1915, 7. Stadt in der Schweiz, 8. Stadt in Anatolien, 10. Fluß in Frankreich, 12. Teil des Mittelmeeres, 14. Bodenerhebung, 16. Meereserscheinung, 18. Stadt in Thüringen, 19. Stadt am Oberrhein, 20. deutsches Mittelgebirge, 21. deutscher Strom, 25. preußische Provinz und Stadt, 28. Stadt am Lagone in Afrika, 29. Ort im Westerwald.

Von oben nach unten: 2. europäischer Staat, 3. halbautonomer asiatischer Staat, 4. finnischer Hafen, 5. Stadt in Ostanatolien, 9. deutscher Strom, 11. Stadt in Ungarn, 13. galizischer Volksstamm, 15. Stadt und Fluß in Böhmen, 17. europäische Hauptstadt, 21. preußischer Ort im Thüringerland, 22. Trübung der Luft, 23. Fluß in Thüringen, 24. Stadt und Fluß in der Westschweiz, 26. Nebenfluß der Ems, 27. Fluß im Amurgebiet.

Ein Peter Hille-Wort.

Gardasee — Schweigen — Bismarck — Hauptjorge — Rennтier — Magdeburg — Germanistik — Tannenberg Fallersleben — Tagore.

Entnimmst du einem jeden dieser Wörter drei aufeinanderfolgende Buchstaben und reihst diese zu einem Satze zusammen, so wirst du dieses Hille-Wort sehr bald kennen lernen.

*

Stundenrätsel.

12— 1 Baum
1— 2 Ostseestadt nahe der russischen Grenze
2— 3 Städtchen in Nordwestdeutschland
3— 4 Sagengestalt der Antike
4— 5 Brettspiel
5— 6 Stadt in Tirol
6— 7 Bezeichnung für einen ungezogenen Jungen
7— 8 es ereilt einen Jeden
8— 9 Verdeutschung des Wortes „Fatum"
9—10 Kraut
10—11 Teil des Körpers
11—12 asiatisches Reich

Jede zweite Silbe der zu suchenden Wörter von der angegebenen Bedeutung ist gleichzeitig die erste Silbe des folgenden Wortes. Hast du die richtigen Wörter gefunden, dann schließt sich die Reihe der Wörter um 12 Uhr mitternachts.

*

Defizitaufgabe.

Al, buch, burg, burg, der, ei, fach, horst, höl, ka, la, rol, rol, stein, stein, schu, uh, zug.

Aus vorstehenden 18 Silben bilde man neun dreisilbige Wörter, indem man die fehlende Mittelsilbe, die allen Wörtern gemeinsam ist, hinzufügt. Die Anfangsbuchstaben der richtig gefundenen Wörter nennen eine Hauptstadt in Deutschland.

*

Bescheiden und doch glücklich.

Ob's kalt im Stübchen, hungrig sie,
Ob bei der K . . . . Sch . . . . :
Zufrieden stets war die Marie;
Wie sie konnt' sch . . . . k . . . . !

Auflösungen aus voriger Nummer:

Silbenrätsel: Warstein—Steinbach, Ille—Lenau, Lima—Magen, Haarlem—Lemberg, Elster—Sterne, London—Donner, Mühlen—Lennep, Rheine—Newa, Alfeld—Feldmaus, Ahorn—Hornhaut, Brille—Leo, Enkel—Keller. = Wilhelm Raabe: Hungerpastor. — **Buchstabensurrätsel:** Afrese, Passau, Klasse, Morast, Pallas. (Die Diagonalbuchstaben heißen „AS"). — **Leistenrätsel:** Forelle, Belgien, Algenib. — **Kapselrätsel:** Einzeltanz, Rangerhöhung, Ehrenpreis, Fallersleben, Herzogenbusch, Benachteiligung, Massage, Parteigezänk, Heringsdorf, Gelbensande, Gewinnliste, Chorgesang, Schandsäule. = Zapfenstreich. — **Buchstabenordnung:** Georges, Bizet. — **Magisches Quadrat:** Zorn, Ohio, Ring, Nogi.

Nr. 49. Samstag, den 11. Dezember. Jahrgang 1926.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".

Eine Episode.

Von
Friedrich **Oberhauser.**

Meister Albrecht Dürer hatte die schöne Justine Reuchlin, die er in Venedig kennengelernt und auf der Heimreise nach Nürnberg wiedergesehen hatte, eingeladen, den Heiligen Abend in seiner Gesellschaft zu verbringen. Justine, die Tochter eines reichen, in Venedig ansässigen deutschen Kaufherrn, war zu entfernten Verwandten ihres Vaters unterwegs und hatte nicht gezögert, dem Wunsche des Meisters, den sie über alles verehrte, nachzukommen. Sie hatte, ein Wegstündlein von der Stadt des Meisters entfernt, bei Bekannten Wohnung genommen, und nahm sich frühzeitig am Heiligen Abend eine schwere, unbehoffene Kutsche. Jäppi, der brummige Kutscher, ganz in Schaffellen vermummt, war nicht besonders erfreut über diese Fahrt. In der Gegend des Tannenforstes trieben nächtliche Gesellen ihr Unwesen.

Justine hatte ein weißes Brokatkleid angezogen. Ihr Vater war reich; so reich, daß für Justine alle Wünsche erfüllbar waren. Sie lebte allein in dem herrlichen Palazzo an der Piazetta; ihr Vater fuhr mit dem Handelsschiffe nach dem Süden; so kam es, daß Justine diese Reise machte.

Es mochte ein halbes Stündlein vergangen sein, als Jäppi am Wegrande eine erschöpfte Frau mit einem Kindlein fand. Die Pferde scheuten, Justine fühlte Mitleid und nahm die Frau und das Kindlein mit sich. So saß sie nun da, das Kindlein in den Armen. Da bekam sie das Gefühl ihrer großen Einsamkeit. Sie war allein; diese arme Frau aber hatte ein Kindlein. Sie deckte es ab; da sah sie ein drolliges, rundes, schönes Kindergesichtchen. Und Justine wurde seltsam zumute. Sie begann zuerst leise, dann immer freier ein altes Wiegenlied zu singen, das sie jetzt unerwartet, aus ihrer deutschen Heimat noch, im Gedächtnis hatte. Es war ein kleines einfaches Lied, ein Lied ihrer Mutter. Und sie sang: und sah wieder ihren Hafen, ihre alte Stadt, das hohe, behäbig gebaute Haus, die vielen Zimmer, — und sie sah ihre Mutter . . . sie war daheim. Und sie neigte sich und küßte das Kindlein, als wäre es ihre eigene Jugend, ihre eigene helle Kinderzeit, die sie nun in den warmen Armen hielt.

Da stürzten plötzlich dunkle Gestalten aus dem Walde, Wegelagerer und Räuber, die Pferde gezügelt, das Gesicht mit einem schwarzen Tuch verhüllt. Einer, ein großer starker Mann, mit schweren Lederhandschuhen und einer langläufigen Pistole, riß den Wagenschlag auf.

„Holde Dame!" rief eine tiefe, rauhe Stimme, „entschuldigt den Ueberfall in später Nacht. Aber unser Geschäft, versteht Ihr . . . nun, wir wollen es kurz machen: wieviel gebt Ihr uns?"

Justine hatte sich rasch gefaßt. Das Kind in den Armen, stieg sie aus der Kutsche. Der Räuberhauptmann half ihr galant.

„Ah, Ihr seid jung und schön edle Frau! Wie hoch schätzt Ihr Eure Jugend und Eure Schönheit? Ihr liebt das Leben. Wieviel ist es Euch wert? Macht rasch, ich fürchte sonst, daß Ihr Euch erkältet."

„Hier," rief Justine und warf dem Reiter ein Lederbeutelchen zu, „ich habe nicht mehr, nun gebt uns frei, ich habe Eile!"

„Seht doch, Herr Hauptmann, ein Kind!" rief einer der Gesellen.

„Wahrhaftig, das wiegt mehr! Ist zwiefach Leben!"

„Wie Maria auf der Flucht nach Aegypten; die Muhm hat uns einmal so etwas ähnliches erzählt."

Unter den Bäumen drang gedämpftes Männerlachen auf. „Haltet Euren Brotladen!" rief der erste Reiter. Und zu Justine sagte er: „Nicht mehr? Ein kleines Lederbeutelchen? Habt Ihr noch andere Lebewesen in der Kutsche? Laßt sehn!" Er drängte die Frau zur Seite.

„Keinen Schritt!" rief Justine, den Weg verstellend.

„Wußt ich's doch! Macht Platz!" Der Reiter griff mit starker Faust in die Kutsche, packte die schlafende Frau und zog sie in das Mondlicht.

„Seid barmherzig," flehte Justine, „laßt sie ruhn; es tut ihr not. Ich fand sie erschöpft am Wegrand; sie wäre im Schnee erfroren!"

Da erwachte das Weib. Der Reiter hatte die Fremde in den Armen. Er neigte sich und sah in ihr Gesicht. Ihre Augen standen weit offen. Die Lippen flüsterten ein Wort. Der Reiter erschrak, als hätte das Wort Wunder gewirkt und legte die Frau rasch in den Wagen zurück. Steckte die Pistolen in den Gürtel, schwang sich brummend aufs Pferd, warf es herum, ließ sich den Beutel Gold zurückgeben, überreichte ihn Justine und sagte:

„Verzeiht das abenteuerlich Stücklein! Reiset ruhig weiter, wir werden Euch zum Schutz begleiten!" Ein Befehl, ein halblauter Ruf, und die Kutsche rollte weiter, der Stadt zu. Begleitet von den Reitern. Die fremde Frau schlief wieder fest, und Justine hielt das Kindlein. Es war ihr wundersam zumute. Wie Maria auf der Flucht nach Aegypten, — so hatte einer der Räuber gesagt. Nicht ich, diese Frau da: ihr gehörte der Vergleich. Und Justine drückte das Kindlein fester an sich und begann aufs neue das alte heimatliche Wiegenlied zu singen.

— — — — — — —

Meister Dürer, der im Gasthof zu den „Drei Goldfasanen" wohnte, machte sich Vorwürfe über seinen Wunsch. Aber Justine zerstreute rasch seine Bedenken und begann ihm die Geschichte im nächtlichen Walde zu erzählen. Das Kindlein im Arm, stand sie da, indes die fremde Frau in einer Mägdekammer den Schlaf der Erstarkung schlief.

Dürers Augen begannen zu leuchten.

„Justine," sagte er, „Ihr seid schön, Ihr begeistert mich zu einem Bildnis. So wie Ihr da seid, wie eine Muttergottes mit dem Knäblein, ach, Justine, schenkt mir Eure Geduld und laßt mich Euch kunterfeyn, jetzt noch wie Ihr seid! Es soll ein wundersam Madonnenbildnis werden, die Flucht nach Aegypten, oder . . ." er lächelte leise, „die Muttergottes unter den Räubern! Wollt Ihr?"

In seinem großen Zimmer, vor dem breiten Tische, auf welchem die weißen Blätter lagen, Griffel, Stifte und Kohle, saß Justine dem Meister Albrecht Modell. Das Kindlein wiegend, selig lächelnd und leise singend; sie war so glücklich, weil sie wieder einmal in ihren Gedanken ganz in ihrer Heimat sein durfte, in ihrer Stadt an der Alster, in ihrem Hamburg . . .

— Spät am nächsten Morgen, als beide beim Frühmahl saßen, erfuhren sie, daß die fremde Frau mit dem Knäblein verschwunden war. Ohne ein Wort zurückzulassen.

„Nun bin ich froh, daß ich Euch gestern noch kunterfeyt habe. Die ganze Nacht habe ich daran gearbeitet. Wollt Ihr es sehen? Kommt!"

Er führte Justine in sein Arbeitszimmer. Er ging auf den breiten Tisch zu, aber der Tisch war leer. Das Bildnis war verschwunden. Erschrocken sah der Meister auf den leeren Tisch.

„Wer hat da die Hand im Spiele?" fragte er.

„Seid uns nicht gram, Meister Dürer!" fiel eine tiefe männliche Stimme ein, und Justine erinnerte sich jäh des Reiters in der Nacht, „ich war es, der Euer Bildwerk holte. Nennt es nicht

Maria wollte in den Garten geh'n . . .

Maria wollte in den Garten gehn, der wär verschneit.
Was wollte Maria in dem Garten tun, zur Weihnachtszeit?
Wollt Blümlein brechen, ein Kränzlein winden,
Schönste Maria.

Was wollte Maria mit dem Kränzlein tun, vor Winters Eis?
Rosen und Veiel und Tulipan, ein Wunder sei's.
Mit Singen und Sagen, ins Kirchlein tragen,
Schönste Maria.

Was wollte Maria in dem Kirchlein tun, eia,
wo alle die alten Heiligen ruhn, wiegela weia?
Vor den Altar hintreten, Gott, den Herrn anbeten,
Schönste Maria.

Was trug Maria auf ihrem Arm, eia,
an ihrem Herzen wohl und warm, wiegela weia?
Ein Kindlein klein, daß Gott erbarm
trug Maria auf ihrem Arm,
Schönste Maria.

Warum glänzte die Sonne so hell durch die Wand, eia,
wer spielte die Orgel, Viola, Diskant, wiegela weia?
Sankt Petrus aus dem Paradeis
spielte das himmlische Kyrieleis,
Schönste Maria.

Wer sang denn das ewige Seraphon, eia,
im Lobgesange von Gottes Sohn, wiegela weia?
Viel tausend Englein waren da,
sangen und tanzten Halleluja,
Schönste Maria.

Otto **Wohlgemuth.**